

Est. A-3992
1 em.

CHRONIK
DES GESCHLECHTES
DERER
„VON BRÜMMER“

ZUSAMMENGESETZT
VON
HERMANN VON BRÜMMER-RUTZKY
IM JAHRE 1907.



Est. A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

35862



An die Familie.

Der Zweck dieser Chronik soll sein, kommende Generationen mit unseren Vorfahren bekannt zu machen, damit sie sie kennen und lieben lernen, und den engen Horizont des persönlichen Eintagslebens nach rückwärts erweitern. Möge diese Arbeit zu einem Bande der einzelnen Familienglieder unter einander, und die Veranlassung zu weiteren Forschungen und Ergänzungen dieses noch lückenhaften Werkes, werden. Auch soll es uns gleichzeitig zeigen, dass unser Geschlecht durch Jahrhunderte hindurch nicht Mühe und Arbeit gescheut hat, das Baltenland uns das werden zu lassen, was es ist, unsere teure Heimat.

D. V.



Inhalts-Verzeichnis.



- I. Abstammung und Herkunft.
- II. Beschreibung der Wappen.
- III. Urkunden etc.
- IV. Curriculum vitae derer von Brümmer.
- V. Verzeichnis unbekannter Familienglieder.
- VI. Verzeichnis der im Besitz der Familie gewesen und noch sich befindenden Rittergüter Liv-, Est- und Kurlands.
- VII. Materialien- und Quellen-Angabe.
- VIII. Genealogische Tabellen.



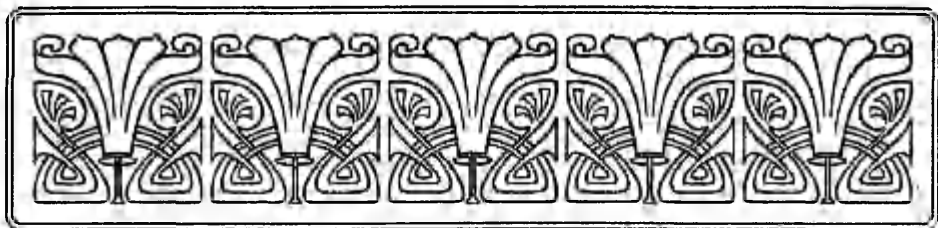
Ansicht des Erbgutes Odensee.

Ansicht vom Grabmal des Grafen Otto Friedrich von Brümmer.

Inscription zum obigen Grabmal gehörig.

Zwei Siegel-Abdrücke aus der Tammickschen Gutslade.





I.



Das zum Uradel gehörige Geschlecht derer von Brümmer, auch Brummer geschrieben, tritt in Livland um die Wende des fünfzehnten Jahrhunderts auf. Ueber die Herkunft dieses von nun an hauptsächlich in Livland, Estland und Schweden ansässigen Geschlechtes, ist leider nichts Gewisses in Erfahrung zu bringen, da bei dem Brande der Stadt Narva nach dem Bombardement durch die Russen anno 1704, sämtliche Familienpapiere verbrannt sein sollen. Nach Mushard stammt dieses Geschlecht aus dem Kehdinger Lande des Herzogtums Bremen (die Ufermarsch an der Elbe zwischen Stade und Oste) und zählte sie schon der Erzbischof Johan Roden (welcher um 1500 lebte) zur alten Ritterschaft des Kehdinger Landes. Es ist auch in späterer Zeit Christian Arp, welcher ursprünglich das Wappen mit den Wolfsangeln führte, aus Bremen nach Livland gezogen. Somit ist wol anzunehmen, dass die Ueberlieferung mit dem Hinweis Bremens als Urheimat, eine gewisse Berechtigung haben wird. Hier lesen wir den Namen Brummer zuerst als Beinamen eines Herrn von Wersabe, welcher anno 1248 am Tage Luciae nach Christi Geburt genannt wird. Allein ist der Name in einem Vereinigungsbrief der Stifts-Ritterschaft zu Bremen mit ihrem Herrn dem Erzbischof, wegen der Landfolge vom Jahre 1397 mit Johan de Brummer zu lesen.

Luneberg Mushard schreibt ferner in seinem Werke „Monumenta Nobilitatis Antiquae etc. etc. Bremen anno 1708“ pag. 172: Die Herren Brummer, welche schon vor 200 Jahren in dem bekannten MSC. Joh. Roden Archi-Ep. unter die alte Ritterschaft des Landes Kedingen gezählet worden, sind zwar nicht dem Nahmen nach, aber gleich wol an Wapen sehr unterschieden. Inmassen einige einen sehr natürlichen und mit reicher Frucht beladenen Haberstrauch im blauen Schilde, und wiederumb auff dem gekrönten Ritter-Helm einen dergleichen Strauch oder Halm

führen: Andere aber haben in einem gelben oder Silberweissen Schilde drey schwartze Wolffs-Angeln und auff dem offenen Helm drey vor sich überhangende Strauss-Federn, deren mittelste in der Mitte wiederumb mit einem schwartzen Wolffs-Angel gezieret ist. Die Helm-Decken und Kränzte kommen beyderseits mit ihren Schilden, an Metall und Farben überein.

Von ihren alten Herkommen habe ich nichts gewisses finden können, als nur dieses, dass in dem Alt-Adelichen Geschlechte der Herren von Wersabe sich der Zunahme Brummer findet. Denn umb das Jahr Christi 1400 hat gelebet Herr Johan von Wersabe, sonst genandt Brummer. Vid. Geneal. Nobb. de Wersabe. Hieraus mag der geneigte Leser von dem Ursprung einen glaubwürdigen Schluss machen, fürnehmlich da es nicht ungemein, dass in einer familia verschiedene Wapen gefunden werden; zu geschweigen, dass sich von der Zeit an der Nahme Brummer in Schrifften und Documenten findet.

Anno 1454 ist Conventualis gewesen in dem Adelichen Stifte Harsfeld Marquard Brummer. Vid. Chron. Harsfeld. MSC. ad h. a.

Im Jahr Christi 1500 ist Ertz-Bischöfflicher Greve (Amtmann) im Alten Lande gewesen Herr Hinrich Brummer, dessen offft gedacht wird in MSC. Archi-Episcopi Johannis Roden.

Anno 1552 haben Jacob, Barteldt, und Claus die Brummer genandt, Gevettern, zu Drochtersen Erbgessen, dem Vicario zu Stade Diderich Stoltzinge, eine Commende zu Asel, Zeit seines Lebens frey zugebrauchen übergeben, wie davon ein Brief bezeugt, der am Schluss der Urkunden Abt. III zu finden ist.

Anno 1575 ist zum Ertz-Abt zu Harsfeld einhällig erwehlet worden Herr Luneberg Brummer, wie das Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a. mit folgenden Worten anzeigt: Archi-Abbatia Harsefeldensi vacante, per mortem Reverendi Domini Christophori Bicker, Capitulares, ut Dominus Joachimus Brauns Prior, Johannes Rottorp, Arnoldus Prues, Freidagius a Suthold, Johannes Breide & Theodorus Weltman Dominum Luneburgum Brummer Cellerarium ex nobili Brummerorum familia ortum Anno 1575 die decima mensis Novembr. intra horan deciman & undecimam in Archi-Abbatem elegerum, primus confirmationem ab Archi-Episcopo Bremensi, salvis nihilominus privilegiis & indultis fedis Apostolicae, suscepit.

Er hat 37 Jahr regieret und ist seinem Conventui gar löblich vorgestanden, dem er viel neue Statuta, so die Regulam St. Benedicti betreffen, gegeben, welche zu finden in Cit. MSC. Chron. Harsfeld und also anfangen:

Von Gottes Gnaden wir Luneberg Brummer Ertz-Abt zu Harsfeld und Probst zum neuen Closter bezeugen &. Es sind auch dieselben Statuta von dem Pabst Paulo V. zu Rom confirmiret worden, und lautet

der Anfang solcher Confirmation, wie folget: Dilecti filii, Salutem & Apostolicam benedictionem. Vestra in fide Catholica constantia &c. &c. Anno 1606. Sonsten hat auch obgedachter Herr seinem Stifft viel Gutes gethan und deswegen viele Widerwärtigkeiten und Verfolgungen müssen ausstehen, welche hie zu erzählen zu weitläufftig fallen dürfften. (Vid. Chron. MSC. Harsfeld. in Vita Luneb. Brummer.) Er ist gestorben am Schlag-Fluss Anno 1612 wie jetztcitirtes Chron. bezeuget: Anno 1612. Apoplexia extinctus est Dominus Archi-Abbas Lunnebergus Brummer, Archi-Abbas in Harssefeld, cum circiter triginta sex annos Harsfeldense, Collegium laudabiliter administrasset. Wie sehr er von den Conventualinen des neuen Closters Bredenbeck, dessen Praepositus er war, bedauert worden, ist aus folgenden Worten, welche aus einem alten libro mortuorum deselbigen Closters genommen, zu erachten: Anno Domini 1612. Obiit Reverendus Dominus Archi-Abbas in Harssefelde Luneburgus Brummer, Praepositus Hujus monasterii dilectissimus, Pater noster, qui nobis praesuit in omni sollicitudine per Annos XXV. Et multa bona contulit nobis, quae bona in scriptis habemus. Ejus dilecta anima requiescat nunc in pace perpetua, in coelesti patria, ubi recipiat mercedem in deficientem pro labore, & coronam gloriae pro omni sollicitudine. Sein Wapen habe ich zu Buxtehude im Fenster nebenst dem Ertz-Bischöfflichen gemalet gefunden.

Zu der Zeit als obgedachter Ertz-Abt regierete, sind von dieser familie im geistlichen Stande zu Harssfeld gewesen, und von daraus in die Schulen der Jesuiten mit grossen Unkosten verschicket worden Johannes Brummer, Christopherus Brummer und Jacobus Brummer. Vid. Chron. MSC. Harssefeld. in Vita Luneb. Brummer. Jacobi Brummers Vater hiess Augustinus Brummer, wie aus folgenden Worten erhället. Anno 1609. Filius Augustini Brummer Jacobus Brummer in Conventualem susceptus est petentibus ipsius Consanguineis, inprimis parente Augustino Brummero, Melchiore Brummer & Joachimo Korff ex terra Kettingorum. Id. MSC. l. c. Derselbige Herr Jacob Brummer ist Anno 1629 Prior zu Harssfelde gewesen, wie zu sehen aus einem Brief, sub dato d. 17. Aug. Anno ut supra.

Zum Beschluss ist hiebey zu mercken, dass nicht allein vorangeführter Herr Ertz-Abt Luneberg Brummer, sondern auch die anderen wol fast alle, welche droben genandt worden, von der race gewesen, die dem Haber-halm im Wapen geführet, von deren wie auch übrigen Nachkommen folgende Stamm- und Ahnen-Tafeln, wie auch die Genealogiae Nobb. de Mehden & c. ferner zu sehen.

In Livland tritt als Stammvater, des noch jetzt in den baltischen Provinzen sowie in Finnland und Schweden blühenden Geschlechtes,

Werner Brummer, um das Jahr 1450 auf, welcher mit einer Anna Anrep vermählt war und Gross- und Klein-Cammern in Estland, jetzt zwei Dörfer des Gutes Sall in Wierland besessen haben soll.

Ferner schreibt Johann Renner in seinen livländischen Historien (Ausgabe Hausmann & Höhlbaum, Göttingen 1876) vom Februar 1558. „De Russen roveden und branden dat gantze stift by Falkena und Gebede Leisse, fingen Wolmar Brummers beide susters und Jorgen Stalbiters dochter, dre junfern vam Adel, in der wiltenisse und forden se wech, ock wort junge Jorgen Stalbiter sampt andern mer erschlagen.“ Es ist wol anzunehmen, dass die Erschlagenen die Frauen durch die Wildnis d. h. durch die Wälder, an einen sicheren Zufluchtsort geleiten wollten und dabei von den Russen überrascht wurden.

Am 16. October 1733 meldeten sich die Brüder Ulrich Johann von Brümmer auf Warrang in Estland und Engelbrecht Wilhelm von Brümmer auf Seyershof in Livland bei der livländischen Matrikelcommission, und wurden sie als „von Brümmer aus dem Hause Warrang sub Nr. 117“ und „von Brümmer aus dem Hause Seyershof sub Nr. 118“ recipirt. Am 23. Juni 1739 bestritten die Vettern Alexander und Wolmar Heinrich von Brümmer aus dem Hause Tammick, dass die Erstgenannten sich nicht von Brümmer nennen dürften, da sie sich des Wappens angemasst hätten und baten gleichzeitig um Aufnahme in die Matrikel.

Die Erstgenannten wiesen am 20. Juni 1740 die Beleidigung zurück und bewiesen ihren Adel.

In Estland sind alle diese Linien immatrikuliert und führen das gleiche Wappen und zwar „von Brümmer aus dem Hause Seyershof sub Nr. 169“ und „von Brümmer aus dem Hause Warrang sub Nr. 170“.

Die Matrikelcommission erklärte 1742 die „von Brümmer aus dem Hause Sompae und von Brümmer aus dem Hause Seyershof“ für eine von den Revalschen verschiedene aber altadelige Familie; da aber ihr Landbesitz in Livland vor dem Jahre 1711 nicht nachgewiesen worden war, seien sie diesem Zeitpunkt entsprechend zu placieren. Den estländischen Brummers wurde geantwortet, wenn sie nachwiesen wie sie in der estländischen Matrikel placiert seien, sie dementsprechend laut Cartell der Liv-, Est- und Oeselschen Ritterschaft untergebracht werden würden. (Zwischen den genannten Ritterschaften besteht betreffs der Aufnahme in die Matrikel ein „Cartell“ oder eine „Erbverbrüderung“ welche aus der Zeit der Begründung der Matrikeln im Jahre 1742 stammend und neuerdings dahin geregelt worden ist, dass solche Familien welche schon vor dem Jahre 1784 zur Matrikel einer der drei genannten Ritterschaften angehört haben, in die anderen Ritterschaften ohne Erfordernis des Besitzes eines Rittergutes aufgenommen werden.) Obiges ist auch sub Nr. 117

geschehen; wonach sie ebenfalls zur erbangesessenen Ritterschaft unter russischer Regierung, jedoch vor Errichtung der Ritterbank im Jahre 1747, gehörig, das Indiginatsrecht erhalten haben.

In Schweden sind zwei Linien aus Liv- und Estland stammend introduciert worden, (nur Personen mit schwedischen Adelsdiplomen, welche nach dem Staatsgrundgesetz nur vom Könige für besondere Verdienste erteilt werden, können von der schwedischen Ritterschaft „Introduction“ erhalten. Gehörten aber Personen dem Uradel an, so erhielten sie „Naturalisations“-Diplome) der Oberstlieutenant Johann Magnus wurde im Jahre 1723 naturalisiert und sub Nr. 1772 introduciert und am 14. Juni 1731 wurde Otto Johann naturalisiert und im selben Jahr sub Nr. 1855 introduciert.

In Finnland wurde dieses Geschlecht im Jahre 1818 sub Nr. 112 aufgenommen.

Was die Schreibart des Namens anbelangt, so wird sie ursprünglich nur Brummer gewesen sein und allmählich des Wohllauts wegen in Brümmer übergegangen sein; die schwedischen und finnländischen Glieder schreiben sich auch jetzt noch Brummer, sprechen es aber Brümmer aus.



II.

Das Wappen ist zum Unterschiede des sich meist gleichbleibenden Namens sehr verschieden, doch zeigen die meisten grosse Einfachheit und sind sie fast alle mit einem Helmwulst versehen. Nachfolgend will ich sie beschreiben:

1. Im silbernen Felde drei schwarze Wolfsangeln, zwei und eins gestellt; auf dem Turnierhelm drei silberne Pfauenfedern mit einer schwarz-silbernen Helmwulst; auf der mittleren Feder eine wiederholte schwarze Wolfsangel.

Die Devise lautet:

„Was unverdrossener Fleiss mit guter Hülff ausrichtet,
„Zeigt in dem Brummer Schilde der Wolfe Angel an;
„Womit ein kühner Held dem Feind kam zu Gesichte,
„Wenn er die Mauer erstieg, bestürmte und gewann.

(es ist von den Wolfsangeln die Rede, mit denen vor Zeiten die Krieger im Sturm die Mauern erstiegen. Knehschke, Adels-Lexicon.)

2. Im goldenen Felde eine Haferraute mit drei Aehren auf jeder Seite, auf dem Turnierhelm eine Helmwulst, auf welcher die alte deutsche Adelskrone zu sehen ist (diese besteht aus drei Blättern, von welchen die äusseren nur zur Hälfte sichtbar sind und zwischen den Blättern zwei Perlen haben). Auf dieser Krone ist eine gekrönte Heilige mit dem heiligen Kinde, sitzend zu sehen.

(dieses Wappen ist in der Kirche zu Buxtehude, neben dem Ertz-Bischöflichen, gemalt zu sehen.)

3. Im blauen Felde eine Haferraute mit zwei Aehren nach links und drei Aehren nach rechts. Auf dem Turnierhelm eine Helmwulst, worauf die deutsche Adelskrone mit drei ganzen Blättern und eine wiederholte Haferraute zu sehen ist.

Die Devise lautet:

„Ein Haberkörnlein pflegt sich häufig zu vermehren,
„Wenn es in fetter Au vom Himmelstau sich nährt;
„So nährt die Tugend sich durch süsse Himmelslehren,
„Wo sie ein Herz antrifft, das ihrer recht begehrt.

(Mushard.)

4. Nach dem westphälischen Adelsbuch von Spiessen und Hildebrandt sind im Wappen ein Rosenstock und zu jeder Seite drei rote Rosen sichtbar, auf dem Helm die deutsche Adelskrone mit einem abermaligen Rosenstock und vier Rosen.

5. Es giebt ferner ein obersächsisches Geschlecht von Brümmer, welches in seinem Wappen einen schwarzen Bären mit einer silbernen Helebarde im goldenen Felde und auf dem gekrönten Helm einen wiederholten stehenden Bären zwischen zwei schwarzen Fluchten führt. (Wiegels Wappenbuch.)

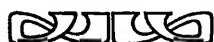
6. Im blauen Felde drei goldene Glocken, zwei und eins gestellt, auf dem Turnierhelm eine goldblaue Helmwulst, worüber eine wiederholte goldene Glocke zwischen einer goldenen und einer blauen Flucht sich befindet.

(livländ. Matr. Nr. 117,
estländ. Matr. Nr. 170.)

7. Das gräfliche Brümmersche Wappen zeigt ein in vier Felder geteiltes Schild; im ersten goldenen Felde ist ein halber aus dem linken Seitenrande hervortretender goldgekrönter schwarzer Adler; im zweiten silbernen Felde ein blaues Andreaskreuz, auf welchem der Apostel Andreas gekreuziget ist zu sehen; im dritten roten Felde ein in zwei Teile geschnittenes Nesselblatt, mit einem dazwischen gesetzten silbernen Nagel; im vierten blauen ein goldener gekrönter Löwe. Zum Mittelschilde ist das noch jetzt in Livland geführte Familienwappen genommen worden, doch mit dem Unterschiede, dass die Glocken silbern im goldenen Felde sind. Das Schild ist mit drei Turnierhelmen versehen und mit einer gräflichen Krone gedeckt, den mittelsten Helm ziert eine wiederholte goldene Glocke zwischen zwei schwarzen Fluchten, auf dem rechten und linken Helm schauen zwei gegen einander gekehrte, mit der kaiserlichen Krone geschmückte Adler hervor. Die Helmdecken sind rechts schwarzgold und links blausilbern unterschlagen. (Wismar, St. Marien-Kirche.)

8. Das Wappen derer in Schweden sub Nr. 1772 immatriculierten zeigt im goldenen Felde drei silberne Glocken, das Schild ist mit einem adeligen Turnierhelm besetzt, auf welchem eine gold-blau-silbern unterschlagene Helmwulst liegt, den eine wiederholte Glocke zwischen zwei goldenen Fluchten ziert.

9. Im Wappen derer in Schweden sub Nr. 1855 immatriculierten sind die Glocken blau in goldenem Felde, die Fluchten silbern, das Uebrige gleicht dem unter Nr. 8 gesagten.



III.

Prod. Riga d. 16. Oktober 1733.

Behorsamstes Memorial.

Demnach Hochobrigkeitlich demandiret worden, dass die Adelichen Geschlechter dieses Landes bey der zu Aufrichtung einer ordentlichen Matrikel Hochverordneten Commission sich angeben und umb solcher Matrikul mit einverleibet zu werden, den erfordernten Beweis führen zu sollen; So haben wir Endesbenannte solchem Verlangen ein Genügen zu thun. Hierdurch gehorsamst vorzustellen nicht ermangeln wollen, dass uns zwar ebenso wenig als denen anderen alten Familien möglich sey, den ersten Anfang oder Ursprung des Adels unseres Geschlechts zu docieren, indessen aber wird, ex Notoritate genugsam bekand seyn, was massen die Familie derer von Brümmern von undenklichen Zeiten her vor ein Alt Adelich Geschlecht passiret, wie denn solches auch das ehemalige Königliche Burggericht zu Reval durch dessen den 7. November Anno 1685 unserer Vater-Schwester ertheiltes attestatum von unserem Gross-Vater seelig Lieutenant Heinrich Johann Brümmer eingezeuget und bestätigt hat. Die Herkunft dieser Familie ist eigentlich aus dem Hertzogthumb Brehmen. Zu welcher Zeit aber selbige anhero gekommen, ist in Ermangelung aller hierzu gehörigen Nachrichten, welche bey Eroberung der Stadt Narva verlohren gegangen, uns so genau nicht bekand, inzwischen zeigen doch die bewusste uns angehende generationes über welchen noch des Obristen Magnus Brümmers Vater, dessen Nahmen wir nicht wissen, und welcher der erste so sich in diesen Landen eingefunden, gewesen, mit zu zählen ist, dass Sie schon zu Hermeisterlichen Zeiten sich in Curland bey denen dortigen Adelichen Geschlechtern eingehyrathet, nachgehends aber von dort aus nach Liefland unter Königl. Schwedischer Bohtmässigkeit begeben, und mit denen Hiesigen Adelichen Häusern gleichfalls durch Heyrathen sich alliiret habe, wiederum bekandermassen verschiedene von selbiger Familie im Dörptischen und sonst hier im Lande possessionat gewesen durch unser Gross-Vater und Vater, nachdem sie in der Staudenschen und Richterschen Erbangesessenen Familie geheyrathet, dafür anzusehen und wir beyde durch die Güther Seyershoff und Warrang noch anitzo besitzlich sind. Zu dieser Familie gehören alle Brümmern von Adel, als welche von unsern Vor-Eltern, Brüdern und

Vettern, die wir so genau nicht zu specificiren nicht wissen ihre Abkunft haben, und deren einige als unser Vaterbruder Hinrich Matthias Brümmer nebst seiner Söhnen und andere mehr in Schweden und im Holsteinschen sich befinden. Ich Engelbrecht Wilhelm habe 6 Söhne, nemlich Carl Johann, Otto Gustav, Magnus Wilhelm, Ulrich Reinhold, Jacob Engelbrecht und Weinhold George, von welchen die drey ersten unter Ihro Kayserlichen Majestät Cadetten Corps engagiret sind, und meine des Ulrich Johannes zwey Söhne Berendt Johann und Carl Gustav werden zum studiren annoch gehalten.

An eine Hochverordnete Commission ergethet demnach unser ergebenstes Bitten diese Familie derer Brümmern zu mahlen unserer notorischen Nobilität zufolge wir so wohl allhie als in Ehstland auf denen Landtagen ad votum et Sessionem willigst admittiret worden, auch dieses Geschlecht in der Schwedischen matricul ebenfals zu finden ist, in der aufzurichtenden Hiesigen Matricul behörigen Arts Hochgeneigt mit anzuführen.

Riga d. 15. Oktober Anno 1733.

Engelbrecht Wilhelm Brümmer,
Ulrich Johann Brümmer.

(Nach Gadebusch).

Prod. Riga d. 8. Martii 1735.

Dem Wohlgebohrenen Herrn Majoren Ulrich Johann Brümmer, Erbherr auf Sompeh, Warrang, Lusick und Arrask, Habe hiermit auf sein gebührlich geschehenes Ansuchen schriftlich attestieren wollen, dass derselbe, auf dem Anno 1729, allhier gehaltenen öffentlichen Land-Tage, von Einer gesambten Hochwohl- und Wohlgebohrenen Ritterschaft, als ein Mittbruder recipirt und ihm sessionem et votum gleich andern dieses Hertzogsthumbs angesessenen Ritters Männern auf dem Ritterhause zugestanden worden. Welches der Herr Major auch auf denen hiernachst gehaltenen Land-Tagen testantibus protocollis exerciert.

Datum Reval Ritterhaus d. 28. Febr. Anno 1735.

G. v. Löwen
Ritterschafts Haupt-Man.

B. von Bevern
Nobl. Secrs.

(Nach Gadebusch.)

D.

Prod. Riga d. 23. Juny 1739.

Behorsamstes Memoriall.

Da ich vernommen, dass die Herren Majors Engelbrecht Wilhelm und Ulrich Johann Gebrüdern Brümmer umb der zu errichtenden Matricul mit einverleibet zu werden, sich gleichfalls gemeldet, und zur Behauptung Ihres angegebenen Adels auf die blosse Notoriets zu berufen gesucht, wir dann auch dieselben bis anhero unser Wapen zu führen angemasset, so kann nicht Umgang nehmen, hierdurch geziemend vorzustellen, dass zwar meine Voreltern schon vor lange Jahren als Nobilis Hier im Lande bekant, und sonderlich in Ehistland angesessen gewesen, als welches aus der von meinem Vaterbruder seeligst verstorbenen unterschriebenen Beylage mit mehrem sattsam zu ersehen. Wie aber obenbenannte Herren Brüdern, als zu unsern alten Adelichen Familie mit gehörig, keineswegen erkennen können, anerwogen dieselben ihrem Versprechen behörig zu erweisen, dass Sie mit Uns, würrklich alliert wären, unter welcher ausdrücklichen Condition wir Ihnen Ihr bittliches Ansuchen ein Attestat ertheilet, noch bis Dato das schuldige Genügen nicht geleistet, noch im geringsten dargethan, dass Ihre Vorfahren, Hier im Lande besitzlich gewesen, vielmehr aus ihrer eigenen eingegebenen Deduction zur Genüge erhellet, dass diese beyde Herren Gebrüdern allererst in gar neulichen Zeiten durch die theils ererbte, theils erkaufte Güther Seyershoff und Warrang sich possessionat gemacht; es ist aber der im Beylage benannte Capitaine Hans Brümmer welcher Anno 1667 verstorben, mein leiblicher Gross-Vater gewesen, von dem mein Seeliger Herr Vater, weyl. Lieutenant Hans Hinrich Brümmer, Erbherr von Tammick und Illock, gezeuget worden. Von dessen bey seinem Anno 1710 erfolgten Absterben nachgebliebenen Söhnen sind nur noch Viere nemblich Magnus Johann Brümmer, Oberster in Königlichen Schwedischen Diensten, Wolmar Brümmer, Ihro Russisch Kayserlichen Majestät Stallmeister in Moscau, Ich, Capitaine Alexander Brümmer und Gotthard Wilhelm Brümmer, Oberster von der Kargapollschen Regiment anitzo im Leben. In Ehistland befindet sich gleichfalls Einer von meinen Vettern Lieutenant Wolmar Hinrich Brümmer ingleichen ein Stiefbruders Sohn Lieutenant Gotthard Wilhelm Brümmer nicht weniger sind in Schweden von meinen Vater Brüder Söhnen Major Otto Reinhold und Oberst-Lieutenant Berend Wilhelm Brümmer vorhanden, die beyde auch männliche Erben derer Nahmen mir unbekant haben. Der Seelige Herr Capitaine Philip Johann Brümmer weyl. Erbherr von Cassinorm und Restfer, welcher ein Bruder des kurtz vorher benannten Herrn Majoren

Otto Reinhold Brümmers gewesen, Hat vier Söhne nachgelassen, deren dreye in Ihro Kayserlichen Majestät Krieges Diensten stehen. Wie nun aus obigen und der Beylage: meine Vorfahren, und wirklich alter Adelsstand, auch dass sie schon vor langen Jahren Hier im Lande Erb Güter besessen, sattsam zu ersehen. Hingegen die anfangs erwehnte beyde Herren Gebrüdern und Majors Brümmer, dass Sie mit zu dieser unserer Familie gehören und von solcher abstammen noch zur Zeit nicht gehörig dargethan, zumahlen vielmehr zu erweisen stehet, dass Ihr Seeliger Herr Vater sich nicht Brümmer sondern Brummer genennet, und demnach dass blos auf Ihr beschehenes inständiges Bitten, und ausdrückliches Versprechen, dass Sie die Alliance mit Uns dociren wollten, von Uns Ihnen ertheilte attestat so schlechterdings zu ihrer Legitimation nicht hinlänglich seyen kann; also gelanget an Eine Hochverordnete Commission mein gehorsamstes Bitten, meine Familie in der Hieselbst aufzurichtenden Matrikul gehörigen Ortes zu lociren, erwehnte beyde Herren Gebrüdern aber in Ermangelung besserer Legitimation ab und dahin zu verweisen, dass Sie sich unsers Wapens enthalten sollen.

Riga d. 13. Aprill Anno 1739.

Alexander Brümmer.

(Nach Gadebusch.)

Actis Imperatoriae Majestatis totius Russiae Judice supremi Provincialis
Ducatus Esthoniae sub die 12. Februar 1740.

Deductio derer adligen Ahnen, so in Ehst- und Livland sich befinden derer Familie von Brümmern.

Der weiland Hochedelgeb. gestrenge fest und Mannhafte sel. Herr Hans Brümmer auf Tammick erbesessen Königl. wohlbedienter Capitain, ist von uralten adligen Eltern entsprossen, und im Jahre 1609 in diese Welt geboren, auch alsbald nachdem, dem Herrn Christo durch die Heilige Taufe einverleibet worden und zu aller adligen Tugend erzogen; wie ihm in seiner zarten Jugend seine liebe Eltern durch den Tod abgegangen als haben die nahen Anverwandten, als sonderl. dessen Mutter Bruder, sel. Herr Hans Fersen, erbesessen auf Kirn Stadthalter auf Habsall, welcher ihn zu sich genommen zur Schule gehalten und adlig erzogen, wie er nun an Jahren zugenommen, hat er ihn bei seiner Wohlgel. Gnaden Herrn Johann Pontus De la Gardie, Hochbetrauten Königl. Gouverneur in Reval, in seine Dienste gestellt, wo selbst er etliche Jahre treu und fleissig aufgewartet: Wie er nun seine männl. Jahre erreicht, hat er sich in Ihro König. M. und dero Crone Schweden Diensten sich zu gebrauchen,

nachher Preussen begeben, wie er nun allda eine Zeit hero in Kriegsdiensten sich gebrauchen lassen, es auch durch seine Tugend und Tapferkeit in kurzen Jahren soweit gebracht, dass ihm Capitain Platz mit Ehren aufgetragen, sich auch bei wehrender Charge sonderl. wohl gehalten, indem er in Abwesenheit des Obristen und Majors die Schwadron ins Majoren Stelle commandiret, hat er sich wieder nach seinem Vaterlande begeben und durch GOTTES Wirkung und vornehmer Leute fürtraten, im Jahre 1630 sich mit der Hochedelgeb. Tugendreichen Jungfrau Agneta Brehmen des Hochedel. geb. sel. Taube Brehmens erbgessesen auf Lechts eheleibl. Tochter in ein Ehegellübde eingelassen, auch selbiges vollzogen und mit ihr drei Jahre lang im Ehestande gelebet, drei Kinder gezeuget, als zwei Töchter und einen Sohn, wovon eine Tochter und der Sohn noch in Ostindien noch im Leben, sie aber im Jahre 1633 diese Welt gesegnet, und welche auch in der Stadt Narva Adel. zur Erde bestattet worden. Nach verflossenem Trauerjahr als Anno 1634 den 21. Oct. hat er die Hochedelgeb. Tugendreiche Jungfrau Anna Paikull, des weil. Hochedelgeb. Herrn Jürgen Paikull auf Innis erbgessesen eheliche Tochter geheiratet, und mit ihr 15 Jahre im Ehestande geruhig und friedlich gelebet, in wehrender Zeit mit ihr sieben Söhne und zwei Töchter gezeuget, wovon noch drei Söhne im Leben die anderen der Höchste GOTT durch den zeitlichen Tod beneben der Mutter abgefordert. Wie ihn nun der GROSSE GOTT zum andern Mal in den Wittiben Stand besetzt, hat er sich im Jahre 1652 im Monat Januario mit der Hochedelgeb. Tugendreichen Jungfrau Dorothea Uexküll, des weil. Hochedelgeb. sel. Herrn Otto Uexküll auf Felsch, Ass und Wahhast erbgessesen, dieses Fürstentums Este verordneten Landrats eheleibl. Tochter vereheliget, mit derselben ins 4-te Jahr, christl. und wohl gelebet, aber keine Kinder gezeuget, und von derselben auch durch den Tod geschieden worden. Nach abermals verflossenen Trauerjahr hat er sich das vierte Mal im Jahre 1656 mit der Hochedelgeb. Tugendreichen Jungfrau Anna Sophia von Vietinghoff des weil. Hochedelgeb. Herrn Johann von Vietinghoff auf Jerwojöggi erbgessesen, eheleibl. Tochter sich in die 4-te Ehe begeben, mit derselben aber kein Jahr vollend im Ehestande gelebet. Nachdem er nun durch derer Abgang im Jahre 1658 im Monat Junio mit der Hochedelgeb. Tugendreichen Jungfrau Magdalena Schulmann des weiland Hochedelgeb. Herrn Hinrich Schulmann auf Stackewit erbgessesen, eheleibl. Tochter sich in die 5-te Ehe begeben, mit welcher er 9 Jahre und etzliche Monate gottsel. gelebet, und 4 Kinder, als 2 Söhne und 2 Töchter gezeuget, und als das Ziel seines Lebens erreicht 59 Jahr.

Wie er nun durch GOTTES Verhängniss dieses verwichnen 1667-sten Jahres im Monat October durch eine schwere Krankheit angegriffen.

Wiewohl alle menschl. mittel gebraucht worden, dennoch die Krankheit mehr und mehr zugenommen, da es dieses bei sich befunden, hat er sich seiner Seelen Wohlfahrt zum Höchsten angelegen sein lassen, gleich durch seinen Pfarrherrn, mit Geniessung des H. Nachtmahls, Christi Verdienste gesichert, und seiner Gnade sich theilhaftig gemacht auch den 9-ten November in der Nacht zwischen 12 und 1 Uhr sich sel. in dem Herrn entschlafen.

Adlige Ahnen väterlicher Seiten meines wohlsehl. Herrn Vater des Wohledelgeb. etc. Herrn Capitain Hans Brümmern Erbherr auf Tamkass etc.: Adel, Ahnen wie selbige bei dessen Leich Beerdigung in Wierland und St. Simonis Kirchen abgelesen worden Anno 1668.

Sein Herr Vater ist gewesen der Hochedelgeb. Gestrenge und Grossmannfeste Herr Hans Brümmer auf Tamkass erbgessen.

Seine Frau Mutter die Hochedelgeb. Grossehr und Tugendbegabte Frau Magdalena von Fersen auf Kaiküll.

Der Herr Grossvater väterlicher Seiten war der Hochedelgeb. Gestrenge und Mannfeste Herr Wolmar Brümmer auf Tamkass erbgessen.

Die Frau Grossmutter väterlicher Seiten, die Hochedelgeb. Grossehr und Tugendbegabte Frau Magdalena Taube auf Saxemois.

Der Herr Aelternvater väterlicher Seiten der Hochedelgeb. Gestrenge und Grossmannfeste Herr Wolmar Brümmer auf Gross und Klein Kammer erbgessen.

Die Frau Aeltermutter väterlicher Seiten die Hochedelgeb. Grossehr und Tugendbegabte Frau Catharina Nieroth.

Der andere Aelternvater väterlicher Seiten der Hochedelgeb. Gestrenge und Grossmannfeste Herr Heinrich Brümmer auf Gross und Klein Kammer erbgessen.

Die andere Aeltermutter väterlicher Seiten die Hochedelgeb. Grossehr und Tugendbebegabte Frau Catharina Meecks auf Poll.

Der Ur-Aelternvater väterlicher Seiten, der Hochwohledelgeb. Gestrenge und Grossmannfeste Herr Jacob Brümmer auf Gross und Klein Kammer erbgessen.

Die Frau Ur-Aeltermutter väterlicher Seiten die Hochedelgeb. Grossehr und Tugendbegabte Frau Margaretha von Asserien.

Der andere Ur-Aelternvater väterlicher Seiten der Hochwohledelgeb. Gestrenge und Grossmannfeste Herr Werner Brümmer auf Gross und Klein Kammer.

Die andere Ur-Aeltermutter väterlicher Seiten die Hochwohledelgeb. Grossehr und Tugendbegabte Frau Anna Anrep.

Mütterliche Seiten.

Der Herr Grossvater mütterl. Linie, der Hochedelgeb. Gestrenge und Grossmannfeste Herr Hermann von Fersen Erbherr auf Kaiküll (Raiküll s. o.)

Die Frau Grossmutter mütterl. Linie die Hochedelgeb. Grossehr und Tugendbegabte Frau Anna von Tiesenhausen auf Kotz. (Nach Angabe von Friedrich Ludwig von Toll aus dem Hause Jerwakant und Laakt, Anm. von Baron Toll.)

Der Aelternvater mütterl. Seiten der Hochedelgeb. Gestrenge und Grossmannfeste Herr Reinhold Uexküll, Erbherr auf Felcks.

Die Aeltermutter mütterl. Seiten die Hochedelgeb. Grossehr und Tugendbegabte Frau Dorothea Taube a. d. Hause Maart.

Der andere Aelternvater mütterl. Seiten der Hochedelgeb. Gestrenge und Grossmannfeste Herr Lorentz von Fersen, Erbherr auf Kaiküll (s. o.) und Wohlverordneter Landrat.

Die andere Aeltermutter mütterl. Seiten die Hochedelgeb. Grossehr und Tugendbegabte Frau Anna Fürstenberg.

Der Ur-Aelternvater mütterl. Seiten der Hochedelgeb. Gestrenge und Grossmannfeste Herr Fabian von Tiesenhausen Erbherr auf Kotz (s. o.) und Wohlverordneter Landrat.

Die Ur-Aeltermutter mütterl. Seiten die Hochedelgeb. Grossehr und Tugendbegabte Frau Gertrud Taube.

Der andere Ur-Aelternvater mütterl. Seiten der Hochwohledelgeb. Gestrenge und Grossmannfeste Herr Reinhold Uexküll Erbherr auf Felckss.

Die andere Ur-Aeltermutter mütterl. Seiten die Hochedelgeb. Grossehr und Tugendbegabte Frau Elisabeth von Rosen.

Der dritte Ur-Aelternvater mütterl. Seiten der Hochwohledelgeb. Gestrenge und Grossmannfeste Herr Claus Taube, Erbherr auf Maart und Landrat.

Die dritte Ur-Aeltermutter mütterl. Seiten die Hochedelgeb. Grossehr und Tugendbegabte Frau Margaretha von Wrangell.

Henrich Brümmer.

Anno 1690 den 9-ten September zu Tamkas.

Diese vorstehende Abschrift ist mit dem in der Ritterschafts-Canzlei überreichten Formular in allem gleichlautend so hiemit bezeugt

F. A. Stackelberg
E. E. Ritterschaft des Herzogtum Livland.

Adel. Ahnen der Brümmerschen Familie von Nyby
und Heidmetz.

Des letztverstorbenen Major Brümmer aus dem Hause Nyby und Heidmetz, Herr Vater ist gewesen der weil. Hochedelgeborene, Gestrenge und Wohlmannfeste Herr Magnus Brümmer, Ihro Königl. M. in Schweden wohlmeritirter Rittermeister, Erbgesessen auf Nyby und Heidmetz.

Die Frau Mutter ist gewesen, die weil. Hochedelgeb. Vielehr und Tugendreiche Frau Agneta Schierstein aus dem Hause Nappküll.

Der Herr Grossvater väterl. Linie ist gewesen, der weil. Hochedelgeb. Gestrenge und Mannfeste Herr Wollmar Brümmer auf Tammick.

Die Frau Grossmutter väterl. Linie ist gewesen, die weil. Hochedelgeb. Vielehr und Tugendreiche Frau Magdalena Taube von Saxemois.

Der Herr Eltervater väterl. Linie ist gewesen, der weil. Hochedelgeb. Gestrenge und Wohlmannfeste Herr Wolmer Brümmer von Gross und Klein Kammern.

Die Frau Eltermutter väterl. Linie ist gewesen, die weil. Hochedelgeb. Viehlehr und Tugendreiche Frau Catharina Nieroth.

Der Ober-Eltervater väterl. Linie ist gewesen, der weil. Hochedelgeb. Gestrenge und Wohlmannfeste Herr Heinrich Brümmer auf Gross und Klein Kammern.

Die Ober-Eltermutter väterl. Linie ist gewesen, die weil. Hochedelgeb. Vielehr und Tugendreiche Frau Catharina Mecks a. d. Hause Poll.

Der Herr Ober-Ober-Eltervater väterl. Linie ist gewesen, der weil. Hochedelgeb. Gestrenge und Wohlmannfeste Herr Jacob Brümmer auf Gross und Klein Kammern.

Die Frau Ober-Ober-Eltermutter väterl. Linie ist gewesen, die weil. Hochedelgeb. und Tugendreiche Frau Margaretha von Asserien.

Der Herr Ober-Ober-Ober-Eltervater väterl. Linie ist gewesen, der Hochedelgeb. Gestrenge und Wohlmannfeste Herr Werner Brümmer auf Gross und Klein Kammern.

Die Frau Ober-Ober-Ober-Eltermutter väterl. Linie ist gewesen, die weil. Hochedelgeb. Vielehr und Tugendreiche Frau Anna Anrep.

Dass vorstehende Abschrift mit der in der Kaiserl. Ober-Land-Gerichts Cancelei sich befindlichen Einlage wörtlich übereinstimmt, solches wird hierdurch beglaubigt.

Reval 16. January Anno 1747.

Gustav Heinrich Riesenkampf.

(Estl. Rittersch.-Arch.)

Prod. d. 20. July 1740.

Hochgemässigstes Additamentum
Memorialis.

Zu unserem den 16. Oktober 1733 übergebenen Memorial, Haben wir bereits Hinlänglich dargethan, dass wir aus einem alten Adelichen Geschlecht entsprossen, und dass es uns gleich anderen alten Adelichen Familien den ersten Ursprung unseres Adels vorzulegen nicht möglich fallen will, Zumahlen da bey Eroberung der Stadt Narva wir um unsere Väterlichen Brieffladen und Nachrichten auf einmahl gekommen und darauf jugendlich in die Gefangenschaft gerieten. Diesem ohngeachtet hat der Herr Major Alexander Brümmer in seinem d. 23. Juny des abgewichenen 1739-sten Jahres eingereichten Memorial wovon uns erst im letzten Winter eine Copey wieder Vermuhten in die Hände gerathen unsere Ahdeliche Gebuhrt, Stand und Nahmen aus purer animositaet sat frivole et audacter anzustreiten sich in den Sinn kommen lassen, dahero wir keine Wandel nehmen können, die Hinfälligkeit dessen was gedachter Herr Major Alexander Brümmer in praejudicium et per immutationem veritatis zu Papier zu bringen, sich erfret, mit wenigen gründlich zu bemerken. So ofte nun zu dringlicher Wiederpart in seinem Memorial unsere Adelige Gebuhrt Stand und Nahmen durch ersonnene falsche Auflagen Tort und Gewalt zu thun periclitiret. So ofte und vielmehr Halten wir dessen gewaltsahme Betastungen pro mera calumnia et injuria atrocissima, weshalb wir uns denn auch wieder Ihnen, als vorsetzlichen injurianten actionem injuriarum et quavis juris competentia, in optima juris forma reserviren, den niemand mag fügsamlich der gleichen, wie böser disament gethan, uns anschuldigen, und ist niemand, am allerwenigsten aber Er, nachdem er attestatum contra attestatum gegeben, vermögsam uns in dem allergeringsten mit einigen Verdacht, der unser Adelichen Gebuhrt Stand und Nahmen nachtheilig seyn konnte anzuschwärtzen. Gleich der Anfang seiner verlämderischen Betastungen, wenn er schreibet, dass wir zur Behauptung unseres Adels uns auf die blosse Notorichte zu berufen gesucht, leget einen stattlichen Beweis ab, wie viele Gewissheit die gegenseitige Afterreden mit sich führen, denn wir haben ja in unserem Memorial durch das ehemalige Ehstnische Königliche Burg-Gerichts attestatum de Anno 1685 unsere Adelige Gebuhrt Stand und Nahmen plus quam perfecte erwiesen, folgarlich ist alles das, was Herr adservarius Hier entgegen zu reden und zu schreiben sich untermasset, gerade contra lucalenta probata und resolviret sich wie Rauch und Dampf von selbst in nichts. Als ich Ulrich Johann Brümmer Anno 1728 de 22. Februarii

bey einer Hochwohl- und Wohlgeboren Ehstnischen Ritterschaft um recipiret zu werden anhielte, wurde zwar eine fernere legitimation jedoch ohne praepjudice meines angeborenen Adels desideriret indem es daselbst teste sub **A.** heisset; Indessen liesse man mich für einen Edelmann willigst passieren und das Ritterhaus betreten. Wie nun das Jahr darauf die fernere legitimation erfolgte, wurde docente sub **B.** ich von allen Creysen willig und völlig recipiret, wozu aber des Herrn Major Alexander und Herrn Lieutenant Wolmar Hindrich Brümmer attestatum sub **C.** nicht im allermindesten nichts was beygetragen, vielmehr Heyssst es in ausdrücklichen Worten sub **D.** weil aber attestatum derer Herren von Brümmer nicht positive erzeugte, dass er (nemlich ich Ulrich Johann Brümmer) aus ebendemselben Hause sey, als wo wieder sich viele contradictiones ereignet. So sey ich gehalten, mich mit den Ritterhaus abzufinden, welches nachgeblieben wäre, in so ferne derer Herr Brümmer ihr attestatum nigress gefunden, Herren Attestantes aber Haben mich selbst zu diesen ihren attestato verleitet, massen sie damalen mir versicherten, dass sie meine Eltern wohl gekandt und fügte Herr Lieutenant Brümmer noch Hinzu, dass seine und meine Eltern gute Freundschaft untereinander gehalten und sich jederzeit Vetter genannt haben, wie er dieses auch annoch vor wenigen Jahren in einer Gesellschaft sub **E.** öffentlichen bestärket. Ueber die Absichten Herrn Attestanten vorgegebenen Wissenschaft von meinem Vater habe ich das Attestatum begeret, sie Haben es von sich gestellt, ich Habe ihnen Glauben beygelegt und solches produciret; sie aber wollen selbiges in dem Anschluss sub **F.** wie wohl zu ihrer selbst eigenem Nachtheil und schwerer Verantwortung durch sinistre Vorstellungen wiederrufen, ich kann es geschehen lassen weil beregtes Attestatum, mir so wenig nutzt, als das 5-te Rad am Wagen, bevor ab da ich meine Adelige Geburth nicht durch personalia sondern durch vollgültige Gerichtliche Documenta rechtlicher Art nach vollkommen erweisen und Herren Attestanten in meine Familie garnicht annehme. Dass ich mich auch Inhalt letztern Landtags-Schlusses mit der Ehstnischen Ritterschaft wirklich abgefunden belehret das appositum sub **G.** und dass ich seyt Anno 1729 sessionum et votam auf dem Ritterhaus exerciret, documentiret das alligatum sub **H.**

Ferner erhellet auch bereits aus dem producirten Burg-Gerichts attestato sat abundanter, dass wir den Nahmen Brümmer und nicht Brummer führen, womit auch die Beweisthümer übereinstimmen. Im gleichen legen jetzt besagte, Beylage sub **K. L. M. N.** und das Attestatum sub **J.** klärllich an dem Tage, dass unsere Familie auch hiebevorn vor vielen Jahren allschon hier im Lande possessionat gewesen und endlich führen wir unsere Wappen mit dem Recht nur so fügsamlich als Wiederpart

den seinen zu führen sich einbildet. Dieses ist was wir unserm allbereit übergebenen gehorsamsten Memorial zu annectiren genöthiget sehen, mit der wiederholten gehorsamsten Bitte eine Hochverordnete Commission wolle geruhen, unsere Familie in der hierselbst aufzurichtenden Matrikul gehörigen Orths zu lociren wieder dem Herren Major Alexander Brümmer aber wollen wir uns nochmahlen, wegen der eigenmächtigen injuriensen Betastungen quavis juris compententia de meliori per expressum vorbehalten haben.

Riga d. 14. Juny Anno 1740.

Engelbrecht Wilhelm Brümmer.

Ulrich Johann Brümmer.

A.

Extract aus Einer Hochwohl- und Wohlgebohrenen
Ritterschaft Landtages Protokoll sub die 22 Februar Anno 1728.

Codem

der Harrische Kreiss.

Beantwortet auf des Capitain Brümmers Gesuch, in die Brüderschaft acceptiert zu werden folgendes, dass sie sich nicht entschliessen könnten, jemanden in die Brüderschaft zu recipiren, und ein Votum in den Kreysen zuzustehen, bevor selbiger den Landes-Constitutionen und Privilegien ein Genüge gethan und seine 4 Ahnen glaubwürdig produciert, indess liessen sie den Herrn Capitain Brümmer, vor ein Edelmann willigst passiren, und das Ritterhaus betreten, nicht aber sessionem et votum, bevor er oben gemeldetem volle Genyge leistete, wornach sich auch ins künftige alle und jede, die in der Brüderschaft recipiret zu werden verlangen werden, ohne einigen Nachlass zu regulieren haben. Hierbey constituiret auch dieser Kreis, dass man ins künftige jemand nach producierten und erwiesenen Ahnen von der gesammten Ritterschaft, und mit deren aller Wissenschaft, in die Brüderschaft aufgenommen werden würde, dennoch nicht sessionem et votum in den Kreysen sollen zu geniessen haben bis selbiger sich vorhero mit dem Ritterschafts-Hause gebührend abgefunden und zum Antritt an dasselbe ein Hunderd reinsche Gold-Gülden erleget.

Der Wiersche Kreiss.

Findet das vorher verschriebene in allem der Billigkeit gemäss des falls sie demselben völlig beygepflichtet.

Der Jerwsche Kreiss.

Pflichtet denen vorigen Kreisen dergestalt in allen bey, dass wer ins künftige in die Brüderschaft recipiret zu werden verlanget, sein Adeliches Diploma oder in Ermangelung seine 4 Ahnen beweysen müsste, nichts desto minder aber kein votum zu geniessen Haben solle bevor er von der sämtlichen Ritterschaft wie oben gemeldet, recipiret worden und sich mit dem Ritterhaus beim Antritt wie oben constituiret, abgefunden hätte.

Der Wiecksche Kreiss.

Stimmte dem Jerwschen in allem bey.

In fidem subscripte

P. v. Brevern.

Concordantiam ex actis testor

David Johann Gaertner, Archivarius.

B.

Extract aus Er. Hochwohl- und Wohlgeborenen Ritterschaft Landtags
Protocoll sub d. 30. Januarii 1729.

War abermahl Eine Hochwohl- und Wohlgeborene Ritterschaft in pleno versamlet, setzt sich in gewöhnliche Kreyse und nahmen erst des Majoren Ulrich Johan Brümmers attestatum Nobilitatis in perlustrierung, da dann

der Harrische Kreyss 12 Membra stark aus selbigen nicht anders ersehen und schliessen könnte, als dass Herr Major Brümmer ein Nobilis sey, und dahero nicht difficultirten da er ohnedem im Lande possessionat wäre, ihn in die Brüderschaft aufzunehmen und zu recipiren, weilen aber das attestatum derer Herren von Brümmers nicht positive erzeugte, dass er aus eben demselben Hause sey, als vorwieder sich viele Contradictiones ereignet; dahero der Herr Major nicht dargethan, dass seine Branche vormahls sessionem auf dem Ritterhause gehabt, und im Lande possessionat gewesen, als wird derselbe sich bescheiden vermöge Landtags-Schluss sich mit dem Ritterhause abzufinden bevor er seinen Platz in dem Kreyse einnehmen könne.

Der Wiersche Crayss.

Consentiente einmütig in das Harrischen Crayses gutbefinden, nur hielten Herrn Major Ulrich Johann Brümmers recipiren genehm.

Der Jerwsche Crayss.

Pflichtete denen beyden vorigen Craysen bey und acceptierten Herrn Majoren willig in ihren Crayss.

Der Wiecksche Crayss.

Willigte mit denen vorigen Craysen ein.

In fidem protocolli subscripsi

T. von Ulrich srce. Jnd. pupil.

loco seors P. von Brevern.

ex authentico concordantiam testor

David Johann Gaertner, Archivarius.

C.

Auf Ersuchen des Wohlgebornen Herrn Majoren Ulrich Johann Brümmers haben wir Endesbenahmte zu Steuer der Wahrheit demselben zu attestiren nicht umgang nehmen können, dass wir nicht nur aus denen uns vorgezeigten glaubhaften Urkunden und Documentes, sondern auch aus denen von demselben uns angezeigten übrigen unzweifelhaften Umständen, so viel gewisslich schliessen und abnehmen können, dass er aus der in hiesigen Landen allbereit vor langer Zeit bekannten und angesessenen adelichen Brümmerschen Familie entsprossen und gezeuget sey, wie denn solches sein bisher geführter Nahme, Schild und Wapen ohnedem anzeigt.

Wannhero wir ihn denn auch sowohl vorhero, als nun, jederzeit vor unsern lieben Vetter und Anverwandten gehalten und geliebet, auch wieder denselben etwas was ihm nachtheilig seyn könnte zu sagen oder zu erinnern gehabt. Sondern es ist uns vielmehr bekannt worden, dass seine Vorfahren nebst Ihnen der Crone Schweden gedienet und je und allewege vor Cavaliers gehalten worden. Welches wir unter unsers Nahmen Unterschrift und Pettschaft bescheinigen.

So geschehen Reval d. 21. Januarii Anno 1729.

(L. S.)

(L. S.)

concordat cum originali

David Johann Gaertner, Archivarius.

E.

Ich Endesbenandter Attestire und bekenne, Kraft dieses, da ich den Herrn Lieutenant Wolmar Henrich Brümmer von Merjamah vor ohngefahr anderthalb Jahren auf Nibi fragte, ob Herr Major Ulrich Johann Brümmer mit ihm verwandt und aus einem Hause wäre, worauf er mir in Gegenwart der Frau Capitainin Bergen zur Antwort gab, sagende, dass sein Seeliger Vater und Herrn Majoren Brümmer sein Seeliger Vater welcher Capitain in Narwa gewesen, jederzeit gute Freundschaft gepflogen sich einander Vettern genandt und in guter Harmonie wie Vettern mit einander gelebet haben, und dieses Habe er auch dem Herrn Majoren Brümmer attestieret wie er es auch mit gutem Gewissen Habe thun und attestiren können. Diese von mir ausgestellte attestatum bin ich im erforderlichen Fall mit einem Körperlichen Eyde jederzeit zu erhärten erböthig, zu mehrerer Gewissheit habe ich dieses alles mit meiner eigenhändigen Unterschrift und Pettschaft verificiret.

Gegeben Revall den 18. März Anno 1739.

Jacob Reinhold Helwig.
(L. S.)

F.

Demnach der Herr Major Ulrich Johann Brümmer mich und meinen Herrn Vetter, Lieutenant Wolmar Hinrich Brümmer versichert dass er von unserer Familie wäre, auch solches zu erweisen versprochen, so haben wir zwar in solcher Hoffnung, dass er den gehörigen Beweis beibringen werde, ihm ein attestat, der unter uns vorhandenen Alliance wegen, zu ertheilen uns durch sein bittliches Ansuchen bewogen lassen. Wenn aber sothaner Beweis noch zur Zeit nicht erfolget, und dann vielleicht gedachter Herr Major die Verwandschaft mit unserer Familie von einem und anderen disputiret oder die Eidliche Bestärkung unsers vorigen attestati erfordert werden mögte, Als haben wir hiemittelst declariren wollen, dass vor ausgestelltes Attestat sich blos auf gedachten Herrn Major Ulrich Johann Brümmer gegebenen Versicherung gründet, und daher er den versprochenen Beweis, dass er wirklich von unserer Familie herstamme nicht beibringen könnte, auch dass von uns ausgestellte Attestat hinfällig sey.

Urkundlich habe ich dieses eigenhändig unterschrieben und besiegelt.

So geschehen Riga d. 11. Dec. Anno 1738.

Alexander Brümmer.
(L. S.)

Wolmar Hinrich Brümmer.
(L. S.)

G.

Extract aus Einem Hochwohl- und Wohlgeborenen
Ritterschafts-Protocoll sub die February 1730.

Codem.

Herr Major Brümmer kam vor und erboth sich 100 Rbl. gleich zu geben, weil es ihm unmöglich wäre, bei seinen anderen Schulden mehres zu geben, bath dass ihm in consideration seines Zustandes das übrige nachgegeben werde.

Nachdem Er abgetreten, kam er wieder vor und submittirte sich dem Ritterschafts-Schutze, gab sogleich eine Assignation von 100 Rbl. und erboth sich nach 2 Jahren die andere 100 Rbl. zu erlegen, jedoch ohne Interesse.

Welches placediret wurde.

Marty 1730.

Herr Capitain Brümmer hat auf die 200 Rbl. die er sich verbunden an Eine Hochwohl- und Wohlgeborene Ritterschaft zu zahlen, abgetragen 125 Rbl.

sub die 15. Marty 1734.

Entrichtete Herr Major Ulrich Johann Brümmer seine annoch bey demselben bis dato rückständig gewesenen receptions Gelder Rubl. 100.

In fidem subscripsi

F. von Ulrich secrs. Nobil.

H.

Extract aus Einem Hochwohl- und Wohlgeborenen
Ritterschafts-Protocoll sub die 28. Febr. Anno 1735.

Codem.

Kam der Herr Major Ulrich Johann Brümmer vor, und ersuchte Herrn Ritterschaftshauptmann ihm wegen seyner recipirung aufm Ritterhause ein attestatum zu ertheilen welches ihm placediret wurde, und lautet selbiges folgendergestalt.

Am Wohlgeborenen Herrn Majoren Ulrich Johann Brümmer, Erbherrn auf Sompeh, Warrang, Lusick und Arrasck habe hiermit auf seyn gebührlich geschehenes Ansuchen schriftlich attestieren wollen, dass derselbe auf dem Anno 1729 allhier gehaltenen öffentlichen Landtage, von

Einer gesammten Hochwohl- und Wohlgeborenen Ritterschaft als ein Mit-Bruder recipirt und Ihm Sessio und votum gleich andern dieses Herzogsthumes angesessenen Ritters-Männern, auf dem Ritterhause zugestanden worden, welcher der Major auch auf denen hiernächst gehaltenen Land-Tägen testantibur protocollis exercirt.

Datum Revall und Ritterhauss d. 28. Februar 1735.

G. von Löwen.
Ritterschaftshauptmann.

P. von Brevern.
Nobil. secrs.

In fidem protocollis subscripsi

F. von Ulrich secrs. jud. pupil.
loco Secrs. Nobil. P. von Brevern.

K.

Demnach die Zeit hero immerfort wegen des Gutes Lelli ein Streit gewesen, da unter andern auch Herrn Obersten Johann von Buddenbrock bey dreyhundert rthlr. Rossdienstgelder wegen selbigen Gutes zu fordern gehabt, nach langwierigem Gesuch aber entlich von dem Königlichen Land-Gericht alhie den Sentens bekommen, dass er aus solchem Guth solle gezahlet werden, und solch Guth so lang possidieren soll welches Er Herr Hinrich Bruiningk, So ihne die Gelder richtig gezahlet übertragen; Wenn denn nun ohne jemandess Verwaltung und Aufsetzung keine Arbeit allda geschiehet, der Erb sich dessen wenig annimbt, der Hof zur nichte gehet Herr Bruiningk selber wegen seines Ambts und anderen Geschäften dahin nicht kommen kann, alss ist dazur der dazur gehörige Gevölmächtigte Herr Leutenant Henrich Johann Brümmer verordnet, nachdem solch Guth Herrn Bruiningk mit aller Arbeit und Gerechtigkeit und was dazu gehörig hinmit so lang biss Er Sein Gelt wieder darauss hat, emmittiret wirdt, dass Er Herr Brümmer gefolmächtige durch einen Verwalter, oder auf wass verweise es sein mag, alda in Anstalt mache, dass die Arbeit von allen Inwohnern richtig geschehen und alle Gerechtigkeit Herrn Bruiningk richtig geliefert werden möge, diesem gemeltem Herrn Brümmer soll niemandt in diesem Fall widersetzen, welchess Ich ihm habe mittheilen sollen, und unter meiner Handt und signit gegeben.

In Pernau dem 7. May Anno 1660.

Christoff Burmeister.

(L. S.)

L.

Prod. Riga d. 12 May 1677.

Erlauchter Hochwohlgebohrener Herr Baron, Reichsrath,
Feld-Marschall und Königlicher General-Gouverneur.

Gnädiger Herr!

Diese säubere und klare verschriebene Obligation lehret breyter, wie dass mein Herr Schwager Matthias von Stauden mir ratione dotis maternae mit 500 rthl. spec. verschafftet, und belobet nach Verfliessung Vier Jahre, als von Anno 70, den 2. Marty biss 74 Er mir solche dankbarlich erlegen und bezahlen wollte, wie ich nun der Hoffnung gewesen es würde benambter Mein Herr Schwager diesen seinen so harten verschriebenen Worten nach verflossener Zeit mich befriediget haben, so hat er jedoch sowohl dessen als meiner vielen früheren Anermahnungen und erinnerungen ohngeachtet, sich zu nichts bequemen wollen, besondern verweist mich von einer Zeit zur andern worüber denn nu 3 Jahr vorbey, und ich bekomb doch nichts. So flehe Ew. Erlaucht Hochwohlgeboren Excellenz ich in tiefester Unterthänigkeit an, demüthigst bittend Sie wollen in Gnädigen Betracht Meines elenden und schweren Zustandes, in dem ich mit den Armen Meinen kümmerlich leben muss dero Monitoriales an mehr benambten meinen Herrn Schwager von Stauden, dass er mich bey Vermeidung Landüblicher Execution und derer so frivole causirten Expensen de quibus solenniter protestor fordersatz befriedige, ergehen zu lassen, getröste mich gnädiger-Erhörung und verbleibe

Ew. Erlaucht Hwgb. Excl.

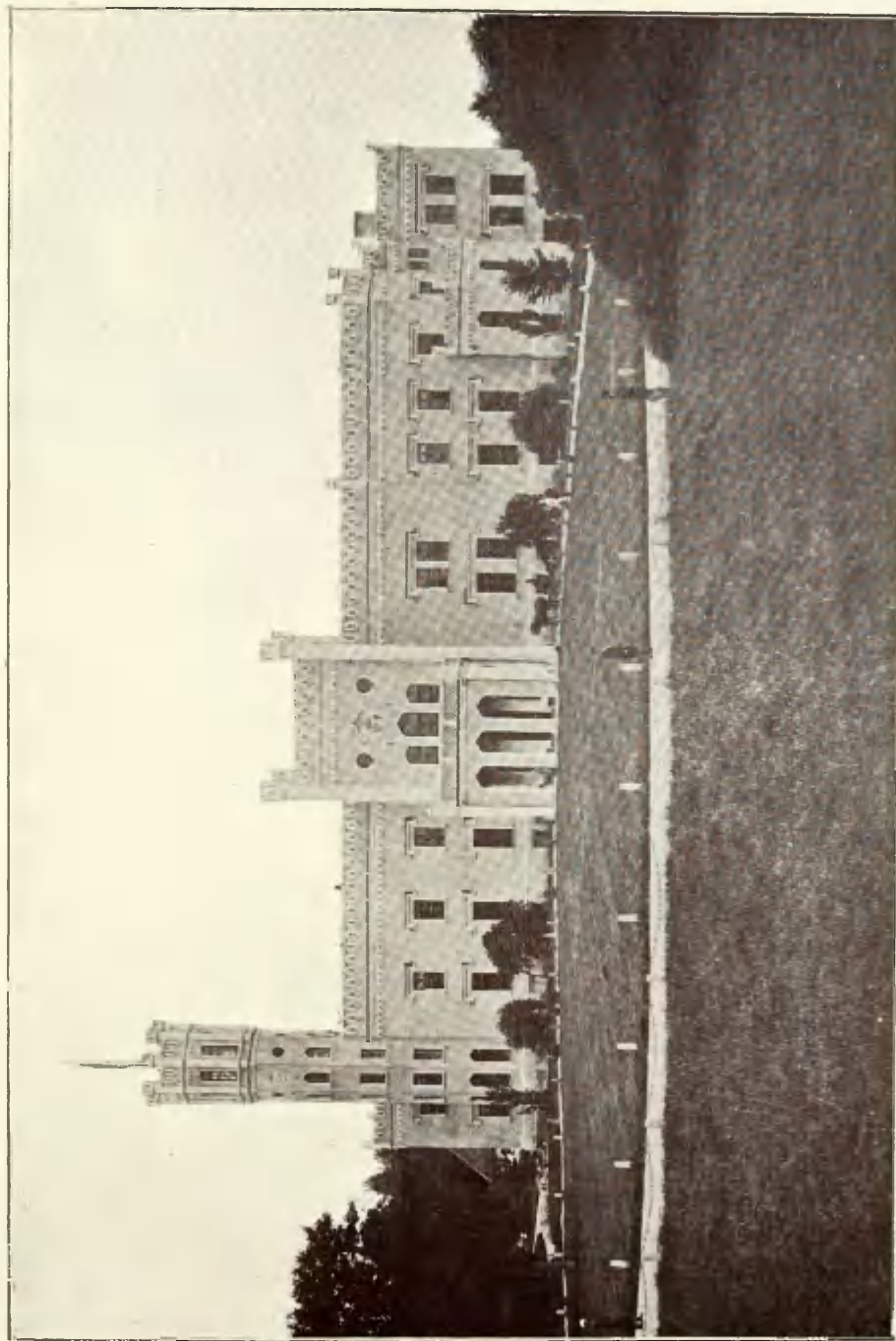
unterthänig gehorsamer Diener

Hinrich Johann Brümmer.

Der Beygeschluss wird denselben mit mehreren zu vernehmen geben, was auf habende saubere Verschreibung Lieutenant Brümmer allhier gesucht. Wenn nun sotham, richtige Förderung vor andern paratam Executionem nach sich ziehet, so erget hiemit an denselben unser Ambts Befehl, Er wolle innerhalb 6 Wöchentlicher Frist Supplicanten obligation massig befriedigen oder gewärtig seyn, dass man mit der Landüblichen Execution bey dessen entstehung verfahren werde. Wor-nach Er sich zu richten.

Gegeben auf dem Königlichen Schlosse zu Riga, d. 12. May 1674.

C. H.



Erbgut Odensee in Livland.

Dass obiges Monitorium auf Herrn Lieutenant Hinrich Johann Brümmers vorhergehenden original Suplique in abbeschriebenen Jahre und dato unter unterschrift, des dahmaligen Herrn General-Gouverneuren C. Horns Excel. ergangen und jetzo aus dem damahligen concept. Buche alhie im alten Schwedischen Gen. Gouvernements archiv verbotenus extradiret attestire Riga, d. 15. Marty 1740.

M. a. Enquistez.

Concordatiam ex authentia testatur

David Johann Gartner, Archivarius.

Copia.

Ich zu Endes Benandter bekenne Krafft dieses, dass ich mein lieben Herrn Schwager Lieutenant Hinrich Johann Brümmer wegen seiner liebsten Mittgabe, noch Schuldig verblieben fünfhunderth Reichthl. welche 500 Reichthl. Spezy an guter grober Müntz, ich nach vier Jahren nebest Ein Last Roggen, dankbarlich jedoch ohne Rente ihm zahlen soll und will zu mehrerer Versicherung habe ich dieses Eigenhändig unterschrieben und versiegelt, geschehen auf Lell den 2. Marty 1670.

Matthias von Stauden.

(L. S.)

Engelbrecht Richter

alss gezeig.

(L. S.)

ist gleichlautend mit der Königlichen Obligation, welche an den Herrn Majoren Brümmer zugleich mit vorstehender supplique aus Riga übersendet worden, welches bezeuget

David Johann Gartner Archivarius.

M.

Hochgeehrter Herr Bruder salut:

Dass Herrn Bruder schreiben, von der 4. May ist mir wollgeworden, worauss Ersehen, dass der Bruder begehret, dass ich soll an Haber nicht 11½ Rbl. bezahlen, welchess ich gerne thun will, so bald ich mein saht in der Erde habe, so will ich nach Narwa reisen das richtig machen, wass anbelanget wegen des übrige, weil ich dem Herrn Bruder gegen Michaely mit allen Dank gerne bezahlen, schliesse hermit sey der Herr Bruder nehbest dessen Herzliebste freundlich grüset und Gottbefohlen.

Verbleibe dess Herrn Bruder dienstwilligster

Ulrich Johann Brümmer.

Nosseritz d. 10. May Anno 1690.

A

Monsieur

Monsieur Jacob Wolmar Book le Lieutenant de Infantry
present.
a) butina.

Dass der Herr Mann Richter Otto Willhelm von Dittmar diesen Brief in meiner Gegenwart an Herrn Majoren Ulrich Johann Brümmer in heute gesetzten dato abgegeben, und dabey angezeigt, dass Er selben Brief in seiner Frau Mutter Brieflade vor einiger Zeit gefunden, attestiere hiermit an Eydesstatt, Kerro den 17. May 1739.

Christ. Joh. Möller.

N.

Demnach der Herr Capitaine Ulrich Johann von Brümmer unss umb ein schriftlich attestatum von seiner Frau Mutter Abkunft ersuchet hat, welche aus der alhie in Liefeland bekanntden Adelichen Familie von Richter entsprossen und sich noch itzo in Schweden befindet; Als bezeugen wir Hierdurch der Wahrheit zur Steuer, dass des bemeldeten Herrn Capitaine Brümmers Mutter, Frau Magdalena Gerdrutha Richter, von unserm Geschlecht Herstamme und des Seeligen Oberst-Lieutenant Engelbrecht Richters, Erbgesessen auf dem Guthe Wattran, leibliche Tochter sey, welche ohngefahr vor anderthalb Jahre von hinnen nach Stockholm verreiseth ist. Zu desto mehrer Gewissheit Haben wir dieses Gezeugniss mit eigenhändigen Unterschrift unserer Nahmen und beygedruckten Pettschaften bekräftiget.

Riga, d. 19. Martii Anno 1726.

Otto Christ. Richter
Land- u. Regierungs-Rath.
(L. S.)

Jacob Joh. Richter
Capitaine.
(L. S.)

Christoph Adam Richter
Der Livländische Ritterschafts-Sekretär
(L. S.)

J.

Auf das Wohlgeborenen Majoren Herrn Ulrich Johann von Brümmern an muhten, Habe dieses der lauterer Wahrheit zu steuer einzeugen und attestieren sollen, und da seine Herren Gegnern Ihnen die Adelschaft anzustreiten kein Bedenken getrahgen, Habe vielmehr an Eydesstatt

anzeigen müssen, wie Seine Wohlseeliger Herr Vater, als ein notorischer Guter alter Edelmann auf der Nachbarschaft von meines seeligen Eltern Guth Radlitz auf seinem Pfand Guth Nossoritz vor und im anfangenden Kriege biss er umb der Statt Narva und in der Provintz Jngermannland wieder nach den Narvischen entsatz angefangen unsicher zu werden gewohnet, da wir denn wie Kinder miteinander in der schulen gegangen zumahlen unsere seeligen Eltern in einer ihrem Adelichen Stande gemässen Vertraulichen nachbahrlichen Freundschaft auch lange bevohr wir noch gebohren worden gelehbet, auch hat diese brüderliche Einigkeit unter ihnen gedauert, bis von seiten meines seeligen Vaters die Gefangenschaft, von seiten aber des Wohlseeligen Herrn Capitain von Brümmern der Todt ihnen von einander gerissen. Und wie niemanden nähere und Hinlänglichere nachrichten von obgedachten Herrn Majoren von Brümmer Ahdelichen Herkommen, den ich und meine Brüder haben kann, alss Habe mit guten Gewissen solches attestiren können, wie ich denn hiedurch dieses an Eydenstatt bezeige, mich auch erbiere, allemahl diese oben angezeigte pure Wahrheit wor, wie und wenn es erfordert wird mit einem körperlichen Eyde zu bestärken. Zu mehrerer Gewissheit Habe dieses eigenhändig geschrieben, unterschrieben und mit einem Ahdelichen Pittschaft bestärken wohlen.

So geschehen Revall d. 19. Februar 1739.

Gustav Jürgen von Marquart.

(L. S.)

Concordantiam ex vero origine testatur

David Johann Gaertner Archivarius.

Behorsamstes Memorial.

Auf beyliegendem Erb. Kayserl. Ober Land - Gerichts zu Reval d. 16. Martii 1741 publicirten Urtheile ist nunmehr deutlich und umständlich zu ersehen, wie so wohl Otto Hinrich Victor von Delwich aus einer strafbaren Gewinnsucht und Eigennutz als auch die Attestantes Brümmern aus purer Bosheit unsern Adelstand, Nahmen und Wapen fälschlich anzustreiten sich unterstanden, unmassen wohlgedachtes Kayserliches Oberland - Gericht, welches wie bekannt einzig aus Landrähten besteht, benebst dergesamten Ehstnischen Hochwohl- und Wohlgeborenen Ritterschaft aller vier Creysen uns vor wahre Edelleuthe auch unsern Nahmen und Wapen, vor richtig erkannnd, anbey auch mich Ulrich Johann Brümmer als in Ehistland wohnend alda ad votum et sessionem auf denen Landtügen und Zusammenkünften willigst admittiret hat, gleichwie auch ich Engelbrecht Wilhelm Brümmer, sotham praegorative alhie undisputierlich zu geniessen

gehabt. Wie wir nun keinen Zweifel hegen es werde eine Hiesige Livländische Hochwohl- und Wohlgeborene Ritterschaft die von dem Ehstnischen Hochwohlgeborenen Landrats-Kollegio und sämmtlicher dortigen Ritterschaft vor richtig erkannte Legitimation auch bey sich vollkommen gelten lassen, also bitten wir gehorsamst, dass nach Anleitung dieses Urtheils und unsern vorhyn beygebrachten Beweissthümen und Nachrichten unsere Familie auch in die alhie aufzurichtende Adelsmatrikel debito loco Hochgeneigt und gerechtsamst placirt werden möge.

Engelbrecht Wilhelm Brümmer
Ulrich Johann Brümmer.

(Nach Gadebusch).

Prod. d. 11. Aprilis 1741.

B.

Ihro Kayserl. Majestaet des Allerdurchlautigsten
Grossmächtigsten Grossen Herrn Johann des
dritten Kayzers und Selbstherrschers aller Reussen

Verordneter

General en Chef, Gouverneur über das Hertzogthum Ehstland und die Stadt Revall, wie auch Ritter des St. Alexander Newski, St. Johannis und St. Huberti Ordens

Herr Baron Woldemar Löwendahl.

Herr Landrath Hans von Rosen, Freiherr,
Erbherr auf Selli, Sonorm und Huljel.

Herr Landrath Gotthard Johann Zoge,
Erbherr auf Ass, Münckenhoff, Parmel, Talckhoff und Pajuck.

Herr Landrath Johann Friedrich Kursell,
Erbherr auf Sinnelep.

Herr Landrath Jacob Hinrich Ulrich,
Erbherr auf Loal, Laitz und Munnelas.

Herr Landrath George Stackelberg, Freiherr,
Erbherr auf Fehna, Poewel, Kaltenbrunn und Hallinapp.

Herr Landrath Christoph von Derfelden,
Erbherr auf Closterhoff und Paunküll.

Herr Landrath Otto Hinrich Rehbinder, Freyherr,
Erbherr auf Maydel und Jörden.

Herr Landrath Christoph Engelbrecht Kursell,
Erbherr auf Echms und Klein-Ruda.

Urtheil.

In Sachen Klägers des Wohlgeborenen Herrn Otto Hinrich Victor von Delwich, an einem entgegen und wieder Beklagten, den Wohlgeborenen Herrn Majoren Ulrich Johann Brümmer am anderen Theil, wird auf die in Puncto juris retractus ex capite consanguinitatis so wohl als auch ex Privilegio Nobilitatis des Gutes Sompeh Halber erhobene Klage, erfolgte Antwort, Re- und Duplique, gehalten Mündliche Conference producirte Originalia und was ratione Expensarum designiret worden, hiemit von Ihro Kayserlicher Majestät Ober-Land-Gericht definitive vor Recht erkannt.

Obwohl nicht ohne, dass ex capite consanguinitatis das Näher und Beyspruchs-Recht an der Vor Eltern Güther, welche durch einen Verkauf an Frembde gerathen, zufolge des 14 tit: 4-ten Buches der Ritter- und Land-Rechte, Hinlänglich begründet und observatis observandis allerdings exerciret werden könne, bevorab da selbiges zu den Ende eingeführt worden, damit die Adelichen Stamm- und Erbgüther nicht von der Familie abkommen, sondern vielmehr dadurch bey derselben conserviret werden mögen, so findet jedennoch dieses in gegenwärtiger Sache wegen der dabey obhandenen Umstände, keine Application sintemahlen ebenmässig ausgemachten Rechtsens, dass denen Kindern, welche allbereits die Jahre der Mündigkeit erreicht und selbst eigenhändig, die von den Eltern über sothane Erb- und Stamm-Güther abgeschlossene Contracten, wohlwissendlich, unter renunciung aller und jeglicher nur zu erfindenden Rechts-Wohlthaten, so in genere, als in specie, des Widerrufs binnen Jahr und Tag, des Betrugs und listiger Ueberredung, biedermänniglich und ohne den geringsten Vorbehalt in Gegenwart verschiedener Gezeugen unterschreiben und mit ihren Adlichen Pittschaften corroboriret, sothanen ihren wohlbedächtlich eingegangenen Verwillkührungen zuwieder, das Beyspruchs-Recht nicht zu gestatten noch Ihnen angedeihen mag; mithin Hat der Kläger um so viel weniger die Veranlassung zu diesem instituirten Rechtsgange zu nehmen, noch nach Verlauf von Fünf Jahren das Jus retractus ex capite consanguinitatis zu praetendiren, einige Befugniss gehabt, als Selbst Er den über das Guth Sompeh von seinen Schwieger-Eltern Anno 1733 abgeschlossenen Verkauf mit sein und seiner Frauen eigenhändigen Nahmens-Unterschriften und beygedruckten Adlichen Pittschaften absque omni reservato, bekräftiget und allen vorjetzt benahmten rechtlichen Ausflüchten specialiter entsaget, wohingegen der Neben-Umstand, dass er von denen extra contractum empti venditi den dem Herrn Beklagten von Verkäufern seinem Herrn Schwieger-Vater eodem dato accordirten Zahlungstermin, damahlen keine Wissenschaft, seine Action nicht zu unterstützen vermag, in mehrren Betracht, und wenn es

Ihnen ein Ernst gewesen wäre, das Guth Sompeh bey der Familie zu conserviren. Er nur bey denen ratione Simulationis etwan besorgten Umständen zufolge des 4-ten Art. 14 tit: 4-ten Buchs der Ritter- und Land-Rechte sich hätte verhalten und behörige Nachfrage bei seinen Schwieger-Eltern anstellen sollen, in dem Rechten nach nicht zu vermuthen, dass auf solchem Falle dieselben Sich gegen Ihr einziges Kind verstellten hätten. Hiernächst auch die ex capite juris retractus vier Monath nach abgeschlossenem Kauf-Contract zwischen Herrn Klägers Schwieger Mutter Schwester Mann, dem Herrn Haaken Richter Carl Johann Wrangel und Herrn Beklagten bey Einem Hochverordneten Kayserlichen General Gouvernement ventilirte Quaestion und da retrahent auf die eingegangene so genandte gewisse conditiones ebenmässig sich bezogen, Herrn Beklagten um so viel weniger unbekandt sein möge, als diese controvers daselbst öffentlich geführet, alda darin resolviret, und endlich der zwischen beyde verabhandelte Vergleich, in welchem der Herr Haken Richter Wrangell für sich und seine Erben, Sich alles Anspruchs Rechts an Sompeh begeben und Herrn Beklagten sein Recht völlig cediret und übertragen General-Gouvernementlich bestätigt worden, einfolglich und wenn Er vermeinet hätte, aus sothanen, von seinen Eltern dem Herrn Beklagten freywillig und Selbst beliebig und accordirten Zahlungsterminen ihnen uneröffnet gelassenen Neben-Umständen einiges Beyspruchs Recht behaupten zu können, Er damals Sich solcher halben zu melden gehabt haben würde, bevor ab da auch Herr Kläger, den von Herrn Beklagten Ihnen in Litis contestatione et duplica vorgelegten Umstand, wie nemlich auf die Frage: Wie viel von dem Kauf Schilling annoch einstände? Ihnen geantwortet worden: laut Obligation noch 3400 Rbl., nicht rechtlicher Arth nach abgelehnet, wohingegen Herr Beklagter, dass es Sich also in dem Jahr da Er Sompeh angetreten wirklich zugetragen, sich itertatis viribus geeussert, es erforderden Fals jurato zu bestärken. Eben wenig mag auch Herrn Klägern das Jus retractus ex Capite Nobilitatis zu statten kommen. Denn obzwar aus dem Anno 1728 den 22. Febr. gehaltenen Land-Tages Protocol sub Lit. B Herr Kläger zu behaupten vermeinet, dass Herr Beklagter dem Zufolge durch Producirung erforderlichen Ahnen oder eines Diplomatis sich nicht legitimiret mithin und dieweil sowohl die Herren Alexander, Wolmar Hinrich und Gotthard Wilhelm Brümmer sich eines anderen geäussert und erstere ihr vorher ausgestelltes Attestatum für hinfällig declarirt, als auch Herr Beklagter nicht anzuzeigen vermocht, dass Er mit denen sub Lit. L et M allegirten Brümmerschen Ahnen zusammen träfe, Keineswegs pro Nobili zu erkennen, noch Adliche Land Güther zu besitzen fähig wäre, als worzu noch käme, dass zufolge attestantis des Herrn Major von Anreps, ausgestellten Gezeugnisses sub O Herrn Beklagter

Vater sich niemals anders als Brummer nicht aber Brümmer nennen lassen. Jeden nach aber und da vorbesagtes Protocoll nicht nur deutlich belehret was gestalt eine gesammte Hochwohl- und Wohlgebohrne Ritterschaft (ob Sie zwar dabeneben zur reception in die Hiesige Confraternite, eine glaubwürdige Production der 4 Ahnen oder der Adlichen Diplomatis festgesetzt Herrn Beklagten) für einen Edelmann willigst declariret und pasiren lassen, sondern auch nachher Anno 1729 d. 30. Januarii auf öffentlichen Land Tage und wie dessen überreichtes attestatum Nobilitatis zur perlustration vorgenommen worden, positive und einmüthiglich Herrn Beklagten als ein Edelmann in der Brüderschaft recipiret, und weilen nicht dargethan, dass dessen branche vormahlen auf dem Ritterhause Sessionen gehabt, und alhie im Lande possessionat gewesen, Ihn nur zur Abfindung mit dem Ritterhause, vor Einnehmung eines Sitzes angewiesen, danebst auch und nachdem Er sich tenore des allegirten Ritterschafts Protokolli sub Num. 10 mit derselben abgefunden und die receptions Gelder erleget, Ihn ad votum et sessionem völlig, admitiret, sich deren auf allen nachher gehaltenen Landtügen zu bedienen Ihnen undisputierlich zugestanden, und demselben sothaner seiner recipirung Halber unter damahligen Herrn Ritterschafts Haupt Mannes und der Secretarii Hand Anno 1735 d. 28. Febr. sub N. 11 ein schriftliches Attestatum mittheilen lassen, alss hat bey sogestellter gar deutlichen und auf öffentlichen Landtügen festgestellter reception um so viel weniger klagendem Herr von Dellwich zustehen wollen, beklagtens, des Herrn Majorens Brümmers Adell anzustreiten, als selbst Ihne zufolge des 6 art 4 tit 6 Buchs der Ritter und Land Rechte obgelegen, sich eussersten Fleisses denen so einhelligen und nemini contradicente, von Einer gesammten Hochwohl- und Wohlgeborenen Ritterschaft festgestellten Landtages Begrüssungen zu conformiren, nicht aber darauf was attestantes, die beyden Herrn Brümmer, ihren einmahl alschon unter Hand und Siegell ausgestellten und Einer Hochwohl- und Wohlgeborenen Ritterschaft vorgezeigten, auch gantze 10 Jahr unangefochtenen und unwider sprochenen attestato zuwieder sub Lit C. ausgefertigt einige reflexion zu machen noch daher Herrn Beklagten Adeliches Herkommen anzufechten, weil nemlich aus denen sub L. L. in replicis allegirten Brümmerschen Personalien des Tamkasschen Hauses de Anno 1668 und denen sub Lit N. angezogenen Brümmerschen Ahnen aus dem Nybi und Heidmetzischen Hause, nicht zu ersehen wäre, dass Herrn Beklagten Vorfahren, mit selbigem Zusammen treffen, in mehrem Betracht eben nicht folget, dass weil Herr Beklagter keine alliance mit den Hiesigen Estnischen von Brümmer anzuzeigen vermocht, er darum kein Brümmer noch Edelmann seyn könne, bevorab, so solche Umstände dabey concurriren, dass die Kinder Jugendlich

nachgeblieben, und durch Krieger Fatalitäten um ihre Eltern und Briefladen gekommen, gleich solches wie notorium, mit Herrn Beklagten sich zugetragen, da sein Seel. Vater, wie Narva übergegangen, im Sturm geblieben und seine Frau und Kinder in die Gefangenschaft geführt wurden; Hienechst auch des Herrn Majoren von Anreps attestatum um so viel mehr bey gegenwärtiger questione nobilitatis hinfällig als nicht nur Beklagter Seits, sowohl durch des Herren General Majoren Staehl von Hollsteins attestatum sub B d Anno 1726 d. 26. April als auch durch des ehemaligen Königlichen Schwedischen Burg-Gerichts Hieselbst Anno 1685 sub Lit. G über Herrn Beklagten Frau Schwieger Mutter und Schwester des Vaters Anna Maria Brümmer, Adeliches Herkommen ausgefertigten Geburts Brief das Contrarium deutlich dargethan, sondern auch aus dem sub num: 15 in duplicis angezogenen und in originali vorgezeigten allegato de Anno 1677 d. 16 Junii klärlich zu ersehen, dass sich Herrn Beklagten Gross-Vater Lieutenant Hinrich Johann Brümmer mit einem recht distincten Ü und nicht mit einem unpünktierten U geschrieben, wie solches ebenmässig eine an denselben von dem General Major Burmeister ausgefertigte und in originali bey der Conference vorgezeigte Obrigkeitliche ordre de Anno 1660 d. 3. May darthut. Gleich denn auch aus einem sub num: 16 in originali producierten von Herrn Beklagten Seel. Vater H. Capitain Ulrich Johann Brümmer, geschriebenen mit dem Brümmerschen Wapen verpitschirten und an Herrn Lieutenant Jacob Wolmar Bock, nach Butina abgelassenen Brief de dato Nasseritz d. 10-ten May 1690 wie ungleichen aus dieses Kayserlichen Ober Land-Gerichts de Anno 1717 den 13. Martii sub num: 17 publicirten Urtheile genugsam erhellet, dass sich diese Familie Brümmer nicht aber Brummer genennet und geschrieben. Einfolglich solchem allen nach, und übrigen in actis enthaltenen Gründe wegen allerdings für Recht zu erkennen, dass Klagen der Herr Otto Hinrich Victor von Dellwich, Beklagtem dem Herrn Majoren Ulrich Johann Brümmer dadurch Unrecht und zuviel gethan, dass Er dessen vor einer gesammten Hochwohl- und Wohlgeborenen Ritterschaft auf Oeffentlichem Landtage für hinlänglich erwiesenen Adell anzustreiten sich unternommen als weshalb er nicht nur mit der wieder ihn gebethenen officialischen Action, sondern auch seines instituierten Immerarii litigii Halber, mit nachdrücklicher Brandung wohl zu belegen wäre. Wegen des noch erhobenen und durch die Conference geschlossenen Rechtsgange aber emanirten Hohen Mild Kayserlich Allergnädigsten Pardon Placats davon zu befreyen, wie Er denn davon hiemitelst befreyet, zugleich aber auch dahin angewiesen wird binnen 14 Tagen die dem Herrn Beklagten causirte und zu Drey und Sechtzig Reichsthaler Gerichtlich moderirte Unkosten an denselben zu entrichten. Herr Beklagter

aber hierdurch und in Krafft dieses bey dem fernern ruhigen Possess seines erkaufften Guthes Sömpeh, Kräftigst geschützet wird. V. R. W. Publicatum zu Revall in Ihro Kayserl. Majestät Ober-Land-Gericht d. 16. Martii Anno 1741.

J. von Rosen.

(L. S.)

G. Z. Zöge.

(L. S.)

Kursel.

(L. S.)

G. von Stackelberg.

(L. S.)

C. von Derfelden.

(L. S.)

Otto Hinrich Rehbinder.

(L. S.)

C. E. Kursell.

(L. S.)

Justus Johannes Riesenkampf
Secrs.

Concordiam ex vero origine testatur

David Johann Gaertner Archivarius.

Revalia d. 18. Marty Anno 1741.

Dass diese Abschrift mit der bey diesem Kayserl. Hof-Gerichte denen zwischen d. Herrn Gebrüdern Lieutenant Engelbrecht Wilhelm und Majoren Ulrich Johann Brümmer wieder Herrn Majoren Alexander Brümmer pendenten Acten beygelegten vidimirten Copey von Wort zu Wort gleichlautend sey attestire Hiemit Riga d. 23. Martii 1742.

E. G. von Bussen
Sect. Subst.

Palla d. 7. Oct. 1785.

Hoch und Edelgebohrener Herr!

Hochzuehrender Herr Bürgermeister! (Friedrich Konrad Gadebusch).

Endlich bin ich im Stande den Strykischen Wapen Ew. Hoch- und Edelgebohren gehorsamst zu übersenden. Der Herr Pastor Everth hat es aus unsern Familien Petschaft bestmöglichst nach aller seiner Einsicht ausgearbeitet.

Die Herren von Brümmer haben mir Nachrichten von Ihrer Familie mitgetheilt mit Bitte solche denenselben nebst Ihrer gantz ergebensten Empfehlung zu übersenden. Bald werde ich auch die Vornemste Lebens Umstände des Reichs Grafen und Holsteinischen Ober Hof Marschals von Brümmer denenselben verschaffen können.

Von Herzen wünschen wir Alle von dero vollkommenen Wohlfinden die beste Nachricht. Wenn Es Ew. Hoch-Edelgebohren nicht

beschwerlich ist, so wäre es meinem Bruder, der sich Gottlob erträglich befindet, sehr angenehm wenn Dieselben uns einige Politische Nachrichten geben könnten, es heisst hier Es wäre ein Courier durch gegangen mit der Nachricht, dass es schon blutige Auftritte in Holland gegeben.

Was vor ein Schicksal sollte doch der Cardinal von Rohan haben?

Der Hochedelgeborenen Gestrengen und Grossmannfeste Herr Werner Brümmer kam aus Westphalen ward Erbgesessen auf Gross und Klein Kammer (zwey, jetz dem Gute Sall gehörige Dörfer) verehelichte sich mit der Hochwohledelgebohrenen gross Ehr- und Tugendbegabten Jungfrau Anna Anrep und zeugte mit ihr einen Sohn.

Jacob Brümmer auf Gross und Klein Kammern erbgesessen, war verehelicht mit der Jungfrau Margaretha von Asserien und hatte mit ihr einen Sohn.

Heinrich Brümmer auf Gross und Klein Kammern Erbgesessen, verehelicht mit der Jungfrau Chatarina Mecks von Poll, zeugte einen Sohn.

Woldemar Brümmer, auf Gross und Klein Kammern Erbgesessen, verehelicht mit der Jungfrau Catharina Nieroth, und hat mit ihr gezeuget:

Woldemar Brümmer, auf Tammick, Erbgesessen, verehelicht mit der Jungfrau Magdalena Taube aus Saximois hatte zwey Söhne.

Magnus Brümmer von Nyby und Heidmetz war Lieutenant; und Hans Brümmer von Tammick war Capitaine in Königlichen Schwedischen Diensten.

Magnus Brümmer hatte einen Sohn Johann Brümmer war Obristlieutenant und verehelicht mit Sophia Zöge mit der er zwey Söhne den Capitaine Magnus Hermann Brümmer der eine Frau von Sass hatte, und dem Major Johann Wilhelm Brümmer der eine Frau von Berg hatte, zeugte — und die beyde unbeerbt starben.

Der Capitaine Hans Brümmer von Tammick heirathete im Jahr 1630 die Jungfrau Agneta Brehmen, weyl. Herrn Taube Brehmens Erbgesessen auf Lechts eheleibliche Tochter, zeugte mit ihr einen Sohn und zwey Töchter und nachdem sie Anno 1633 mit Tode abging, heirathete er nach verflossenem Trauerjahr die Jungfrau Anna Payküll, weyl. Herrn Jurgut Payküll auf Jnnis Erbgesessen, Eheleibliche Tochter, mit der er 15 Jahre in der Ehe lebte sieben Söhne und zwey Töchter zeugte. Nachdem er durch ihren Tod zum andern Mal in den Wittwenstand gesetzt war, so hat er im Jahre 1652 die Jungfrau Dorothea Uxkull, weyl. Herrn Landrath Otto Uxkull auf Felsch, Ass und Wahast Erbgesessen eheleibliche Tochter geheurathet, ins vierte Jahr mit ihr gelebt und wuederum durch den Tod von ihr geschieden worden. Nach aber-

mals verflossenem Trauerjahr hat er sich das vierte mal im Jahre 1656 mit der Jungfrau Anna Sophia Vietinghof weyl. Herrn Johann Vietinghof auf Jerwagöggi Erbgesessen Eheleibliche Tochter in die Ehe begeben, mit derselben aber kein Jahr im Ehestande gelebt; Nach ihrem Ableben hat er sich mit der Jungfrau Magdalena Schulmann weyl. Herrn Heinrich Schulmanns auf Hacheweia Erbgesessen eheleibliche Tochter in die fünfte Ehe begeben, und nachdem er 9 Jahre mit ihr gelebet, zwey Söhne und zwey Töchter mit ihr gezeugt; ist er Anno 1667 im 59. Jahre seines Alters gestorben. — Von allen seinen Kindern hat man gar keine Nachrichten ausser von seinem einen Sohn den Rittmeister Hans Heinrich Brümmer dieser hinterliess vier Söhne den Capitain Heinrich Brümmer, Erbherr von Tammick, Lieutenant und Ordnungsrichter; Woldemar Brümmer Erbherr von Restfer und Cassinorm hatte eine Frau von Sass, Otto Reinhold Brümmer von Korssowa, Lieutenant Hans Heinrich Brümmer von Jlluck hatte eine Frau von Wartmann.

Der Capitaine Heinrich Brümmer hatte drey Söhne den Lieutenant Johann Gustav Brümmer den Obristlieutenant Berend Wilhelm Brümmer und den Lieutenant Woldemar Heinrich Brümmer Erbherr von Merjama hatte eine Frau von Hastfer.

Der Lieutenant Woldemar Brümmer hatte zwey Söhne, den Rittmeister Otto Reinhold Brümmer und den Capitain Philip Brümmer Erbherr von Restfer und Cassinorm.

Otto Reinhold Brümmer hatte zwey Söhne, den Rittmeister Woldemar Brümmer und den Obristlieutenant Otto Johann Brümmer.

Der Lieutenant Hans Heinrich Brümmer hatte sieben Söhne den General Major und Vice Gouverneur in Smolensk Gotthard Wilhelm Brümmer, den Stallmeister Woldemar Brümmer, Major Alexander Brümmer, Trabant Otto Gustav Brümmer, Obrister Johannis Magnus Brümmer, Major Martin Brümmer und Capitaine Hans Heinrich Brümmer.

Der Obristlieutenant Berend Wilhelm Brümmer hatte drey Söhne Berend Wilhelm Brümmer, Fähnrich Heinrich Brümmer und Lieutenant Christian Brümmer.

Der Lieutenant Woldemar Heinrich Brümmer von Merjama hatte fünf Söhne: Woldemar Christian Brümmer, Nils Hermann Brümmer jetziger Regierungs-Rath in Wiburg hat eine Wisokinsky zu Frauen.

Georg Gustav Brümmer, Hakenrichter hatte eine Frau von Rosendahl Johann Heinrich Brümmer und Reinhold Brümmer Capitaine und jetziger Besitzer von Merjama hat eine Frau von Anrep.

Der Capitain Philip Johann Brümmer, Erbherr von Restfer und Cassinorm hatte erst eine Frau von Riemann die unbeerbt starb. Mit der

zweyten Frau von Ulrich zeugte er eine Tochter die an den Capitaine Wüggell verheurathet wurde. Mit der dritten Frau von Wrangell zeugte er vier Söhne den Lieutenant Woldemar Johann Brümmer auf Ledis, hat eine Frau von Helwig, den Lieutenat Magnus Wilhelm Brümmer auf Restfer hat eine Frau von Hellwig, den Lieutenant Detlof Gustav Brümmer und den Cadet Otto Reinhold Brümmer und eine Tochter, davon die eine Juliana Brümmer an Herrn von Buxhoevden auf Patkas, die andere Margaretha Brümmer an den Herrn von Helwig auf Kichlefer die dritte Sophia Brümmer an den Professor Höllershoff verheirathet worden und die vierte Anna Elisabeth unverheurathet starb.

Der Obristleutenant Otto Johann Brümmer hatte zwey Söhne Otto Friedrich Brümmer nachmaliger Reichs-Graf, Oberhofmarschall, und der Rittmeister Woldemar Johann Brümmer, die beide unverheirathet starben.

Der Major Martin Brümmer hatte zwey Söhne, den Trabant Franz Ewald Brümmer und den Lieutenant Gotthard Wilhelm Brümmer.

Der Capitaine Hans Heinrich Brümmer hatte einen Sohn den Capitaine Carl Gustav Brümmer.

Der Hakenrichter Georg Gustav Brümmer hat 6 Söhne Woldemar Brümmer, Lieutenant beim Nervschen Infanterie-Regiment, Gustav Brümmer Chevalier, Adolph Brümmer, Lieutenant beim Flottbataillon, Georg Brümmer, Stückjunker bei der Artillerie, Berend Brümmer und Wilhelm Brümmer und eine Tochter Helene Brümmer.

Der Capitaine Reinhold Brümmer von Merjama hat einen Sohn Wilhelm Brümmer Lieutenant beim Narwschen Infanterie-Regiment.

Der Lieutenant Woldemar Johann Brümmer von Ledis hat drey Töchter Anna Helene Brümmer verheirathet an den Pastor Harpe, Charlotte Dorothea Brümmer verheirathet an den Collegien-Assessor Brümmer und Christine Elisabeth Brümmer.

Der Lieutenant Wilhelm Magnus Brümmer zu Restfer hat vier Söhne Woldemar Gustav Brümmer Collegien-Assessor hatte eine Frau von Brümmer von Ledis, Magnus Wilhelm Brümmer Capitaine bey dem Nervschen Infant.-Regiment hat eine Frau Rosen, Carl Friedrich Brümmer Capitaine, Hermann Johann Brümmer Lieutenant bey dem Ingermannlandschen Infant.-Regiment und drey Töchter Anna Helene Brümmer, Sophia Christine Brümmer und Dorothea Elisabeth Brümmer verheirathet an den Russ. Kays. Hofrath von Kettler.

Der Collegien-Assessor Woldemar Gustav Brümmer hat einen Sohn Philip Johann Wilhelm Brümmer.

Der Capitaine Magnus Wilhelm Brümmer hat einen Sohn Robert Magnus Brümmer und eine Tochter Sophia Brümmer.

Dero schöne Bücher Patzkische Betrachtungen sind mir sehr erbaulich. Unser aller gehorsamster Compliment ergeht an denenselben, mit der grössten Hochachtung nenne ich mich zu meiner Ehre

Ew. Hochedelgeborene gehorsame Dienerin

J. Ulrica von Stryk.

(Nach Gadebusch.)

Hochedelgeborener Herr!

Hochzuehrender Herr Bürgermeister!

Ich bin seit ein paar Tagen aus Reval zurück, aber ganz verdrüsslich ganss Missmuth; denn ich habe meinen Wunsch, Ew. Hochedelgeborene Befehle zu gehorsamen und einige Nachrichten von denen Estländischen Familien mitzubringen — nicht erfüllen können. Unterschiedene und sehr viele Herren habe ich angedet, doch aber vergebens. Einige haben wirklich selbst keine Nachrichten und andere — ja, ich weiss warlich nicht was da alles für Entschuldigungen waren. Ich will meinen Gedanken über diese Männer nicht die Zügel schiessen lassen, im Vertrauen gesagt: so glaube ich aber, dass der Massstab Ihres Verstandes zu kurz ist, um es einzusehen, dass ein jeder es für die angenehmste Pflicht halten sollte, zur Vollendung Ihres vortrefflichen Werkes etwas beyzutragen.

Der Herr Major und Oberlandgerichts-Assessor Baron von Stackelberg zu Meckshof ist wirklich durch Geschäfte u. dergleichen bis hiezu abgehalten worden sein Versprechen zu halten. Er hat mir aber aufgetragen, Ihnen sein hochachtungsvolles Compliment zu machen und Ihnen zugleich zu versichern, sobald er wieder nach Meckshof reist, wo sich seine Brieflade befindet, alle Nachrichten seiner Familie Ihnen zuzuschicken — die Ehre haben würde. Eben war ich bei Herrn von Schulmann, da er einen Brief von Ew. Hochedelgeborenen zu erhalten die Ehre hatte, in welchem Sie unter anderem von einem Baron Wrede sprechen. Dieser Baron Wrede, ein Schwager des Herrn von Schulmann war gegenwärtig, erinnerte sich Ew. Hochedelgeborenen und war ungemein erfreut, dass sich ihm eine Gelegenheit darbot einen alten geschätzten Freund dienen zu können. Der Assessor von Brümmer in Wolmar hat mich wegen Mushardi seinen Ritter-Saal schon erinnert. Wenn Ew. Hochedelgeborenen ihm selbiges durch eine sichere Gelegenheit zustellen könnten; so würden Sie mich ungemein verbinden. Eine Estafette mit diesen Buch nach Wolmar gehen zu lassen, würde zwar 2 Rbl. kommen. Wegen diese Kosten,

würden wir denn schon einig werden, wenn ich einmal die Ehre habe Ihnen meine Aufwartung zu machen. Ich denke aber, dieses ist die sicherste und beste Art, ihm sein Buch wieder einhändigen zu lassen. Mit ganz eigenem Gefühl der grössten Hochachtung habe ich die Ehre zu sein

Ew. Hochadelgeboren gehorsamster Diener

Kockora d. 5. April 1786.

Brümmer.

(Nach Gadebusch.)

Hochadelgeborener Hochgelehrter Herr Justiz-Bürgermeister!

Wertgeschätzter Freund!

Dass die Brummer, von welchen der Herr Secretair ist zu denen Wolf Angeln gehören, ist ganz zuverlässig. Der Vater des jetzigen Secretair führte sie in seinem Wapen, und der Secretair führt sie auch.

Er hat so viel ich weiss sein Wapen nicht geändert schreibt sich auch Brummer. Solte es jedoch nach der Zeit da ich ihn hier in Riga gesehen habe geschehen seyn, so möchte es wohl aus dieser Ursach geschehen seyn, Er hielt einmal bey der Ritterschaft um einen adlichen Posten an, weil man ihn nun selben nicht geben wollte, so hiess es er wäre nicht immatriculirt, und die Brümmer, die in der Matrikel ständen, wären vielleicht die Estländischen. Ich meinerseits glaube aber vielmehr, dass seine Familie wirklich immatriculirt ist, denn um die Zeit, da die von Brümmer sich immatriculiren liessen, lagen dieselben dem Herrn von Brummer (Vater des jetzigen Herrn Secretären) an, er möchte sich mit ihnen ins Corps der Ritterschaft aufnehmen lassen, Diess mag denn wohl auch geschehen seyn.

Ich verharre mit aller Hochachtung Ew. Hochwohlgeboren gehorsamster Diener

Brotze.

(Nach Gadebusch.)

Hochadelgeborener Herr!

Hochgeehrter Herr Bürgemeister!

Bedauern Ew. Hochadelgeboren uns! versagen Sie uns Ihr gütiges Beileid nicht, denn wir bedürfen Trost! Unser Vater, Lieutenant Magnus Wilhelm von Brümmer, unser frommer zärtlicher Vater ist nicht mehr. Sanft schlummerte Er nach einer Krankheit von 9 Tagen, den 4-ten dieses Monats zu den seelig vollendeten hinüber. 66 Jahre und 3 Wochen ist er ein Bewohner dieser kummervollen Erde gewesen. Unaufhörlich werden diese Thränen fliessen, die unser Auge jetzt bey seinem Grabe

weint. Ewig heilig, ewig theuer soll uns das Andenken eines Vaters bleiben, der ganz Zärtlichkeit gegen Seine Kinder war; der in dem kleinen Zirkel, darin Er lebte, von Menschen unbemerkt gross und edel handelte, um den Beyfall des Himmels erhielt. Oft ergossen sich Wogen der Trübsahle über Ihn, aber niemahl sahen wir Ihn muthlos, sondern immer so standhaft und so ruhig, wie Er unerschrocken und heiter dem Tode entgegen ging. Er war überzeugt, dass namenlose Freuden jenseits des Grabes Seiner warteten, und dass er erst dort den Lohn Seiner Tugenden und seiner Frömmigkeit einernndten würde.

Mögen Ew. Hochedelgeboren mögen alle die ihnen angehören, von Kummer befreyt, Wohl und Zufriedenheit dauerhaft geniessen! Dieses wünschen wir aufrichtigst, und haben die Ehre mit wahrer Hochachtung stets zu seyn Ew. Hochedelgeboren gehorsame Diener

Gebrüder von Brümmer.

Kockora am 14. August 1786.

(Nach Gadebusch.)

Gehorsamstes Memorial an die Hochwohlgeborene und Wohlgeborene Ritterschaft des Herzogtums Estland.

Hochwohlgeborener Herr Baron und Ritterschaftshauptmann, wie auch Hochwohlgeborene und Wohlgeborene Ritterschaft des Herzogtums Estland.

Ew. Hochwohl- und Wohlgeboren ist nicht unbekannt, dass von En. Kayserlichen Hochpreisl. Oberlandgerichte, als ich von demselben die Confirmation deswegen des Gutes Warrang in Jerwen getroffenen Kaufes suchte, mir damahlen injungiret wurde, mich meines Adels halber bei En. Hochwohl- und Wohlgeborenen Ritterschaft zu legitimiren und sodann der gebetenen Confirmation gewaertig zu sein. Damit ich mich nun solcher Weisung gehorsamst conform bezeigen möchte, so habe verwichenes Jahr Ew. Hochwohl- und Wohlgeboren meinen Adel-Stand und Herkommen hinlänglich und glaubwürdig dargethan, da nur dann En. Hochwohl. und Wohlgeborene Ritterschaft Schluss bekannt gemacht werden, vermöge dessen derjenige, der darin aufgenommen zu werden verlangte, 4 Ahnen zu beweisen und 200 Rheidl. Goldfl. zu erlegen gehalten sein sollte. Wenngleich wie ich aber mit Grund zu mutmassen Ursache habe, dass wohlgedachter Schluss nur fremde, nicht aber einheimischer und bekannter Adelsfamilien entsprossener angehe, als welche aus der Geburt selbst das Recht und praerogatia eines estnischen Ritters erhalten, so glaube auch nicht, dass mehr wohlgemeldeter Schluss auf mich werde gedeutet oder gezogen werden. Denn so belehret das sub fide judiciali

ausgefertigte, und mit Eid und Zeugen bekräftigte Königliche Burg-Gerichts-Atestatum sub Lit. A dass meines Vaters Schwester Anna Maria Brümmer, verehelichte Eschenburgin, von vornehmen Freien Adeligen Eltern, ihren sel. Vater und meinem Grossvater, Lieutenant Hinrich Johann Brümmer, und ihrer Mutter einer geborenen von Stauden erzeugt und geboren worden sei. Woraus denn meine adelige Geburt von selbstem folget. Wie denn auch mehr als zu bekannt, dass meine Vorväter als Estnische Cavaliers der Krone Schweden im Kriege gedient und vor dieses ihr Vaterland ihr leben aufgeopfert haben. Daher auch des Herrn General-Major Staels von Holstein Attestato sub B um so viel mehr Glauben beizumessen, da derselbe, als mein Anverwandter das beste Zeugniß ablegen kann, dass mein sel. Vater Capitain Ulrich Johann Brümmer jederzeit vor einen Edelmann aus der bekannten Adel. Brümmer-schen Familie gehalten und respectiret worden. Ueber dem allen da die noch hier im Lande lebende Herrn von Brümmer in ihrem beiliegenden Attestato sub C. voriges alles bestärken, nämlich dass sie mich vor ihren Vetter der gleichen Namen und Schild führet, halten und lieben.

Wozu noch dieses kommt dass meinem Bruder in dem Rigischen niemahlen desfalls einige Question moviret, sonder derselbe auf dasigem Ritterhause gleich anderen geduldet und angesehen worden.

Wie ich nun dieses Ew. Hochwohl- und Wohlgeboren geziemend vorzustellen nicht Umgang nehmen können. So zweifle auch nicht, künftighin das Glück zuhaben, der En. Hochwohl- und Wohlgeborenen Ritterschaft des Herzogtums Estland zukommenden praerogativum und Freiheiten gleich anderen zu geniessen, als der ich mit aller Hochachtung bin

Ew. Hochwohl- und Wohlgeborenen

Meines Hochzuehrenden Herrn Baron und Ritterschafts-Hauptmanns,
auch sämmtlicher Ritterschaft gehorsamster Diener

Ulrich Johann Brümmer.

(Stempelpapier vom Jahre 1726).

A.

Ihre Königliche Majestät zu Schweden verordneter Präses und Assessores der Königlichen Burg-Gerichtes zu Reval thun kund mit diesem unserem offenen Brief, dass am heutigen dato, vor uns im sitzenden Gericht erschienen, der Wohl- und Ehrenfeste Herr Berendt Eschenburg Buerger dieser Königlichen Stadt Reval, mit gebührendem an- und vorbringen, wie er, vermöge hiesiger löblichen Kaufmanns Gilde-Ordnung, wegen seiner Eheliebsten Frei-Adeligen und echter Geburt eines gerichtlichen Gezeugnisses benötigt wäre; und dahero gehorsamst ersuchet

haben wollte wir möchten geruhen die zu solchem Ende producierte attestata von deren Wohl Edlen Vest und Mannhaften Herrn Obristen Ewert Tauben und Herrn Lieutenant Mathias von Stauden verlesen zu lassen; wie auch den zugleich vorgestellten Zeugen den Wohl Edlen Vest und Mannhaften Herrn Rittmeister Caspar Niederland desfalls Eidlich zu verhören und ihm von diesem allen einen bewehrten gerichtlichen Schein hochgeneigt zuerteilen. Wie wir uns in solchen und desgleichen billigen Begehren, einem jedweden zu seiner Beforderung und Aufnahmen, gerne die Hand bieten, und daher auch erwähnten H. Berend Eschenburgs Anlagen umb so viel mehr statt gegeben: als haben wir die eingeleiferte Attestata verlesen lassen, und die producirtten Zeugen auf fuhrgelegten Eid vernommen; welche darauf mit entblösstem Haupt und erhobenen Fingern, wohl bedächtlich und gleich in deren beiden Attestatis enthalten einmütig ausgesagt, das so wahr ihm Gott helfen solle! mehr verwenten Herrn Berend Eschenburgs Eheliebste, die Wohl Edle und Tugendsame Anna Maria Brümmer, von vornehmen Freien Adligen Eltern, als naml. ihren nunmehr sel. Vater dem weiland wohledlen fest und Mannhaften Herrn Hinrich Johann Brümmer, königlichen verdienten Lieutenant und ihrer seligen Mutter der auch weiland Wohl Edlen viel Ehr und Tugendsamen Frau Engel Catharina von Stauden, geb. 7. July 1658 auf dem Hofe Lell, aus einem reinen unbefleckten Ehe-Bette, Echt und Recht erzeugt und geboren worden. Als nun durch diese gerichtliche Aussage und an Eides statt gegebenen Attestata oberwähnter H. Berend Eschenburgs Eheliebste, der Ehrengedachten Frau Anna Maria Brümmer, Frei Adel, und Echte Geburt auch vornehme Abkunft zur genüge erwiesen und dargethan: So haben wir dessen Anlagen zu folge, gegenwärtigen Geburts-Brief verfertigen und zu mehrer Beglaubigung unter das Königliche Burg-Gerichts-Insiegell und gewöhnlichen Unterschrift ausgeben lassen; so geschehen auf dem Königlichen Schlosse Revall, den siebenten Tag des Monats Nowember, im Jahre nach unseres Erlösers Jesu Christi Geburt 1685.

Im Namen und auf Befehl des Königlichen Burg-Gerichts

Martin Graefe,

(L. S.)

Assessor und sors. mpp.

B.

Demnach der Herr Capitain Ulrich Johann Brümmer, nachdem man seine Adlige Herkunft so wohl als auch dass er nicht Brümmer sondern Brümmert heissen sollte in Zweifel ziehen will, mich bittlich ersuchet, ihn als meinem Anverwandten der Wahrheit gemäss zu attestiren, so

bekenne und bescheinige hiermit, dass Wohlgedachten Herrn Capitain Ulrich Johann Brümmers sel. Vater, der weiland Wohlgeborener Herr Ulrich Johann Brümmer, Sr. Königlichen Majestät, in Schweden wohlbetrauter Capitain von des Hochsel. Graf Wellings Dragoner Regiment jederzeit für einen Edelmann und Cavalier der bekannten adligen Brümmerschen Familie von allen und jeglichen gehalten und resspectiret, auch niemahlen Brümmert genannt, sondern je und alle von Königlicher Majestät, Fürsten, Grafen und vielen hohen Generalen, Brümmer nominiret worden, wie solches aus richtige Documenta erfahren, Urkundlich habe ich dieses zu desto mehrerer Beglaubigung mit meines Namens Unterschrift, und angebornem Pittschaff beglaubigen wollen.

So geschehen zu Reval den 6. Aprill Anno 1726.

(L. S.)

G. B. Stael von Holstein.

(Original im Estl. Ritter. Arch.).

C.

Auf ersuchen des Wohlgeborenen Herrn Majoren, Ulrich Johann Brümmers haben wir Endes benannte zu steuer der Wahrheit demselben zu attestiren nicht Umgang nehmen können, dass wir nicht nur aus denen, uns vorgezeigten glaubhaften Urkunden und Documentis, sondern auch aus denen von demselben uns angezeigten übrigen unzweifelhaften Umständen so viel gewissl. schliessen und abnehmen können, dass er aus der im hiesigen Lande allbereit vor langer Zeit bekannten und angesessenen Adel. Brümmerschen Familie entsprossen und gezeuget sei, wie dem solches sein bis her gefürter Name, Schild und Wappen ohne dem anzeigt. Wannmehr wir ihn denn auch so wohl vorhero, als nun, jederzeit für unseren lieben Vetter und Anverwandten gehalten und geliebet, auch wieder denselben etwas, was ihm nachtheilig sein könnte, zu sagen oder zu erinnern gehabt. Sondern er ist uns vielmehr bekannt worden, dass seine Vorfahren nebst ihm der Crone Schwedens gedienet, und je und allewege vor Cavaliers gehalten worden. Solches wir unter unseres Namens Unterschrift und Pettschaft bescheinigen.

So geschehen zu Revall den 21. January Anno 1729.

Alexander Brümmer.

Wollmar Hindrich Brümmer.

(L. S.)

(L. S.)

(Estl. Rittersch. Arch.)

Allerdurchlauchtigste, allergrossmächtigste Kaiserin
Allergnädigste Selbsthalterin und Gross Frau

Ew. Kaiserliche Majestät werden aus beigelegter Specie facti allergnädigst meine rechtmässigen und unwidersprechliche Gerechtsame auf die Güter Nibi und Heidametz, wie auch auf das Dorf Inkull so von meinen sel. Vorfahren vor baares Geld erkaufte ist, mit mehrern ersehen, zugleich aber auch wahrnehmen, auf welche Weise erwehnte Güter theils von der Crone reducirt, theils in fremde Hände geraten sind. Wenn nun in bemeldeter Specie facti angezogene und mir von Händen gekommene Urkunden sich in des Adjuncti Helwigs Verwahrung befinden, hingegen solche mir zur weiteren Fortsetzung meiner wohlbefügten Ansprüche unentbehrlich sind; als geruhen Ew. Kaiserliche Majestät allergnädigst diesem Adjuncto Helwig alles Ernstes anzubefehlen, dass derselbe nicht allein eine eidliche Designation solcher Documente von sich stelle, sondern auch sie nach beregte eidliche Designation sofort ausliefere. Zugleich Ew. Kaiserliche Majestät alleruntertänigst anflehend, allerhöchst Dieselbe geruhen, nach gehöriger Untersuchung meiner Befugnisse, beregte Güter Nibi und Heidametz, nebst dem von meinem sel. Vorfahren vor baares Geld erkauften Dorf Inckul mir nicht allein com fruitibus perieptis et pewipieadis wiederum verliehen werde, sondern auch derselbe ruhiger Besitz auf meine mann- und weiblichen Nachkommen sich den Rechten gemäss erstrecken dürfe.

In ungezweifelter Erwartung allergnädigster Erlösung
ersterbe Ew. Kaiserliche Majestät Alleruntertänigster
treu gehorsamster Knecht

Otto F. Brümmer.

Species facti.

Die in dem Revalschen District auf der Wiek liegende Güter Nibi und Heidametz sind von weiland Sr. Königlichen Majestät Gustav Adolph glorwürdigsten Andenkens dem Lieutenant Magnus Brümmer allergnädigst abgetreten, respective geschenkt worden, und zwar das erste, nämlich Nibi deswegen statt baarer Bezahlung, Weil dieser Lieutenant Magnus Brümmer an die Crone Schweden eine Forderung von 2476 Rt. gehabt, das zweite nämlich Heidametz zur Vergeltung seiner treuen Dienste. Beide aber sind ihm nicht allein auf Kindes- und Kindes-Kinder, sondern sogar auf seine Ellateral-Linie und solange noch jemand von der Brümmerschen Familie vorhanden verliehen.

Wie nun dieses Brümmers männliche Linie ausgestorben, und dessen Vetter, der Capitain Carl Gustav Brümmer wie auch der Lieutenant

Gotthard Wilhelm Brümmer dessen weiblichen Nachkommen, den Besitz erwähnter Güter streitig machen wollen als ist solchen ihr Gesuch von dem Kaiserlichen Gouvernement zu Reval abgeschlagen worden aus Ursache, weil sie nicht in der Zahl der primorum acquirentium befunden sind. Unter denen zu diesen Rechtshändeln gehörigen Documenten, findet sich ein mit sieben Siegeln verwahrtes und bestärktes Testament des Inhalts: das weil der sel. Magnus Brümmer von seinem Bruder Hans Brümmer von Tammik ungefehr 4000 Rt. entlehnet, ihm Hans Brümmer seinen Kindern und Kindes-Kindern, Brüdern und Brüder-Kindern die beiden Güter Nibi und Heidametz, falls er ohne Erben abgehen sollte testamentlich vermacht werden.

Nun haben freilich bei erledigter Sache beregter Güter als dem abstammenden Erben des Hans Brümmer zukommen sollen, allein da ich in meinen frühen Jahren aus dem Lande gezogen, man auch mich vielleicht vor tot gehalten, und die hiezu gehörigen Urkunden in den Kriegsjahren verloren gegangen, anderer unwiedertreiblicher Hindernisse zu geschweigen, die mir nicht erlaubt haben meine Gerechtsame gehöriger-massen zu beobachten.

So habe er nothwendig geschehen lassen müssen, dass der Kaiserliche Fiscal ex officio sich mit einer Bittschrift gemeldet; es stände der obenerwähnte Brümmer nicht in der Zahl der primorum acquirentium, zudem wäre ihr Vater der jüngere Bruder gewesen, folglich müssten die abgetretenen und respective Güter der Crone hinfallen, wodurch sie dann endlich in fremde Hände geraten sind. Wann aber jedemnach deutlich sich zeigt, dass ich

1. laut beigelegter Tabelle (fehlt in der Vorlage) in gerader Linie von beregtem Hans Brümmer entspriesse auch mir daher die Lehns- und Erbfolge auf Nibi und Heidametz nebst dem daraus fliessenden Vorzugsrecht unwidersprechlich zukommt.

2. sothane Güter von diesem Hans Brümmer titulus unerose erstanden.

3. die eingelegten briefschaften mit mehrern geben, dass wie oben-bereits angeführt, Nibi und Heidametz als wirkliche Brümmerische Lehn-güter auf die mannl. sowohl Descendenten als Ellateral-Erben und so lange einer von der Brümmerischen Familie vorhanden ist gegeben sind. Gleichfalls

4. die bereits herbeigebrachten vorfälle mit den Besitz und genuss derselben entzogen haben, hingegen die Rechts-Regul bleibt.

Quodagere non valenti non currat praescriptio als lehe zu Sr. Kaiserlichen Majestät der alleruntertänigsten Zuversicht Allerhöchst dieselbe werde Kraft Derselben weltgepriesener Grossmut und Landesmütterlicher

Huld nach gehöriger Erwegung meiner obigen Befugnisse die beiden Güter Nibi und Heidametz, so, wie im Memorial alleruntertanigst gebeten, allergnädigst mir hinwiederum verleihen.

St. Petersburg, den 28. December anno 1742.

(Estl. Rittersch. Arch.)

Otto F. Brümmer.

Gustav Mellin für sich und in Vollmacht seiner Brüder auch Wolmar Brümmer zugleich als Generalbevollmächtigter seiner Brüder und Arend Johann Lode als Vormund verkaufen der Frau Oberstlieutenant Christina Brand geborene Paykuell zu Puehahjäggi das ihr dazu sehr gelegene Dorf Tursell.

Reval den 8. Maerz 1678.

(die Herrn v. Lode von Paucker).

Grenzsachen Schlichtung zwischen Gideon Fock zu Waibifer und Capitain Hans Brümmer zu Tammik und Simon Lantinghausen zu Awandus.
den 25. September 1653.

(die Herrn v. Lode von Paucker).

Verkauf von Undel.

Der Herr Hackenrichter Fabian Ernst Stael von Holstein verkauft an den Herrn Lieutenant Woldemar Johann von Brümmer das Erb- und Allodialgut Undel im Kirchspiel St. Katharinen, sammt dem Erbbauern und allen dazu gehörigen Freiheiten und Gerechtigkeiten, Dörfern, Gesinden, Hölzungen, Wiesen, Aeckern, Vieweiden, Strömen, Bächen, Krügen und Mühlen, sowie er es besessen und benuetzt hat, mit dem ganzen Inventario der Korn-, Vieh- und Wirtschaftsgeräten, ohne alle Schulden, Gravationen und Hypotheken für 30000 Rbl. S. über welche Summe ihm der Herr Käufer eine Obligation ausstellte.

Gegen jegliche An- und Beisprüche an das Gut leistet der Herr Verkäufer Gewähr, liefert alle Documente aus bei der Uebergabe des Gutes, die am 12. Mai stattfinden soll, trägt noch für dieses Jahr die onera publica an Rossdienst, Landesbewilligung, Zollkorn und Wollbau und erlässt sämmtlichen Bauerschaften die Restanzen.

Dagegen übernimmt der Herr Käufer den Prozess wegen der Grenze gegen Kalljel, überlässt dem Herrn Verkäufer die nach Hannijaeggi, Rumme, Jegelechte und Kennick übergeführten Bauern und gestattet ihm die Abfuhr seiner Effecten durch Bauern von Undel.

Damit nun dieser wohlbedächtig abgeschlossene Kauf- und Verkauf-Kontrakt in allen seinen Puncten und Clauseln unverbruechlich gehalten werde, so sagen beide Theile allen und jeden Exceptionen und Ausfluechten auf das vollkommenste ab und bekraeftigen dieses Alles mit ihrer und der erbetenen Herrn Zeugen Namenunterschriften und Beysetzung ihres adelichen Petschafts.

F. E. Stael von Holstein.

(L. S.)

Woldemar Johann von Brummer.

(L. S.)

H. O. Zoege von Manteuffel.

(L. S.)

B. von Brummer.

(L. S.)

Reinhold Joh. von Scheiding.

(L. S.)

C. G. Baron von Rosen.

(L. S.)

Reval, den 29. April 1729.

(Urkunde 273 des Stael v. Holsteinschen Archivs.)

Ich attestiere hiedurch, dass die frau Pastorin Anna Helena Harpe, geborene von Brümmer, eheleibliche Tochter des Herrn Lieutenant Woldemar Johann von Brümmer, welcher die Güter Restfer und Lediss im Doerptschen, jetzo im Fellinschen Creise belegen, und vor einiger Zeit das im Wesenbergschen Creise belegene Guth Undell erblich besessen hat, zu meiner Branche der Brümmerschen Familie gehört.

Welches ich mit Hand und Siegel hiermit einpräge und bekräftige.

Merjama den 7. Mai 1787.

Woldemar Christian von Brümmer.

(Estl. Rittersch. Arch.)

(L. S.)

Frau Majorin von Benckendorff, geborene Christina von Brewern cedirt das Gut Saage ihrer Tochter der Frau Hackenrichterin Stael von Holstein, geborenen Juliane Dorothea von Benckendorff.

Reval den 5. Maerz 1807.

Mitunterzeichnet:

Jacob Georg von Brümmer, Erbherr auf Sall

(Original im Stael v. Holsteinschen Archiv.)

als natuerlicher Vormund.

Bittschrift des Vicepraesidenten Gerhard Lode wegen 600 Rthl. die sein seeliger Schwiegervater Dietrich Taube dem Oberstlieutenant Johann Brümmer, Besitzer von Heydometz geliehen, ohne dieses Geld erhalten zu können, weshalb er die Erben um Immission für den Betrag dieser Forderung in das Gut Heydometz bittet.

den 13. Mai 1692.

(№ 57 der Kuckerschen Brieflade).

Wir Gustav Adolph

von Gottes Gnaden Schwedens, Göthas und Wendens Koenig, Grossfuerst von Finnland, Herzog von Estland und Karelen Herr ueber Ingermannland,

machen kund, dass Wir aus Gunst und Gnaden, als auch für langen treuen Dienst, welchen Uns der geliebte, edle und mannhaftige Magnus Brummer geleistet und bewiesen hat, welchen er auch hernach verpflichtet sein wird zuleisten und zu beweisen Uns, Unserer geliebten Gemahlin, Leibeserben und Schwedens Krone, so lange er lebt, gnädigst geschenkt und gegeben haben, so wie Wir es auch hiermit in diesem Unserem offenem Briefe schenken und geben ihm und seinem Nachkommen, echten männlichen Leibeserben, dieses Unserer und der Krone Güter, welches da sind Nyby, sechs Haken Land Euby, drei Haken, Djurskop ein Haken, Jammatrook, drei Haken und Pers Acker, vier Haken Landes im Hapsalschen Kreise in Livland, mit allem was dazu gehört, Wald und Land, Mühlen und Mühlenland ohne Ausnahme.

Unter adeliger Freiheit zubenutzen und behalten in ewige Zeiten ganz mit denselben Bedingungen wie der Beschluss von Norköping ueber solche Donationen bestimmt. Uns hat er gegen diese Unsere gnädige Gabe abgetreten alle jene Güter, welche er von Uns und der Krone in Unterpfand hatte für viertausend dreihundert neun und fünfzig Thaler, sodas er oder seine Erben niemals Anspruch haben sollen auf dieselben dreihundert fünfzig Thaler. Verbind deshalb hiermit alle, welche Uns Hörig verpflichtet sind ihm oder seinen directen männlichen Leibeserben hiergegen kein Hinderniss zu thun weder jetzt noch in Zukunft.

Danach haben alle sich zu richten.

Gustavus Adolphus.

(L. S.)

Stockholm, den 31. August 1624.

(Estl. Rittersch. Arch.)

Translat.

Ihre Königliche Majestaet und des Schwedischen Reiches, wir unterschriebene respective Vormünder der Regierung thun kund:

dass der edle und wohlgeborene Johann Brümmer für sich selbst wie für seinen Bruder bei uns angehalten hat um eine Confirmation der folgenden Güter naehmlich: Nyby sechs Hacken Land, Djusnep ein Hacken, Immatrock zwei Hacken Land, Pehrs-Acker vier Hacken

Land im Hapsalschen Kreise und in Livland welche von Sr. seeligen Königlichen Majestät grosswürdigstens Andenkens seinem Vater Magnus Brümmer zu Stockholm den 31. August anno 1627 nach dem Beschluss von Norköping gegeben wurden; ausserdem Alafer und Heimetz; Ampels Castell im Weissensteinschen Kreise, welche ebenfalls seinem Vater nach dem Beschluss von Norköping von Sr. Königlichen Majestät zu Upsala den 30. November 1629 gegeben waren. Weil alle solche Confirmationen bis zur Volljährigkeit des Königs vertagt werden, so haben wir ihnen dieses Attestat darüber ausgefertigt, dass sie um eine solche Confirmation nachgesucht haben und im Namen Sr. Königlichen Majestät ihnen den Besitz der genannten Güter hiermit zugesichert und bestaetigt, bis um die Confirmation, wie oben erwaeht, nachgesucht werden kann. Dieses wird durch die Siegel Sr. Majestät des Königs und unserer Unterschriften erhärtet.

Stockholm, den 26. September 1637.

(L. S.)

Gabriel Oxenstierna.
Jacobus de la Gardie.
Claas Flaemming.

(Estl. Rittersch. Arch.)

Translat.

Wir,

Carl von Gottes Gnaden,

König und Erbfuerst der Schweden, Gothen und Wenden, Grossfürst von Finnland, Herzog von Schonen, Estland, Livland, Karelen, Bremen und Verden, Stettin, Pommern, Cassuten und Wenden, Fürst von Rügen, Herr über Ingermannland und Wismar, so auch Pfalzgraf beim Rhein in Bayern, Herzog von Jülich, Cleve und Bergen,

thun kund,

dass Uns der von Uns geliebte Edel- und Wohlgeborene Oberstlieutenant Johann Brummer den Brief des sel. Herrn Anders Linartson, des damaligen Feldobersten in Livland, unterthaenigst hat vorstellen lassen, datiert in Reval den 10. Oktober 1604, in welchem seinem verstorbenem Vater Magnus Brummer für sein tapferes Verhalten und für den Schaden den er in den damaligen Livländischen Kriege gelitten hatte, wurden sechs Haken Land in Livland zur weiteren Ratification uebergeben und eine offene Vollmacht darauf gegeben, welche Donation von den hier zu Hause, in Abwesenheit des sel. Königs Gustav Adolph, sechs residierenden Reichsräthen,

laut dem gnädigen Willen der Hoechsterwaehten Königlichen Majestaet am 25. Juni 1612 gebilligt worden ist. Aber weil die obenerwaehten Magnus Brummer abgenommen worden sind, da er keine Koenigliche Ratification darauf erhalten hatte und dem Reichsmarschall, Graf Jacob de la Gardie, des damaligen General Gouverneuren des Fürstentums Nowgorod uebergeben worden sind, hat Höchsterwaehte Königliche Majestaet seiner, Brummer, mit etwas anderem statt dessen, für seinen langjaehrigen treuen Kriegsdienst in Gnaden gedenken wollen und deshalb ihm anno 1629 am 30. November, zwei Dörfer im Kirchspiel Ampel des Weissensteinschen Kreises in Livland belegen Ahlefer und Heymetz genannt, doniert, nichts anderes wissend als dass sie damals ungraviert waren; aber weil einst der Statthalter in Narva Nils Hansen Baggehufvud dieselben Dörfer zu seiner und seiner Familie Lebenszeit besetzt hatte, ist der oft erwaehte Brummer in keinen wirklichen Besitz derselben gelangt, jedoch immer wachsam gewesen und hat immer bei jedem Regierungswechsel sich darauf Bestätigung ausgewirkt. So, obgleich Unser Reductions-Collegium, laut dem 22. Punkte des Statuts, diese Dörfer an Uns und die Crone reduciert und zurückberufen hat, haben Wir trotzdem, weil dieses das einzige Beneficium ist, welches dieser Magnus Brummer gehabt hat und dieser seinen Sohn von Kindheit an zu Unserer und Unserer entschlafenen Vorfahren Zeit im Dienst der Crone hat sich brauchen lassen, seine zwei Brüder von den Feinden des Reiches erschlagen worden sind, sowie durch die Stellung von Soldaten im letzten Polnischen Kriege Ungemach gelitten hat ihm vor einiger Zeit auf Grund der Königlichen Briefe welche Uns vorgestellt wurden, Unsere gnädige Concession gegeben die genannten Dörfer zu verpfänden. So haben Wir ihm Johann Brummer, aus Gunst und Gnaden aus obenerwähnten Gruenden die Dörfer Ahlifer und Heymetz von neuem conferieren, schenken und geben wollen, welches Wir auch in Kraft dieses Unseres offenen Briefes ihm schenken und geben zur Geniessung, zum Gebrauch und Besitz für sich, seine Frau und seinen männlichen Erben unter adeliger Freiheit und adeligen Dienst, ganz mit den Conditionen und Bedingungen, welche in Norköpings Beschluss vom Jahre 1604 exprimiert und eingeführt worden sind.

Doch alles das bis Unserer Ratification bei Unserer Volljährigkeit, und Uebernahme der Regierung, behalten Wir Uns jedoch vor, was das Reductions Statut und der Reichstagsbeschluss vom Jahre 1655 über die Güter enthalten und bestimmen. Wonach sich alle gehorsamst zu richten haben.

Dieses ist mit Unserem Königlichen Siegel und den Unterschriften Unserer Hochgeehrten und sehr geliebten Frau Mutter und der anderen resp. Vormünder und Regierung bestätigt worden.

Stockholm den 25. Juni anno 1663.

Hedwig Eleonora.

(L. S.)

(Estl. Rittersch. Arch.)

Translat.

Wir Gustav Adolph

von Gottes Gnaden, der Schweden, Gothen und Wenden König, Grossfürst von Finland, Herzog von Estland und Carelen, Herr von Ingerland.

Thun hiermit kund und zu wissen, dass Wir aus Gunst und Gnaden, als auch für fleissigen Dienst, den Uns unser getreue Unterthan der edle und wohlbürtige Magnus Brümmer bisher gethan und erwiesen, so wie er auch ferner verpflichtet sein soll, solange er lebt, dieselben, Uns, Unserer vielgeliebten Gemahlin, unseren Erben und der Crone Schweden zu thun und zu erweisen, haben geschenkt und gegeben, als Wir auch kraft dieses Unseres offenen Briefes schenken und geben ihm und seinen ehelichen männlichen Leibeserben, und demnach Erben von Erben, die Dörfer Alefer und Heimetz belegen im Kirchspiel Ampfel in Wittensteins-Lehn in Livland, mit allen den zu zurechnenden Zubehörungen in Aeckern, Wiesen, Wäldern, Mark, Seen, Strömen, Fischerein, Mühlen und Mühlstellen, so auch mit allen anderen Appertinentien wes Namens sie auch sein mögen, im Wasser oder auf dem Lande nah oder fern, nichts von dem ausgenommen, was jetzt dazu gehört, von Alters her dazu gehört hat, oder fernerhin durch Gesetz oder Urteil zugewonnen werden kann, zu besitzen und zu gebrauchen und adligen Privilegien, Rechten, Freiheiten, und für Adel. Dienstgegenleistungen, zum ewigen Eigentum. Dieses alles jedoch unter den Conditionen und Bedingungen, die der Norrkyopinger Reichstag-Beschluss vom Jahre 1604 in Bezug auf solche Donationen bestimmt.

Wir verbieten daher allen, die Uns zu Gehorsam und Folgsamkeit verpflichtet sind, dass dem bemeldeten Magnus Brümmer oder dessen Erben dagegen kein Hinderniss in irgend einer Rücksicht angethan oder zugefügt werde.

Datum Upsala den dreissigsten November im Jahre nach Christi Geburt Eintausend sechshundert neun und zwanzig.

Gustavus Adolphus.

(L. S.)

(Estl. Rittersch. Arch.)

Hochwohl- und Wohlgeborene Matricul-Commission, wohlverordnete Herrn
Landräte, Ritterschafts-Hauptmann und Herrn von der Ritterschaft.

Hochzuehrende Herrn!

Für des weil. Herren Lieutenants Wolmar Hinrich von Brümmern von Meriama aus dem Hause Tammick oder Tamkas seine nachgelassene und annoch unmündig seyende Soehne, als Reinhold, Hinrich Johann, Jürgen Gustav, Hermann, und Wolmar von Brümmern habe ich als deren Cousin zufolge E. Wohlverordneten Commission verfügung zum Beweise ihres uhralten und notorisch bekannten adelichen Geschlechtes hier im Lande beigebende fünffe von einem ihrer Vorfahren unterschriebene und untersiegelte Originalia gehorsamst produciren sollen, aus welchen an einen Herrn von Nieroth ausgestellten quittancen deren erhellet, dass die Brümmersche Familie nicht alleine der Zeit hierselbst adelich und sesshaft gewesen, sondern auch schon vorhero angemehret, die zu Anfange jeglicher dieser Originalien befindliche Expression: Ich Wolmar Brümmer Wolmers Sohn, dies zur genüge andzeigt. Ferner Nachrichten von diesem Hause zu verschaffen ist ohmögl. gewesen, weil dieser unmündigen von Brümmern ihr sel. Grossvater Hinrich Brümmer das Stamm-Guth Tammick schon an den Herrn Landrath Schulmann verkauft gehabet, ihr Vater aber obgedachter Wolmar Hinrich Brümmer von Jugend auf ausserhalb Landes sich aufgehalten, und also so wohl alle Uhrkunden von dieser Familie als einstlich gantze deren Brieflade verabhand gekommen. Demnach ersuche denn nun auch gehorsamst auf das beygebrachte hochgeneigt zu refectieren und diesen Unmündigen ihrer Familie wegen ihr Recht und Vorrechte gütigst bei abhandener Immatrikulirung angedeihen zu zulassen. In Erwartung geneigtester defirierung verbleibe ich mit aller Hochachtung

Ew. Hochwohl und Wohlgeb. gehorsamster Diener

O. F. Hastfer.

(Geschr. 8. Jan. 1745 zu Reval).

(Estl. Rittersch. Arch.)

Eine gründliche Nachricht den meinen nachzulassen, will ich dieses nachfolgendes aufgesetzt haben.

Anno 1630 bin ich in meine erste Ehe getreten mit Jungfrau Agneta Brehmen, hab mit ihr gefreyet 1700 Hdbl. Weismuentz, wie es damahlen gangbar gewesen.

Im antritt meines Ehestandes hab ich wegen mein Erbgut Tammick mit allen dazu gehörigen Erben eine vollkommene Richtigkeit getroffen,

das guth Tammick mit deren zulass taxiren lassen, und habe ich die andere Erben alle richtig und vollkommen abgeleget, das keine nie geringstes mehr etwas darauf zu sprechen hat.

Nachdem ich mit der Jungfrau Anna Paykull mich in die zweite Ehe begeben, die Mitgabe nichts besonders gewesen, dennoch dieses setze ich zur Nachricht, dass ihr sel. Bruder Jürgen Paykull, im Jahr durch schreiben übergemacht 2200 Rdlr. werten Hinrich Peez in Lübeck wegen Ob. Mellin, dass er von ihm an Wahren ausgenommen gedachte Rdlr. abgekürzt und sel. Matthies Peetz wegen sel. Paykull schulden 200 Rdlr. abgekürzt und wegen Dellinghusen Erben auch 200 Rdlr. und die übrigen Gelder alle ausgegeben wegen meines sel. schwagern, wie ich auch letztmahl in Stockholm, gewesen, mit ihm alles liquidiret, weilen ich aber sonsten noch mehr Praetensiones an ihn gehabt, als, dass ich das verwusste Guth Innis zu rechte gebracht und aufgebaut auch viel Gericht processes deswegen geführt, hat er mir als vor solchen Anforderungen eins vor alles 1000 Rdlr. geschenkt wovor ich auch grosse müh und schwere arbeit viel Jahr hero gehabt, welch mitgeld aus dem Gute habe ich nicht bekommen. Dritte und vierte Ehe wird keinen Streit setzen, weil sie unbeerbet abgang.

Wie ich in die fünfte Ehe getreten, anno 1658 in den schweren Kriegs-Jahren, habe meiner itzigen Frauen Bruder mir alsbald nach der Hochzeit ihrer Schwester als meiner itzigen Eheliebsten 1000 in specie Rdlr. gegeben und vollenkommen erleget, welche wie ich sie bekommen, alsbald den schuldeners, weilen mein Guth Tammick damahlen mit schulden beschweret gewesen, abgeleget und bezahlet habe, als Wrangel und Hinrich Wrede weilen ich durch meine itzigen Frauen Mitgabe, nemlich durch die 1000 Rdlr. mein Erbguth Tammick, welches mit schweren schulden behaftet, gerettet, wie auch damahlen von vielen immissiones darauf ausgewirket, und ich ohne oben erwähnte Hülfe, mein Guth aus Händen hätte kommen müssen lassen, als verpflichtet mich

(Estl. Oberlandgerichts Arch.)

Hans Brümmer
mein eigen Handt.

Reval 1644 Febr. Arrènde-Contract (Arrens-Contract) geschlossen zwischen dem Capitain Hans Brümmer auf Tammick (in Wirland) und dem Bevollmächtigten des Henrich Reese, dem Elert Reese (Gebrüder) über das gut Tammick nebst dem Dorfe Tammick, der Mühlenstätte Tammick, dem Krüge und der Mühle zu Indies, „mit allen darauf wohnenden Bauern . . .“ auch Zinsen ad. Zehenden nach Landes Manier zu schneiden; für die Dauer von St. Georg 1644 bis St. Georg 1648, für

welche 4 Jahre in Puncto dem H. Cap. H. Brümmer in Händen sey geliefert worden 800 Reichsthaler spec. Für den Fall einer Feindesnote, „Heinrich Reese das Guth nicht zu seinen Mühen gebrauchen könnte“, thut er dagegen wegen der 800 Rthlr. „im Gute Tammick zu versichern, und nicht eher zu räumen schuldig sein, bis er die vollkommene Summe nebst der Gebühr daraus gemacht hat.“ Hinsichtlich der Bauerleistungen soll der „Arredator“ ein Inventarium erhalten, „wie ein jeder Bauer sein Tagwerk thun soll.“ „Für den gebührlichen Rossdienst will der Erbherr haften. Alle andere Contributionen und Auflagen, sollen die Bauern nach Landesgebrauch tragen.“ Das Gut soll während der Arrendejahre weder verkauft noch verpfändet werden. Die Aufkündigung habe ein ganzes Jahr zuvor zu geschehen. „Der Zehende soll geschnitten werden einer von des Erbherrn erbetenen Freunde „und der Arrendator nebst sich, einen guten Freund dazunehmen,“ (?) Da über Hoffnung der Erbherr sollte von seinen Herrn Schwager verdrängt (verdrungen werden, soll die Mühle zu Indies nebst dem Müller u. die Heuschlege aufgehoben sein, dagege will der Erbherr auf seinem Gute Tammick die Arbeit Ersetzen. Sofern auch dem Erbherrn die Mühlenstätte zu Lammaskulla dem Arrendator zu verfertigen truglich, will der Erbherr die Unkosten bezahlen. Des Krügers Pflicht ist, dass er auf dem Hofe brauen soll u. den Zehenden geben soll.

Original auf Papier unterschrieben, und untersiegelt von den Contra-
henten sowie von Christoph Buelderingh und Jost Riesenkamp.

(Estl. Oberlandgerichts Arch.)

Demnach mir gar wohl bewusst, dass die Brümmers Familie aus dem Hause Tammick oder Tamkas hier im Lande als ein altes adeliches Geschlecht bekannt, und jederzeit gehalten und angesehen worden. Und das jetzige, des sel. Lieutenant Wolmar Hinrichs Brümmern von Meriama nachgelassene Söhne Reinhold, Hinrichs, Johann, George, Gustav, Niels, Hermann und Wolmar fünff Gebrüder von Brümmern aus diesem Tammickschen Hause abstammen: Wie denn auch deren Aelter-Vater Hans Brümmer von Tammick meine Vater-Schwester Frau Magdalena Schulmann zur Ehe gehabt und obengedachter ihr sel. Vater mit dessen in Schweden annoch lebenden Bruder H-m Obrist-Lieutenant Berendt Brümmern, welche beyderseits dieses Guth Tammick an mich verkauft haben, die letzten Erben dieses Brümmern Stamm-Guthes gewesen: so habe ich nicht entsagen können noch wollen auf geziemendes Ansuchen zum Beweise dieses alten adelichen Geschlechts und zum Zeugniß der wirklichen

Abstammung dieses jungen Herren von Brümmern aus diesem Stamm-
Hause gegenwärtiges Attestatum wohlwissentlich als eine Wahre Urkunde
zur Steuer der Wahrheit unter meines Namens eigenhändige Unterschrift
und beygedruckten Pettschaft zu ertheilen.

Gegeben zu Revall Anno 1746 d. 10. Marty.

(Estl. Rittersch. Archiv.)

B. F. Schulmann.

(L. S.)

Wolmar Brümmer verpfaendet Tuve Bremens Erben
einen Heuschlag auf zwölf Jahre, den 27. Juni 1555.

Ich Wolmar Brümmer zu Tammikhas, Wolmars Sohn, thue kund etc.
dass ich von den Vormündern des sel. alten Tuve Bremen zu Engediss
zu voller Genüge empfangen habe in der gemeinen Bezahlung zu Reval
d. J. 800 Mk. Rig., für welche 800 Mk. Rente ich den Erben zu Engediss
überlassen und eingeräumt habe zu 12 Jahren einen Heuschlag, an der
Kerli'schen Scheidung belegen, mit einem „Driske“ denselben zu mähen
nicht zu ackern, welchen Heuschlag die gedachten Erben waehrend der
12 Jahre für die Rente zuräumen, zu mähen und zu gebrauchen Macht
haben sollen. Nach Ablauf der 12 Jahre soll einer dem Andern nach
alter Gewohnheit ein halb Jahr zuvor kündigen, und dann soll ich den
Erben oder dem Vorzeiger dieses Briefes mit meinem Willen schuldig
sein, die Hauptsumme ohne Rente etc. wiederum zu entrichten, und die
Erben, mir den Heuschlag und „Drisk“ wieder einzuräumen etc. und
alles Obberührte staets, fest und unverbrüchlich zu halten, bei Ehren,
Treuen und gutem festem Christlichen Glauben.

Gegeben im Jahre 1555, Donnerstags, in der gemeinen Bezahlung
zu Reval.

Wolmar Brümmer.

(Das Orig. auf Pergament in Kuckers).

Oberlandgerichts-Archiv Conv. 403 Acte 8, 9.

Ohne Datum Prod. Febr. 28.

Johann Brümmer, Otto Uexküll u. Fabian Uexküll, im Namen des
sel. Reinhold Uexkülls erklären, dass sie sich wegen der 4000 Rthlr.
mütterlicher Nachlassenschaft mit dem Mannrichter Fabian Zöge zwar
ursprünglich dahin verglichen haben, dass letzteres, „ein Grosses von
Andern voraus haben solle,“ gegenwärtig jedoch nachdem die Albedyli-

schen Erben einen Process in dieser Sache begonnen hätten, das Oberlandgericht bitten „aller Erben, Interessen zugleich mit und der Gestalt zu beobachten, dass nachdem H. Crone Hermann Zöge mit 200 Rthlr. sich abweisen lassen, die übrigen 3800 Rthlr. unter die übrigen 6 Erben in gleiche Theile möge getheilt werden.

Johann Brümmer.

Otto Uexküll.

Fabian Uexküll.

im Namen Reinhold Uexküll.

Diedrich Kalff trägt vor dem Wierischen Mannrichter das Dorff Hullysem dem Jacob von dem Levenwolde auf, den 24. August 1558.

Ich Tönnies Lode v. Buxhoveden, Mannrichter in Wierland, thue Kund etc. mit m. b. B. Johann von Gilsen und Wolmar Brümmer, dass etc. vor uns erschienen Diedrich Kalff, Diedrichs Sohn, und, mit Rath, Willen und Vollwort seiner Mutter und seines Bruders Jürgen, auftrag und überliess vermögen des Kaufbriefes ru rechtem, wahren Erbgute dem Jacob von dem Lewenwolde und s. E. das Dorf Hullysem, mit der ganzen Mark, Freiheit und Eigenthum, wie es belegen ist in Wierland, im Kirchspiel zu Maholm, und damit alle Erbzahl und Eigenthum, das er oder seine Brüder daran haben möchten, gänzlich verlassen und übergeben. Zudem beliebte Diedrich Kalff für sich und a. s. E. etc. genanntes Dorf dem Jacob v. d. L. und s. E. für ein gewisses Erbgut zu wahren, frei und friedsam, unversetzt und unverpfändet. Alle diese Clauseln etc. gelobte Diedrich K. unverbrüchlich etc. zu halten, darauf nimmer Anspruch zu erheben etc. Darauf ich Richter den Urtheilsmann gefragt etc. etc. Besiegelt vom Richter, den B. und Diedrich Kalff, Geg. zu Reval, im J. 1558 am Tage Bartholomäus, des Apostels.

(Das Orig. auf Pap. aus der Toll-Kuckerschen Sammlung).

Wolmer Brummer und die w. Frau Aebtissin von St. Brigitten.

Wolmer Brummer beschuldigt die w. Frau Aebtissin von St. Brigitten und ihre beiden Convente, dass ihre Amtleute mit Aussenleuten aus dem Wierischen Hofe sich eingewältigt in die Mark zu Ruchte und Rakkell, und dass sie mit den Harrischen und Wierischen Bauern Holz gehauen und Bretter gespaltet. Darauf antwortet Johann Soye von wegen der w. Aebtissin, des Klosters Hof in Wierland habe von Alters her in der Mark zu Ruchte und Rackel Eigenthum, und beschuldigt dagegen Brummer, dass er mit den Seinen mit „eigentlicher“ Gewalt einen Bauern aus dem

Dorfe zu Rackel habe holen lassen, worauf Brummer antwortet, jener Bauer habe seinen Boten geschlagen. Ferner beschuldigt Johann S. Brummer dass derselbe aus der samenden Holzmark Rocht und Rackel Diedrich Brakell und Marcus Polle einige Balken vergönnt. Darauf antwortet Brummer: Jene Gunst sei mit Wissen des Bruders Jürgen, zur Zeit Verwesers des Hofes, geschehen. Urtheil: Wir erkennen den ausgeschnittenen Kaufzettel des Hofes und der Güter zu Rocht von beiden Theilen bei Macht, wer sich weiter hineingemacht, als der Kaufzettel vermag, soll dem Andern Gewalt gelten nach Landrecht, es sei in Aeckern, Heuschlägen, Gehölzen, und wo es auch sei. Den nach dem Kaufzettel gegebenen Brief erkennen wir machtlos. Sofern Johann S. Brummer wegen des Bauern, den er mit eigentlicher Gewalt aus dem Dorfe Rackel holen lassen, und wegen des aus der samenden Holzmark vergönnten Holzes beschuldigt erkennen wir: was Johann S. beweisen kann, soll er geniessen, und Brummer soll die Gewalt gelten nach Landrecht.

Hiermit etc.

(Aus dem Protocoll und Urtheilsbuche des Harrisch-Wierischen Rathes.)

Johann Brümmer verkauft an Reinhold Nieroth einen
Bauer aus Nuckö. Reval d. 24. Febr. 1667.

Ich Johann Brümmer, zu Nyby und Heinmetz erbgessen königl. bedienter Obristlieutenant, thue kund und bekenne hiermit und in Kraft Dieses, dass von Sr. erl. hochwohlgeb. gräfl. Excellenz, dem Herrn Reichscancellario Magno Gabriell De La Gardie etc. ich vollkommenlich bevollmächtigt bin, nicht allein dero verlaufene Erbbauern von Denen, unter welchen sie sess- und wohnhaftig sind abzufordern, sondern auch sowohl an dieselben als Andere zu verkaufen u. zu verhandeln, inmassen ich denn einen von hochwohlged. gräflichen Excell. Erbbauern Namens Oloff, auf Nocköö bürtig aus dem Dorf Hargen, dem hochwohlgedelgebornen, gestr. u. fest. u. mannh. Hn. Reinhold Neyrodt, Erbherr auf N. N. Ihr. Königl. Maj. in Schweden wohlbestalltem Rittmeister über die Ritterschaft in Ehistlandt, erb. u. eigenthümlich mit allen seinen Kindern, Viehe u. fahrender Habe zusammt Allem, was ihm zuständig für 20 Rthlr. verkauft u. überlassen, solchergestalt, dass er selbigen Bauer mit all dem Seinigen, was ihm zugehöret, von Dato an erb. u. eigenthümlich behalten, auch da ermeldeter Bauer oder Jemand der Seinigen, verlaufen oder entstreichen würde, wiederfordern möge u. ihm als seine anderen Erbbauern behalten u. vertheidigen, gestalt ich denn oftgemeldeten Herrn eine vidimirte Copei von meiner Vollmacht zu mehrer Versicherung ertheilet. Alles ohne

Argelist u. Gefährde. Zu Urkunde Dessen habe ich Solches mit eigenhändiger Unterschrift u. gewöhnlichem Pittschaft bekräftiget.

So geschehen in Revall den 24. Februarii Anno 1667.

(Das Original in der Toll-Kuckerschen Sammlung).

Johann Brümmer mp.

(Siegel).

Ex Protocollo Judicii supremi Regii Provincialis Ducatus Esthonia,
die 19. February Anno 1703.

H-r Mannrichter Schulmann produciret einen den 18. Marty 1699 mit H-r Capitain Henrich Brümmer auf sein Gut Tamkass getroffenen Pfandt- und Arrende-Contract mit Bitte, demselben zu seiner Sicherheit zu confirmiren und dem Königl. Oberlandtgerichts Protocoll zu ingrossieren.

Lautet wie folgt.

Prod. die 19. Febr. 1703.

Kund und zu wissen sei hiermit jeder manniglich, insonderheit denen hieran gelegen, dass heute im unten gesetzten Dato ein aufrichtiger Pfandt- und Arrende-Contract zwischen den H-r Hinrich Brümmer Erbherr auf Tamkas an einem, und dem H-r Mannrichter Berend Schulmann Erbherr auf Hackweid, anderntheils geschlossen und vollzogen wie folgt:

1. Es verpfändet wohlgemeldet H-r Hinrich Brümmer sein Erbgut Tamkas, nebst die kleine Hoff-Lager Lammasküll, cum omnibus juribus expertinentiis, nichts ausser bescheiden an den H-rn Mannrichter Berend Schulmann und seine Erben, vor Vier Tausend und Einhundert Rd. in specia vollgültigen Reichsthalern auf acht Jahr, und weil das Guth ein mehreres tragen kann, als verspricht H-r Mannrichter jährl. nach verflossenem Jahr Vier und Fünfzig Reichsthaler à 64 wrstl., ihm und seinen Erben aus zu geben und sind solche obengedachte 4100 Rd. specie dem Erbherrn zu voller Genüge eingehändigt worden, welche er zu seinem, und seiner Erben besten Nutzen und Frommen angewendet und verspricht der Erbherr dem Herrn Pfandhalter obenerwehtes Guth mit allen Pertinentien wie sie immer Namen haben mögen diesen 23. Marty Anno 1699 abzutreten, und eigen zu geben, seines eigenen Gefallens damit zu schalten und zu walten; auch ihm gute Bahaltene Bauern, die des Hofes Arbeit wohl versehen können, mit guten Anspann und zwey last aus Saat an Roggen liefert, und einhalt auf gesetztem Inventario bey dem Abtritt alles dem Erbherrn wieder geliefert werden soll.

2. Wie viel an Roggen Saat dem Herrn Pfandhalter geliefert wird, soviel ist er wieder nachzulassen gebunden, wann er aber ein mehreres

aussaen würde, diese doppelte Saat ihm gezahlet werden soll; Gerste- und Haber-Saat soll ihm im Hoffe auch bleiben.

3. Weilen der Erbherr 4100 Rd. specia an guten voll gültigen Reichsthalern auf das bemeldete Guth empfangen, als ist er verbunden, in einer unzertrennten Summa, solche an den H. Pfandthaler und dessen Erben bei Abtretung wieder zu bezahlen und einzuliefern.

4. Soll der Herr Pfandthaler Freiheit haben das Guth acht Jahre zu behalten, und der Erbherr und seine Erben selbiges Guth an keinen anderen zu veräußern berechtigt seyn, und soll die Aufkündigung vor beiden Theilen ein Jahr vorhero geschen.

5. Jede ordinair und extraordinaire onera, als Kostdienst, Caden-gelder, auch sonsten von der Ritterschaft Bewilligung Gelder, wie selbige Namen haben mögen, dessen allen ist der Pfandthaler befreiet, und was er gegen Quittung des Falls auszahlen wird soll er befugt seyn, solches von der jährlichen Arrende zu decourtiren und sein aus gelegtes ein zu behalten. Pastoren gerechtigkeit zehlet er 2 Tonnen Korn, dem Küster ei Loff.

6. Zoll Korn Rintesverpflegung, Wall-arbeit müssen die Bauern abtragen, wozu der Herr Pfandthaler sie antreiben muss dass nichts pro resto bleiben mag.

7. Des Gutes Grentzen zu verthätigen, ist der Pfandhalter verbunden, dass von den Nachbarn kein Eindrang geschehen mag, auch von denen lenden frembden, keinerlei Holtz zu führen, vergonnen und zugeben als nur was Hoffes Not-Durft von nöthen sein wird, solches hat er frey.

8. Der Herr Pfandhalter soll Freyheit haben neu Ackerland zu machen mit denen Tamkaschen Bauern arbeitern allein aber keine fremde Bauern soll er dazu gebrauchen auch wird er sich bester Massen angelegen sein lassen, allen Unheil und Schaden des Guthes zu verhüten.

9. Des Hoffes Gebäude verspricht d. Hr. Pfandthaler besten Vermögen nach in Bau zu halten und die Ackern und Heuschläge mit guten Zäunen versehen, wie er sie angetreten, wann durch seiner Bedienten Verwahrlosung durch Feuers Brunst Schaden geschehen sollte, ist er wieder zuersetzen verbunden, im wiedrigen Falle ist er befreyet.

10. Den Baur stehenden Gerechtigkeit und Arbeit hat er Einhalts-wackenbuch, nach den altem zu fordern und zu geniessen.

11. Nach Einhalt Inventory sollen die Bauern ihre Arbeit zu lieffern verbunden seyn, welche aber un Vermögen seyn, und wann der Pfandthaler ihnen an Viehe und Lebensmitteln und Saat Korn Vorstreckung thun würde, solches von Ihnen Möglichkeit nach wieder zahlen, und eintreiben

lassen, wenn aber einige aus Unvermögenheit nicht zahlen können, so soll solches beim Abtreten von dem Erbherrn gezahlet und gut gethan werden.

12. Sollte aber in währenden Pfandt Jahren, durch Gottes Verhängniss, als Krieg, Pestilentz, oder sonsten schweren Seuchen denen Bauern Unglück begegnen und der Pfandthaler dadurch in Schaden gesetzt, oder allgemeiner Misswach entstehen thäte, wo durch dem Pfandthaler Schaden oder Nachteil zustossen oder begegnen sollte, dessen soll er schadlos gehalten und von den Erbherrn ersetzt werden.

Damit nun dieses obiges in allen Clausseln und Puncten aufrichtig auch gelebet werde, haben beiderseits Contrahenten solches zu mehrer Verhaltung und Sicherheit unterschrieben und mit ihren angebohrnen Pittschaft bekräftiget.

So geschehen zu Tamkas Anno 1699 d. 18. Marty.

Henrich Brümmer.

(L. S.)

B. Schulmann.

(L. S.)

Berend Schulmann.

(L. S.)

(Estl. Rittersch. Gueterrestitutionsacten).

Hochwohl- und Wohlgeborene, zu der Matricul Commission
Hochverordnete Herren Land-Rath Herr Ritterschafts Haupt-
mann und Herren v. d. Ritterschaft.

Hochzuehrende Herren.

Wiewohl unterschiedene, ja die meiste ad probandam nobilitatem nostram behörige documenta, bey denen in diesem Lande häufig vorgefallenen Kriegstrublen verloren gegangen; so sind wir doch nunmehr endlich nach fleissiger Nachforschung einige dergleichen anderweitige Urkunden zu Händen gekommen, dahero wir nicht eher dann jetzo die deduction unseres Adels bey dieser Hochverordneten Commission einzuliefern im Stande gewesen, und wegen solcher Verzögerung eine billige Entschuldigung verhoffen.

Ohngeachtet wir nicht nötich haben unseren Adel aus Schriften erst hervorzusuchen, und solchen jetzo vorstellig zu machen, da es in notorietate beruhet, dass wir echte von Adel seyn, gleich dem unsere Vorfahren adeliche Chargen bekleidet unt andern unser Gross Vater Lieut. Wolm. Brümmer von Restfer im Dorpatschen Kreise Ordnungs-Richter gewesen, zudem auch wir und unsere alte Ahnherren von undenkl.

Jahren her für Edelleute gehalten worden, testante attestato des wohlse. Herrn Landrats von Schulmann, welches er unseren Vetter, den jungen Herren von Brümmern auf Merjama ertheilet und in ihren Namen schon hieselbst eingereicht worden und wohin wir uns Kürtze wegen wollen referiret haben: so halten wir es dennoch für rühml. Einer Hochverordneten Matricul Com. aus beglaubten Nachrichten unserer Ahnen in folgenden, da wir es gegenwärtig ohne sonderbare Mühe bewerkstelligen können, näher zu unterlegen; Der wohlse. Herr Capitain Hans Brümmer von Tammick ist entsprossen aus einem Uralten adelichen Geschlechte, nach mehrer Anzeige des aus Einer Hochpreislichen Ober-Landt-Gerichts Cautzeby in copia vidimata erhaltenen Personalien, womit auch übereinstimmt der denenselben annectirte Entwurf der adelichen Ahnen der Brümmerschen Familie von Nybi und Heidemetz. Von diesem Hans Brümmer von Tammick od. Tamkas stammet ab, Wohlse. Herr Lieutenant und Ordnungs-Richter Wolmar Brümmer von Restfer, decete Schemate genealogico, welches bey einem Hochpreisl. Kayserl. Ober-Landt-Gericht von dem Herrn Ober-Hoff-Marschalln und Ritter von Brümmer Excellence in Begleitung des alegati eingegangen und von Hochged. Foro, in dem Urteile für richtig agnosciret und zum Grunde der übrigen Materie gelegt worden. Diesen Herrn Lieutenant Wolmar von Brümmer von Restfer müssen wir für unseren Gross-Vater erkennen, gestalten unser sel. Herr Vater Philipp Johann Brümmer bekandtermassen von ihm ehelich gezeuget worden, und nach dessen Absterben bey dem erblichen Besitz des Gutes Restfer, gleich wie wir selbiges auch jetzo noch possidiren.

Demnach nunmehr zur genüge dargethan worden, wesmassen wir von unserem Ober-Aelter-Vater Herrn Hans Brümmer von Tammick, welcher sich schon eines uralten adelichen Geschlechts rühmen können entsprossen seyn: So ersuchen wir hiermit eine Hochverordnete Commission gehorsamst, bey jetziger inmatriculirung des Adels unter andern uns Gebrüder Wolmar Johann, Magnus Wilhelm und Detloff Gustav von Brümmer auch den Gehörigen Platz wohlgeneigt zu adsigniren, wofür wir unausgesetzt verbleiben.

Einer Hochverordneten Matricul-Kommission Gehorsamste Diener

Wolmar Johann von Brümmer.

Magnus Wilhelm von Brümmer.

In unserem und unseres im Cadeten-Chor sich aufhaltenden
Bruders Detloff Gustav von Brümmers Namen.

(Estl. Rittersch.-Arch.)

Ihro Kaiserl. M. der Allerdurchlauchtigsten, Grossmächtigsten
grossen Frauen Kaiserin Elisabeth Petrowna Selbhalterin des
ganzen Russlandes.

Verordneter

General en Cheff, Gouverneur über das Herzogtum Estland und die
Stadt Revall, Ritter des St. Alexander-Newsky, St. Johannis und St.
Huberty Ordens, wie auch Oberster von einem Cuirasier Regiment,
Herr Woldemar Reichs-Graf von Löwendal.

Herr Landrat Berend Johann Schulmann,
Erbherr auf Sall Hackweide und Tamkass.

Herr Landrat Gotthard Johann Zöge,
Erbherr auf Ass, Münckenhoff, Pankel, Talkhof und Pajack.

Herr Landrat Jacob Henrich Ulrich,
Erbherr auf Laakt, Laitz und Munclas.

Herr Landrat Magnus Gabriel Knorring,
Erbherr auf Walling und Ontica.

Herr Landrat Georg Stackelberg, Freiherr,
Erbherr auf Fehna, Poewel, Kaltenbrunn und Hallinapp.

Herr Landrat Otto Hinrich Rehbinder, Freiherr,
Erbherr auf Maydel und Jorden.

Herr Landrat Christoph Engelbrecht Kursel,
Erbherr auf Echens und klein Ruda.

Urteil.

Auf die aus einem Erl-n und hochverordneten Kaysl. Reichs Justice
Collegio mittelst Rescripts vom 17. Marty des verwichenen 1742 Jahres
anhero eingesandte bei einem hohen Dirigirenden Kayserl. Senat aber in
puncto des Näher-Rechts zu den Gütern Heidmetz und Nibi, wie auch
dem Dorf Inkull, von der verwitweten Frau Capitainin Brümmerin geb.
Wrangel, und dem Herrn Cammer-Herrn Otto Reinhold von Zöge über-
reichte suppliquen und Beilagen, als auch auf die an Ihro Kayserl. M. von
Sr. Excellence dem hochwohlgeb. Herr Oberhof-Marschaln und Rittern
Otto Friedrich von Brümmern in St. Petersburg übergebener, und höchst
Deroselben Sr. hochgräfl. Excellence, unserem hochverordneten Herrn
Gouverneur zur prompten gesetzmässigen Abschrift zugestellet, von diesem
aber hinwiederum bei seiner Abreise zu fordersonen völligen Justiz,
Pflege anhero remittirte Supplication, und was ferner von dem Kayserl.
Herrn Commissario Fisci nomine der hohen Crone memocialiter, wie

imgleichen von dem Pfandhalter des Gutes Heidmetz, dem Herrn Capiteine Gustav Reinhold Risenkampff interveniendo schriftlich beigebracht, auch besagtem Herrn Cammer-Herrn Zöge, suo et interessentis nomine, in einer so rubricirten fernern Ausführung des Vor- und Näher-Rechts an oberwehnte Güter und Dörfe Inkull documentiret wie im Gleichen von dem Herr Secretario Mentz, als Mandatio hochgedachten Ober-Hof-Marschaln und Ritters von Brümmer Excellence coram Protocollo mündlich gebeten worden, wird hiermit nach Anleitung derer in Originali überreichten Königl. Belehnung-Briefen und übriger authentiquen Documenten, wie auch dabei vorgezeigter Schematum Genealogicorum von Ihro Kayserl. Majestät Ober Land Gericht definitive für recht erlaut: Dass, was die Güter Heidmetz und Nybi betreffen, an selbige so wenig des Herrn Ober-Hof-Marschaln und Ritters von Brümmer Excellence, als auch der Herr Cammer-Herr-Zöge suo et interessentis nomine und die verwitwete Frau Capitainin von Brümmer, geb. Sophia Helena Wrangel, einiges Erb-Vor- und Näher-Recht zustehet, besondern selbige als feuda vocantia lediglich der hohen Crone competiren, mithin es einzigst und allein von Ihro Kayserl. Majestaet allerhöchsten Gnade dependire wem von vorbesagter respective Supplicantiby nach vorheriger Entrichtung derer auf Heidmetz ruhenden 2476 Rthlr. werth Pfand Mittel, dieselben zu conferiren. Denn so erhellet 1) aus der von dem hochsel. Könige Gustavo Adolpho sowohl anno 1624 den 31. Aug. über das Gut Nyby als auch anno 1629 d. 30. Nov. über das Gut Heidmetz erteilten Belehnung das beide für treu geleistete Dienste dem Magnus Brümmer, und seinen echten männlichen Brusterben Norköpingischem Beschluss Recht verliehen, nicht aber hierin mit einiger Silbe gedacht worden, dass auch zugleich dessen Bruder Hans Brümmer von Tammick (ein Ober-Elter-Vater von des Herrn Oberhof Marschaln und Ritters von Brümmer Excellence) an dieser Belehnung participiren und ein Mitbelehnter sein sollte. Einfolglich haben auch nach Absterben des Magnus Brümmers und seiner männlichen Brust-Erben und Lehns-folgern, die feuda vocantia auf die Tammicksche Linie garnicht kommen können, besondern wieder an die hohe Crone als Dominum directum zurückfallen müssen. Und obwohl abseiten des Herrn-Ober-Hof Marschaln und Ritters von Brümmer Excellence, in der ad Acta gelegten specie Facti angezeigt worden, dass mittelst eines von Magnus Brümmer errichteten und bestätigten mit Siegel verwahrten Testaments dessen Bruder Hans Brümmer von Tammick seinen Kindern und Kindes Kindern, falls er ohne Erben abgehen soll die beiden Güter Nybi und Heidmetz vermacht wäre, so hat sich doch unter denen sub fide juramenti allhie eingelieferten Originalien und Abschriften ein solches Testament nicht gefunden wozu noch kommet, dass der Acquirent der

Güter Magnus Brümmer nicht ohne männliche Erben mit Tode abgegangen, besondern Söhne und Sohns-Söhne, tenore des ad Acta gelegten Schematis Genealogici und eingereichter Urkunden hinterlassen, denen nachgehends hinwiederum von Königl. M. die Lehnsfolge bestätigt worden, mithin sothane testamentarische Disposition in praejudicium der hohe Crone zu keinem Effect kommen mögen. Und da nun 2) besagten Lehns-Acquirentis Magni Brümmers Söhnen, Johann und Magnus Brümmer, nach Ableben ihres Vatern diese Güter zugefallen, und der Bruder Magnus mittelst getroffenen Vergleich de anno 1641 d. 1. July sich von seinem Bruder Johann mit Gelde ablegen lassen, auch dieser Johann die Entrichtung der väterl. Schulden über sich genommen, nachhero auch wegen derer zum Besten der Crone praestirter Werbungen sich in schwere Schulden gesetzt, und zu deren Abtilgung nachgehendes von dem Könige Carl dem Elften anno 1662 d. 13-ten April demselben eingewilliget worden, dass das Gut Heidmetz für eine Anforderung von 2476 rtsls 32 werth eine kräftige Sicherheit sein sollte; so folget auch rechts billiglich dass zu forderst diese darauf ruhende Schuld an jetzigen Pfandhalter, den Herr Capitaine Riesenkampf (gleich es auch dergestalt aus einem hiesigen Kaiserl. General-Gouvernement, einen hohen Dirigirenden Kaiserl. Senat allbereits an 1741 d. 16. April unterleget worden) entrichtet werde.

Zwar verneinen die verwitwete Frau Capitainin Brümmerin sowohl, als auch der Herr Cammer-Herr Zöge für sich und mitinteressentin die verwitwete Frau Capitainin Grave zu behaupten, dass weil des primi acquirentis Magnus Brümmers Sohnes, Obrist-Lieutenant Johann Brümmers Tochter-Sohn Capitaine Berg und seine Frau ohne nieder und aufsteigende Erben nach erfolgten verbesserten Kaiserl. Lehns-Begnadigung de anno 1728 d. 11. September mit Tode abgegangen, als dadurch die Güter ihre Lehns-Natur verloren, und sie hingegen das Näher- und Erb-Recht zu denen von ihnen possedierten Gütern bekommen; Allein da die Güter bereits lange vor emanirtem Lehns-Verbesserung-Privilegio und allschon bei Absterben des letzten Lehnträgern, seiner Mutter Brüdern Obrist Lieutenant Johann Brümmers beide Söhne, Capitaine Magnus Herman und Majorn Johann Willhelm vacantua feuda geworden, und sich dahero Capitaine Berg derselben anderer Gestalt nicht, als mit Consens der hohen Landes-Obrigkeit anmassen sollen; Also mag hochgedachtes allergnädigstes Kaiserl. Privilegium, als welches allererst a dato promulgationis, tenore der darin enthaltenen deutlichen Verfügung der weiblichen Linie in Ermangelung der männlichen Erben, die Succession in Lehn-Gütern zugebilliget, auf gegenwärtige vacantia feude nicht gezogen werden.

Was nun hiernächst respective Praetendentum an das Dorf Inckull gemachte An- und Zusprache betrifft; so befindet sich aus denen hieselbst

eingelieferten Originalien so viel, dass selbiges anno 1613 d. 20. Sept. von König M. Gustav Adolph dem Wachtmeister Reinhold Böhningh für 1768 Dhlr. Unterpfands, wieso in so lange bis er von der hohen Crone würde ausgelöset werden, übertragen und eingeräumt; von diesem Böhningh wiederum anno 1652, d. 1. July, an seinen Oheim abgedachten Johann Brümmern für empfangen 700 rthlr. Species, einen guten Reiter-Säbel nebst zugehörigem Zeug, und ein Paar gute Pistolen vertauschet und sein ganzes Pfand-Recht von 1768 Dhlr. dafür ihm cediret und abgetreten worden.

Mithin diese Pfand-Mittel als eine ausstehende Schuld woran Söhne und Töchter eine gleiche Befugnis haben, anzusehen sind, und daher unter keiner Lehns-Succession stehen, sondern auf den vererbt werden, welches dem Erbverlassern am nächsten verwand. Und da nun der sel. Capitaine Magnus Johann Berg ein Tochter Sohn obgedachten Obrist-Lieutenants Johann Brümmer und seiner Frau Sophia von Zögen, nach Absterben seiner Mutter-Bruder und nach aufgebotenen Reduction und wieder hergestelltem Niestädtischem Frieden, dieses Pfand-Dorf Inkull in Besitz gehabt, nach seinem Tode aber auf seine beerbt gewesen Witwe und nächste anverwandte vererbet; so competiret der auf diesem Dorf Inkull ruhende Pfand-Schilling 1768 Dhlr. tenore der 5 Act. 9 tit. 3 B der Ritter und Land-Rechte auf die Hälfte gedachten sel. Erbverlassers Capitaine Magnus Johann Bergs nächsten Anverwandten dem Herr Cammer-Herrn Otto Reinhold Zöge und seiner mit Interessentin, der verwitweten Frau Capitainin Grave, geb. Margaretha Helena Uexküll als grader proximioribus vor des Herrn Ober-Hof-Marschaln und Ritters von Brümmern Excellence inmassen selbige im fünften Grade ungleicher Linie, jene aber im dritten Grad gleicher Linie von dem Erb-Verlassern stehen. Die andere Hälfte aber dessen hinterbliebener und nach ihm mit Tode abgegangener Witwe, Frau Sophia Helena Brümmers nächsten Anverwandten, näml. ihres leiblichen Brudern sel. Herrn Capitaine Philipp Johann Brümmers und seiner hinterbliebenen Witwen Sophia Helena Wrangeln ehelieben Kindern. Jedoch der Gestalt und also, dass sie auch schuldig sind, ihrer sel. Erbverlasserin mit dem Herrn Capitaine Riesenkampf über Heidmetz abgeschlossenen Pfand-Contract zu adimpliren, und selbigen wegen der was er aus Heidmetz an seiner Pfand-Schillings-Summa der 3000 rthlr. leiden mögte, aus der Hälfte dieser ihnen adjudicirten Inkulschen Pfand-Mitteln zu indemnisiren, in mehrerem Betracht auch derjenige wer da erben will, des Erbverlassers Schulden zu bezahlen gehalten ist. Wobei neben allen jedoch der hochlöblichen Crone die Reluition des Dorfes Inkulls für 1768 Dhlr. nach als vor offen stehet. Sintemalen nach hiesigen Rechten ein Pfand nicht nur verjähret, sondern selbst in obgedachten Königl. Pfand-Briefe de Anno 1613 d. 20. Sept. per expressum die Einlösung

vorbehalten worden. Und zwar solches alles V. R. W. Publication in
Ihro Kaiserl. M. Oberland-Gericht zu Revall d. 19. Mart Anno 1743.

B. J. Schulmann.

(L. S.)

M. G. Knorring.

(L. S.)

Otto Hinrich Rehbinder.

(L. S.)

B. J. Zöge.

(L. S.)

C. J. Stackelberg.

(L. S.)

Jacob H. Ulrich.

(L. S.)

C. v. Derfelden.

(L. S.)

C. E. Cursell.

(L. S.)

Justus Johannes Riesenkampf
Secretarius.

Con cordantiam cum vero suo originali testor

Just. Joh. Riesenkampf.

Jud. Inperat. Majest. per Ehston supremi
Secretario.

In fidem concordantis

(Estl. Rittersch. Arch.)

G. von Bruiningk, Sects.

Testament des Hans Brümmer, v. 8. Nov. 1667.

GOTT der Herr hat nach seinem gnädigen Willen, mein Alter in solche schwache Unvermögenheit gesetzt, woraus bei mir leicht abnehmen kann, dass durch dergleichen zufällige Krankheit mein übriger Lebenslauf sich endlich beschliessen werde. Daher in meinem Leben bei richtiger gesunder Vernunft, ehe mich der Tod übereilen würde, diese meine unveränderte eigentliche Meinung, und letzten Willen, kraft eins von Wort ausgesprochenen Testament wegen meiner Verlassenschaft mit gutem Vorbedacht beständigst ausgerichtet, nach welcher der Ordnung, meine sämtliche hinterlassene Erben sich richten sollen.

1. Wann der Höchste mich aus diesem Jammerthal abgefordert und ein seeliges Ende erreichen lassen. Soll mein abgelebter Corpus in der Kirche zu Patkul Christ adelichen Gebrauch nach ohn übriges Geprang in mein Erbbegräbniss ehrlich zur Erd gesenket und begraben werden.

2. Damit auch meine hinterbleibende herzliebe Ehegemälte, welche mit vielen unmündigen Kindern beschweret, ohne Hülff und Trost nicht unversehen sein möge. Als habe ich die Zeit ihres Lebens nebst den kleinen unmündigen Kindern, dieselben in aller Gottesfurcht zu erziehen in mein Erbgut Tammick die der Gestalt eingesetzt und bestätigt, dass so lange sie lebet, keinen von den Erben daraus abzulegen schuldig sein soll. Alle Einkünfte zu ihrer und der unmündigen ehrlicher Versorgung allein anwenden und von Niemann, wieder ihren Willen, vor der Zeit, aus dem Besitz des Gutes sich daraus nicht setzen lassen, sondern nach

ihr eigen Willen und Gefallen, die freie Verwaltung und Herrschaft, darin unbeirret beständig behalten, nützen und geniessen. Wo wieder von sämtlichen meinen Erben nichts gefährlicher wie solches könne oder möge erdacht werden, ihr zugefüget, verweret, noch etwas anderes soll angedrungen werden.

3. Nachdem der Höchste GOTT sie auch abgefordert, und meine Erben ihre vogtbare Jahre erreicht, soll mein jüngster Sohn bei dem vorherührten Gut verbleiben, und den Erbnamen auf sich und seinen Nachkömmlingen unangefochten behalten.

4. Den anderen Brüder und Schwestern, soll der Erb (die weil das Guth gering und nicht höher kann beschweret werden) nach Zutheil ohn Unterschied, richtiges vierhundert Reichsdahler, nach Gelegenheit aus dem Guth ablegen, und zu bezahlen schuldig sein, davon aber der einen Schwester Catrina, die in meinem Leben zugestellte 200 Rdlr. von ihr Antheil abgezogen, und zu kürzen befugen seyn.

5. Ueber dieses alles seint meine sämtlichen Erben väterlich ermahnet und geboten nächst GOTT ihre vielgeliebte Mutter bis an ihr Leibes Ende, mit allem schuldigen respect Ehre und unverfälschter Liebe in kindlichem Vertrauen jederzeit zu begegnen. Unter einander friedlich sich lieben kein Missverstand Streit und Widerwillen auf keine Weise einreissen lassen, wegen der wenigen Verlassenschaft, nicht zänkisch, neidisch, oder missgünstig seyn; sondern jeden das seine lassen, von Herzen gerne gönnen und der andern Wohlfahrt nach möglichkeit befördern helfen, wie ehrlichen und Gottesfürchtigen Kindern geziemet und wohl anstehet. Wieder diesen meinen letzten Willen, Verordnung, dessen wahren Verstand, nichts vornehmen, oder vorzunehmen gestatten, alles bey vollkommen Macht und Würde unverbrüchlich erhalten helfen. Bei Verlust dessen Antheil der hier wieder unverhofft zu handeln sich unterstehet, und so lieb ihnen ihre Zeit und ewige Wohlfahrt gesegnet seyn soll.

6. Dass nun meine hinterlassene Ehefrau, die ein schwaches Weibsbild, samt den unmündigen, wieder alle Unbill mit hülffreicher Handleistung vorgestanden werde. So habe ich in höchstem Vertrauen meine hochgeehrten Herrn und liebe Freunde, sonderlich Johann Brümmer auf Heimetz und Niby, Gotthard Strick auf Sall, Berend Schulmann auf Hackeweid und Gideon Fock auf Woibefer hiezu erbeten und zu gewissen angezweifelten Vormündern erwählet.

Solche diese Verordnung in allen Punkten bey Würde und Macht erhalten helfen, genau einsehens haben dass darin nichts geändert, sondern wirkliche Kraft erlange und vollzogen werde. Die Unmündigen

also vorstehen, wie sie es vor GOTT und der hohen Obrigkeit zu verantworten getrauen, und von GOTT dergleichen Hülfe ihren Nachkommen soll vergolten werden. Urkundlichen und zu mehrer bestätigung der Wahrheit ist dieses mir wissendlich nebst hierzu erbetenen Hr. und Freunden mit eigener Hand unterschrieben und versiegelt.

Tammick d. 8. November Anno 1667.

Hans Brümmer.
mein eigen Hand.

Johann Brümmer.

(L. S.)

Bernhard Schulmann.

Gotthard Strick.
als Bezeuger.

Gideon Fock.
als Bezeuger.

(Estl. Oberlandgerichts Arch.)

Der Brandt, Mellin und Brümmer'sche Vergleich.

Kund und zu wissen, sei hier mit jeder männiglich insonderheit, denen, daran gelegen dass in unten gesetztem Dato, der Hr. Capitain Brandt, nebs seinem Herrn Schwager Capitein Branten wegen seiner liebsten dess Herrn Capitein Branten seiner leiblichen F. Schwester Anna Margareta Brantt, sich aus den Gründen vorglichen habe mit dem Herrn Verbrüder der Mellinen, in ersten Theil in gleichen die Herrn Gebrüder die Brümmer in andern Teile mit dessen Consenss dass siemit diesen vor geleich in der Deilung mit Herrn Mellin und Herrn Capitein Branten nichts zu schaffen haben. Oder hin für etwas zu pretendiren haben sollen, den entgegen ehrkennen die Herren Interessenten den Herrn Capit. Brant und dessen Erbnnehmer dass das Eysild, und was von Alter zu gehörig hatt, gantzlich und Erbsichten zu, dass die Mellinen und Brümmern nichts da von sollen hinfüro nebst ihr erben, was zu pretentiren haben, so lange als das erwente Brandten Geschlecht, so wohl männlich als weiblich in der auf und nieder steigende Liny laut Harrisch Wierschen Rechten, vorhanden sey, in gleichen sollen auch Brantten Erben nichts an Innis zu fördern haben, in selbigen Clausen wie for ehrwänet mehr als beiden zu ersehen ist, wie aus den Vorgleich von den 8-ten Marti Anno 1678 zu ersehen ist. Es haben die Blatz Ver-wantten sich der gestalt verglichen dass der Hr. Capiteine Jürgen Johan Brantt nebst seiner erwanten Erbnähnen sich vorgentügen lassen wegen der Erbschaft aus den Gute Innis, dass sie zu empfangen haben sollen, das Dorf Eysildt und an baren Geldern Fyrhundert und Fünzig Richt. dahl. Specia zu bezahlen von den unten gesetzten Dato an wen das process gantz zum ende ist, soll dass erwente Geld 450 Rd. aus geliefert werden, nebest jährlichen Interesse, Lant üblichen Gebrauch nach 6 von hundert, das entgegen ist der Herr Capitein Brandt nebst sein Erbwehnte erbnhemern

von allen nach vollgenden processz frei ehrsandten was hin firo folgen machen oder erdacht werden kann. Aus benommen sollte der Processz verloren werden; in begerung des Kindes past und Schuld bezahlung, der Welt vor sei, was die Frau Sira Horn fordert, als den sollen alle untern geschrieben die geleihe Last tragen, was durch das Gericht ihnen kann auferleget werden, in übrigen beziehen sie, und fallen vorblieben auf den 7-ten Punct das vor Ehrwänten Forgeleges in Reval gestossen und untern geschrieben in Clausen, zu nichen vorsicherung dässen seint hier geleiichen Lautten Schriften von ausgerichtet in gerader Eil eines unter geschrieben und versigelt in Hande gelassen so gescheen in Narva d. 1. Marty 1683.

Gustav Adolph Mellin.

(L. S.)

Jürgen Johann Brandt.

(L. S.)

Casper Brandt.

(L. S.)

Otto R. Brümmer.

(L. S.)

Wolmar Brümmer.

(Mangel des Pittschafft).

Georg Gustav Wrangell.

(L. S.)

(Estl. Gueterrestitutions-Acten.)

Hochwohl. und Wohlgeboren

Hochzuehrende Herrn.

Demnach Hochobrigkeitl. und von einer Hochwohl- und Wohlgeborenen Ritterschaft verfügt worden, dass bey einer hoch verordneten Matricul-Commission eine jegliche zu dem hiesigen Corps der Noblesse gehörige Familie seines Adels wegen sich gebührt melden solle So habe auch ich in diesem Stücke an mir keinen Mangel erscheinen lassen wollen.

„Dass ich und mein Bruder, Herr Major Engelbrecht Wilhelm Brümmer Erbherr auf Seyershoff in Lifland aus einem alten adel. Geschlecht entsprossen, wie auch, dass es uns gleich anderen alten adel. Familien den ersten Ursprung unseres Adels vorzulegen, daher nicht möglich, weil wir jugendlich um unsere Eltern und Brieflade bey Eroberung der Stadt Narva, woselbst unser Vater, wie notorium im Sturme geblieben, gekommen, und darauf als Kinder in die Gefangenschaft gerathen; Im gleichen dass ich anno 1728 und anno 1729 auf öffentlichen Land-Tagen nach genauer Durchsehung meines producirten Attestati Nobilitatis in die hiesige Brüderschaft recipiret worden; und dass ich auch nachhero von Erl. Kayserl. Ober-Landgericht den mir angeborenen Adel und das competirende jus indigenatus umständlich und ausführlich dargethan: erhellet aus anliegendem eines Erl. Kayserlichen Ober-Land-Gerichts am 16. Marty 1741 publicirten Urtheile satis probatae offenbar und allen klar ist.

Da ich der ich zwei Söhne, auch hier im Lande, wie notorisch auf Warrang im Marien-Magdalenen Kirchspiel Jewschen Districts und Sompach in Wierland und Jewschem Kirchspiel genugsam, mein Bruder Herr Major Engelbrecht Wilhelm Brümmer aber, der sechs Söhne erzeugt auf Seyershoff in Livland possessionat und bereits bekannter massen bey der hochverordneten Livländischen Matricul-Commission in der Livländischen Confraternite recipiret und lociret worden seyn. So gelanget an Eine hochverordnete Matricul-Commission meine gehorsamste Bitte, Dieselbe wolle hochgeneigt geruhen, mich und meine mehr gedachten Bruder bey der zu errichtenden Matricul justo loco zu placiren.

Ich aber beharre schuldigstermassen mit allem Respect

Ew. Hochwohl- und Wohlgeboren gehorsamster Diener

(Estl. Rittersch. Arch.)

Ulrich Johann Brümmer.

Verkauf von Tammick.

Kund und zu wissen sei jeder männiglich insonderheit dem so deren gelegen, dass heute im untergesetztem dato ein richtiger und unwider-rufflicher Erb. Kauf geschlossen und vollzogen worden, zwischen dem Wohlgeborenen Herrn Lieutenant Wolmar Hinrich Brümmer für sich und im Namen seines abwesenden Bruders Herrn Obrist Lieutenant Berend Wilhelm Brümmer aus habender Vollmacht als Verkäufer an einen und dem Hochwohlgeboren Herr Landrath Berend Johann Schulmann als Käufer am anderen Theil auf Art und Weise wie folgt. Es überlässt allieniret und verkauft Herr Lieutenant Wolmar Hinrich Brümmer für sich und mandetario nomine seines in Schweden befindlichen Bruders Herrn Obrist-Lieutenant B. Wilhelm Brümmer das ihm zugehörige Erb und Allodial Gut Tammick oder Tamkas nebst der kleinen Hoflage Lammas-küll, so in Wirland und S. Simonis Kirchspiel gelegen und dazu gehörigen Bauern und Ländereien Krüge, Mühlen, Wiesen, Heuschlege, Wälder, Vieh-Triften, Hölzungen, Jagd etc. etc.

Was nun also den Kaufschilling, für das bemeldete Gut nebst Appertinenzien betrifft, so hat wohlbemeldeter Käufer Herr Landrath Schulmann von jetzigen Herrn Verkäufern ihrem nunmehr wohlseligen Vater Herrn Capitaine Hinrich Brümmer laut in Händen gebenden und berichtlich in protocollirten Original Pfandcontracts vom 18-ten Martii anno 1699 aus dem obbesagten Gute Tamkas Viertausend und einhundert Reichs-Thaler in Specie in vollzähligen Reichs-Thalern ferner ex. obligatione de die 25. Mai Anno 1703 Hundert und fünfzig Reichsthaler aufrichtig zu fordern, welche jetzt benannte Summam er dann als ein Kaufschilling für obbesagtes Gut cum omnibus juribus et pertinentiis Herrn Verkäufer gegeben, wozu er aber annoch wegen des Erbnehmers vom mehr-

begrenztem Gute Fünf Hundert Reichs-Thaler baar ausgezahlt; und da auch Herr Käufer mehrberegtes Gut tenore des oballegirten Pfand-Contracts einzig und allein zu einem wahren Hypothec ist verschrieben worden, so hat jedoch derselbe sich nochhero mögen gefallen lassen, dass eine anderweitige Immission von 250 Rthl. und welche der Hochwohlgeborene Herr Landrath Gotthard Wilhelm von Essen als Vormund des jungen Herrn Bremens anjetzo disponirt und demselben gehörig sei. Da nun aber selbige in der Contagion ausgestorben, hat Käufer jährlich 15 Rth. davon interessen bezahlen müssen, gleich solches die erhaltenen Original quittencen in mehreren Belegen; als hat Käufer aus besonderen Gewogenheit sich auch dahin erklärt diesen Rest der 250 Rth. ausser der vorhin erwähnten Gelder als ein jetzigen Kaufschilling annoch an den Herrn Landrath von Essen nomine seiner Schwester Sohn des jungen Herrn Brehmens zu zahlen und auszukehren; wogegen er dann auch die vorhin abgetragenen interessen Gelder völlig schwinden lässt, und also vom Herrn Käufer die in Händen gehabten Verschreibungen sogleich bei Subscription dieses Kauf-Contracts retradiret; auch zahlt anbei der Herr Lieutenant Brümmer von seinen abwesenden Bruder der decimal an die Hochlöbliche Krone etc. etc.

Zu mehreren Sicherheit nun ist dieser Kaufbrief von den wohlgeborenen Herrn Lieutenant Brümmer für sich und im Namen seines abwesenden Bruders, wie auch Käufern dem Hochwohlgebornen Herrn Landrath Schulmann, sowohl als den dazu erbetenen Herrn und Freunden als Gezeugen eigenhändig unterschrieben und besiegelt worden. So geschehen in Reval im Jahre Christi Geburt Ein Tausend sieben hundert und sechs und zwanzig.

Wolmar Hinrich Brümmer
für sich und im Namen meines
abwesenden Bruders Berend.

Wilhelm Brümmer.

Georg Gustav Lohde
als Gezeuge.

Berend Johann Schulmann.

Carl John Wrangell
als Gezeuge.

A. Wrangell
als Gezeuge.

W. Schulmann
als Gezeuge.

(Original mit sechs Siegeln in der Tammickschen Outslade).

Zwischen Johann Soie zu Etz und Wolmar Brümmers
nachgelassenen Erben.

Johann Soie, Gerds Sohn, beschuldigt Wolmar Brümmers Erben,
als sollte ihr sel. Vater einen Vertragszettel, welchen der w. Hr. Voigt

sammt den achtb. Räthen, dass er Johann Soi seinen Hof zu Rechte in aller Maasse nicht so gelassen, als er ihn empfangen, und bringt den gedachten Vertragszettel bei. Darauf antworten die Vormünder der Kinder und zeigen vor (togen) eine schriftliche Verantwortung, welche der sel. Wolmar Brümmer nachgelassen, darin enthalten, dass gemeldeter Zettel in keinem Artikel verkleinert, auch der Herren Gebot nie versessen. Ferner beschuldigt Johann S. die Erben, dass ihr sel. Vater im letzten Jahre vor der Räumung zwei Lotten (loethe) für eine mit Gerste besäet und die Lande ausgebraucht; worauf die Erben antworten, ihr Vater habe die Lotten in drei Theile getheilt, zu des Hofes Besten und nicht zum Schaden, wie sie Johann S. darnach auch gebraucht. Noch beschuldigt Johann S. die Erben, dass ihr Vater die Roggen-Lotten nicht zurechten Zeit habe besäen lassen, ihm zum grossen Schaden, und brachte darüber ein Zeugniß bei. Die Erben antworten, dass ihr Vater mehr Roggen ausgesäet, als er vorgefunden, auch sei ihr Vater mit Johann S. darum vertragen, und brachten den Vertragszettel mit einem Gerichts-Schein bei. Noch beschuldigt Johann S. die Erben, dass ihr Vater nicht so viel Rödung habe hauen lassen, als er vor sich gefunden; wogegen die Erben antworten, ihr Vater habe nach Vermögenheit der Bauern arbeiten lassen hätte er sie verdorben hätte er dafür gestanden. Weiter um Verderbung der Bauern, dass sie um ihre Habe, (have, Höfe) gekommen, die sie über drei Jahre nicht gehabt; darauf die Kinder geantwortet, sie seien durch Unglück „Undeerte“ und Krankheit umgekommen, dafür ihr Vater nicht sein konnte. Noch beschuldigt Johann S. die Erben, um Ochsen, Pferde, Kühe und Korn, so ihr sel. Vater den Bauern genommen; worauf die Erben erwiedern: dies sei nicht geschehen, sondern er habe den Bauern Vorstreckung gethan und dafür habe er sothane Habe und Korn empfangen. Ferner beschuldigt er sie um Abbrennung der Hofesriege und Bauerkaten, worauf die Erben entgegnen, dass es nicht mit Willen ihres sel. Vaters geschehen, und es möge und könne Niemand für Brand und Unglück gut sein. Endlich beschuldigt Johann S. die Erben um allen Schaden, Gewalt, Kosten etc. die er dieser Sache wegen erlitten, worauf die Erben antworten, dass sie billiger Sothanes von ihm zu entrichten eigneten, weil Johann S. ihren Vater wider den Vertrag zu allen gemeinen Tagen vorgeladen. Noch beschuldigt Johann S. die Erben um einen Bauern, welchen ihr Vater aus den Gütern zu Rocht Jürgen Loden verlassen; dazu die Erben antworten, ihr Vater habe einen Bauern vom Galgen gelöset und vom sel. Herrn Voigt zu Jerwen gefreit und den selben mit Johann S. ausgetauscht, vermöge eines beigebrachten Zeugnisses; wogegen Johann S. ein Zeugniß eingeben, dass von des Hrn. Voigts Bauern zu Jerwen gehört, wie sich der Bauer selbst und nicht von Wolmar Brümmer

gefreit. Urtheil; Anlangend des Hofes Lotten, dass zwei in eine gelegt, zudem dass nicht genugsam Rödung gehauen und Verderbung der Bauern an Habe und Korn, Verbrennung der Riege und Bauerkaten auch dass Roggen nicht so viel gesäet, als nach dem Hofe gelassen, und die Aecker vermöge beigebrachter Zeugnisse nicht wohl bedüngt (begadet) und zugerichtet, und Hof und Güter ihm nicht so gut geliefert, als sie ihm gelassen, vermöge des ersten Vertrages, was dess nun Johann S. nach Recht nachweisen kann (weil Wolmer Brümmer verstorben und die Kinder unmündig nachgeblieben, auch kein gründlicher Beweis ins Gericht gebracht) dess mag er geniessen. Was aber im letzten Vertrage, Inhalts des ergangenen Gerichtsscheins, von dem Unterrichter (sidesten) gefällt, verglichen, soll vertragen sein und bleiben. So viel den Bauern anlangt, den Wolmar Brümmer Jürgen Loden verkauft, und die Vormünder der Kinder ein glaubwürdiges Zeugniß der Gutemannen des sel. Bertold von dem Berge und Otto von Gilsen, von wegen gemeldeter Kinder beigebracht, des Inhalts, dass Johann S. mit Wolmar B. denselben Bauern gegen den Bauern, so von dem Voigt von Jerwen Wolmar zum Besten gefreit, ausgetauscht, und deshalb endlich vertragen, soll das Zeugniß bei Macht erhalten sein und bleiben. Hiermit etc.

(Original in der Toll-Kuckerschen Sammlung.)

Auszug aus dem im ehstl. Ritterschafts-Archiv befindlichen Original auf Perg. Stockholm, d. 1. Juli 1641. Die Gebrüder Johann u. Magnus Brümmer setzen sich unter einander u. mit ihren zwei Schwestern wegen der Erbgütern Niby, Allofer u. Heidemetz auseinander.

Kund und zu wissen sei hiemit, dass zwischen uns, Johann u. Magnus Brümmer, Gebrüdern, wegen unserm in Liffland belegenen väterlichen Erbgütern, nämlich des Hofes Niby nebst den dazu gehörigen Dörfern Klein-Namptküll, Gross u. Klein Metzküll, im Hapsalschen, wie auch Alofer u. Heidemetz, im Ampelschen Kirchspiel u. im wittensteinschen Län belegen ein brüderlichen Contract geschlossen. Erstlich habe ich Magnus Brümmer meinem Bruder Johann meinen Antheil an den Gütern überlassen. — Zum Andern zahle ich Johann Brümmer meinem Bruder Magnus 1500 Reichsthaler in spezie, in Riga zu erlegen, von denen die Zinsen mit 8 Reichsth. pro cento zu berechnen. — Für das Geweide und andere Mobilien bin ich verpflichtet ihm Magnus, ein gutes Reuterpferd mit zugehörigen Sattel, Zaum u. Pistolen samt einem guten Ehrenkleid zu geben. — Unsern beiden Jungfrauen Schwestern, Anna Maria u. Elisabeth Brümmer, da sie sich künftig verheirathen sollten, gebührend

auszusteuern, ihren hochzeitlichen Ehrentag auszuhalten u. sie mit dem dazu gehörigen Ehrenkleidern zu versehen.

So geschehen in der Königl. Residenzstadt Stockholm den 1. Juli 1641.

Johann Brümmer.
Magnus Brümmer.

Otto von Uexküll
auf Felix.

Hans Brümmer

Leonhard von Vietinghoff den Eltern Erbgesessen auf Tamkas.
zu Kotz erbgesessen Mayor.

Berent Taube
zu Odenkatz.

Fromhold v. Tiesenhausen.

Johann v. Tiesenhausen.

(Schwedisches Original auf Pergament).

Schutzbrief König Carl's des Elften fuer Laidby
vom 12. August 1684.

Etliche Bauern von Refwel, Thomas Jacobson und Förse haben schwerlich und schrecklich über Gewalt und Unrecht geklagt, welches ihnen theils von dem verstorbenen Claus Ramann, teils von dem verstorbenen Tönis Wartmann und seinem Schwiegersohn, Lieutenant Brümmer zugefügt sei, wogegen sie in ihren Rechten geschützt erhalten werden sollen. — Da wir nun alle, auch den Niedrigsten schützen sollen, so haben wir eine Commission ernannt, eine Inquisition zu veranstalten und die Bauern in königl. Schutz, Frieden und Obhut zu naehmen. Wer sich untersteht, sie auf irgend eine Weise mit Worten oder Thaten zu beleidigen und ihnen zu schaden, soll ohne Ansehen der Person als ein Gewaltthätiger vermöge der Rechte abgestraft werden.

Reval — Schloss den 3. Maerz 1688.

Resolution der königl. Gouvernements-Regierung über
Laisby oder Lauküll:

Punkt 4. die Klagen wegen der Härte des Erich Wilhelm Wartmann und des Lieutenants Hans Heinrich Brümmer sind schon entschieden; wollen sie die Sache fortsetzen, so wird der königl. Fiscal sie durchführen. Sie werden aber gewarnt, sich nicht zu unterstehen Sr. Majestaet beschwerlich zu fallen, Wann sie meinen, dass ihnen Unrecht geschehen, so mögen sie nach der vom Könige den schwedischen Bauern auf Dagdö gegebenen Resolution v. 7. October 1685 zur rechten Zeit und gesetzmässig ihre Bauernhöfe Aufsagen.

(Estl. Rittersch. Archiv.)

Gränzscheidung zwischen den Gütern Sall etc. und
Tammick.-Hof Odenküll den 11. August 1640.

Ich Johann von Fietinghof zu Jerwejögi vom wohlgeborenem Hn. Gubernatore itziger Zeit zu dieser Sache verordneter Richter, nebst meinen beiden Beisitzern, den wohledlen, festen, mannhaften Hans Düker zu Mehres, und Johan Elert, thun hiemit kund und bekennen, dass wir in untengeschriebenen Dato die streitige Grenze zwischen dem wohledlen, fest, und mannh. Henrich Strieck wegen des Gutes Salli, Mennefer und Hofs tede oder Moisema, an einem, und Hans Brümmer wegen des Gutes Tammikas, an anderen Teil, fleissig besichtigt und in Augenschein genommen. Anlangend die Führung, so die Parten beiderseits gethan, befinden wir ganz unrichtig, weil sie beiderseits die Nothwendigkeit, so zu einer Grenzführung gehören, mit keinen Gründen und Fundamenten erwiesen haben. Erstlich belangend Henrich Strieck Führung, hat er dieselbe angefangen von der „Bachen“ Lammaskil, da ein klein Einfluss ist, von der Bachen durch einen morastischen Heuschlag auf einen Berg oder Holm, von dannen wieder durch einen morastischen Heuschlag auf hart Land bis an den Weg, der von Tammikas nach Lannaskil gehend, diesen Weg entlang an einen Fluss, da Hans Brümmer Heu gemacht, und so fürder den Fluss entlang bis auf den hellen Weg, der da gehet von Tammikas nach dem Dorfe Meitz.

Diese Führung, sagt Henrich Strieck, Alles, was zur rechten Hand lieget, gehöre nach seinem Dorf Moisemaa oder Hofstede, zur linken Hand aber gehöre Alles nach dem Gute Tammikas. Hiemit hat Henrich Strieck seine Grenzführung geendiget. Diese Grenzführung stritt Hans Brümmer und saget, dass hiedurch seinem Dorf Gross-Tammikas das eine Feld benommen würde, führet uns hierauf den Weg entlang, zeigt uns etliche Pöhner, da in alten Jahren seine Bauern sollten geackert haben; aber Henrich Strieck saget, es wären seiner Bauern Pöhner und Lande. Endlich kam Brümmer auf einen Scheidungsweg, da ehezeiten die Moisemahschen und Mandeferschen sollten ihr Begräbnis gehabt haben, zeigt uns einen alten Pöhner, darauf grosse Bäume gewachsen; neben dem Pöhner ging ein alter bewachsener Weg, bald war der Pöhner kenntlich, bald unkenntlich; endlich durch einen Heuschlag, da sich Pöhner und Weg verloren, bis an die Lammaskilsche Bache; und saget, dass das Land von dem alten Begräbnis bis in die Bache zur linken Hand gehöre nach Moisema, aber das Land zur rechten Hand gehöre ihm zu und sei allwege nach Tammikas gebraucht. Der sechs stehenden Seen belanget, obwohl Hans Brümmer uns so geführt, das dieselben in den Tammikasschen Landen sind beliegen blieben, so hat doch Henrich

Strieck uns einen alten Kaufbrief unter dem Dato anno 1479 am Tage Conceptionis Mariae aufgelegt, in welchem diese Worte stehen, dass die sechs frischen Seen zugleich mit den andern Dörfern nach Sallo verkauft seien mit den Heuschlägen um die Seen herbelegen, welche Seen dann belegen seien in der „Marckte“ zu Hovestede etc. Aus demselben Briefe ist zu ersehen, das die sechs Seen nicht in der Tammikasschen, wie uns Hans Brümmer geführt, sondern in den Hofstedischen „Marckte“ belegen und wie sie davon und nicht können absondern. Als soll dieselbe Henrich Strieck auch geniessen und dagegen Hans Brümmer seine Flachsrotte nicht in den Seen, sondern dabei, da kein Einfluss ist, nach dem alten, wie es anno 1500 beliebt worden, gebrauchen. Damit aber beide Parteien für dies mal eine Gewissheit ihrer Grenze haben mögen, soll dieselbe angehen von dem Ende des Heuschlages, da die Flachsrotte ist, die Höhe entlang unter dem Acker und Hofe, da Hans Brümmer itzo seinen Hof gelet, so fort auf den Weg, welcher von Tammikas kommt und gehet nach Lammaskill, den Weg entlang bis an des letzten Sees Ende, von dannen durch den Busch und morastischen Heuschläge schnurgleich bis an die Lammaskillschen Bache. Alles was da bleibt auf der linken Hand mit den Seen, Büschen und Landen, gehöret nach dem Dorfe Hofstede oder Moisema; was aber auf der rechten Hand ist, verbleibet alles nach Tammikas. Und so etliche der Tammakaschen Bauern itziger Zeit Korn auf dem streitigen Landen stehen hätten, sollen sie es friedlich geniessen und sich der Lande hinfort nicht mehr kümmern. Da aber in künftigen Zeiten alte und bessere Grenzen die Parteien aufgehen würden, soll einem jeden Teil hiemit sein Recht offenstehen.

Hiemit sollen beide Parteien für dieses mal entschieden sein.

Zu Urkund habe ich Richter nebst meinen beiden Beisitzern obgemeldet dieses mit unseren Händen und Insiegeln beglaubiget.

Actum et scribturn im Hofe Ottenkil den 11. August anno 1640.

Johann van Fytinckhoff.

Hanss Duker.

•(L. S.)

(L. S.)

Johann Elert mpp.

(L. S.)

(Original in der Toll-Kuckerschen Sammlung.)

Hans Brümmer hat von diesem Urteil protestirt und appellirt. Henrich Strieck dagegen hat reprotestirt von allem Schaden, expensen und Unkosten. Ist von beiden Parteien zu Recht angenommen.

Arend Taube lässt Jesper von Weren in Grenzstreitigkeitssachen zwischen Neuenhoff und Pitfer vor dem Harrischen Manngerichte vernehmen, den 24. Juni 1568.

Im Namen und von wegen des Durchlauchtigsten Hochgebornen Grossmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Erichen des Vierzehnten, der Schweden, Gothen und Wenthen Königs und Herrn in Liffland, habe ich Bertelmes Tuwe zu Sage Mannrichter in Harrien, sammt meinen beiden Beisitzern als mit Namen den Ehrenfesten und ehrbaren Reinholt Tissenhussen, Wolmer Brümmer das vollmächtige gehegte Gericht gesessen etc. etc.

(Original in der Toll-Kuckerschen Sammlung.)

Schuld-Verschreibung des Melchior Brummer etc. v. J. 1639.

Ich Melchior Brummer, Erbgesessen zu Drochterssen dess Landess zu Kehding im Ertz Stifft Bremen, Thun kundt unndt bekenne hiermit unnd in Krafft dieses Brieffes, vor mich meine Erben Jedermanniglichen, dass ich der Ehre unnd Vielthugentsahmen Frawen Susannen Lassmans weylandt Sehl. Ottonis lasmanni hinterlassene Wittiben unnd Ihren Erben, Eintaussendt mark lübisch Heubstuels wahrer wissendt und bekandtlicher schuldt schuldig unnd pflichtig geworden bin, die Sie auff mein bittlich ansuchen guetlich vorgestreckt, unndt geliehen, unnd ich bahr uber an guten groben gangkbaren gelde in einer Summa zur voller genüge empfangen unndt alsobaldt in meinen unnd meiner Erben scheinbahren nutz und besten wiederumb angewandt unnd gebraucht habe, welcher volligen empfangung dieses geldes ich ihr unnd wemesonsten nötig hiermit Kräftigst quitire unnd bezahle. Auch der andere die nicht bahr gelieferten Gelder mich vorziehe unnd begebe.

Gerede unnd lobe demnach für mich unnd meine Erben gedachten Heubstuell der Eintaussendt mark Jährliches in den achten Tagen der Heiligen Ostern mit sechzig mark lübisch gangbares geldes der gedachten Susannen Lassmans Ihren Erben oder dem getrewen halter dieses Brieffes verzinssen unnd in ihrer oder ihrer Erben sicher gewahrsamb verschaffen in unnd auss allen meinen Erb Haab und gütern beweg unnd unbeweglichen, liegenden unnd fahrenden, gegenwertigen unnd zukünfftigen, nichts aussbescheiden, Insonderheit aber meinen Hoffe, sambt aller dazu gehörigen gerechtigkeit unnd zubehör, wie ich dasselbe in besitz habe, unnd ferner zukünfftig noch gewinnen unnd erlangen möchte, welches alles gerürter Creditori unnd ihren mitbeschriebenen biss zu bezahlung dess letzten Pfennings, sowoll der Hauptsumma unnd Zinsen, alss auch allen seumiger bezahlung halber auffgewandten unnd erlittenen Kōsten unnd schaden auch nach benandten meinen aussgestellten Bürgen unnd ihren Erben, biss

Ihnen aller dieser Bürgschaft halber erlittene schade völlig erlegt unnd bezalet ist, hiermit verunterpfändet, sein unnd bleiben sollen.

Wir haben unss aber beiderseits die macht der loesekündigung vorbehalten, derogestalt unnd also, dass welchem Theile in diesem Contracte zu sein nicht lenger 'beliebet unnd gefellig ist, der soll unnd mag den andern dasselbige ein halb Jahr zuvohr, nemblich in den achte Tagen zu St. Michaelis schrifft „oder mündlich verkündigen“, welches wan ess also geschehen, alssdann will Ich unnd meine Erben sollen in den achte Tagen der Heiligen Ostern, der loesekündigung erstfolgend obangeregte Taussendt mark lübisch mit allen betagten unnd nachstehenden Zinsen bahr uber in einer Summen an guten gangbahren gelde, wie zu Hamburg unnd Stade gangbahr unnd gebe ist, dero obgerürten Susannen Lassmans Ihren Erben oder den getrewen halter dieses Brieffes dankbahrlich endtrichten unnd bezahlen, Im fall aber die Rente Jährliches in den achte Tagen der Heiligen Ostern nicht bezahlt würde, ist ausstrücklich verabschiedet, dass dadurch eine stillschweigende loesekündigung soll geschehen sein, unndt stracks alsoforth der Haubstuell mit der Zinse erlegt unnd bezahlt werden. Alle diese puncta unnd Articul sambt unnd ein Jedes besonder. gelobe ich vorberürter Principal vor mich unndt meine Erben, dessgleichen Wir Pawell Brummer, Jacob Brummer, Magnuss Brummer alle respective Schwager unnd Vetter, unnd Sämtlich zu Drochterssen Erbgesessen geloben dieses, alss wahrhaftige selbstschuldige Bürgen mit samender ungeteilter handt, auch Einer vor alle und alle vor ein unnd soll ein Jeder sich mit seinen anzarte nicht afftholosende vor unss unndt Unsern Erben, bey Unssern ehren, wahren, Trewen unnd guten glauben, auch bey verpfändung aller Unsser Erbe, haab unnd güter, beweg- unnd unbeweglichen, Hausse, Hoffe, Acker, Korn wo die nahmen haben oder belegen sein, itzige unnd künfftige nichts aussbescheiden, dergestalt unnd also: Im fall Unser Principal unnd seine Erben, in der bezahlung einiger massen seumig befunden unnd wir Bürgen oder Unser Erben, darumb schrifft oder mündlich gemahnet würden, So sollen wir Sämtlich unnd besonder oder Unsser Erben einer alsobaldt in erster mahnunge, alles wo vorgemelt, in einer Summa erlegen, unnd alss Unssere eigene schuld bezahlen, oder da solches nicht geschicht, so soll gedachte Susanna Lassmannss unnd ihren Erben gute füge recht u. macht haben, Unsser Bürgen oder Unssern Erben gueter mit oder ohne recht anzugreifen, unndt damit zuschalten unnd walten, alss anderen ihren eigenthümblichen guetern, biss solange obgedachte Summa der Eintaussendt mark lübisch, sambt auffgeschlagenen Zinsen unnd verursachten Kosten gantzlich darauss bezahlt ist.

Alles statt, fest, ehrbarlich, unnd vollzuhaltende unnd hiergegen keine Einrede Geist oder weltlicher rechte, newer oder alter Funde, wie die nahmen haben, oder erdacht werden mögen, zugebrauchen oder vorzu-

wenden, deren allen unnd Jeden insonderheit alss wan dieselbige in specie hierin gesetzet unnd exprimirt wehren, bevor ab der gutthat in rechts genandt beneficium excessionis divisionis, Acedendarum actionum, Wir Unss hiermit vor Unss unnd Unssern Erben bester formb rechtenss kräftiglich vorziehen unnd begeben. Dan wir derselben allen nach notturfft bericht sein, alles ohne argelist, unnd gefehrde, Dessen zu wahren Uhrkunde haben Wir Melchior Brummer, Haubtsache unnd Pawell Brummer, Jacob Brummer unnd Magnuss Brummer alss selbstschuldige Bürgen, diesen Brieff für Unss unnd Unsseren Erben mit Unsseren angebohrenen Adelichen Pittschaften befestiget unnd mit eigenen händen unterschrieben. So geschehen zu Stade, nach Christi Unsers lieben Herrn unnd Säligmachers geburth Taussendt Sechsshundert drey unnd zwanzig, Dienstag in den Heiligen Ostern.

(L. S.)

Melchior Brummer
mein eigen handt.

(L. S.)

Paull Brummer
mein eigen handt.

(L. S.)

Jacob Brummer
mein eigen handt.

(L. S.)

Magnuss Brummer
mein eigen handt.

Anno 1639 unnd 1640.

Diese Gelder in 2 termin gezahlet unnd die Obligation eingelöset.

(Original im Staats-Archiv zu Hannover.)

Vertrag des Melchior Brummer und Harmen Lütken etc. v. J. 1615.

Zu wissen sey, dass zwischen den Edlen unnd Ehrenvesten Melchior Brummern Greven des Landess Kehdingen, und Harmen Lütken, Erbgesessen zu Drochterssen und Hammelwürden, unnd weylant Johan Drewesss Sehl. nachgelassener Wittiben und unmündigen Kindern Vormündern an einem, unnd Otte Drewess Erbgesessen zum Wulfesbrüche am andern Theile, wegen Sehl. Johan Drewess nachgelassenen Stamb, unnd zugekauften gütern, ein gütlicher Vertrag auff dato verglichene unnd verabscheidet, inmassen wie folget: Erstlich dass Otte Drewess vor die Einhundert unnd Sieben morgen, so gemessen worden unndt Stambguth ist, wie dann auch dass darauff stehende gebäude, wass Erdt unnd nagelfest ist, unnd die itzige auff dem Lande stehende frucht, unndt wintersaat, Imgleichen die zum Stambgute gehörige Frauwen unnd Mechte Bencke, aber sonsten keine Mannsbencke unnd andern, deren Otto Drewes alle vor sich unnd seine Erben begeben hat, soll einss für alle erlegen unnd bezahlen zwey unnd dreissig Tausendt unndt Fünffhundert Lüb. Markt, doch aber soll

Otte Drewess hiervon seinen Kindtlichen antheil, sowoll auch wass Ihme auss den zugekauften guetern kommen kann, zu kürzen haben, unndt wo den diese Stambgüter belegen, soll gründtlich hernacher in Originali specificiret werden. So viell aber den zugekauften gütern belangen thuet, derer nach Morgenzahl seit Sieben unndt Siebenzig Morgen, ist Jeder morgen zu Dreyhundert marck angeschlagen und gerechnet, weil aber befindtlich, dass unter diesen Sieben unnd Siebenzig Morgen fünfz Stücke sein, darinnen Schmall unnd Hocken zehen ist, dafür sollen Einhundert marck in den Summen gekürtzet werden. So wird die Summa dieser Sieben unndt Siebenzig Morgen, unnd die Bencke in der Kirchen, so zu diesen gekauften guetern gehörig, ausstragen drey unnd zwanzig tausentst marck lübisch. Von diesen drey und zwanzig Teusentst marck lübisch soll Er wegen seiner lieben Haussfrawen den fünfftten Theill an gelde, unndt nicht an guetern haben. Wann nun die Summa der Stambgüter unndt gebewte, alss zwey unndt dreissig tausentst marck lübisch unnd fünfthundert, unnd die Summa der zugekauften gueter, alss drey und zwanzig tausentst zusammengezogen werden. Ist die Summa alles Fünff unnd Fünfftzig tausentst unndt Fünffthundert lübisch marck. Diese Fünffunnd Fünfftzig tausentst unnd fünfthundert marck lübisch, in fünf theile getheilet, ist einem Jederen sein quote wegen des Kindtlichen antheils Eilfftausentst unndt Einhundert marck lübisch, unnd soll Otte Drewess den übrigen Summen alss Ein unnd zwanzig tausentst unnd Vierhundert lübisch mark mit barschafft erlegen, oder gnugsahme verwässerung darauff thun. So sollen dazu gegen die Eintaussentst Fünffthundert Reichsthaler in specie, wegen der Stamb Vetterschaftt, unnd hergeweits, Otte Drewes an gnugsahmen Siegeln unnd Brieffen oder Bahrschafften vergnütet unnd bezahlt werden. Wie dan auch gleichfals die restirende Eintaussentst Reichsthaler in specie Brautschatz, Ihnen mit Siegeln unnd Brieffen oder barschafften sollen abgelegt unndt bezahlt werden. Da sich nun fürter durch den unwandelbahren willen Gottes begeben, unndt zutrüge, dass die Mutter mit Tode, dafür Gott lange sey, abgienge, sollen ihre nachgelassene liegende gueter umb gleichen taxt der Dreyhundert marck lübisch von einander gesetzet werden, unnd also von den Fünff Stücken, darin der zehende ist, ebenmassig von Jederm stücke zwanzig marck unnd zum gantzen Summen Einhundert lübisch abgekürtzet sein, kommen demnach Vierunndvierzigmorgen Fünfftzig rute (doch die fünfzig ruete für dem Erich abgerechnet) zur theilung, welche Vierundviertzig ausstragen, Dreyzehntausentst unnd Einhundert marck lübisch, von diesen Summen soll Otto Drewes an gelde, unnd nicht an liegenden guetern, sowoll auch von allen anderen, wass noch vorhanden sey, ess sey an Häusern, Haussgeräth, Kleidern unnd Kleinodien, wie auch Linnen unnd wollen, unnd

wie es sonsten nahmen haben möge, wegen seiner lieben Haussfrauen den Fünfftten Theill zugemessen haben. Jedoch salvo jure Calculi.

Den Flunck in der Windtmühlen soll Otto Drewess, wan die Mutter ableiblich geworden, wieder zu sich nehmen, unnd davon denen andern ihren Kindtlichen antheill heraus zu geben schuldig sein.

Ess soll auch die Mutter den Mohr freybehalten, Zeit ihres lebens unndt wor ihr gelüsten den Torff graben zu lassen, ihr frey gelassen werden. Unndt da sich nun ferner würde zutragen, dass Sehl. Johann Drewess gelobet unndt wegen dess Siegels die Erben anspruch bequemen, oder sonsten gerichtlich besprochen würden, so soll Otto Drewes dasselbige auch mit abtragen helffen. Allein wegen der Stamb-Vetterschafft soll Otto Drewess laut vorigen Vertrages alleine stehen unnd abhalten.

Letzlich soll Er auch Heinrich Steffens den die Mutter behalten will nach ihrem absterben ohne einige entgeltünisse wieder zu sich nehmen, dagegen Sie die achtzehn marck morgengabe auch will fallen lassen, dessen allen zu getrewer fester haltung seindt hierüber zwey gleichlautende Vertrags-Brieffe, unter Ihrer allerhandt auffgericht, unnd seindt hierbey gewesen von wegen der Mutter, Ihre Tochter-Männer, unndt der Vormündigen Kinder Vormündern, alss mit nahmen Melchior Brummer, Harmen Lidtke, Heinrich Plate, Heinrich von Rönne unnd Bertholdt Offe, unnd wegen dieserseits unterhandeln Bartoldt von Rönne, Gerdt von Rönne unnd Heinrich Plate, Garleff Plate, Johan von Ankelen off der andern seiten, Otte Drewess unnd dessen beystandt, Augustin Drewess, Otto Plate, Parm Drewess unnd Johannes Desenbruch Notarius. Actum den Ersten February Anno Eintaussendt Sechsshundert unnd Fünffzehen.

Melchior Brummer
mein eigen handt.

Heinrich Plate
mein handt.

Bertholt Offe
meine handt.

Gerdt von Rönne
meine handt.

Garleff Plate
meine handt.

Lorens Korff
meine handt.

Augustin Drewes
meine handt.

Harmen Lütke
meine handt.

Hinrich von Rönne
mein handt.

Bartold von Rönne
meine handt.

Heinrich Plate
meine handt.

Johan von Ankelen

manupp in fidem subscripsit.

Otto Drewes
meine handt.

Parm Drewes
meine handt.

Otto Plate
meine handt.

Theilungs-Vertrag über weylant Johan Drewess verlassenen Stamb-
unnd zugekauften gueter zwischen desselben nachgel. Wittib und der
unmündigen Kinder Vormündern an Einem, Sodan Otto Drewess Erbgessen
zum Wulffsbruch am andern theill d. dato 613 d. 1. February.

(Original im Staats-Archiv zu Hannover.)

Im Nahmen der Heyligen Dreyfaltigkeit Amen.

Zu wissen Kundt unnd offenbahr sey Jedermanniglich, denn dieser
Brieff vorkompt, denselben sehen, hören oder lesen, dass auff heute
untergesetzten dato, Gott dem Allmächtigen zu Ehren, unnd stiftung gudter
Freundschaft, zwischen dem Edlen unnd Ehrevesten Melchior Brummern,
Sehligens Parms Sohn, im Kirchspiell Drochterssen Erbgessen, an einem,
unnd der Edlen unndt viell Thugendreichen Jungfern Elisabeth Drewess,
dess auch Edlen unndt Ehrevesten Johann Drewess im Kirchspiell
Hammelwürden Erbgessen Ehelichen Tochter andern Theill, auss Gottes
sonderlicher ausvorsehung unnd beider Persohnen zugeneigten Willen,
der Eltern unndt allerseits Freunde Rath, unnd mit Wissen eine Cristliche
Ehe ist gethedingt beschlossen unnd vollenzogen, dieser gestaltdt, dass
Johann Drewess seine Tochter Elisabeth Melchioren Brummern nach
Stiftsrecht zur Ehe versprochen, unnd Ihr zu ausssteuer unnd Brautschatz
Zweytausend Reichsthaler, sambt Kleidern unnd Kleinodien, Bette unnd
Bettegewandt, Kasten und Kastengewahr dass Sie damit zum Ehren-
bestehen kan, zugesagt hat, unnd soll an Brautschatz der halbe theill,
alss Eintausend Reichsthaler nach verlauff Jahres unnd tags, wen man
sechsshundert schreiben wirdt, ess den achten tag zum Ostern, der ander
halbe Theill, alss auch Eintaussendt Tahler, dess folgenden Jahrs, wen
man Sechsshundert unndt Ein schreiben wirdt, in den achte Tagen zu
Ostern, mit der Zinssen, an guten gangbahren Reichsthalern, Melchior
Brummer ohne seinen schaden entrichtet unnd voll bezahlet worden,
welche 200 Thaler dan Ich Melchior Brummer zur genüge voll empfangen,
unnd zu meinem unnd meiner Erben frommen angewendet habe,
dagegen soll unndt will Er seiner zugesagten Braut an wiederlage
mit dem dritten pfennige verbessern, also, dass Ihr auf den Fall die
zweytaussendt Thaler mit der Verbesserung des dritten Pfennings auss
seinen Sämtlichen gütern widerumb entrichtet unnd bezahlet werden
sollen, ferner hat Er Ihr zur Morgengabe versprochen, alle unnd
Jedes Jahr Fünfftzig mark lübisch auss seinen zweyen Stuecken
Landess von dem Mohr biss zu dem Elbstromb sich streckenden
Wiessen des Klosters zu Unser lieben frauwen gudt habende, unnd
Ostern beim Fledto darselbstn gelegen; quidt unnd frey, unndt Ihr zum

Leibgeding vermacht unnd zugesagt Vier Stücke Landess von dem Hogen Mohr sich streckende biss zu dem Elbstrohm Ostern sein eigen guth, unnd wessen Johann Brummers gut habende, welchess Sie die Zeit ihres lebens zum Ihrem besten genützen unndt gebrauchen soll, unnd soll Ihr erst diese Vier stücke Landess ein Haus gesetzt unnd gebauwet werden, darin sich ein Fraw von Adell Ihrem Stande nach Ehrlich erhalten unndt wohnen kann, unnd dass sich begeben, dass Melchior Brummer welches der Allmächtige Gott gnädig abwende vor Elisabeth Drewess, seiner geliebten Haussfrawen todes verfahren würde, so soll Sie nach Bremischen Stiffts Adelichem Rechte noch ein freyes Jahr haben unnd in allen guettern nichts aussbescheiden ein Jahr, Sechss wochen, drey tage, ohne einige Verhinderung der Erben besitzen bleiben, unnd dieselben in ihren besten geniessen unnd gebrauchen, unnd die Abnutzung vor sich behalten, dasselbig unnd wass sonsten einer Frauwen von Adell mehr zu gerahder Haussgerath, auch Mausstheill unnd ander Frauwlchen gerechtigkeit nach obenberührten Stiffts Recht gebühret, soll Ihr von seinen Erben, oder deroselben Vormündern, sambt Ihrem Brautschatz, auch der Morgengabe und Leibgeding, unndt wass Er Ihr sonst gegeben, unnd vermacht hatte, an Sie kommen were, oder Sie in werender Ehe zugezeuget, unnd ersparet hette, neben ihren Kleidern, gülden, unndt Silbern Kleinodien, Betten, Bettgewandt, Kasten und Kastengewahrung unnd allen ihrem zugebrachten Gute gutwillig gefolget unnd in Ihren sichern gewahrsamb geschaffet werden, wozu Melchior Brummer Seine Erben hiemit will obligiret haben. Es soll auch Elisabeth Drewess aus den güttern nicht entsetzet werden, biss Ihr alles was Ihr gebührt unnd hierin von Melchior Brummern zugesagt, vermacht und verschrieben ist, voll entrichtet unndt vergnüget ist. Begeben sich auch, dass gedachte Elisabeth Drewess vor Melchior Brummern nach dem Willen dess Herrn ohne Leibess Erben verstürbe, So soll Er auch gleichfalls, wie oben berühret, dess dritten Pfenning von eingebrachten Brautschatz verbessert seyn, dass übrige aber sambt allen (guete Ihr zustendig, davon nichts aussbescheiden) Ihren gülden und Silbern Kleinodien, Bette, Bettgewandt, Kasten und Kastengewahr, sambt allem guete Ihr zuständig, davon nichts aussbescheiden, soll an Ihre negeste widerumb zurücke Erben unnd fallen, unnd solche von Melchior Brummer, oder seinen Erben wieder ausgegeben unnd gutwillig gefolget werden, wass auch in diesen Vorworten unnd Ehestiftung ausstrücklich nicht vorabscheidet, In dem soll es gehalten werden, wie ess im Ertz Stifft Bremen unter denen vom Adell im Recht sittlich unndt aufrichtig gebräuchlich, welchem also ehrlich unndt aufrichtig zu geloben unndt nachzukommen, auch stets unnd vester zuhalten, ein Theill den andern mit Handt unnd Munndt angelobet unnd zugesagt hat,

unndt Ich Melchior Brummer gerade unndt lobe hiemitt, unndt in Krafft dieses Brieffes, vor mich und meine Erben, gedachten Johan Drewes unndt Seiner Tochter Elisabeth Drewess unndt Ihren Erben, bey meinen Adelichen ehren alle diese obgeschriebene puncta unnd articul zusambt unndt einen Jeglichen insonderheit, stetts, Veste, getrewlich unndt ohn alle gefehrde voll zu halten, dessen zur Uhrkundt unndt vester haltung habe ich Melchior Brummer vor mich unndt meine Erben mein angebohren Pitzschafft wissendtlich an diesen Brieff lassen hangen, unndt mit eigener Handt denselben unterschrieben, wie dan auch untenbenante die Edle unndt Ehre Veste Johan Plate gewesener Grewe, Albrecht Hackeborn, Johann Brummer Pauls Sohn, unndt Max Brummer, Jacobs Sohn meine freuntliche liebe Schwägern unndt Vettern, allss hierzu gebettene Freunde unndt Unterhandlers Ihr angebohrne Pitzschafft zur Wissenschaftt Ihnen unndt Ihren Erben unschedlich hieran wissentlich lassen hangen, unndt mit eigenen händen unterschrieben. Actum nach Christi Unssers einigen Erlösers geburth Fünfftzehnhundert unndt neun unndt Neunzig in den achten Tagen zu Ostern.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Melchior Brummer	Johan Plate	Albrecht Hackeborn
mein eigen handt.	mein eigen handt.	mein eigen handt.
(L. S.)	(L. S.)	
Johan Brummer	Max Brummer	
mein eigen handt.	mein eigen handt.	

Ehe-Stiftung zwischen

Melchior Brummern Sehl. Parm's Sohn im Kirchspiell Drochterssen
 Erbgessen,
 unndt Elisabeth Drewess, Sehl. Johan Drewess im Kirchspiell Hamel-
 würden Eheleiblichen Tochter de dato 1599 In den 8 Tagen Ostern.

(Original im Staats-Archiv zu Hannover.)

Wy Jacob, Barteldt unde Clawes de Brummer genanth, Geveddern im Lande tho Kedinge, tho Drochtersen wanende, Wy bekennen unde betügen in dissem gegenwertigen gegeben unde persegelden Breve, vor uns und unser Eruen ende Nakomelinge van unsem Geschlechte gebaren, de tho desser undergeschreuen Lennwarschop hirnamentals mochte thokamen, Nachdem unse seligen Olderen, Clawes, Augustin, Hinrick und Johan de Brummer genanth, Vulbröder, dem Erhastigen Ern Diderick Stoltinge Vicarius tho Stade wanende Eine Commenden tho Asell thom Altar des

hilligen Crüces, vor de tith synes luendes, mit aller thobehöringe, mit Kebben unde Clenodien, so dat in der Kärcken tho Asell by dem lene woll bewart iss, unde ock mit iiij stücken Landes dar tho behörich, nägest der Wedem Gude tho Asell int Westen gelegen, quidt undt frie tho brukende, behaluen hundert marck de de van Tzesterflete darinne hebben, alle Jar söuen lüb: marck to rente dar uth möten, to erem lene binnen Stade to unser leuen Frowen gelegen, wo dat ock unse Vor-Olderen hebben fredtlick gewest undt bewilliget. Dem nha so hebben wy bauen gemelten Brummer Eren Diderick Stoltinge uth sunderigen Orsaken unde umme synes vordenstes willen, dat gudt by gemelter Commenden tho Asell nagegeven, den Acker to weyden to seygen, de schlüse dike damme to warende, den tegenden to rechter tith vthtogeviden bewilliget, de tidt synes levendes mit aller Gerechtigkeith sunder alle arge List, dar tho twe yar na sinem doetliken affgange de rente unde tinse sinen Eruen unde testamentarien upthobörende vnde tho heuende. Dess wille wy öhme unde sinen Eruen unde testamentarien behülplick sinn undt bystandt don in aller byllicheith. Dat reden vnde lauen wy Jacob, Barteldt vnde Clawes de Brummer genanth by vnser Eren vnde Geloven. Des to warer beuestinge der Wahrheit, so hebbe wy alle dre vnse angebaren segell efte pitzer benedden up dat spatium desser breues gedruket, gegeuen unde geschen am dage Nicolai Pontificis Anno Domini 1552.

(Mushard.)

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)



IV.

Personen-Verzeichniss.



Nr. 1. Werner, vrm. mit Anna Anrep, Herr auf Gross- und Klein-Cammern in Estland, Kreis Wierland, Kirchspiel St. Simonis (jetzt zwei Dörfer von Sall).

Nr. 2. Jacob, Werners Sohn, vrm. mit Margarethe Asserien. Erbherr auf Gross- und Klein-Cammern.

Nr. 3. Heinrich, Jacobs Sohn, vrm. mit Catharina Meck von Poll. Erbherr auf Gross- und Klein-Cammern.

Nr. 4. Woldemar, Heinrichs Sohn, vrm. mit Catharina Nieroth. Erbherr auf Gross- und Klein-Cammern.

Nr. 5. Magnus, Heinrichs Sohn, vrm. mit Anna von Koerben aus Kurland. Römisch-Kaiserlicher Oberst.

Nr. 6. Woldemar auch Wolmar genannt, Woldemars Sohn, vrm. mit Magdalena Taube aus dem Hause Saxemois, Erbherr auf Tammick in Estland, Kreis Wierland, Kirchspiel St. Simonis. Er war von 1558 bis 1568 Hackenrichter.

Nr. 7. Johann, Magnus, Sohn, vrm. mit Christina von Wragen aus Kurland. Erbherr auf Ragemois in Jerven, Kirchspiel Ampel. Obrist-Lieutenant in Königlich-polnischen Diensten.

Nr. 8. Hans, Woldemars Sohn, vrm. mit Magdalena Fersen aus dem Hause Raykuell, Tochter des Hermann Fersen und seiner Gemahlin Anna von Tiesenhausen, Tochter des Landraths Fabian Fabians Sohn v. T. auf Berson und Kalzenau u. s. G. Gertraut v. Tauben a. d. H. Maart, gst. 1598, Hermann F. gst. 1575. Magdalena F. wurde auch Mayen genannt, und hielt sie sich bis zu ihrer Vermählung bei ihrer Schwester Anna von Wrangell zu Kau auf. Ihre Hochzeit fiel in die Zeit da das Land durch die grosse Pest und die polnischen Kriege wüst und öde dalag, es wurden ihrem Gemahl daher als Unterpfand der Aussteuer 1586 einige wüste Hacken Landes zu Rayküll überlassen, welche er mit Bauern besetzte; laut Testament vom 16. Dezember 1574, betrug ihr Erbteil 4000 Mark Rigaer Mitgift sowie Geschmeide, Kost und Kleider. Bis 1637 besass er das Land, wo sich dann der damalige Besitzer von Rayküll Hans von Fersen entschloss den Brümmerschen Erben 1000 Rth. Weissgeld für das Land, welches er zurücknahm, zu zahlen. (Fersensche Familiengeschichte pag. 232, 270, 292).

Nr. 9. Magnus, Woldemars Sohn, gbr. 1630, vrm. mit Agneta Schierstedt, Tochter des Wilhelm Schierstedt auf Napküll in Livland. Erbherr

auf Nyby. Bekam für seine treuen langjährigen Kriegsdienste vom König Gustav Adolph die Gueter Alefer und Heymetz (auch Heydometz) in Estland, Kreis Jerwen (jetzt gehören sie der Krone und sind vermuthlich zur Zeit der Reduction eingezogen worden). Napkuell brachte ihm seine Gemahlin im Jahre 1630 zu, deren Tochter Catharina es wieder ihrem Gatten dem Oberstlieutenant Johann von Tiesenhausen zu Sellien im Jahre 1632 mit brachte. — Er war Lieutenant in schwedischen Diensten.

Nr. 10. Heinrich, Johanns Sohn, vrm. mit Elisabeth Stael von Holstein, Tochter des Wilhelm St. v. H., gst. 1587. Erbherr auf Raggamois. Er war Hauptmann in Kurland.

Nr. 11. Hans Heinrich, Hans Sohn, gbr. 1609, gst. den 9. November 1667. Begraben in der Kirche St. Siminis in Wierland. Vrm. 1. 1630 mit Agneta Bremen, Tochter des Tuwe B. auf Lechts, gst. 1633 und begraben zu Narva. Vrm. 2. den 21. Weinmonat 1634 mit Anna Paykull, Tochter des Jürgen P. auf Innis u. s. G. Margaretha v. Treyden, gst. 1649. Vrm. 3. im Januar 1653 mit Dorothea Uexkuell, Tochter des Landraths Otto U. auf Felks, Ass und Wahda, gst. 1654. Vrm. 4. 1656 mit Anna Sophia Vietinghoff, Tochter des Johann V. auf Jerwajöggi, gst. 1657. Vrm. 5. im Brachmonat 1658 mit Magdalena Schulmann, Tochter des Heinrich S. auf Hackenwied, gst. 1667.

Er verlor seine Eltern in der zartesten Kindheit und wurde von seinem Mutterbruder Hans Fersen erzogen. Hans Fersen der Statthalter von Hapsal war und Herr auf Kirul (auch Kirn) liess ihn als Pagen beim Gouverneuren zu Reval, Pontus de la Gardie, in Dienst treten. Nach etlichen Jahren verrichtete er Kriegsdienste in Preussen und ward Hauptmann. Im Jahre 1648

wurde er Hackenrichter in Harrien. Nach Hans, trat Hermann Fersen, Raykuell an, und klagte Hans Brümmer gegen diesen 1657 mit der Behauptung, seine Mutter Magdalena habe weder Mitgabe noch genuegende Austeuer erhalten, sein Vater habe sogar die Mittel zur Hochzeith geben muessen. Er verlangte noch Kosten der Hochzeith, jungfreuliche Kleidung, Zier und Schmuck und 1000 Rth. Mitgabe mit Erstattung der Interressen, Schaeden und Kosten. Hermann F. erwiederte, seine Tante Magdalena habe soviel wie die anderen Schwestern bekommen; Brümmer der Vater, habe auch 20 Jahre das verpfaendete Gut genuetzt. Brümmer wandte ein, das die Bauern im polnischen Kriege abgebrant sein. Er wurde vom Oberlandgericht in Reval mit seinen Anspruechen abgewiesen.

Ferner hatte er einen Grenzstreit mit Gideon Fock zu Waibifer und Simon Lantinghausen zu Avandus am 25. September 1653.

Er war Erbherr zu Tammick.

Nr. 12. Otto Reinhold, Hans Sohn, vrm. mit Helena Fock, Tochter des Landraths Hans F. zu Collota, Waibifer etc. u. s. G. vrw. Helena Proebsting, Tochter des Oberstlieutenants Johann Christoph Thernmann. — Er war Regimentsquartiermeister und Capitain in schwedischen Diensten. Erbherr auf Corpowa in Ingermannland.

Nr. 13. Johann, Magnus Sohn, gbr. 1645, vrm. mit Sophie Zoege. Er war Oberstlieutenant in schwedischen Diensten und Erbherr auf Nyby in der Wiek, Kirchspiel Poena und Heydometz in Jerven, Kirchspiel Ampel. Er hausierete in der Mark so uebel, dass er nach dem Urtheil des Kriegsgerichts 1675 nicht allein allen Schaden aus eigenen Mitteln ersetzen, sondern auch Regiment und Armee verlassen musste.

Nr. 14. Catharina, Magnus Tochter, vrm. mit Johann von Tiesenhausen, Oberstlieutenant und Erbherr auf Sellin und Nachtigall.

Nr. 15. Heinrich Johann, Heinrichs Sohn, war 1685 schon gestorben, vrm. mit Engel Catharina von Stauden, Tochter des Rittmeisters Johann v. S. u. s. G. Gertruda Gezelia, gbr. den 7. Juli 1658 zu Lelle. Er war 1670 Lieutenant in schwedischen Diensten.

Nr. 16. , eine Tochter des Hans Heinrich I. und seiner ersten Gemahlin, gbr. den 14. Januar 1632, vrm. mit Lieutenant Spaermann in Schweden. Eine Zwillingschwester von Friedrich. Sie lebte in Ostmanien.

Nr. 17. Friedrich, Hans Heinrichs I. und seiner ersten Gemahlin Sohn, gbr. den 14. Januar 1632. Im Jahre 1668 befand er sich auf Reisen in Ost-Indien.

Nr. 18. Heinrich, Hans Heinrich I. und seiner zweiten Gemahlin Sohn, 1690 lebte er noch, der Name seiner Gemahlin ist unbekannt. Schwedischer Hauptmann und Erbherr auf Tammick, welches er aber verkaufte. Er unterschrieb am 9. September 1690 die Ahnentafel und die Personalien des weilanden Capitains Hans

Heinrich I. welche bei der Beerdigung desselben 1668 in der Kirche St. Simonis verlesen worden war.

- Nr. 19. Woldemar, auch Wolmar, Hans Heinrichs Sohn, gst. den 9. August 1705. Vrm. 1. mit Schwembro, eine Tochter des Herman S. Herrn zu Restfer. 2. mit . . . v. Sass, Tochter des Obristen und Commandanten von Pernau Philipp v. S. — 1687 war W. Cornet, 1693 Kronsfoigt von Dorpat. Er kaufte Cassinorm in der Wiek, Kirchspiel Goldenbeck. Seine Gemahlin Sass brachte ihm Restfer im Dörpschen Kreise mit. Dieses Restfer hatte der Obrist von Hermann Schwembro (auch Schwembler) gekauft und am 27. Wintermonat 1663 eine koenigliche Bestaetigung darueber erhalten, welche Koenig Carl XI. am 22. Brachmonat 1680 auf gedachten Oberst Sass, welcher alle seine Sachen in des Koenigs Diensten eingebuest hatte, auf Toechter und Schwiegersoehne und deren ehelichen maennlichen Brusterben ausgedehnt hatte. Solcher Gestalt bekam es Wolmar Brümmer. Nichts destoweniger ward dieses Gut eingezogen, und dem Cornet Lichtenberg von der Krone Schwedens verpfaendet, welcher es bis 1712 besessen hatte. Erst unter russischer Regierung im Jahre 1712 gelang es dem Capitain Philipp Johann B. einem Grosssohn des Obersten Sass, die Anerkennung seines Erbrechts zu erlangen. Er musste dem Cornet Lichtenberg den Pfandschilling zurueckzahlen und erhielt nachher Restfer wieder, welches im Jahre 1765 sein Sohn der Lieutenant Wolmar Johann B. besass.

Verkauf des, der Frau Oberstlieutenant Christina Brand geb. Paykuell, sehr gelegenen Dorfes Tursel, durch Gustav Mellin für sich und in Vollmacht seiner Brueder, Wolmar B. zugleich als Generalbevollmaechtigten seines Bruders und Arend Johann Lode als Vormund, welchen sie am 8. Maerz 1678 in Reval unterzeichneten.

- Nr. 20. Otto Reinhold, Hans Heinrichs Sohn. Erbherr auf Corpowa in Ingermannland.

Nr. 21. Johann Gustav, Hans Heinrichs Sohn, Lieutenant in des
Obersten Lode Dreymaenner-Infanterie-Regiment.

Nr. 22. Otto Wilhelm, Hans Heinrichs Sohn, er befand sich im Auslande
und hatte Erbrecht an Tammick.

Nr. 23. Hans Heinrich II., Hans Heinrichs Sohn, gst. 1710, vrm. 1.
im Jahre 1680 mit Helena Catharina Wartmann aus dem Hause
Illuck, 2. mit einer Delwig, 3. mit einer Freiin von Palbitzky,
4. mit Gertruda Fock, Tochter des Obersten und Commandanten
Martin F. auf Collota und Reipnick u. s. G. Gertruda Christina
Knorring, 5. Anna Margaretha Patkull, 6. mit einer Martinsenn,
7. mit G. Ch. Knorring gestorben den 10. April 1724.

Den 11. Februar 1701 Lieutenant, nachher Rittmeister in des
Obersten Lode Finnlaendischen-Dreymaenner-Infanterie-Regiment,
endlich Major in der livlaendischen Adelsfahne. Erbherr auf
Tammick und Illuck in Wierland Kirchspiel Jewe.

Nr. 24. Gertruda Helena, Hans Heinrichs Tochter. Sie lebte 1692
unverheiratet.

Nr. 25. Hedwig Elisabeth, Hans Heinrichs Tochter, Sie lebte 1692
unverheiratet.

Nr. 26. Woldemar Heinrich, Otto Reinholds Sohn, den 1. Juli 1709 zog er mit der russischen Armee nach Tobolsk, hernach diente er der schwedischen Krone im Norra-Skanska-Kavallerie-Regiment, 1722 Lieutenant im Gyllenstjernaschen-Dragoner Regiment, 1724 Quartiermeister und endlich Rittmeister.

Nr. 27. Otto Johann, Otto Reinholds Sohn, vrm. 1680 mit Anna Margaretha Ducker, Tochter des Majors Carl Friedrich D. u. s. G. Anna Elisabeth Sass (Stammvater der Grafen Ducker). — Den 30. Januar 1701 Lieutenant beim Land-Militair des Pernauschen Kreises, danach Oberstwachmeister im Drotningenschen - Leib Regiment zu Pferde.

Erbherr auf Waykuell in Wierland, Kirchspiel St. Jacobi.

Nr. 28. Magnus Johann, Johannis Sohn, vrm. mit einer Sass. Er war Hauptmann in schwedischen Diensten.

Nr. 29. Johann Wilhelm, Johannis Sohn, vrm. mit einer Berg. Er war Oberstwachmeister.

Nr. 30. Christina Catharina, Heinrich Johannis Tochter, vrm. mit Lieutenant Calvenroth. Sie besass 1701 das Gut Lelle.

Nr. 31. Ulrich Johann, Heinrich Johannis Sohn, gefallen in der Schlacht bei Narva im Jahre 1704. Vrm. mit Magdalena Gertruda Richter, Tochter des Oberstlieutenants Engelbrecht R. auf Wattram u. s. G. Anna Magdalena Mengden, gbr. im Jahre 1653 zu Wattram, gst. den 26. April 1737 zu Seyershof, beerdigt auf dem St. Mathiae Kirchhof. Nach der Eroberung der Stadt Narva wurde sie im Jahre 1704 mit ihren Kindern gefangen nach Russland gebracht. Im Jahre 1724 reiste sie nach Schweden. Die Gueter Seyershof und Dreyenhof gelangten im Jahre 1725 in ihren Besitz. Am 19. Maerz 1726 wurde ihr in Riga ein Zeugniß ausgestellt, dass die Mutter des Capitains Ulrich Johann B., Frau Magdalena Gertruda von Richter eine Tochter des Oberstlieutenant Engelbrecht von Richter, Erbgesessen auf Wattram, gewesen ist.

Sie wurde am 21. Januar 1754 aus dem Seyershofschen Erbbegraebnis herausgenommen und auf den St. Mathiae-Kirchhof uebergefuert.

Nr. 32. Anna Maria, Heinrich Johannis Tochter, gbr. den 7. Juli 1658 auf dem Hofe Lell, vrm. mit dem Buergermeister zu Reval Berend Eschenburg. (Attest des Burggraeflichen Gerichts zu Reval vom 7. November 1685 ueber ihre Geburt und Eltern.)

Nr. 33. Heinrich Mathias, Heinrich Johannis Sohn, liess sich mit seinen Soehnen in Schweden nieder.

Nr. 34. Johann Friedrich, Heinrichs Sohn, Lieutenant.

Nr. 35. Berend Wilhelm, Heinrichs Sohn, der Name seiner Gemahlin ist unbekannt. Er zog, nach der Eroberung Livlands und nachdem er Tammick verpfaendet hatte, nach Schweden.

Nr. 36. Woldemar Heinrich, Heinrichs Sohn, gst. im Jahre 1740, vrm. mit Christina Johanna Lode, welche nach dem Tode ihres Mannes sich abermals verehelichte mit einem von Hastfer. — Er war Lieutenant und Erbherr auf Merjama. Erbkaufkontract zwischen ihm, seinem Bruder dem Berend Wilhelm und dem Landrath Berend Johann Schulmann vom Jahre 1726.

Am 23. Juni 1739 bestreiten Woldemar Heinrich B. und sein Vetter Alexander B. den Adel des Ulrich Johann und Engelbrecht Wilhelm Brümmer, welches von diesen aber am 20. Juni 1740 zurueckgewiesen wird.

Nr. 37. Otto Reinhold, Woldemars Sohn, gst. im April 1734, vrm. mit Maria Magdalena Silfversward, Tochter des Capitain Lorentz Peter S. u. s. G. Anna Maria Palmboom. Im Jahre 1686 tritt er zuerst in Livland auf, den 12. April 1701 ist er Cornet in des Obersten Schlippenbach Dragoner-Regiment; den 27. October 1702 Lieutenant im Bataillon des Oberstlieutenants Baron Wrangell; den 2. November 1704 Lieutenant im Westgothen-Dreymann-Regiment; den 30. August 1710 Capitain daselbst; den 13. October Rittmeister daselbst; den 10. Juli 1716 nahm er seinen Abschied und lebte als Major in Schweden.

Nr. 38. Magdalena Sophia, Woldemars Tochter.

Nr. 39. Philipp Johann, Woldemars Sohn, gst. 1728, vrm. 1. mit Juliane Maria Rigemann (auch Riemann geschrieben), 2. mit einer Ulrich, 3. am 9. Maerz 1712 zu Reval mit Sophia Helena Wrangell aus dem Hause Porkas, gst. zu Restfer am 30. Mai 1775 und auf dem Gottesacker beerdigt. Juliane Maria Rigemann machte am 20. Hornung 1707 ein Testament zum Besten ihres Mannes und starb bald darauf. Dieses Testament hob das Justiz-Collegium den 25. Jaenner 1724 auf. Restfer ward ihm mittelst Resolution vom 16. Herbstmonat 1712 von dem Geheimen-Rath Feiherrn von Loewenwolde gegen Auszahlung des Pfandschillings von 499 Speiesthalern eingeraeumt. Anno 1732 ward Cassinorm auch Rehefer, gerichtlich dem Landrath Woldemar Baron Ungern-Sternberg fuer 3000 Rthl. Albertus verkauft.

Er war Holsteinscher Capitain und nachher Capitain in schwedischen Diensten, endlich Ordnungsrichter im doerptschen Kreise.

Nr. 40. Gotthard Wilhelm, Hans Heinrichs Sohn, vrm. mit einer Russin griechischer Confession, er trat zur Regierungszeit des Kaisers Peters I. ins Tschernigowsche Dragoner-Regiment ein; im Jahre 1739 Oberst im Kargopolschen Dragoner-Regiment; zur Regierungszeit der Kaiserin Elisabeth General-Major und Vice-Gouverneur von Smolensk. Er war Besitzer von Ohselshof und Lamsdorfshof. Trat zur griechischen Religion ueber.

Nr. 41. Woldemar auch Wolmar genannt, Hans Heinrichs Sohn, gst. zu Taggamois auf Oesel, vrm. 1. mit einer Russin, 2. zu Restfer am 26. September 1749 mit Dorothea Anrep, Witwe des schwedischen Oberstlieutenants und Erbherrn zu Innis Fabian Reinhold v. Schuetz. Zur Regierungszeit der Kaiserin Elisabeth war er Stallmeister am kaiserlichen Hof zu Moskau. Er lebte zuletzt auf dem Kronsgut Taggamois auf Oesel, Kirchspiel Kielkond, welches ihm zur

lebenslaenglichen Arende verliehen worden war, woselbst er auch starb. Erbherr auf Innes. Da er keine Nachkommen hatte liess er, seiner Schwester Sohn, die in Schweden den Lieutenant Spaermann geheiratet hatte, kommen, und verschrieb ihm sein Erbe. Seine Soehne traten spaeter in russische Dienste.

Nr. 42. Alexander, Hans Heinrichs Sohn, vorm. mit einer von Essen, war 1739 Capitain, spaeter Oberst-Wachtmeister in russischen Diensten. Am 23. Juni 1739 reichte er der Livl. Matrikelcommission zu Riga ein Memorial ein.

Nr. 43. Otto Gustav, Hans Heinrichs Sohn, war Traband des Koenigs Carl XII. und 1739 schon tot.

Nr. 44. Johann Magnus, Hans Heinrichs Sohn, geb. 1683 in Livland gest. den 23. Juni 1735 und begraben in der Schlosskirche zu Warburg im Kirchspiel Trasklofs, verm. mit Catharina Elisabeth Helena Buckhensen (auch v. Backhaeuser) welche 1780 starb und in Warburg beerdigt wurde.

1799 war er Quartiermeister in des Obersten Jürgen Johann Lode Dreimaenner-Regiment, am 11. Hornung (Februar) 1700 Faehnrich, und wohnte in diesem Jahr, unter dem Generalen Otto Welling, dem Feldzuge gegen Riga bei; und wurde in demselben zweimal verwundet.

1702 wurde er Lieutenant und am 9. Juli desselben Jahres Leibtrabant des Königs Carl XII. In der Zeit von 1701—1709

hat er seine Tapferkeit, in allen Treffen und Gefechten, in denen sich die Trabanten befunden hatten, bewiesen. Nach der Schlacht bei Pultawa 1709 ging er mit Carl XII. nach Bender wo er auch eingeschlossen und dem Sturm 1713 beiwohnte. Hiernach begleitete er Carl XII. auf seinem Ritt durch Ungarn und Deutschland und wohnte er der Belagerung von Stralsund, wie auch dem Gefecht bei Stresow auf der Insel Rügen am 4. Wintermonat (November) 1715 bei. Am 7. Christmonat (December) 1717 wird er Oberst-Lieutenant von der schwedischen Adelsfahne; 1718 diente er in Norwegen und war bei der Belagerung von Friedrichshall zugegen. 1723 wurde er in Schweden sub № 1772 naturalisiert und aufgenommen. Am 12. Monat 1730 wurde er Oberst und Kommandant von Warburg, wo er 1735 starb.

Nr. 45. Martin, Hans Heinrichs Sohn, war Oberst-Wachtmeister und verm. mit Magdalena Sophia Essen Tochter des Gottlieb Wilhelm von Essen auf Tecknall. Sie wurde 1679 geboren, und starb 1751.

Nr. 46. Hans Heinrich, Hans Heinrichs Sohn, verm. mit Eva Sophia von Sass am 28. December 1766. Tochter des Lieutenants Carl Heinrich von Sass, und seiner Gemahlin Helena Margaretha Berch. Sie wurde 1747 am 13. Januar geboren, und starb 1806. Er war 1710 Capitain in schwedischen Diensten.

Nr. 47. Anna Helena, Otto Johannis Tochter, geb. 1690, gest. am 14. Februar 1776 und beerdigt zu Wasaborgska in der Ritter-Kirche.

Nr. 48. Otto Friedrich, Otto Johannis Sohn, geb. 1690 in Waykuell in Estland, gest. am 13. März 1752, zu Wismar in Meklenburg.

Er wurde bei seinem Mutterbruder Carl Gustav Grafen von Duecker, erzogen, welcher ihn in Herzoglich-Holsteinische Hofdienste treten liess. Als Herzog Carl Friedrich nach Russland reiste, um sich mit der Prinzessin Anna Petrowna ehelich zu verbinden, begleitete er ihn als Kammerjunker. Schon vor dem Tode des Herzogs am 18. Juni 1739, war er holsteinischer Oberhofmarshall und Ritter des russischen Adler- und Annen-Ordens geworden. Der Herzog hatte ihm die Erziehung seines Sohnes, des Prinzen Carl Peter Ulrich, nachmaligem russischen Kaiser Peter III. anvertraut. Als dieser Fuerst von seiner Mutter-Schwester, der Kaiserin Elisabeth nach Russland geladen ward, begleitete ihn Otto Friedrich als Oberhofmeister nach St. Petersburg. Hier erwarb er sich die Gnade der Kaiserin, und ernannte sie ihn zum Ritter des Alexander-Newsky-Ordens. Bei der Vermaehlung des Fuersten wurde er am 21. August alten Kalenders 1745 von dem roemischen Kaiser in des heilig. Roemischen Reichs-Grafenstand erhoben, und von der Kaiserin Elisabeth mit dem Andreas-Orden decoriert, und unter anderen koestlichen Sachen mit einem Ring den man auf 30.000 Rbl. schaeztte, beschenkt. Im Jahre 1746 oder 1747 bekam er seinen Abschied mit einem Gnaden-Gehalt, das ihm die Kaiserin Elisabeth reichen liess. Man sagt er habe sich mit einem grossem Vermoegen nach Wismar begeben und dennoch soll er mit Schulden belastet, gestorben sein. Seine Ruestkammer allein, welche er aus St. Petersburg mit sich nahm, schaeztte man auf 50.000 Rubel. Bei seiner Abschiedsaudienz bemerkte die Kaiserin, dass er den kostbaren Ring, den sie ihm geschenkt, nicht an der Hand hatte und wie er darum befragt ward, gab er vor, dass er ihn fuer 20.000 Rubel versetzt haette. Die Kaiserin liess ihm diese Summe auszahlen und befehlen den Ring einzuloesen. Stechlin meldet, er waere in seinen jungen Jahren Fluegeladjutant Koenig Carl XII. in Stralsund gewesen und erst nach dem Tode dieses Koenigs in holsteinsche Hofdienste getreten. Er waere schon 1742 mit dem Grafen-Diplom vom Kaiser begnadigt worden und in der Verwaltung des Oberhofmeister-Amtes bei dem Grossfuersten bis 1745 geblieben, da dieser Prinz volljaehrig geworden. Sein heftiges Betragen gegen diesen Prinzen haette ihn schon viele Jahre vorher verhasst gemacht, er haette sich also nicht viel Gutes von seinem bald selbst regierenden Herrn versprochen und sich nach Wismar



Grabmal des Grafen Otto Friedrich von Brummer. (№ 48).

begeben, wo er den Rest seiner, ohnehin kraenklichen Tage, zugebracht hat. In Hamburg hat Gadebusch, als er daselbst studierte, von dem Professor Richey gehoert: Brümmer haette seinen Prinzen gerne gruendlich unterrichten wollen und weil der Fleiss des Prinzen seiner Ansicht nicht entsprochen haette, waere Brümmer auf allerlei Mittel verfallen, den Fleiss seines Zoeglings zuerwecken. Vielleicht war er hierin etwas zu pedantisch oder zu Strenge. Dem sei wie ihm wolle, so setzte Br. eines Tages zehn Tahler auf den Tisch, mit den Worten der Prinz solle dieses Geld bekommen, wenn er fleissig waere. Der junge Herr haette dieses Geld eine zeitlang angesehen, endlich aber seinen Kammerdiener, welcher dazu gekommen waere, gesagt: „nehmet das Geld, es ist besser, dass ihr es bekommt, als das ein Prinz darum lernen soll.“ Er lebte in Wismar in der Stille, starb daselbst und ist auch daselbst in der St. Marien-Kirche begraben. Auf seinem Sarge stehen folgende Worte: „Ich verwahre den sterblichen Leib, der Himmel aber die unsterbliche Seele des Hochgeborenen Grafen Otto Friedrich von Brümmer, Sr. Kaiserlichen Hoheit des Grossfuersten aller Reussen, Oberhofmarschall, Kammerherr und des St. Andreas-, St. Alexander-Newsky und St. Annen-Ordens-Ritter. Seine vorzueglichen Verdienste haben auch maechtige Haeuser, er aber nach seiner Grossmuth am wenigsten erkannt. Sein Tod ist Jedermann empfindlich, ihm aber erfreulich gewesen. Lerne auch an ihm Sterblicher, dass Niemand vor dem Tode gluecklich sei.“

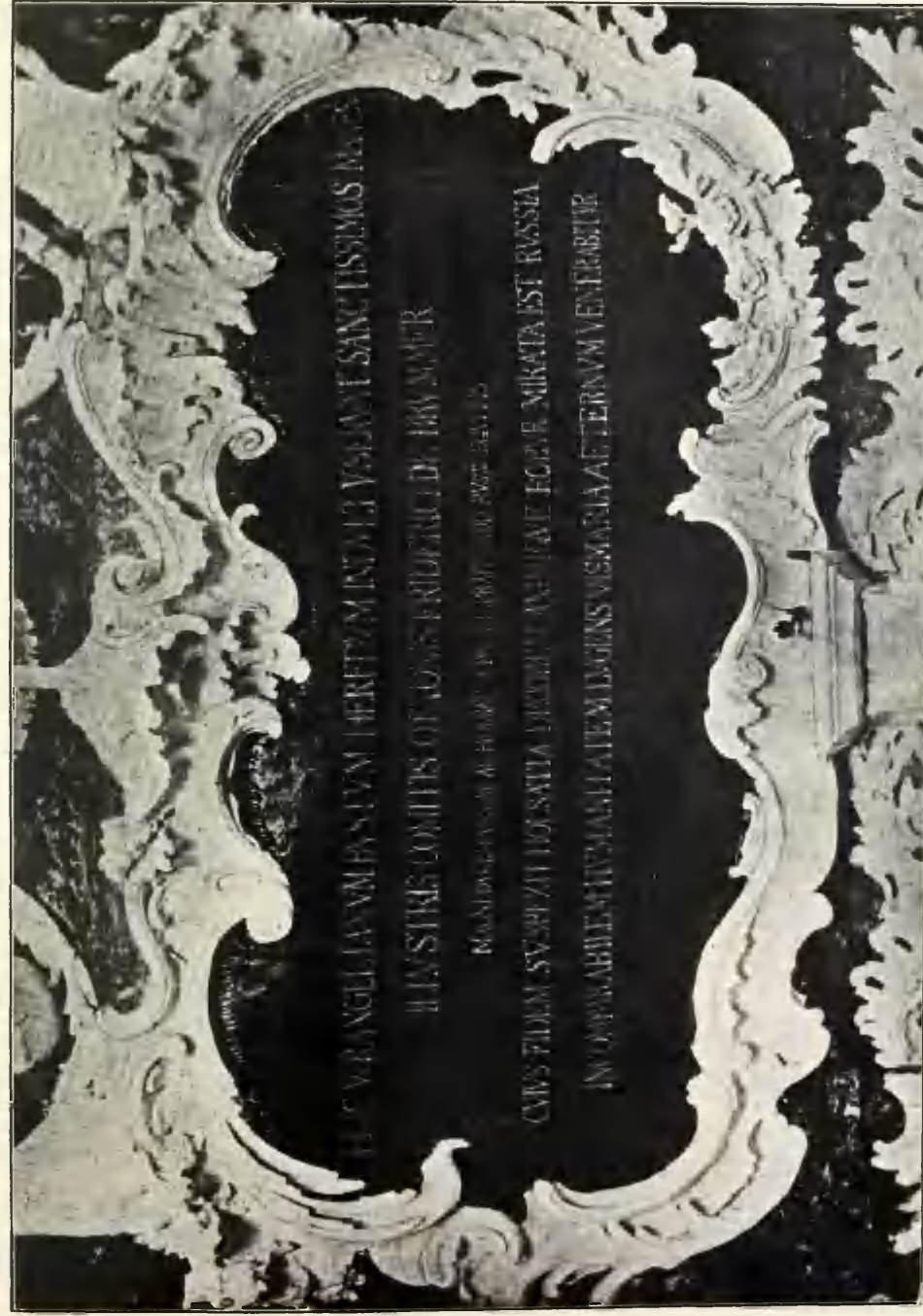
- Nr. 49. Berend Wilhelm, Otto Johannis Sohn, gst. den 10. Mai 1746, vrm. 1. mit Caecilie Normann gbr. den 7. September 1693, gst. im Jahre 1732 zu Borkholm, Tochter des Hack N. auf Esperod u. s. G. Maren Nieroth. H. Normann wurde seines grossen Vorschusses den er der Crone von Schweden gemacht hatte und wegen der Manufacturen und Fabriken, welche er eingerichtet hatte am 14. Januar 1720 in Schweden geadelt. Am 14. Juni 1731 wurde B. W. nebst seinem Bruder Johann Wolmar naturalisirt und im selben Jahr auf dem Ritterhause in Stockholm introduciert.

Vrm. 2. mit Maria Catharina Nacrey, gbr. 1700 gst. 1771, Tochter des Christian N. u. s. G. der Witwe des Oberstlieutenants Carl Magnus Roos auf Hjelmsaeter gb. Elisabeth Fernell. Im Jahre 1700 diente er bei der estlaendischen Adelsfahne in des Oberstlieutenants Hastfer Halbschwadron; 1703 Feldwebel bei den Albedillschen Dragonern; 1704 Adjutant; 1705 Cornet; 1707 Unterhauptmann; 1709 im Maerz Regimentsquartiermeister bei den Dueckerschen-Dragonern; 30. October 1709 Rittmeister bei der estlaendischen Adelsfahne; 13. Maerz Oberstlieutenant daselbst; 29. Juli 1721 Compagniechef bei der Schwedischen Adelsfahne; 1710 war er bei der Schlacht von Helsingborg; 1718 machte er den Feldzug in Norwegen mit; er focht bei Narva, Ringen, Sloboda, Birsen, Gemauerthof, Propois, Budinum, Krasnakut und Pultava. In der letzten Schlacht wurde er gefangen genommen, machte sich aber selbst wieder frei.

- Nr. 50. Wolmar Johann, Otto Johannis Sohn, gbr. den 17. September 1698 zu Waikuell, gst. im December 1758.

Er war 1713 Freiwilliger im Regiment des Obersten Delwig zu Stralsund; 1714 Fourier beim Generalen Trautvetter; 1715 machte er die Belagerung von Stralsund mit; im selben Jahr den Norwegischen Feldzug; den 26. Maerz 1716 Cornet im Westgoten Regiment; den 26. Juni 1718 Lieutenant im selben Regiment; 1723 Quartiermeister; 14. Juni 1731 wurde er mit seinem Bruder Berend Wilhelm in Schweden sub Nr. 1855 introduciert; 24. August 1743 Rittmeister; den 18. August 1747 Major; den 7. November 1748 Ritter des Schwert-Ordens; im Jahre 1741 machte er den finnlaendischen Feldzug mit.

- Nr. 51. Franz Eduard, Otto Johannis Sohn, war Lieutenant unter Koenig Carl XII. und starb als schwedischer Capitain in Aland.



Inschrift vom Grabmal des Grafen O. F. v. Brümmer. (№ 48).

Nr. 52. Dorothea, Magnus Johannis Tochter, gbr. den 12. Februar 1663.

Nr. 53. Johannes, Magnus Johannis Sohn, gbr. den 15. Juni 1665.

Nr. 54. Friedrich, Magnus Johannis Sohn, gbr. den 14. Januar 1668.

Nr. 55. Ulrich Johann, Ulrich Johannis Sohn, gst. den 9. Januar 1750, vrm. mit Anna Maria Eschenburg, Tochter des Berend E. u. s. G. Anna Maria von Brümmer. Gst. den 10. April 1757 und ist im Chor der Kirche zu Lennewarden begraben.

Er war 1726 Capitain; 1733 Oberstwachmeister in russischen Diensten. Im Jahre 1729 hat er das estlaendische Indignat erhalten; eine Copie der Adelsdeduction wurde von Georg Bogislav Stael von Holstein am 6. April 1726 zu Reval ausgestellt. Am 16. October 1733 reichten Ulrich Johann und sein Bruder Engelbrecht Wilhelm bei der livlaendischen Matricel-Commission ein Memorial ein, welches am 23. Juni 1739 von den Vettern Alexander und Wolmar Heinrich Brümmer aus dem Hause Tammick bestritten wird, von ersteren aber am 20. Juni 1740 zurueckgewiesen wird.

Am 28. Februar 1735 wurde vom estlaendischen Ritterschafts-Hauptmann von Loewen zu Reval ein Attest ueber die Recipation des Ulrich Johann von Brümmer ausgestellt.

Erbherr auf Warrang in Jerven, Kirchspiel Marien-Magdalenen seit 1733 Herr auf Sompae in Wierland, Kirchspiel Jeve, Herr auf Lusik und Arraska in Wierland, Kirchspiel Klein- St. Marien und Ledemannshof in Livland, Kirchspiel Lennewarden.

Nr. 56. Engelbrecht Wilhelm, Ulrich Johanns Sohn, gst. den 26. Maerz 1747, sein Leichnam wurde bis zur voelligen Beerdigung auf dem Erbbegraebnisse, im Kirchengewoelbe zu Berson untergebracht. Vrm. mit Beate Christine von Treyden, gst. den 19. Mai 1756. Er war Oberstwachmeister in schwedischen Diensten. Seyershof und Dreyenhof kauften er und seine Mutter von den Bruedern Landrath Carl Friedrich Baron Schoultz und dem General-Lieutenant Martin Baron Schoultz am 17. August 1725 fuer die Schuldforderung von 2977 Rthl. Sp. und 20 Weissen und verkaufte dieselben aber wieder zu Grosdon am 7. August 1745 fuer 5000 Thaler Alb. seinem Schwiegersohne Jacob Christian von Hahnenfeld.

Das Gut Odensee kaufte er im Jahre 1745 gemeinschaftlich mit dem Oberstlieutenant von Sternstrahl fuer 25000 Thaler Alb. von dem General-Feldzeugmeister Peter Iwanowitsch Graf Schuwalow. Bei einer spaeteren Teilung zwischen den Kaeufern behielt Engelbrecht Wilhelm v. Brümmer das Gut Odensee und hat es sich seitdem in der Familie erhalten.

Nr. 57. Carl Gustav, Ulrich Johanns Sohn, er war Capitain in schwedischen Diensten.

Nr. 58. Heinrich Wilhelm, Berend Wilhelms Sohn, war Faehnrich.

Nr. 59. Johann Christian, Berend Wilhelms Sohn, war Lieutenant.

Nr. 60. eine Tochter von Woldemar Heinrich, vrm.
mit einem von Wulf.

Nr. 61. Anna Christina, Woldemar Heinrichs Tochter, gbr. den
1. Juni 1728, gst. im Jahre 1790, vrm. mit Johann Ludwig
Scheuermann auf Ochtel.

Nr. 62. Reinhold, Woldemar Heinrichs Sohn, gbr. den 18. October 1729,
vrm. mit einer v. Anrep. Er war Capitain und Erbherr auf
Merjama in der Wiek, welches er, nachdem sein Bruder es
veraeussert hatte, durch das Naeherrecht wieder an sich brachte.

Nr. 63. Johann Heinrich, Woldemar Heinrichs Sohn, gbr. 1731, ist
jung gestorben.

Nr. 64. Juergen Gustav, Woldemar Heinrichs Sohn, gbr. 1735, gst. im
September 1777, vrm. den 29. Mai 1762 mit Eleonore Christine
von Rosenthal, Tochter des Carl Heinrich u. s. G. Hedwig Eleonore
Baronesse von Clodt-Juergensburg, gbr. den 22. Juli 1738, gst.
den 7. Januar 1783.

Erbherr auf Merjama in der Wiek, welches er im Jahre 1774 dem Lieutenant Johann von Bistram verkaufte. Er war Hackenrichter und im Jahre 1763 wurde er Assessor in Estland. Nach seinem Tode erging ein Proclam am 16. Wintermonat 1778, worin seine Glaebiger vorgeladen wurden.

- Nr. 65. Nils Hermann, Woldemar Heinrichs Sohn, gbr. den 16. Juli 1738, vrm. mit Anna Dorothea Wisokinsky, Tochter des Doctor med. zu Reval. Er heiratete als Stueckjunker, diente bei der Artillerie und nahm als Major seinen Abschied, hernach war er Zollrath in Friedrichshamm und 1785 Regierungsath in Wiborg.
- Nr. 66. Woldemar Christian, Woldemar Heinrichs Sohn, gbr. den 18. December 1740 zu Merjama, gst. den 24. Juni 1816, vrm. den 7. Juni 1763 mit Charlotte Dorothea v. Anrep, gbr. 1743, gst. 1803. — Er war Capitain in russischen Diensten.
- Nr. 67. Woldemar Johann, Philipp Johannis Sohn, gbr. 1718, gst. den 25. September 1777 zu Cardis an einer Lungenentzuendung. Vrm. 1745 mit Christina Helena Helwig aus dem Hause Wosel, Tochter des russisch-kaiserlichen Brigadiers und spaeteren Commandanten von Koenigsberg H., gst. zu Eigstfer am 2. December 1771, wurde in der Pillistferschen Kirche beigesetzt, hernach wurden beide nach Lais uebergefuehrt und auf dem neuen Gottesacker ueber des Kuesters Feld in ein ausgemauertes Grab gelegt.

Er war Erbherr von Restfer und kaufte Ledis und Moisoma 1765 gerichtlich, es ward ihm auch am 9. Wintermonat 1765 vom livlaendischen Hofgericht um 7011 Rubel zugesprochen. Aber es entstand mit den Gross'schen Erben und hauptsaechlich mit dem Landgerichts-Secretairen Erdmann Broecker, welcher eine Grossin in der Ehe hatte, ein weitlaeufiger und langwieriger Rechtsgang, der von dem Senat im Jahre 1785 zum Vorteil der Grossischen Erben entschieden wurde. Am 29. April 1769 kaufte er das Erb- und Allodialgut Undel im Kirchspiel St. Katrinae von dem Hackenrichter Fabian Ernst Stael von Holstein.

Er diente seit 1735 als Reiter bei der russischen Garde zu Pferde, machte in den Jahren 1737, 1738 und 1739 die Feldzuege gegen die Tuerken mit, wurde 1741 Faehnrich und nahm als Lieutenant 1745 seinen Abschied.

Nr. 68. Gertruda Helena, Philipp Johannis Sohn, gst. den 16. Juni 1759 zu Dorpat, vrm. mit dem Hauptmann von Wiegel.

Nr. 69. Detlof Johann, Philipp Johannis Sohn, starb als Lieutenant des Nischegorodschen Regiments.

Nr. 70. Juliane, Philipp Johannis Tochter, vrm. mit einer v. Buxhoewden auf Putkas.

Nr. 71. Otto Reinhold, Philipp Johanns Sohn, starb als Cadet in St. Petersburg.

Nr. 72. Gertruda, Philipp Johanns Tochter, gst. den 24. Mai 1799 zu Ledis, vrm. mit Lieutenant von Helwig auf Kichlefer.

Nr. 73. Sophia Helena, Philipp Johanns Tochter, vrm. mit dem Professor zu Dorpat Franz Holterhof.

Nr. 74. Magnus Wilhelm, Philipp Johanns Sohn, gbr. 1720, gst. den 4. August 1786 zu Kockora, vrm. mit Elisabeth Dorothea von Helwig, a. d. H. Wosel, gst. zu Ledis am 24. Mai 1799. Er war Erbherr auf Restfer welches er am 2. Juni 1798 dem Majoren Grafen Paul Sievers für 37.000 Rbl. S. verpfaendete. Seit 1713 diente er bei der Garde zu Pferde. Nachdem er drei Jahre Reiter-Dienste geleistet hatte, ward er Faehnrich bei einem Feld-Regiment. In diesem Character machte er den Chozimschen Feldzug mit, unter dem Feldmarshall Graf von Muenich, als Second-Lieutenant den finnlaendischen Feldzug 1742 zu Lande, und den Krieg zur See auf den Galeeren 1743 unter dem Feldmarshall Grafen Lacy. Nach beendigtem Feldzuge nahm er als Premier-Lieutenant seinen Abschied.

Nr. 75. Anna Elisabeth, Philipp Johanns Tochter, gbr. 1712, gst. 26. Oktober 1557 in Friedrichshof, begraben auf dem Schloss-begraebniss zu Ronneburg.

Nr. 76. Carl Magnus, Johann Magnus Sohn, gbr. 7. Mai 1716, gst. den 7. Januar 1784, vrm. 1. den 25. September 1741 mit Hedwig Eleonore Toernwall, 2. zu Frollinge im Jahre 1752 mit Maria Euphrosyne Strahlenberg, Tochter des Peter Siegfried u. s. G. Anna Maria von Conoren, gbr. den 3. September 1729, gst. den 19. December 1785.

1733 Feiwilliger bei der Adelsfahne;

1739 Quartiermeister;

5. Juni 1744 Adjutant;

5. October 1747 Lieutenant;

1752 Stabs-Rittmeister;

8. Mai 1763 Oberstlieutenant;

7. December 1764 Major der Adelsfahne;

Ritter des Koeniglich-Schwedischen Schwert-Ordens.

Besitzer von Singaerden in Schweden.

Nr. 77. Helena, Tochter des Johann Magnus, gbr. 1717, gst. den 5. Mai 1731 unvermaehl.

Nr. 78. Carl Friedrich, Johann Magnus Sohn, gbr. den 19. Mai 1719, gst. 1740 als Unteroffizier bei Fridrichshamm in Norwegen.

Nr. 79. Heinrich Wolmar, Johann Magnus Sohn, gbr. den 4. Januar 1723, gst. den 29. Januar 1723.

- Nr. 80. Henrica Elisabeth, Johann Magnus Tochter, gbr. den 9. August 1726, gst. im Jahre 1804, unvermaehlt.
- Nr. 81. Johanna Catharina, Johann Magnus Tochter, gbr. den 23. Juni 1729, gst. den 11. September 1806 zu Stora Alfhelm in Westergotland. Vrm. den 28. April 1759 mit den Commandanten Conrad Wilhelm von Doebeln auf Floda und Selterhay, gbr. den 20. Juli 1703, gst. den 1. November 1770.
- Nr. 82. Johann Heinrich, Johann Magnus Sohn, gbr. den 17. April 1732, gst. den 1. August 1743. Page am Koeniglich-Schwedischen Hof.
- Nr. 83. Magdalena Christina, Johann Magnus Tochter, gbr. den 11. November 1734, gst. 1798, unvermaehlt.
- Nr. 84. Franz Ewold, Martins Sohn, gbr. 1698, gst. im Mai 1763, vrm. 1. mit Anna Catharina Lindbom, Tochter des Majors L. 2. den 13. April 1755 mit Martha Beata von Krusen, vrwt. Paulson. 31. Maerz 1722 Leibtrabant der Koenigin Ulrike Eleonore von Schweden. Nachheriger Vice-Corporal der Leibtrabanten.

Nr. 85. Gotthard Wilhelm, Martins Sohn, gbr. im Jahre 1722.
1739 Lieutenant und nachheriger Major in russischen Diensten.

Nr. 86. Carl Gustav, Hans Heinrichs Sohn, vrm. den 24. April 1751
mit Anna Margaretha von Lantinghausen, gbr. 1726, gst. 1799.
Hofjunker und nachheriger Capitain.

Nr. 87. , Hans Heinrichs Sohn, gbr. 1700, gst. den
4. April 1704 als er in Pickafer im Quartier lag. Beerdigt im
gewoehnlichen Begraebnisse.

Nr. 88. Theodor, Berend Wilhelms Sohn, gbr. im August 1710, gst. den
30. Maerz 1760 zu Wasaborgska, beerdigt in der Schloss-Kirche.
(Zwillingsbruder von Nr. 89.)

Nr. 89. Isabella, Berend Wilhelms Tochter, gbr. im August 1710,
gst. 1760. (Zwillingschwester von Nr. 88.)

Nr. 90. Johann Christian, Berend Wilhelms Sohn, gbr. 1711, gst. den 24. Januar 1780 zu Smedby bei Carlstadt, vrm. mit Dorothea Elisabeth Roos auf Hjelmsaeter, Tochter des Oberstlieutenants Magnus Johann R. auf Hjelmsaeter und Trasnas u. s. G. Maria Catharina Nacrey. Lieutenant im Westgoten-Wal-Infanterie-Regiment.

Nr. 91. Berend Wilhelm, Berend Wilhelms Sohn, vrm. 1. mit Catharina Christina Roos, Tochter des Oberstlieutenants Magnus Johann Roos auf Hjelmsaeter u. s. G. Maria Catharina Nacrey. 2. den 16. Juli 1744 mit Elisabeth Eleonore Freiin von Machau, Tochter des Rittmeisters Jacob Freiherr v. M. u. s. G. Charlotte Cremer, gbr. den 23. September 1726, gst. den 14. September 1784.
Er war koeniglich-schwedischer Hofjunker.

Nr. 92. Heinrich Wilhelm, Berend Wilhelms Sohn. War kinderlos vermaehlt und reiste in Ost-Indien.

Nr. 93. Cecilie Elisabeth, Berend Wilhelms Tochter, gst. den 13. April 1798, vrm. 1. 1750 mit dem Capitain Jonas Gyllenspeck gbr. den 24. August 1717, gst. 1760, 2. unbekannt, 3. den 16. Mai 1798 mit Johann Elk, gst. 1798.

Nr. 94. Magnus Heinrich, Berend Wilhelms Sohn, gbr. 1735 in Trassnäs, gst. am 8. Juli 1790 in Uddawicka, vrm. mit Dorothea Maria von Doebeln im Jahre 1761. Tochter des Capitain Conrad Wilhelm v. D. und seiner Gemahlin Maria Charlotte Schild, gbr. am 22. Maerz 1738, gst. am 29. Juni 1807, und liegt begraben in Stora-Wrem. Magnus Heinrich war 1751 Student in Upsala; 1755 Freiwilliger im Westgoten-Kavallerie-Regiment; 1756 desgleichen im Leib-Garde-Westgoten-Wal-Regiment; 21. Januar 1757 Adjutant; 17. Juli 1758 Faehnrich; 29. Januar 1759, 8. Juli 1761 in Anclam Lieutenant; 23. October 1770 nahm er seinen Abschied mit Pension; 10. August 1775 war er Oberjaegermeister in Holland.

Nr. 95. Arvid Friedrich, Wolmar Johannis Sohn, gbr. 1720 zu Nystalla bei Podasjoki, gst. den 9. Maerz 1802 zu Soederkoeping, Kirchspiel Tawastehus, vrm. 1. den 3. November 1753 mit Ulrike Eleonore Gyllenram, Tochter des Majors Friedrich G. u. s. G. Eva Elisabeth Scheibe, gbr. den 1. Mai 1734, gst. den 27. September 1754, 2. den 5. Januar 1766 mit Ulrike Iggeltroem, Tochter des Assessors und Kammerherrn Andreas I., gst. den 21. November 1766 in Worysatter in Ostergotland. — Im April 1741 Freiwilliger im Westgoten-Kavallerie-Regiment; 17. Mai 1742 Korporal daselbst; 1. Januar 1750 Quartiermeister; 30. October 1752 Cornet; 18. Januar 1759 Lieutenant; 12. Maerz 1766 Rittmeister, nachheriger Major und Ritter des Schwert-Ordens.

Nr. 96. Sophie Ulrike, Ulrich Johannis Tochter, gbr. am 25. Juli 1723, gst. am 12. Februar 1724, beigesetzt in der Kirche zu Lennewarden.

Nr. 97. Berend Johann, Ulrich Johanns Sohn, gbr. den 15. Januar 1715, gst. am 20. Juni 1774, vrm. 1. Gerdruda Elisabeth von Tiesenhausen, Tochter des Mannrichters v. T. am 20. Juni 1760, gbr. 1723, gst. am 21. October 1798, vrm. 2. Anna Magdalena von Derfelden im Jahre 1765. Er studierte 1733 und wurde 1765 Hackenrichter; Erbherr auf Arraska im Kirchspiel Kl. St. Marien und Warrang, im Kirchspiel Maria Magdalenen. Er kaufte Wannamois und Tennoschen sowie Forby im Kirchspiel Kegel in Wierland, Etz im Kirchspiel Jewe.

Nr. 98. Carl Gustav, Ulrich Johanns Sohn, vrm. mit Helena Jacobina von Mueller, gbr. 1724, gst. 1750.
Er studierte 1733 und wurde 1765 Hofjunker,
Erbherr auf Sompe und Terrafer, besass Innes im Kirchspiel St. Jacoby.

Nr. 99. Luedert, Ulrich Johanns Sohn,
vrm. mit Catharina Elisabeth Bomgarten.

Nr. 100. Carl Johann, auch Caspar genannt, Engelbrecht Wilhelms Sohn, vrm. mit Armgard Sophia von Meck am 25. September 1747, Tochter des Hauptmanns Carl v. M. auf Absenau und seiner Gemahlin Krusin.

Er war 1733 Kadett, dann Hauptmann in russischen Diensten. Am 18. November 1758 kaufte er Laubern in Livland für 7400 Thaler Alb. welches er am 8. März 1764 seinem Bruder Weinhold Georg ueberliess. Absenau wurde 1753 vom Hauptgut Sunzeln abgetrennt und von dem Capitain Carl von Meck seinem Schwiegersohn Carl Johann v. Brümmer verkauft, welcher es wiederum am 31. Januar 1782 seinem Schwiegersohn dem Major Magnus Johann von Grothuss für 26.000 Thaler Alb. überliess.

Nr. 101. Helena Magdalena Barbara, Engelbrecht Wilhelms Tochter, gbr. den 12. Maerz 1712, in Fehren, gst. den 11. November 1783 daselbst. Vrm. am 8. April 1740 zu Berson mit Jacob Christoph von Hahnenfeldt auf Fehren, gbr. den 3. April 1714, gst. 1784.

Nr. 102. Otto Gustav, Engelbrecht Wilhelms Sohn, gbr. 1714, gst. den 29. November 1773, war 1733 Kadett nachher Oberst und 1762 an Buddenbrocks Stelle General-Oeconomie-Director zu Riga. Am 15. Oct. 1769 kaufte er das Gut Tolkenhof im Kirchspiel Festen und überliess es 1773 seinem Bruder dem Generalen Magnus Wilhelm v. B.

Nr. 103. Magnus Wilhelm, Engelbrecht Wilhelms Sohn, gbr. 1718, gst. am 1. Ostertag 1793. Vrm. mit Agneta Dorothea von Brask zu St. Petersburg, Tochter des Oberlieutenants Carl Johann v. Brask.

Er war 1733 im Kadettencorps, dann General-Feldwachtmeister in russischen Diensten, machte die Schlacht bei Zorndorf

mit, wurde schwer verwundet und nahm als General-Major seinen Abschied. 1738 war er Herr auf Tolkenhof, welches er am 3. August 1778 um 20.800 Thl. Alb. dem Oberst-Lieutenant Carl Magnus Boltho von Hohenbach ueberliess. Am 5. Juli 1769 kaufte er Ohselshof (auch Schiltenhof) mit Lamsdorfshof um 41.000 Thl. Alb. von seinem Bruder Weinhold Georg. Ohselshof verkaufte er dem Bürgermeister Melchior von Waidau (auch Widau) um 34.000 Thl. Alb. und zog 1775 nach Lamsdorfshof, welches er 1791 um 10.000 Thl. Alb. verkaufte; 1782 Arrendator von Kerstenbehm.

Nr. 104. Ulrich Reinhold, Engelbrecht Wilhelms Sohn, er war 1733 Oberstwachmeister.

Nr. 105. Jacob Engelbrecht, Engelbrecht Wilhelms Sohn, gbr. am 4. Februar 1724, gst. den 17. April 1777 zu Odensee. Vrm. mit Margaretha Catharina v. Hagenmeister am 4. Februar 1760 zu Lindenhof, Tochter des Obristen Adrian Balthasar v. H. und seiner Gemahlin Anna Lucia von Brueningk, gbr. den 28. April 1743, gst. den 13. October 1807. Nach einer alten Chronik war sie am Hochzeitstage in Lindenhof 16 Jahre 9 Monate und er 36 Jahre alt. Er war koeniglich-schwedischer Artillerie-Lieutenant. Assessor des Landgerichts und Erbherr auf Odensee. Er verkaufte am 8. Maerz 1776 dem Rigaschen Buergermeister Friedrich Barber das Gut Taurup für 24.000 Rthl. Alb.

Nr. 106. Weinhold Georg, Engelbrecht Wilhelms Sohn, gbr. am 12. September 1730 zu Odensee, gst. den 14. Mai 1773 in Odensee, begraben daselbst.

Er war Hofgerichts-Assessor und 1764 Herr auf Laubern. Ohselshof und Lamsdorfshof kaufte er am 24. Sept. 1768, um 41.000 Thl. Alb. und 100 Ducaten Schlüsselgeld von dem Holsteinschen Kellermeister und Bürger in Riga, Johann Friedrich Langerhausen. Er verkaufte diese Güter seinem Bruder Magnus Wilhelm am 5. Juli 1769 um 41.000 Thl. Alb.

Nr. 107. Beate Dorothea, Engelbrecht Wilhelm's Tochter, gbr. im Jahre 1734, gst. den 7. April 1779 zu Meyershof, begraben in Odensee, vrm. den 15. April 1745 mit Christoph Arp von Brummer s. d. Br. mit den Wolfsangeln № 12, nach der Heirath fuerte er das Wappen der Frau weiter. Sie verkaufte am 18. Juni 1775 Fehsen fuer 18000 Thl. Alb.

Nr. 108. Martin Ewald, Johann Christians Sohn, gst. 1780, vrm. am 1. October 1769 mit Anna Margaretha von Willebrandt, aeltesten Tochter des Majoren Kaspar Konstantin v. W., wurde am 8. Juli 1741 zu Reval geboren, und starb am 27. Mai 1812.

Er war Lieutenant, spaeter Major im Ladogaschen Infanterie-Regiment. Er hat sich im Kriege wider die Türken und Preussen ausgezeichnet und ist als Oberwachtmeister in der Revalschen Garnison, 1780 den Weg allen Fleisches gegangen.

Nr. 109. Woldemar Gustav, Woldemar Christians Sohn, gst. den 25. September 1777 zu Cardis, vrm. mit einer von Uexkuell. Cornet in russischen Diensten, Hakenrichter und Herr auf Tatters in Wierland, Kirchspiel Haljall.

- Nr. 110. Wilhelm Heinrich, Woldemar Christians Sohn, gbr. den 3. April 1764, vrm. den 5. December 1791 mit Charlotte Johanna von Huehne aus dem Hause Addila, gbr. 1760, gst. den 24. April 1818. — Er war im Erziehungs-Chor zu St. Petersburg, nachheriger Major und Erbherr von Merjama in der Wiek.
- Nr. 111. Woldemar Carl, Juergen Gustavs Sohn, gbr. den 19. Mai 1763, gst. den 12. Februar 1803, vrm. 1787 mit Anna von Kaminsky, welche sich am 13. November 1806 zu Saulhof abermals vermaehlte mit dem Kreishauptmann Georg Friedrich von Jarmerstedt, gbr. den 9. September 1769, im Jahre 1822 lebte sie in Narva. — Er war 1787 Lieutenant im Newskyschen-Infanterie-Regiment, Schlosshauptmann bei Sr. Kaiserlichen Majestaet Paul am Palais zu Pawlowsk, er starb an den Folgen seines zu grossen Diensteifers, da er sich beim Brande des Palais bei 30 Grad Frost die Fuesse erfrohren hatte und an den Folgen daran starb.
- Nr. 112. Gustav, Juergen Gustavs Sohn, gbr. 1764, vrm. den 8. April 1796 mit Louise Charlotte Christina von Strandmann, Tochter des General und Oberbefehlsherrs in Sibirien und Ritter aller russischen Orden v. St. gbr. den 14. April 1777, gst. an der Auszehrung am 21. Februar 1836 zu Narva, sie gehoerte zu der Gemeinde des Pastor Hunius. — Er war 1787 Lieutenant und Chevalier, nachheriger General der Artillerie, 1882 lebte er im suedlichen Russland, Erbherr von Galetiz im Petersburger Gouvernement.
- Nr. 113. Adolph Hermann, Juergen Gustavs Sohn, gbr. den 26. December 1765, gst. an der Brustwassersucht am

29. September 1842, vrm. 1793 mit Catharina de Dofinée, Tochter des Russisch-Kaiserlichen Assessors de D. 1787 Lieutenant beim Flotten-Bataillon, Oberst und Commandeur des 4. Seeregiments, Erbherr von Dofinowka im Chersonschen Gouvernement.

Nr. 114. Georg Christian, Juergen Gustavs Sohn, gbr. 22. April 1767, gst. 1822. 1787 Stueckjunker und nachheriger Oberst der Artillerie.

Nr. 115. Berend, Juergen Gustavs Sohn, gbr. den 20. November 1772, vrm. den 8. Juni 1787 mit Eleonore Johanna von Kettler, Tochter des Generalen Wilhelm Heinrich v. K. gbr. den 3. Februar 1770, gst. den 5. Maerz 1794 zu St. Petersburg an der Auszehrung. Er war Lieutenant, nachheriger Russisch-Kaiserlicher Hofrath und Gouvernements-Rath bei der Peter-sowotschen Gouvernements-Regierung.

Nr. 116. Friedrich, Juergen Gustavs Sohn, ist als Schueler der Reval-schen Ritterschule ertrunken.

Nr. 117. Wilhelm, Juergen Gustavs Sohn, gst. den 19. September 1786. Lieutenant und Erbherr von Restfer.

Nr. 118. Helena Eleonore, Juergen Gustavs Tochter, gbr. 1770, gst. 1794 an der Auszehrung, vrm. mit dem General-Major Wilhelm Heinrich von Kettler, gst. den 24. April 1814. Sie ist die Mutter der grossen Klavierspielerin Fraeulein v. K., welche sich auch auf Reisen hoeren liess, auf welchen sie sie auch begleitete. Er war der Bruder des Majors v. K., dessen Kinder das Gut Luttershof zur Arrende erhalten hatten.

Nr. 119. Philipp Johann, Woldemar Johanns Sohn, ist jung gestorben.

Nr. 120. Anna Helena, Woldemar Johanns Sohn, vrm. mit Pastor Harpe zu St. Kathrinen in Wierland.

Nr. 121. Charlotte Dorothea, Woldemar Johanns Tochter, gbr. den 23. Januar 1754 zu Restfer, gst. den 9. Maerz 1783 zu Reval, vrm. mit dem Collegien-Assessor Woldemar Gustav von Brümmer, № 124, gbr. den 31. August 1749, gst. den 9. Maerz 1805.

Nr. 122. Christina Elisabeth, Woldemar Johanns Tochter, gbr. den 2. Juni 1757 zu Restfer. Unvermaehlt.

- Nr. 123. Anna Wilhelmina Helena Caroline, Magnus Wilhelms Tochter, gbr. den 17. April 1747 zu Wilsenhof, gst. den 2. Februar 1809, vrm. mit Doctor Jung in Oberpahlen, gst. an den Masern.
- Nr. 124. Woldemar Gustav, Magnus Wilhelms Sohn, gbr. den 31. August 1749, gst. den 9. Maerz 1805, vrm. 1. mit Charlotte Dorothea von Brümmer, № 121, Tochter des Woldemar Johann a. d. H. Ledis, gbr. den 29. Januar 1754, gst. den 9. Maerz 1783, vrm. 2. den 23. Januar 1792 zu Palla mit Anna Charlotte von Stryk, gbr. den 15. Januar 1770, gst. den 3. Februar 1849, Tochter des Ordnungsrichters Bernhard Heinrich v. St. u. s. G. Anna Charlotte von Rehbinder, sie lebte als Witwe in Dorpat und starb an Altersschwache. — 1765 trat er in ein Kuerassier-Regiment ein, machte als Wachtmeister im Jahre 1768 den Feldzug wieder die Verbündeten in Polen mit, 1771 nahm er als Cornet seinen Abschied, 1785 war er Collegienassessor und Rath in Jamburg, nachher Kreishauptmann in Dorpat und Erbherr auf Tatters. Am 13. Januar 1780 wurden seine Gläubiger vor das Oberlandgericht geladen und Tatters gerichtlich verkauft.
- Nr. 125. Magnus Wilhelm, Magnus Wilhelms Sohn, gbr. 28. Juli 1755, gst. 1803 zu Reval, vrm. 1. am 15. September 1782 mit Dorothea Charlotte Baronesse von Rosen, Tochter des Arrendators von Erredes Robert Baron v. R. u. s. G. Sophia von Horn, gst. den 9. Mai 1786, vrm. 2. mit Helene Wilhelmine von Sivers, Tochter des Landraths Peter Reinhold v. S. u. s. G. Anna von Schulz a. d. H. Eusekuell, gbr. den 19. Juli 1756 zu Eusekuell, 1772 diente er im Semenowschen-Garde-Infanterie-Regiment, 1779 Unterhauptmann bei einem Feldregiment, 1785 Hauptmann beim

Narvaschen Infanterie-Regiment, 1787 nahm er als Major seinen Abschied und wurde Assessor beim Fellinschen Kreisgericht, Erbherr auf Restfer.

Nr. 126. Sophia Christina, Magnus Wilhelms Tochter, gbr. den 1. August 1757 zu Eigstfer, vrm. zu Kockora am 20. Januar 1787 mit dem Hauptmann Otto Gustav von Stryk aus dem Hause Palla, gbr. 1751, gst. 1797, sie lebte in Moskau.

Nr. 127. Hermann Johann, Magnus Wilhelms Sohn, gbr. den 5. Mai 1762, gst. den 16. Juli 1800 an der Operation eines Kropfgeschwuers, 1777 trat er in das Preobraschenskische-Garde-Regiment ein, 1779 wurde er Lieutenant, 1785 diente er beim Ingermanlaendischen-Infanterie-Reg. 1800 starb er als Doerptscher Ordnungsrichter.

Nr. 128. Dorothea Elisabeth, Magnus Wilhelms Sohn, gbr. den 9. Februar 1766, gst. den 6. Januar 1786 im Wochenbett, vrm. am 15. November 1781 zu Restfer mit dem Kaiserlich-Russischen Hofrath Carl Anton Gustav von Kettler, nachherigen Oberstwachmeister im Narvaschen-Dragoner-Regiment, er ist im Kriege gegen die Schweden gefallen, ihre Tochter erhielt das Gut Luttershof zur Arrende.

Nr. 129. Carl Friedrich, Magnus Wilhelms Sohn, gbr. den 1. August 1760, gst. den 12. Maerz 1824, vrm. den 20. November 1787 zu Orellen mit Johanna Maria, Witwe des Landraths Baron Stackelberg, gbr. von Reinnenkampff, gbr. den 2. November 1787, gst. den 17. April 1810, er trat mit seinem Bruder gleichzeitig in das Preobraschenskische-Garde-Regiment ein, 1779 Lieutenant beim Newskischen-Regiment, 1783 nahm er als Capitain seinen Abschied, 1786 Assessor beim Doerptschen Niederlandgericht, im December 1787 wurde er Kreishauptmann, am 29. Jaenner 1782 verlobte er sich zu Kabbina mit Friederike Auguste, Tochter des Kammerherrn Harald Gustav von Igelstroem auf Laiwa, Kerrafer und Kabbina, zweiten Tochter erster Ehe, aus dieser Heirath wurde aber nichts. Erbherr auf Restfer welches er am 1. Februar 1818 dem Hakenrichter Jacob Friedrich v. B. fuer 25.000 Rbl. S. M. cedirte, Walguta und Kockora.

Somel wurde am 30. Januar 1791 von der Kreishauptmannin v. Br., gbr. v. Stackelberg fuer 30,500 Rbl. S. dem Stadthaupt Georg Friedrich Kymmel verpfaendet.

Eine sauber ausgefuehrte Filiation von der Handschrift des Kreishauptmanns wurde aus seinem Nachlasse am 10. Juli 1824 Wrangell zur Bearbeitung uebergeben.

Nr. 130. Reinhold Johann, Magnus Wilhelms Sohn, gst. den 8. Mai 1788.

Nr. 131. Jacob, Magnus Wilhelms Sohn.

Nr. 132. Johann Magnus, Carl Magnus Sohn, gbr. den 28. Mai 1739, gst. 1793, vrm. 1776 mit Jacobine Toenning, Tochter des Kauf-

manns J. T. zu Landscrona, gbr. 1756, gst. den 13. September 1830 zu Landscrona, den 4. December 1755 Unterkonducteur in den Fortificationsstaaten, den 26. Mai 1762 Konducteur, den 3. October 1770 Kapitain und nachheriger Commandant von Landscrona und Cajaneborg.

Nr. 133. Catharina Christina, Carl Magnus Tochter, gbr. 1754, gst. den 22. Februar 1804 zu Mellby in Ostergothland, Kirchspiel Kimstad, sie wurde am 1. November 1803 entmuendigt.

Nr. 134. Peter Wolmar, Carl Magnus Sohn, gbr. den 18. September 1757, gst. den 23. November 1829 zu Fröllinge im Kirchspiel Getinge, vrm. am 20. Maerz 1795 zu Gammelstorp bei Skane mit Elisabeth Euphrosyne Berch, Tochter des Kanzeleiraths Friedrich B. auf Gammelstorp u. s. G. Elisabeth Euphrosyne Ehrenborg, gbr. den 16. Februar 1775, gst. den 13. Mai 1858 zu Spannari bei Skane. — Den 9. December 1760 in das Westgothen-Kavallerie-Regiment eingeschrieben, den 2. Januar Fahnenjunker bei den Husaren, den 22. October 1776 Koeniglicher Leib-Trabant, den 29. November 1779 Stabscornet beim Westgothen-Kavallerie-Regiment, den 19. December 1783 Cornet, den 11. Juni 1784 Stabslieutenant, 1788 abkommandiert nach Goeteborg, den 21. November 1789 Stabs-Rittmeister, 1789 und 1790 abkommandiert nach Carlsrona, den 26. October 1796 im Westgothen-Kavallerie-Regiment, 1799 abkommandiert nach Goeteborg, den 4. Februar als Major seinen Abschied genommen.

Nr. 135. Carl Isar, Carl Magnus Sohn, gbr. den 26. November 1758, gst. den 3. April 1826 zu Nykoeping, vrm. mit Ingrid Sara

Lemon, Tochter des Buergermeisters L. zu Askersund, gbr. den 23. Maerz 1772, gst. den 3. October 1828, den 23. Maerz 1773 in Kriegsdienste getreten, den 22. Mai 1776 Koeniglicher Leib-Trabant, den 2. Maerz 1782 Faehnrich im Soedermannland-Regiment, 1788—1790 machte er als Adjutant den Finnlaendischen Krieg gegen Russland mit, den 29. Juli 1790 Lieutenant im Soedermanland-Infanterie-Regiment, den 7. Januar 1804 als Capitain mit Pension seinen Abschied genommen.

Nr. 136. Anna Maria, Carl Magnus Tochter, gbr. 1759, gst. den 5. Maerz 1838 zu Halmstadt, wurde am 1. November 1803 entmuendigt.

Nr. 137. Johann Dietrich, Carl Magnus Sohn, gbr. 1763, gst. 1809 zu Moldau, vrm. den 26. August 1788 zu Dannsjoe in Garpenberg mit Margaretha Tondefeldt, Tochter des Majors Johann T. zu Eknas im Kirchspiel Borga u. s. G. Catharina Margaretha Glansenstjerna, gbr. den 14. Januar 1779, gst. den 2. Mai 1859 zu Fontsnas im Kirchspiel Perno. — 1779 trat er in Kriegsdienste, den 11. Juni 1784 wurde er Faehnrich im Dal-Regiment, den 29. December 1791 Lieutenant daselbst, den 29. September 1794 wurde er Capitain in der Armee, den 23. Januar 1801 diente er im Tawastehuschen Jaeger-Bataillon, den 20. December 1805 nahm er als Capitain seinen Abschied.

Nr. 138. Conrad Wilhelm, Carl Magnus Sohn, gbr. den 10. August 1765, gst. den 22. Juli 1774 zu Orrowalla in Westergothland.

Nr. 139. Henriette Charlotte, Carl Magnus Tochter, gbr. den 8. Januar 1767 zu Landsjoe, gst. den 30. April 1827 zu Soederkoeping, vrm. den 4. October 1801 mit dem Capitain Erik Wilhelm Knylenstjerna, gbr. den 29. Juni 1771, gst. den 15. Januar 1831 zu Soederkoeping.

Nr. 140. Carl Magnus, Franz Ewold's Sohn.

Nr. 141. Gotthard, Franz Ewold's Sohn, gbr. 1732, Major in russischen Diensten.

Nr. 142. Johann, Franz Ewold's Sohn.

Nr. 143. Ulrike Friederike, Franz Ewolds Tochter.

Nr. 144. Carl Magnus Emil, Franz Ewold's Sohn, gbr. den 7. Juni 1722 zu Stroemswik bei Finnstroem auf Aland, gst. den 23. April 1758,

vrn. mit Regina Ghristina Lindbom, Tochter des Ruestmeisters des Arsenal's Johann L., gbr. den 23. September 1727, gst. den 15. Maerz 1792 zu Stroemswik, Feldwebel im Leib-Dragoner-Regiment, hernach Lieutenant der Armee und Besitzer von Stroemswik im Kirchspiel Finnstroem auf Aland.

Nr. 145. Otto Reinhold, Franz Ewold's Sohn, gbr. den 20. October 1742, gst. den 31. Januar 1818, vrn. mit C. Elisabeth Goldt, er trat im Jahre 1756 in schwedische Kriegsdienste war 1758 Sergeant, den 11. December 1760 Faehnrich im Leib-Regiment der Koenigin, diente spaeter als Capitain in der Ostindischen Compagnie.

Nr. 146. Egda Dorothea, Franz Ewold's Tochter, vrn. 1. mit dem Capitain Gotthard Jacob Finckenberg, er starb im Jahre 1718 in Russland, vrn. 2. mit einem von Sievers in Archangel.

Nr. 147. Christina Maria, Johann Christians Tochter.

Nr. 148. Dorothea Elisabeth, Johann Christians Tochter, gbr. im Jahre 1737, gst. den 1. September 1808 zu Kennersborg.

Nr. 149. Berend Magnus, Johann Christians Sohn, gbr. 1741, gst. den 17. November 1818, vrm. 1772 mit Maria Roos auf Hjelmsaeter, Tochter des Harald Gustav Roos auf Brate und Asunta u. s. G. Anna Sophia Pfannenstiel, gbr. 1747, gst. den 18. December 1820, er war Cornet.

Nr. 150. Adolph Christian, Johann Christian's Sohn, gbr. den 21. September 1744, gst. den 22. Januar 1820, vrm. mit Britta Margaretha Ugglä, Tochter des Friedrich Johann U. und s. G. Helena Skogh, gbr. den 21. September 1758, gst. den 24. Mai 1848, er war Faehnrich im Harsaeter-Regiment, spaeter Arrendator eines Gutes.

Nr. 151. Heinrich Wilhelm, Berend Wilhelm's Sohn.

Nr. 152. Magnus, Berend Wilhelms Sohn.

Nr. 153. Maria, Berend Wilhelms Tochter.

Nr. 154. Berend Wilhelm, Berend Wilhelm's Sohn.

Nr. 155. Ebba Friederike, Arvid Friedrich's Tochter, gbr. den 24. September 1754, gst. den 15. Februar 1812, zu Korsnaeswid in Soederkoeping, vrm. 1. den 14. December 1773 mit dem Major Adolph Ulrich Freydenfeldt, gbr. den 10. Juli 1745, gst. den 1. Juni 1793, vrm. 2. den 5. Januar 1802 in Ryssbyland bei Skallwik in der St. Annen-Kirche mit Johann Brunnus.

Nr. 156. Catharina Maria, Arvid Friedrich's Tochter, gbr. 1766, gst. den 12. Februar 1798 zu Morstaberg in Soedermannland, vrm. den 7. Juli 1786 mit dem Cornet Freiherrn Gerhard Lovisen, gbr. 1758, gst. den 22. Juli 1819.

Nr. 157. Anna Magdalena, Berend Johann's Tochter, gbr. den 11. November 1745, vrm. den 15. Januar 1768 mit dem Capitain in russischen Diensten Carl Adolph von Krusenstjerna auf Warrang, Jerven und Wannamois, gbr. den 10. Maerz 1727.

Nr. 158. Bernhard Gustav, Berend Johann's Sohn, gbr. 1750 zu St. Petersburg, gst. den 14. Februar 1803, vrm. 1. den 19. October 1779 mit Christine Josephine von Steinheil, vrm. 2. den 28. October 1797 zu St. Petersburg mit Anna Helena von Patkul, einer geschiedenen Goch, er trat 1762 in den Militairdienst, Adjutant des General-Lieutenants und Vice-Gouverneuren von Estland von Sievers, den 20. December 1771 Capitain, den 30. December 1773 auf seine Bitte hin als Major verabschiedet.

er war Besitzer von Warrang, Hakna, Kabina und Wannamois. Auf die Bitte seiner Witwe wurde laut Resolution des Heraldie Departements vom 19. November 1806 ein Adels-Attestat ihrem Sohne Woldemar Fabian ausgestellt.

Nr. 159. Johanna Gertruda, Berend Johann's Tochter, gbr. den 13. Mai 1751, gst. 1796, vrm. den 1. Juli 1770 mit Jacob Joseph Maria von Tiesenhausen zu Patzen, Illust und Alt-Werder.

Nr. 160. Fromhold Johann, Berend Johann's Tochter, gbr. den 9. Juni 1754.

Nr. 161. Johanna Maria, Berend Johann's Tochter, gbr. den 9. Mai 1756, gst. den 17. April 1810, zu Wainsell.

Nr. 162. Otto Magnus, Berend Johann's Sohn, gbr. den 4. October 1757, gst. den 6. Februar 1770.

Nr. 163. Johanna Charlotte, Berend Johann's Tochter, gbr. den 18. April 1758.

Nr. 164. Peter Engelbrecht, Carl Gustav's Sohn, gbr. 1745, gst. den 11. Februar 1828 an der Auszehrung, vrm. den 28. October 1770 zu Mentack mit Martha Margarethe Sophie Baronesse von Rosen, aus d. H. Rosenhof, Tochter des Majors Otto Gustav v. R. und seiner Gemahlin Hedwig Helene Freiin von Maydell, gbr. 1747, gst. den 15. Februar 1785 zu Rosenhof, (nach dem Jeweschen K. B. ist die Vermählung am 15. Weinmonat 1770, zu Mehentack, in dem Hause ihres Vormundes und Vaterbruders des Hauptmanns Woldemar Georg v. R. vollzogen worden). Er studierte zu Jena, wurde Manngerichts-Assessor, Erbherr auf Sompae und Terrefer, wurde durch seine Heirath 1786 auch Herr auf Rosenhof oder Schoenangern, da sein Schwager, der Landgerichts-Assessor, Johann Wilhelm Gustav Freiherr v. Rosen 1783 ledig starb, 1818 lebte er in Werro.

Nr. 165. Elisabeth, Luedert's Tochter, gbr. den 20. Februar 1730 zu Riga.

Nr. 166. Friedrich, Luedert's Sohn, gbr. den 6. Januar 1732 zu Riga.

Nr. 167. Caspar Luedert, Luedert's Sohn, gbr. den 21. Februar 1734 zu Riga.

Nr. 168. Carl Wilhelm Johann, Carl Johann's Sohn, gst. den 24. December 1766, vrm. den 22. December mit Dorothea

Beate von Kruedener, Tochter des Landraths Valentin Johann von K., gst. 1780, Capitain in russischen Diensten und Erbherr auf Absenau und Laubern.

Nr. 169. Martin Johann Joachim, Magnus Wilhelm's Sohn, gbr. 1730, gst. den 30. Juni 1759 zu Kerstenbehm, vrm. den 31. December 1752 mit Agneta Dorothea Elisabeth von Weyhen, Witwe des Capitains Eberhard Gustav von Taube, war 1758 noch am Leben, er war Cornet und nachheriger Capitain in russischen Diensten, 1758 war er noch Arrendator von Kerstenbehm.

Nr. 170. Wilhelm Carl, Magnus Wilhelm's Sohn, gbr. 1747, vrm. mit Caroline Elisabeth von Albedyll, gbr. den 24. November 1784, gst. den 19. Juli 1848 zu St. Petersburg an der Cholera, 1786 war er Capitain bei der Artillerie und nachheriger General-Major, am 20. Maerz 1823 verpfaendete er die Gueter Alt- und Neu-Merjama und loeste Neu-Merjama am 25. Maerz 1825, laut Proclam vom 6. October 1827 Nr. 34, wieder ein.

Nr. 171. Beate Charlotte, Magnus Wilhelm's Tochter, gbr. 1753, gst. den 8. September 1791, vrm. den 8. September 1791 mit Johann Christian von Zeddelmann, General-Major.

Nr. 172. Anna Helena, Magnus Wilhelm's Sohn, gbr. 1755, gst. den 25. Februar 1775, nach einer siebentaegigen hitzigen Krankheit

zu Kerstenbehm und ist beerdigt auf der ersten Abteilung des Kirchhofs zu Sesswegen.

- Nr. 173. Axel Ulrich, Magnus Wilhelm's Sohn, gbr. den 4. Januar 1757, vrm. 1. den 18. Februar 1793 zu Renzen mit Sophia Gertruda von Klebeck aus Praulen, Tochter des Ordnungsrichters Baron v. K. auf Praulen, gst. den 21. Februar 1794, vrm. 2. mit Amalie Dorothea von Udam, gbr. 1763, wiederum vermaehlt mit Otto Christian von Tiesenhausen, er diente bei der Cavallerie als Lieutenant, nachheriger Titulaer-Rath und Niederlandgerichts-Assessor zu Saussen und Tolkenhof.
- Nr. 174. Friedrich, Magnus Wilhelm's Sohn, vrm. den 21. Februar 1762 mit Margaretha Elisabeth von Dreyling, gst. den 27. Mai 1812, er war Kaufmann in Riga und Aeltester der loeblichen Compagnie der „Schwarzen Haeupter“.
- Nr. 175. Adrian Christoph Engelbrecht, Jacob Engelbrecht's Sohn, gbr. den 7. Januar 1761, 7 Uhr abends zu Lindenhof bei Wenden, gst. den 30. Januar 1813 zu Odensee und beerdigt in der alten Capelle des Fehtelnschen Gottesackers, vrm. 1. den 20. September 1784 in der Fehtelnschen Kirche mit Caroline Margarethe von Sternstrahl, Tochter des Ordnungsrichters Peter Burchard v. S. auf Selgowsky u. s. G. Charlotte Gustava Freiin von Gyldenhof, Tochter des Freyherrn Gustav v. G., gbr. den 20. November 1765, gst. den 13. Juli 1794, vrm. 2. mit

Friederike Lucia von Sternstrahl, aelteren Schwester der ersten Frau, gbr. den 10. August 1764, gst. den 17. Juni 1796, vrm. 3. am 28. August 1797 mit Juliane Friederike von Wilcken, Tochter des Carl Reinhold v. W. auf Alt-Bewershof u. s. G. Agneta Caroline von Radingh, gbr. den 29. October 1775, gst. den 28. October 1852 in Riga an der Cholera und wurde am 30. Januar 1853 nach Odensee uebergefuehrt und gemeinsam mit den beiden ersten Frauen in der alten Capelle des Fehtelnschen Gottesackers begraben, er war Erbherr von Odensee, Kirchspielsrichter, 1783 Assessor des Wendenschen Kreis- und Niederlandgerichts, am 27. November 1801 kaufte er das Gut Fehgen fuer 28500 Thl. Alb. vom Capitain Carl Jacob von Foelckersham.

Nr. 176. Beate Lucia, Jacob Engelbrecht's Tochter, gbr. den 18. December 1761 zu Lindenhof, gst. den 13. Juni 1810, vrm. 1781 mit Friedrich Wilhelm von Zoeckel, Erbherr auf Mehrhof und Secretair des Niederlandgerichts zu Wolmar, gbr. den 25. October 1759.

Nr. 177. Carl Gustav, Jacob Engelbrecht's Sohn, gbr. den 13. December 1762, acht Uhr abends auf dem Gute Grosdon, gst. den 1. April 1763 acht Uhr morgens, beerdigt in Fehkeln.

Nr. 178. Martha Catharina, Jacob Engelbrecht's Tochter, gbr. den 27. October 1764, sieben Uhr morgens zu Grosdon, gst. den

25. Februar 1812 zu Riga, beerdigt auf dem Jacobi-Friedhof, vrm. den 5. Februar 1788 zu Riga mit Carl Friedrich von Radingh, Assessor und Erbherr auf Treppenhof mit Darsen, gbr. den 28. October 1762, gst. den 27. December 1801.

Nr. 179. Anna Christina, Jacob Engelbrecht's Tochter, gbr. den 21. December 1767, elf Uhr abends zu Calzenau, gst. den 31. December 1797, vrm. den 20. April 1791 mit Wilhelm von Modrach, einem Rittmeister aus Bayreuth, gst. den 20. April 1791.

Nr. 180. Jacob Georg Friedrich, Jacob Engelbrecht's Sohn, gbr. den 23. April 1772, acht Uhr morgens zu Odensee, gst. den 14. November 1846 zu Wesenberg, vrm. 1. am 10. April 1794 mit Magdalena Elisabeth von Benckendorff, Hoffraeulein Ihrer Majestaet der Kaiserin Elisabeth von Russland, Tochter des Johann Hermann v. B. auf Ass und s. G. Christina Catharina von Brewern, gbr. 1777, gst. 1798, vrm. 2. mit Anna Charlotte Juliane Elisabeth Edlen von Rennenkampff, Tochter des Rittmeisters Carl Gustav v. R. auf Wack u. s. G. Anna Wilhelmina von Knorring a. d. H. Erwita, gbr. den 15. Juni 1778, gst. den 20. Januar 1867 in Wesenberg, Kaiserlich-Russischer Lieutenant der Garde zu Pferde, Hakenrichter in Estland und Erbherr auf Sall in Estland und Restfer in Livland, welches er am 4. Februar 1818 für 25.000 Rubel Silber-Münze übernahm.

Nr. 181. Carl Magnus, Jacob Engelbrecht's Sohn, gbr. den 3. Februar 1775, sechs Uhr morgens zu Odensee, gst. den 22. April 1775 zu Odensee.

- Nr. 182. Friedrich Constantin Ewald, Martin Ewald's Sohn, gbr. den 19. Maerz 1771 zu Linnameggi, war Page am russischen Hof.
- Nr. 183. ein Sohn, Martin Ewold's, war Cadet im Seecorps.
- Nr. 184. ein Sohn Martin Ewold's war in einem Erziehungshause in St. Petersburg.
- Nr. 185. Charlotte Dorothea, Martin Ewold's Tochter, vrm. den 19. October 1793 mit Johann von Oertel.
- Nr. 186. Friedrich Wilhelm, Woldemar Gustav's Sohn, gbr. den 7. September 1774 zu Cardis, gst. den 8. Juli 1843 an der Auszehrung, vrm. der Name ist unbekannt, er war Collegien-Secretair.
- Nr. 187. Anna Margarethe, Woldemar Gustav's Tochter, gbr. den 30. April 1776 zu Cardis, sie ist eine Zwillingsschwester von Ulrike Sophie № 188.

- Nr. 188. Ulrike Sophie, Woldemar Gustav's Tochter, gbr. den 30. April 1776 zu Cardis, gest. den 16. August 1777 an der rothen Ruhr zu Cardis, sie ist eine Zwillingschwester von Anna Margarethe № 187.
- Nr. 189. Carl Woldemar, Wilhelm Heinrich's Sohn, gbr. den 23. December 1792, er war Capitain und Chevalier.
- Nr. 190. Wilhelm Jacob Johann, Wilhelm Heinrich's Sohn, gbr. den 1. Maerz 1794.
- Nr. 191. Gustav Friedrich Wilhelm, Woldemar Carl's Sohn, gbr. den 9. Juli 1790 zu St. Petersburg.
- Nr. 192. Carl Alexander, Woldemar Carl's Sohn, gbr. den 5. Juli 1791 zu St. Petersburg, gst. den 24. August 1791 zu St. Petersburg.
- Nr. 193. Georg Berend, Woldemar Carl's Sohn, gbr. 1794, gefallen 1812 in der Schlacht bei Borodino gegen die Franzosen achtzehn Jahre alt.

Nr. 194. Eduard Alexander, Woldemar Carl's Sohn, gbr. den 24. Februar 1797 zu Pawlowsk, gst. den 22. August 1874 in Zarskoje-Szelo am Krebs, vrm. den 6. April 1841 mit Dorothea von Kotzebue, einer Tochter des Generals v. K., er war General-Lieutenant, ein Portrait von ihm ist im Palais zu Gatschina zu sehen, es ist eine Lithographie von Klewesat und haengt im Arsenal Caree.

Nr. 195. Paul, Woldemar Carl's Sohn, gbr. im Jahre 1800, ist jung gestorben.

Nr. 196. Maria, Woldemar Carl's Tochter, gbr. den 21. November 1802 zu Pawlowsk, gst. den 3. Januar 1873 zu Riga an einem inneren Leiden, vrm. am 16. Maerz 1821 mit dem Collegienrath und Ritter August Wilhelm von Frisch, welcher 1821 als Beamter des Zollamtes in Riga lebte, er war spaeter Staatsrath und Director der Reichsbank in St. Petersburg, gbr. den 16. Juli 1779, gst. den 14. August 1867 zu Riga. Er ist der Vater des Geheimraths und Staatssecretairen Eduard Wilhelm v. F. zur Zeit Praeses des Reichsraths.

Nr. 197. Caroline Wilhelmine Gertruda, Gustav's Tochter, gbr. den 29. Maerz 1780 zu Kabbina.

Nr. 198. eine Tochter Gustav's.

Nr. 199. Gustav, Gustav's Sohn, starb ohne Erben.

Nr. 200. Charlotte, Gustav's Tochter, gbr. 1803 zu Friedrichshamm,
gst. den 9. Januar 1875 an einer Darmentzuendung, vrm. mit
dem General-Lieutenant und Ingenieuren von Jarmerstedt.

Nr. 201. Vallerie, Gustav's Tochter, vrm. mit dem Wirklichen Staatsrath
von Raisky.

Nr. 202. Elisabeth Pauline, Gustav's Tochter, gbr. 1814, gst. den
7. April 1890 an der Schwindsucht in St. Petersburg, unvermaehlt.

Nr. 203. Alexander, Adolf Hermann's Sohn, gbr. den 19. Maerz 1795,
gst. den 28. Mai 1864, vrm. mit Barbara Baronin von Rènne,
gbr. den 28. Februar 1802, gst. den 16. Maerz 1877.

- Nr. 204. Woldemar, Adolf Hermann's Sohn, gbr. den 15. September 1796.
- Nr. 205. Gustav, Adolf Hermann's Sohn, gbr. den 8. Maerz 1798.
- Nr. 206. Louise, Adolf Hermann's Tochter, vrm. mit dem General Graf Langeron.
- Nr. 207. Henriette, Adolf Hermann's Tochter.
- Nr. 208. Marie Henriette, Adolf Hermann's Tochter, gst. an einer Entzuendung zu Odessa, vrm. 1. mit einem Arkudinski, vrm. 2. mit dem General-Major Paul Puschkin.
- Nr. 209. Eleonore Sophie, Berend's Tochter, gbr. im Februar 1790, gst. den 17. Juli 1790.

- Nr. 210. Gustav Theodor, Woldemar Gustav's Sohn, gbr. den 10. April 1779 zu Fockenhof in Kurland, gst. den 29. April 1821.
- Nr. 211. Philipp Johann Wilhelm, Woldemar Gustav's Sohn, gbr. den 10. April 1783, vrm. mit Sophie von Staden, Tochter des Generalen der Artillerie Emil Gustav v. S. aus dem Hause Bockenhof u. s. G. Gertrude Sophie Pander, er war Assessor und Arrendator von Klein-Bockenhof, 1822 lebte er auf dem Gute seines Schwagers im Pleskauschen Gouvernement.
- Nr. 212. Charlotte Dorothea Juliane, Woldemar Gustav's Tochter, gbr. den 8. Mai 1799, gst. den 16. Februar 1822 zu Dorpat im Wochenbett bei der Geburt von Zwillingen, vrm. am 29. April 1821 mit dem Professor an der Universitaet zu Dorpat Alexander Fromhold Magnus von Reutz, gbr. 1799, gst. 1862.
- Nr. 213. Dorothea Anna Sophia, Magnus Wilhelm's Tochter, gbr. den 6. August 1783 zu Restfer, gst. den 19. November 1855 am Magenkrebs zu Teterina im Neuhausenschen Kirchspiel des Pleskauer Gouvernements, sie wurde in Erredes begraben, vrm. war sie unter ihrem Stande mit Reinhold Schabitzky, einem Mueller von Profession.
- Nr. 214. Robert Magnus, Magnus Wilhelm's Sohn, geboren den 4. November 1784.

Nr. 215. Magnus Wilhelm Robert, Magnus Wilhelm's Sohn, gbr. den 9. April 1786 zu Erredes.

Nr. 216. Peter Woldemar, Magnus Wilhelm's Sohn, gbr. den 8. Mai 1792 zu Fellin, gst. den 17. Februar 1843 zu Grodno an einer Lungenentzündung, beerdigt in Heimthal in Livland, vrm. mit Vera Maria Eleonore Sophie von Sivers, Tochter des Landraths Peter Reinhold v. S. auf Heimthal u. s. G. Charlotte Catharina von Wrangell, gbr. den 11. Maerz 1805 zu Heimthal, gst. den 27. October 1876 zu Turlau in Kurland am Gehirnschlage infolge von Gehirnerweichung, beerdigt in Heimthal. — Am 26. November 1808 trat er als Junker in Militairdienste; am 26. November 1808 trat er in das Leib-Garde-Artillerie-Regiment ein, den 19. Februar 1810 Unterlieutenant, am 12. Juni 1812 auf dem Marsche gegen die Franzosen, am 18., 19. und 20. Juli 1812 am Kampf gegen die Franzoesische Armee bei den Staedtchen Kljastitz und Siwoschin teilgenommen, am 5. und 6. August 1812 kaempfte er bei Polotzk. Als daselbst ein mal Freiwillige zu einem Recognoscierungsrith ausgerufen wurden, meldete er sich und verbarg seine Wertsachen als goldene Uhr, Geld etc. in einer Kanone. Wie er zurueckkehrte war alles spurlos verschwunden, da unterdessen ein Geplaenkel stattgefunden hatte. Am 5., 6. und 7. October 1812 nahm er am Sturm auf Polotzk teil und wurde mit dem St. Annen-Orden 4. Kl. ausgezeichnet, am 15. und 16. November 1812 kaempfte er bei der Stadt Borissow und bei dem Dorfe Studenza an der Beresina mit und wurde als Belohnung fuer Auszeichnung im Kampf zum Lieutenant befoerdert, am 11. November 1817 Adjutant beim Chef des Stabes mit gleichzeitiger Ueberfuehrung in die reitende Artillerie, am 11. Januar 1819 Stabs-Capitain mit gleichzeitiger Ueberfuehrung in das reitende Nord-Jaeger-Regiment, am 2. April 1819 Capitain, am 20. Mai 1820 in das Moskausche Dragoner-Regiment versetzt, am 27. Januar auf eigene Bitte in das Perejaslawskische Jaeger-Regiment zu Pferde versetzt, am 1. Januar kommandierte er die 6. Escadron desselben Regiments, am 25. December 1826 fuer Auszeichnung im Dienst zum Major befoerdert, am 13. September 1829 Regimentscommandeur, am

5. Januar 1830 auf eigenen Wunsch in das Gendarmerie-Corps des livlaendischen Gouvernements uebergefuert, am 17. Maerz auf eigenen Wunsch zur Erholung seiner zerruetzten Gesundheit der Kavallerie zugezaehlt, den 19. Juli 1834 dem Kreis-Militair-Chef des 4. Witebskischen Bezirks zugezaehlt, am 3. November 1834 mit dem „snak otlitschije“ fuer tadellosen Dienst am Georgsbande zu tragen, ausgezeichnet, am 7. Juni 1838 zum Kreis-Militairchef mit dem Sitz in Newel, befoerdert, am 12. Januar 1839 mit dem St. Annen-Orden 3. Kl. ausgezeichnet, am 5. Februar 1840 mit eintausendfuenfhundert Dessatinen Land im Samaraschen Gouvernement fuer treuen Dienst beschenkt, dieses wurde aber von den Vormuendern der unmuendigen Kinder fuer 47 Rubel verkauft, fuer tadellosen 25-jaehrigen Dienst im Range eines Officiers mit dem Georgs-Kreuz 4. Kl. ausgezeichnet, am 14. October 1840 als Stabsofficier in das Gendarmerie-Corps in das Grodnosche Gouvernement uebergefuert mit dem Standquartier in Grodno, am 25. Juni 1842 zum Oberst avanciert und zur Erinnerung an das Kriegsjahr 1812 mit einer bronze und einer silbernen Medaille decorirt, er erkaltete sich auf einer Parade die der Kaiser Nicolai I. in Grodno abnahm. Es war ein straenger Frosttag und durften die Officiere damals zur Parade, keine Maentel anziehen. Bekam eine Lungenentzuendung, die nicht gleich erkannt wurde und starb den 17. Februar 1843, wurde einbalsamiert und nach Heimthal gebracht, woselbst er beerdigt worden ist.

Nr. 217. Wilhelmine, Magnus Wilhelm's Tochter, gbr. den 12. Juli 1794 zu Restfer, gst. den 9. Maerz 1861, vrm. am 20. December 1818 mit dem Baron Gustav Wilhelm von Maydell auf Tatters, dessen zweite Gemahlin sie war, gbr. den 25. Mai 1772, gst. den 26. Juni 1856.

Nr. 218. Johanna Maria, Magnus Wilhelm's Tochter, sie wurde Jenny genannt, gbr. den 6. April 1796 zu Restfer, gst. den 24. October 1865

an einem Leberuebel zu Fellin, 1833 lebte sie bei ihrer Schwester in Tatters, sie war Stiftsfraulein in Fellin.

Nr. 219. Catharina Benigna Dorothea, Carl Friedrich's Tochter, gbr. den 2. November 1788, gst. den 13. Maerz 1855 zu Wainsell an der Influenza, vrm. den 15. September 1811 mit Hermann Ludwig von Gawel, Rendant des Credit-System's, gbr. 1785 zu Orellen, gst. 1832.

Nr. 220. Carl Magnus, Johann Magnus Sohn, gbr. den 25. Januar 1778, gst. den 2. October 1854 zu Stockholm, vrm. am 11. October 1822 zu Cristianstadt mit Sophie E. Cedergreen, Tochter des Commandanten Anton Georg C. u. s. G. Christine Kempe. — Er war Student der Academie, am 1. August 1802 Kanzelist im Handels-Collegium, am 26. September 1803 Notar daselbst, am 13. November 1804 Kanzelist im Staats-Kontor, am 12. August 1812 Protokollsecretair in der Pommernschen Expedition.

Nr. 221. Werner, Johann Magnus Sohn, gbr. den 2. April 1779, gst. den 23. Juli 1850 in Oster-Fernebo bei Gefleborg, vrm. den 14. October 1822 in Delsbo mit Karin Christina Stoeseberg, Tochter des Anders Stoeseberg, gbr. den 18. April 1801, gst. den 24. Januar 1884 in Ljusdal.

Den 23. September 1796 Kadett in der Kriegssacademie zu Karlberg; den 30. September 1799 Faehnrich im Leib-Infanterie-Regiment; 1800 Kompagnie-Officier in der Kriegs-Academie;

den 22. Juli 1805 Lieutenant im Helsing-Infanterie-Regiment;
den 21. Juli 1812 Kapitain daselbst;
den 27. Mai 1815 Major daselbst;
den 4. Juli 1823 Major in der Armee;
den 22. Januar 1831 erhaelt er seinen Abschied mit Pension.

Nr. 222. Hedwig Eleonore, Johann Magnus Tochter, gbr. den 11. Maerz 1781, vrm. den 24. November 1805 mit Peter Barmann, Kaufmann in Landscrona. Sie lebte noch als Witwe um das Jahr 1830.

Nr. 223. Charlotte, Johann Magnus Tochter, gbr. den 12. Mai 1782, vrm. den 29. December 1818 mit Mathias Lundegren, Postmeister in Landscrona, welcher 1820 starb. Sie lebte noch als Witwe um das Jahr 1830.

Nr. 224. Carl Friedrich, Peter Wolmar's Sohn, gbr. den 10. Januar 1796 in Frollinge in Halland, gst. den 22. Maerz 1796 daselbst.

Nr. 225. Maria Elisabeth, Peter Wolmar's Tochter, geboren den 30. Maerz 1797, gst. den 28. September 1871 in Laholm, vrm. den 21. Juli 1846 zu Frollinge mit Heinrich Reinhold von

Horn auf Rantzien, Obrist im Skanskaschen Husaren-Regiment, gbr. den 14. August 1783, gst. den 20. August 1853 zu Manstorp in Halland.

Nr. 226. Anna Euphrosine, Peter Wolmar's Tochter, gbr. den 12. October 1798, gst. den 28. September 1827, vrm. den 21. Juli 1816 zu Frollinge Sateri in Getinge mit dem Major Freiherrn Pehr Kjell Christopher Barnekow, gbr. den 2. December 1801, gst. den 3. Maerz 1875.

Nr. 227. Wolmar, Peter Wolmar's Sohn, gbr. den 28. April 1800, gst den 8. Mai 1825 zu Skillinge in Skane, er war Cadet in der Kriegs-Academie zu Karlberg, den 26. October 1819 Cornet im Skanska-Husaren-Regiment.

Nr. 228. Charlotte Sophie, Peter Wolmar's Tochter, gbr. den 30. October 1801, gst. den 22. August 1885 zu Kopenhagen, vrm. den 1. September 1835 mit dem Major Detlof Hermann von Segebaden, Ritter des Schwert-Ordens, dessen zweite Gemahlin sie war, er starb am 30. Juli 1879 zu Warberg, 91 Jahre 8 Monat 29 Tage alt.

Nr. 229. Catharina Ulrika, Peter Wolmar's Tochter, geboren den 17. Januar 1803 zu Frollinge, gst. den 24. Mai 1806 zu Frollinge in Satesgard.

Nr. 230. Friedrich, Peter Wolmar's Sohn, gbr. den 13. März 1806, gst. den 16. December 1891 zu Frollinge, vrm. 1. am 9. August 1831 zu Barnarp in Halland mit Ulrika Maria Beata Ehrenborg, Tochter des Majoren Salomon E. u. s. G. Elisabeth Ulrica Ehrenborg, gbr. den 30. August 1810, gst. den 11. Januar 1851, vrm. 2. am 21. Mai 1853 mit der Witwe seines Schwagers Jons Christian August Ehrenborg, geborenen Magdalena Ulrika Augusta Georgina of Melin, gbr. den 26. Febr. 1819 in Stockholm. Tochter des General-Majoren Georg Heinrich of Melin, u. s. G. Augusta Leovilda Charlotte Dahlepyl.

Er wurde den 25. Sept. 1819 Kadet in der Kriegsakademie zu Karlberg; den 1. Dec. 1824 Unterlieutenant im Gotha-Artillerie-Regiment; den 28. Oct. 1830 Lieutenant daselbst; nachher Kapitain; den 28. Jan. 1863 Ritter des Wasa-Ordens; den 3. Mai 1863 Ritter des Nordstern-Ordens. Von 1867—1875 Delegirter des Reichstags in der I. Kammer.

Nr. 231. Catharina Christina, Peter Wolmar's Tochter, gbr. den 22. Mai 1809, gst. den 23. Mai 1883, vrm. den 20. Februar 1830 zu Frollinge mit ihrem Schwager dem Majoren und Ritter des Schwert-Ordens, Freiherrn Pehr Kjell Christopher Barnekow, gbr. den 2. December 1781, gst. den 3. März 1875, dessen zweite Gemahlin sie war.

Nr. 232. Carl, Peter Wolmar's Sohn, gbr. den 17. April 1812 zu Vistasi in Russland, gst. den 20. Juli 1884 auf seinem Gute Ostrada bei Moskau, er war zuerst Askultant im Skanska Hofgericht und trat am 23. Februar 1855 in den russischen Unterthanen-

Verband, war vierzig Jahre Generalbevollmaechtigter der graeflich Orlow-Dawidowschen Gueter in Simbirsk.

Ns. 233. Caroline, Carl Isaar's Tochter, gbr. den 19. Juli 1794, gst. den 21. August 1865 in Lund, vrm. den 10. Juli 1827 mit dem Capitain des Skanska-Infanterie-Regiments Carl Runstedt, gbr. 1783, gst. 1868.

Nr. 234. Peter Emil, Carl Isaar's Sohn, gbr. 1792 im Kirchspiel Helgesta, Soedermannland, gst. 1835, vrm. 1818 zu Raberga in Nerike mit Ulrika Runstedt, er war Korporal im Leib-Husaren-Regiment, diente auch in der Orebro Escadron.

Nr. 235. Charlotte Euphrosyne, Carl Isaar's Tochter, gbr. den 15. Maerz 1806, gst. den 11. Februar 1888 zu Mems, unvermaehlt.

Nr. 236. Gabriel Gustav, Carl Isaar's Sohn, gbr. den 7. September 1808, gst. den 3. December desselben Jahres.

Nr. 237. Maria Elisabeth, Carl Isaar's Tochter, gbr. den 22. Mai 1810, gst. den 19. Januar 1892 in Lund, unvermaehlt.

Nr. 238. Carl Johann, Carl Isaar's Sohn, gbr. den 3. December 1814, gst. den 31. October 1871.

Nr. 239. Margaretha Louisa, Johann Dietrich's Tochter, gbr. den 17. Mai 1800 zu Eknas im Kirchspiel Borga, gst. den 7. Januar 1884 als Stiftsfräulein zu Lovisa.

Nr. 240. Johann Carl Wilhelm, Johann Dietrich's Sohn, gbr. den 15. August 1801 zu Eknas im Kirchspiel Borga, gst. den 27. April 1855 zu Lentschitz bei Warschau, am 11. September 1819. Er war Unterlieutenant im I. Finnlaendischen-Infanterie-Regiment, am 2. Mai 1823 Lieutenant daselbst, am 18. October 1823 in das II. Finnlaend. Scharfschuetzen-Batallion eingetreten, am 1. November 1829 Stabs capitain daselbst, am 9. November 1830 Stabsrittmeister im Ulanen-Regiment Sr. Kaiserlichen Hoheit des Grossfuersten Michael Pawlowitsch, 1831 diente er in Polen und wurde Ritter des Ordens „Virtuti militari“, am 29. Mai 1834 Rittmeister, am 1. August 1836 mit dem St. Stanislaus-Orden 4. und 3. Kl. ausgezeichnet, am 2. September 1839 Major, am 17. August 1843 Ritter des St. Annen-Ordens 3. Kl., am 21. November 1849 Ritter des St. Annen-Ordens 2 Kl., am 1. October 1851 Oberst.

Er wurde sub Nr. 112 in das Finnlaendische Ritterhaus introduciert.

Nr. 241. Marta Sophia, Johann Dietrich's Tochter, gbr. den 11. Juli 1803 zu Knivando im Kirchspiel Orimattila, gst. den 30. Januar 1881 als Stiftsfräulein zu Lovisa.

Nr. 242. Regina Sophia Christina, Carl Magnus Tochter, gbr. den 18. Juni 1747, gst. den 31. März 1826, verm. mit dem Kronsvogt des Själä-Hospitals Gustav Laurén.

Nr. 243. Carl Gustav, Carl Magnus Sohn, gbr. den 30. April 1749, gst. den 14. August 1789 zu Stockholm, verm. mit Hedwig Sophia Hellman, Tochter des Director's Erik H. Sie vermaehlte sich abermals mit dem Capitain des Leib-Garde-Regiment's Carl Moerner am 23. April 1792, gbr. 1760, gst. den 7. December 1793. Er war Fourir des Marine-Corps, Capitain daselbst, Ritter des Schwert-Ordens, und des franz. Ordens „Pour le MÉR. Milit.“.

Nr. 244. Adolf Friedrich, Carl Magnus Sohn, gbr. den 11. Februar 1753, gst. den 21. Februar 1800 zu Sweaborg, verm. den 3. Februar 1788 mit Sabina Elisabeth Psilanderskjöld, Tochter des Rittmeister's Nils Nilsson P. u. s. G. Johanna Elisabeth Danckwardt, gbr. 1767, gst. den 24. April 1824. — Er war Lieutenant in der Marine, Ritter des franzoesischen Ordens „Pour le Mérite“, Capitain daselbst, den 9. Februar 1791 Major, den 22. December 1793 Oberstlieutenant, Ritter des Schwert-Ordens.

Nr. 245. Louisa Ulrika, Carl Magnus Tochter, gbr. den 17. April 1754, gst. den 14. Maerz 1792 zu Stromswik, vrm. mit dem Doctor Daniel Backmann, Probst zu Finstrom auf Aland.

Nr. 246. Johann Magnus, Carl Magnus Sohn, gbr. den 12. October 1754 zu Kimito, gst. den 16. Januar 1824 auf Aland, vrm. den 2. Februar 1794 auf dem Koenigsgut Castelholm mit Helena Sophia Ehrenmalm, einzigen Tochter des Hofgerichtsrath und Ritter des Nordstern-Ordens Samuel Magnus E. u. s. G. Freiin Regnata Juliane Akerhjelm auf Margarethelund, gbr. den 2. Mai 1772, gst. den 29. November 1827 zu Wasa. — 1772 Faehnrich der Marine, 1776 Lieutenant, den 3. Juni 1793 Capitain und Ober-Adjutant, 1798 Major und Ritter des Schwert-Ordens, Besitzer des Allodial-Gutes Bolstaholm bei der Capelle Getha des Kirchspiel's Finstrom, der Gueter Labbnäs, Mäckelgros, Furuholm, Grägnäs im Kirchspiel Finstrom und Tobole im Kirchspiel Saltwik auf Aland.

Nr. 247. Anna Frederica, Carl Magnus Tochter, gbr. den 8. Mai 1756, gst. 1831 in Finnland. Sie genoss eine Gnadengabe von 20 Rbl. jaehrlich.

Nr. 248. Otto Wilhelm, Carl Magnus Sohn, gbr. den 11. September 1758. 1783 Lieutenant, 1785 reiste er nach Holland und wurde 1814 als Erbe seiner Mutter Regina Christina Br. durch die Zeitungen ausgerufen.

- Nr. 249. Carl Friedrich, Otto Reinhold's Sohn, gbr. den 17. August 1778, gst. 1826 in Deutschland, vrm. den 3. Mai 1806 mit Julie Henriette Stjernefeldt, Tochter des Capitain's Clas Friedrich S. u. s. G. Helena Emerentia Blix. — 1796 Ruestmeister im Calmar-Regiment, den 16. Januar 1797 Faehnrich im Jemtlands-Regiment, nahm als Lieutenant seinen Abschied und wurde Grosskaufmann.
- Nr. 250. Sophia Wilhelmina, Otto Reinhold's Tochter, gbr. 17 . . . gst. 1826 zu Kopenhagen, vrm. den 11. Maerz 1804 mit dem Capitain Adolf Johann Christjernin, gst. im Jahre 1777.
- Nr. 251. Johann Gustav, Berend Magnus Sohn, gbr. den 20. September 1773, gst. im Maerz 1808 in Norwegen. — Er diente als Faehnrich im Nerike- und Wermlands-Regiment.
- Nr. 252. Carl Gustav, Adolf Christian's Sohn, gbr. den 25. September 1789, gst. den 24. Januar 1859 zu Sandwik, vrm. den 6. November 1885 mit Martha Catharina Wessmann, Tochter des Bergwerk-Inspector's Johann W. — Er war Arrendator des Gutes Harsater bei Karlstadt. (Zwillingsbruder von Johann Wilhelm Otto.)
- Nr. 253. Johann Wilhelm Otto, Adolf Christian's Sohn, gbr. den 25. September 1789, gst. den 22. April 1839, vrm. am 10. Juli 1810

mit Louisa Ulrika Tengwall, (Zwillingsbruder von Carl Gustav).
Unterofficier im Westgoten-Kavallerie-Regiment.

Nr. 254. Caroline Wilhelmine Juliane Gertruda, Bernhard Gustav's
Tochter, gbr. den 28. Maerz 1780 zu Kabbina.

Nr. 255. Carl Wilhelm Gustav Woldemar, Bernhard Gustav's Sohn,
gbr. den 28. Februar 1781, vrm. am 9. September 1809 mit
Caroline Eleonore von Klecker, Tochter des Oberstlieutenant's
Abraham v. K. zu Tiflis, gbr. 1787, gst. den 3. November 1846
am Schlage. — Er war Lieutenant am Kaiserlichen Militair-
Waisenhouse.

Nr. 256. Anna Euphrosyne, Bernhard Gustav's Tochter, gbr. den
7. Mai 1782, vrm. mit dem Oberst von Burmeister, dem Vorsteher
des adeligen Fraeulein-Stifts zu St. Petersburg.

Nr. 257. Gustav Johann Bernhard, Bernhard Gustav's Sohn, gbr.
den 26. November 1783.

- Nr. 258. Friedrich Gustav August, Bernhard Gustav's Sohn, gbr. den 13. September 1785, gst. den 11. April 1836 an der Auszehrung zu Gatschina, vrm. am 27. Mai 1806 mit Anna Dorothea von Schultz, Tochter des Johann Carl v. S., gbr. 1788, gst. den 3. November 1847. — Er war Ingenieur-Oberst und seit 1836 Director des Kaiserlichen Erziehungshauses zu Gatschina.
- Nr. 259. Beate Sophie, Bernhard Gustav's Tochter, vrm. mit Detlof Georg von Meyer, Pastor zu Adsel.
- Nr. 260. Johann Alexander, Bernhard Gustav's Sohn, geboren den 25. Januar 1787 zu St. Petersburg, gst. im November 1787, beerdigt am 4. April 1788.
- Nr. 261. Bernhard Gustav, Bernhard Gustav's Sohn, gbr. den 6. Juli 1800 zu St. Petersburg, gst. den 19. Januar 1856 an der Schwindsucht, vrm. 1826 mit Barbara von Ignatiew, proclamirt wurden sie zu Riga in der St. Jacobi Kirche im Mai am Tage Jubilate und Cantate. — Er war Stabs-Capitain und Hofrath, spaeterer Postmeister zu Dorpat.
- Nr. 262. Charlotte Honoratia, Bernhard Gustav's Tochter, gbr. zu St. Petersburg im Jahre 1799.

Nr. 263. Christian Heinrich, Bernhard Gustav's Sohn, vrm. mit Julie Elisabeth Fischer, er war Kaufmann.

Nr. 264. Helena Jacobina, Peter Engelbrecht's Tochter, gbr. den 6. August 1771, gst. den 11. December 1803 zu Dorpat, vrm. am 16. Juli 1792 zu Grabbenhof mit dem Rittmeister und spaeteren Assessor des Niederlandgerichts zu Weissenstein Peter August Baron von Rosen.

Nr. 265. Johann Leopold Gustav, Peter Engelbrecht's Sohn, gbr. den 20. October 1772, gst. den 25. November 1786 an einem Lungengeschwuer zu Rosenhof.

Nr. 266. Natalie Caroline, Peter Engelbrecht's Tochter, gbr. den 13. Januar 1774 zu Sompae, gst. den 13. Januar 1868 an einem Herzuebel, vrm. den 17. Mai 1807 mit Johann Ludwig Capplick.

Nr. 267. Hedwig Ottilie Henriette, Peter Engelbrecht's Tochter, gbr. den 19. Juni 1775, gst. den 28. October 180 . . . , an einer Darmverschlingung, beerdigt auf dem Rosenhofschen Erbbegraebnisse.

Nr. 268. Carl August Wilhelm, Peter Engelbrecht's Sohn, gbr. den 20. Juli 1777.

Nr. 269. Wenzel Engelbrecht, Peter Engelbrecht's Sohn, gbr. den 10. Mai 1779.

Nr. 270. Catharina Helena Elisabeth, Peter Engelbrecht's Tochter, gbr. den 3. October 1780, gst. 1781.

Nr. 271. Eduard Wilhelm, Peter Engelbrecht's Sohn, gbr. den 5. November 1782, gst. den 26. November 1834, ein Uhr morgens an der Auszehrung.

Nr. 272. Emilie Sophie Gustava, Peter Engelbrecht's Tochter, gbr. den 25. December 1784 zu Rosenhof, vrm. am 17. Mai 1807 zu Fellin mit dem Kaufmann Berend Wilhelm Meissner.

Nr. 273. Beate Wilhelmine, Carl Wilhelm Johann's Tochter, gbr. den 11. Juni 1748, gst. den 4. April 1752, sie war eine Zwillingsschwester von Christine Charlotte (Nr. 274).

Nr. 274. Christina Charlotte, Carl Wilhelm Johann's Tochter, gbr. den 11. Juni 1748, gst. den 20. September 1811 zu Absenau, Zwillingsschwester von Beate Wilhelmine (№ 273).

Nr. 275. Carl Wilhelm, Carl Wilhelm Johann's Sohn, gbr. den 3. Januar 1750, vrm. den 3. September 1777, mit Marie Elisabeth Lange, Tochter des Stabschirurgen in Kaiserlichen Diensten. Er war Oberlieutenant bei der Artillerie.

Nr. 276. Helena Juliane Catharine, Carl Wilhelm Johann's Tochter, gbr. den 14. April 1751 zu Wilsenhof, gst. den 16. April 1800, vrm. am 22. Februar 1779 mit Johann Magnus von Grotthuss, Erbherr zu Absenau und Altenwoga, gbr. 1739, gst. 1796.

Nr. 277. Erich Johann, Carl Wilhelm Johann's Sohn, gbr. den 21. April 1753, gst. den 3. Mai 1753.

Nr. 278. Beate Elisabeth, Carl Wilhelm Johann's Tochter, gbr. den 4. Juli 1754, vrm. am 22. Mai 1787 zu Absenau mit Heinrich Gottfried von Manteuffel, Capitain in Preussischen Diensten.

- Nr. 279. Otto Magnus, Carl Wilhelm Johann's Sohn, gbr. den 9. Februar 1757, gst. den 6. Februar 1770.
- Nr. 280. Dorothea Christina Carolina Barbara, Carl Wilhelm Johann's Tochter, gbr. den 22. Januar 1762, gst. den 25. Juli 1805 zu Zoegenhof und beerdigt auf dem Erbbegraebnis zu Cremon. Sie war eine an Gemueth und Koerper kraenkliche Person, seit siebeneinhalb Jahren von ihren Muetterlichen Verwandten zu mir dem Pastor loci, Carl Pegau in Pension gethan, woselbst sie an einer langwierigen und sehr schmerzhaften Krankheit verstorben, (aus dem Cremonschen Kirchenbuch).
- Nr. 281. Charlotte Louise, Martin Johann's Tochter, vrm. den 30. Maerz 1741 zu Pillistfer mit Carl Gustav Krey, Disponent des Gutes Waimastfer.
- Nr. 282. Eva, Martin Johann's Tochter, gbr. den 5. November 1753, gst. den 5. November desselben Jahres nach der durch die Hebamme vollzogenen Nothtaufe, begraben unter den freien Baenken im mittleren grossen Gange Nr. 5 zu St. Jacob in Riga.
- Nr. 283. Carl Gustav, Martin Johann's Sohn, gbr. den 2. November 1754 zu Kerstenbehm.

Nr. 284. Johann Adolf, Martin Johann's Sohn, gbr. den 23. Juni 1758 zu Kerstenbehm, vrm. am 23. November 1781 mit Anna Gertruda von Ratzky, er war Lieutenant in russischen Diensten, nachheriger Postmeister von Lemsal.

Nr. 285. Barbara Cornelia, Martin Johann's Tochter, gbr. den 30. August 1756, gst. den 30. December 1756, begraben unter der zehnten Bank an der Nordwand zu St. Jacob in Riga.

Nr. 286. Ebba Johanna, Martin Johann's Tochter.

Nr. 287. Carl Gustav, Wilhelm Carl's Sohn, gbr. 1799.

Nr. 288. Auguste Sophie Friederike, Wilhelm Carl's Tochter, gbr. 1800.

Nr. 289. Charlotte Wilhelmine, Wilhelm Carl's Tochter, gbr. den 10. December 1800.

- Nr. 290. Alexander Constantin Carl, Wilhelm Carl's Sohn, gbr. den 18. Juni 1802 zu St. Petersburg.
- Nr. 291. Anna Elisabeth Sophie, Axel Ulrich's Tochter, gbr. den 21. October 1793 zu Renzen bei Wenden, gst. den 11. Maerz 1794 zu Renzen.
- Nr. 292. Wilhelm, Axel Ulrich's Sohn, gbr. 1799, gst. den 15. Juni 1801 zu Saussen.
- Nr. 293. Anna Amalie, Axel Ulrich's Tochter, gbr. den 30. August 1800.
- Nr. 294. Magnus Engelbrecht Wilhelm, Axel Ulrich's Sohn, gbr. den 26. Januar 1802, gst. den 2. April 1803.
- Nr. 295. Elisabeth Friederike, Friedrich's Tochter, gbr. den 5. November 1764, gst. den 16. April 1784 zu Riga, vrm. „die domin. sextuag. 1783 zu Riga der Hochedle und Wohlgelehrte Herr Paul

Adam Kroeger, dieser kaiserlichen Stadt Secretaire, copulirt von Pastor Baernhoff, gestorben ist sie 19 Jahre 6 Monate und 6 Tage alt, im Leben Lieb gewesene Ehe-Liebste und ist mit Ceremoney belauten worden.“

Nr. 296. Charlotte Catharina Margarethe, Adrian Christoph's und seiner ersten Gem. Tochter, gbr. den 9. Juli 1785, gst. den 5. Juli 1794 zu Odensee.

Nr. 297. Magnus Peter Engelbrecht, Adrian Christoph's und seiner zweiten Gemahlin Sohn, gbr. den 23. Maerz 1790, gst. den 5. Juli 1794 zu Odensee.

Nr. 298. Caroline Friderike Juliane, Adrian Christoph's u. s. zweiten Gem. Sohn, gbr. den 18. August 1793, zu Odensee, gst. den 15. December 1869 zu Wenden, vrm. den 13. October 1812 mit dem Landgerichts-Assessor Carl Hermann Friedrich Baron Tiesenhausen, Erbherr auf Neu-Bewershof, gbr. den 9. Januar 1788, gst. 1849. Sie kaufte am 10. Februar 1838 Klingenberg und Muremoise, (sonst Iggain oder Rodenhof genannt) fuer 29.000 Rbl. S., am 16. April 1816 kaufte sie Nachtigall fuer 11.500 Rbl. S.

Nr. 299. Jacobine Wilhelmine Louise, Adrian Christoph's u. s. zweiten Gemahlin Tochter, gbr. den 7. Juni 1796 zu Odensee, gst. den

17. August 1884 zu Riga am Schlege, vrm. am 29. September 1816 mit Friedrich Leopold von Scheinvogel, gbr. den 2. Juli 1782, Erbherr zu Altenwoga.

Nr. 300. Anna Catharina Elisabeth, Adrian Christoph's u. s. dritten Gemahlin Tochter, gbr. den 21. Mai 1798, zwölf Uhr mittags, zu Odensee, gst. 1848 zu St. Petersburg, vrm. 1819 mit dem Garde-Artillerie Oberst und Ritter Carl von Harder, Adjutant Sr. Kaiserlichen Hoheit des Grossfuersten Michael, gst. 1825. Sie lebte als Witwe in St. Petersburg gut pensionirt und starb in zwölf Stunden an der Cholera.

Nr. 301. Carl Wilhelm Engelbrecht, Adrian Christoph's u. s. dritten Gem. Sohn, gbr. den 26. Maerz 1800 zu Treppenhof, gst. den 18. Mai 1887 zu Klauenstein am Schlege, beerdigt auf dem Kirchhof zu Gruetershof, vrm. am 29. August 1833 mit Charlotte von Hagemeister, Tochter des Landrath's August Ferdinand Nicolai Christoph v. H. auf Drostenhof und Gotthardsberg u. s. G. Auguste Helene von Reussner, gbr. den 17. Februar 1812 zu Gotthardsberg, gst. den 13. October 1893 zu Klauenstein an einer Lungenentzuendung, beerdigt auf dem Kirchhof zu Gruetershof. Von 1819 bis 1820 studierte er Jura in Dorpat, setzte seine Studien in Deutschland und Moskau fort, war 1839 bis 1854 Assessor des Landgerichts und Assessor des Livlaendischen Credit-Vereins, 1854 bis 1882 Rath der Oberdirection des Credit-Vereins, Klauenstein kaufte er am 28. April 1830 fuer 27.300 Rbl. S., Neu-Bewershof kaufte er am 23. November 1833 fuer 50.000 Rbl. S. vom Hofgerichts-Vicepraesidenten Carl von Tiesenhausen, ueberliess es ihm aber wieder am 1. November 1841 fuer 42.000 Rbl. S.

Nr. 302. Hermann Georg Magnus, Adrian Christoph's u. s. dritten Gemahlin Sohn, gbr. den 26. Juli 1802, ein Uhr nachts, zu Odensee, gst. den 4. Mai 1872 am Herzschlage zu Festen, beerdigt auf dem Kirchhof zu Festen, vrm. am 10. October 1836 zu Alt-Bewershof mit Elise von Wilcken, Tochter des Hermann v. W. u. s. G. Anna von Radingh, gbr. den 30. December 1812 zu Alt-Bewershof, gst. den 27. December 1899 zu Riga an Altersschwache, beerdigt auf dem Kirchhof zu Festen, 1810 trat er als Junker bei der Garde zu Pferde ein und nahm als Rittmeister seinen Abschied, machte den Krimkrieg gegen England und Frankreich mit, sowie die Belagerung von Sevastopol, u. war Ritter mehrerer Orden. Das Gut Fehgen uebernahm er laut Transact vom 12. December 1836 fuer 24.000 Rbl. S., welches er am 19. Mai 1871 fuer 80.000 Rbl. S. seinem langjaehrigen Arrendator von Tolkenhof verkaufte; das Gut Festen nahm er am 20. August 1836 fuer 70.000 Rbl. S. in Pfand und wurde es ihm am 1. April 1846 eigenthuemlich zugeschrieben; nach seinem Ableben wurde es seiner Witwe und seinen Kindern zum gemeinschaftlichen Eigenthum adjudicirt, worauf dieselben in der Art transignirten, dass Festen sein aeltester Sohn der General-Major Nicolai v. B. fuer 49.435 Rbl. S. uebernahm; Tolkenhof kaufte er auf dem Meistbot am 18. Maerz 1843 fuer 45.100 Rbl. S.; nach seinem Ableben wurde es seinen Erben am 27. Juni 1872 zum gemeinschaftlichen Eigenthum zugeschrieben, worauf dieselben am 27. April 1879 derart transignirten, dass sein Sohn Hermann v. B. es fuer 25.517 Rbl. S. uebernahm, Dewen und Lubey kaufte er am 19. Maerz 1856 fuer 71.000 Rbl. S. und verkaufte Letzteres am 1. April 1859 fuer 86.000 Rbl. S. Veranlasst wurde er zum Verkauf dieses Gutes, weil er beim Bau der Riga-Duenaburger Eisenbahn sowie auch bei der Gruendung der Ligat'schen Papier-Fabrik, beteiligt war, und dabei groessere Verluste erlitten hatte.

Nr. 303. Rudolph Friedrich Adrian, Adrian Christoph's u. s. dritten G. Sohn, gbr. den 17. April 1809 zu Riga, gst. den 9. November 1880 an einem Magenleiden zu Odensee, beerdigt auf dem Kirchhof

in Feheln, vrm. am 13. September 1839 mit Marie Helene Dorothea von Transehe, Tochter des Landraths Nicolaus v. T. auf Neu-Wrangelshof, Taurup, Keysen, Lissenhof und Wilckenpahlen, u. s. G. Charlotta Alexandra von Transehe a. d. H. Annenhof, gbr. den 22. Juli 1822 zu Neu-Wrangelshof, gst. den 20. Januar 1872 zu Odensee, an einem Herzleiden, beerdigt auf dem Kirchhof in Feheln. Er besuchte das Classische Gymnasium in Mitau, studierte darauf Cameralia in Heidelberg und Muenchen, in die Heimath zurueckgekehrt wurde er Assessor des Riga-Wolmarschen Landgerichts, war viele Jahre Kirchen-Vorsteher des Fehelnschen Kirchspiel's und Revident der Kreis-Landschulbehoerde, das Gut Odensee uebernahm er laut Transact am 12. December 1836 fuer 120.000 Rbl. S. Das Gut Alt-Kalzenau uebernahm seine Gemahlin Marie v. B. am 31. December 1866 für 226.000 Rbl. S.

Nr. 304. Hermann Moritz Carl, Jacob Georg's u. s. ersten G. Sohn, gbr. 1795, gst. 1798.

Nr. 305. Elisabeth Catharina Magdalena, Jacob Georg's u. s. ersten G. Tochter, gbr. im Mai 1796.

Nr. 306. Christoph Johann Andreas Peter, Jacob Georg's u. s. ersten G. Sohn, gbr. den 1. December 1797, gst. den 14. Juli 1834 zu St. Petersburg am Nervenfieber, vrm. mit dem Kaiserlich-Russischen - Hoffraeulein Charlotte Wilhelmine Juliane von

Baranow, Tochter des Detlof Christoph v. B. u. s. G. Marie Gustava Otilie Freiin von Gyldenhoff, sie vermaehlte sich abermals mit A. E. von Essen, gbr. 1800, gst. 1874. Er diente bei der Suite und war im Jahre 1831 Obrist beim Generalstabe und Ritter mehrerer Orden.

Nr. 307. Christine Louise Magdalena, Jacob Georg u. s. zweiten G. Tochter, gbr. 1800, gst. 1860 in Clarens in der Schweiz.

Nr. 308. Carl Friedrich Jacob, Jacob Georg's u. s. zweiten G. Sohn, gbr. den 30. Juni 1802.

Nr. 309. Hermann Alexander Wilhelm, Jacob Georg's u. s. zweiten Gemahlin Sohn, gbr. den 29. December 1803, gst. den 12. Maerz 1852, beerdigt in Kiel, vrm. am 3. Maerz 1838 mit Alexandrine Freiin von Ungern-Sternberg, Tochter Carl's IV. Fabian v. U-St. u. s. G. Sophie von Tritthof, gbr. den 20. Juli 1803, gst. 1878. Er war General-Major der Artillerie.

Nr. 310. Rosalie Charlotte Catharina, Jacob Georg's u. s. zweiten G. Tochter, gbr. 1805, gst. 1807.

Nr. 311. Gustav Georg Julius, Jacob Georg's u. s. zweiten Gemahlin Sohn, gbr. 1807, gst. 1810.

Nr. 312. Johanna Jacobina Rosalie, Jacob Georg's u. s. zweiten Gemahlin Tochter, gbr. 1808, gst. 1810.

Nr. 313. August Julius Wilhelm, Jacob Georg's u. s. zweiten Gemahlin Sohn, gbr. 1811, gst. 1854.

Nr. 314. Carl Magnus Emil, Jacob Georg's u. s. zweiten Gemahlin Sohn, gbr. 1813, gst. 1817.

Nr. 315. Julius Woldemar Sylvester, Jacob Georg's u. s. zweiten Gemahlin Sohn, gbr. den 31. December 1814 zu Sall in Estland, im Kirchspiel St. Simonis, wurde im Jahre 1830 in die Artillerie-Schule aufgenommen.

Nr. 316. Adam Theodor, Jacob Georg's u. s. zweiten Gemahlin Sohn, gbr. zu Sall in Estland den 14. April 1819, gst. den

8. September 1889 zu St. Petersburg am Asthma, beerdigt beim Nowo-Dewitscher Kloster des St. Petersburger Gouvernements, vrm. mit Catharina von Lambert d'Ansay, Tochter des Wirklichen Staatsraths Plato v. L. d'A. u. s. G. Caroline von Ernst, gbr. den 7. Maerz 1835 auf dem Gute Lamoschka des Peterhofer Kreises. Er trat in das See-Corps zu St. Petersburg, war Vice-Admiral und Kommandeur des Russisch-Kaiserlichen Geschwaders vom Stillen Ocean und des Baltischen Meeres, Ritter des St. Wladimir-Ordens 4., 3. und 2. Klasse, des St. Stanislaus-Ordens 1. Klasse, des St. Annen-Ordens 1. Klasse, des Daenischen Dannebrock-Ordens, des Schwedischen St. Olaf-Ordens und des Preussischen Blauen-Ordens.

Nr. 317. Sophia Johanna Jacobina, Jacob Georg's u. s. zweiten Gemahlin Tochter, gbr. den 14. October 1820, gst. 1895 zu Reval, vrm. 1847 mit Eduard Alexander Baron Maydell auf Tatters, dessen zweite Gemahlin sie war, gbr. den 20. Februar 1804, gst. den 26. Juni 1867 zu Reval.

Nr. 318. Woldemar, Eduard Alexander's Sohn, gbr. 1845, gst. im Maerz 1846.

Nr. 319. Elisabeth, Alexander's Tochter, gbr. den 25. Februar 1821, gst. den 8. Juli 1904, vrm. mit dem Gutsbesitzer und Adelsmarschall von Jannow.

Nr. 320. Zenaide, Alexander's Tochter, gbr. 1822, gst. 1824.

Nr. 321. Serge, Alexander's Sohn, gbr. 1823, gst. 1840 an der Schwindsucht im Cadetten Corps zu Moskau.

Nr. 322. Nadine, Alexander's Tochter, gbr. 1824, gst. den 27. Maerz 1884.

Nr. 323. Platon, Alexander's Sohn, gbr. 1825, gst. den 24. October 1874, vrm. 1. mit einer von Jannow, vrm. 2. mit Alexandra Lischin, Tochter des Generalen L., er war Oberst und Besitzer des Gutes Alschanitza.

Nr. 324. Catharina, Alexander's Tochter, gbr. 1826, gst. den 8. August 1901.

Nr. 325. Eugenie, Alexander's Tochter, gbr. den 6. Maerz 1837, gst. den 19. Maerz 1856.

Nr. 326. Anna, Alexander's Tochter, gbr. den 3. Mai 1843, vrm. mit dem Dr. med. Roschupkin, gbr. den 29. August 1840, gst. den 5. Maerz 1879 waehrend tuerkischen Kriege zu Ismail in Rumenuen.

Nr. 327. Alexander, Jacob Wilhelm's Sohn, gbr. den 4. Juni 1826, gst. zu Akmalinsk in Sibirien am 2. December 1868, vrm. am 8. Juni 1856 mit Josephine Maria Vadôm, Tochter des Ingenieuren Joseph V. Er war Major der Artillerie.

Nr. 328. Otto Theodor Georg Jacob Wilhelm's Sohn, gbr. den 10. April 1828 zu Jacobstadt, gst. den 12. Januar 1879, zwei Uhr Morgens zu Riga an einem Gehirnleiden, beerdigt in Mitau, vrm. zu St. Petersburg am 28. Februar 1861 mit Auguste Friederike Elise von Brasch, Tochter des Stabscapitain Karl v. B. u. s. G. Ernestine Tottien, Besitzers von Plönen und Leepan in Kurland, gbr. den 1. Juni 1832 zu Riga, bei ihrer Taufe am 4. September 1832 war auch Pathin die Majorin von Villebois. Er diente als Stabscapitain an der Sestroretzkyschen Gewehrfabrik, im Jahre 1864 diente er am Arsenal zu Omsk, er nahm als Oberst der Artillerie seinen Abschied.

Nr. 329. Peter Magnus, Peter Woldemar's Sohn, gbr. den 4. Januar 1833 zu Riga, gst. am Schlage den 1. Januar 1906 zu Riga und auf dem Jacobi Friedhof beerdigt, vrm. mit Mathilde Marie von Bauer, Tochter des General-Bevollmaechtigten der Graeflich

Subowschen Gueter in Lithauen Theodor v. B. zu Kretingen, gbr. den 14. Januar 1843 zu Pomusch. 1845—1854 besuchte er die Schmidtsche Schule in Fellin, am 6. April 1854 wurde er nach dreimonatlichen Dienst im Sumschen-Husaren-Regiment des General Adjutanten Graf von der Pahlen zum Unterofficier befoerdert, am 4. August 1855 Junker, am 17. August 1855 Cornet, am 26. Februar 1857 auf eigenen Wunsch in die Tauroggensche Brigade der Grenzwache versetzt, am 8. September 1859 Lieutenant, am 19. April 1864 Stabs-Capitain, am 4. September 1863 in die Libausche Brigade uebergefuehrt; am 31. Maerz 1868 Capitain, am 12. Mai 1873 zum Kommandeuren der 3. Rotte der Rigaschen Brigade ernannt, am 31. Maerz 1874 Major, am 17. Februar 1878 in die Tauroggensche Brigade versetzt, am 20. April zum Oberst-Lieutenant ernannt, am 20. Juni 1885 Gehuelfe des Brigadechef's, am 30. August 1885 Oberst, 1885—1886 stellvertretend die Brigade commandiert, am 29. April 1896 zum General-Major befoerdert und seinen Abschied genommen, vom 17. Mai bis zum 13. November 1854 dem Heer, das die livlaendische und kurische Kueste im Kriege gegen England und Frankreich bewachen sollte, zucommandirt, desgleichen vom 4. April bis zum 15. November 1855, vom 9. Maerz bis zum 22. December 1863 an der Unterdrueckung des Polnischen Aufstandes teilgenommen, Ritter des St. Stanislaus-Ordens 3. und 2. Kl., des St. Annen-Ordens 3. und 2. Klasse, des St. Wladimir-Ordens 4. und 3. Klasse, Medaillen zur Erinnerung an den Kaiser Nicolai I. an den Krieg 1853 bis 1856, an die Unterdrueckung des polnischen Aufstandes 1863 bis 1864 und den Kaiser Nicolai II., ferner drei mal mit Geldbelohnungen fuer tadellosen, eifrigen Dienst ausgezeichnet.

Waehrend des polnischen Aufstandes wurde er einmal aus dem Hinterhalt beschossen, eine Kugel durchbohrte den Sattel, eine andere die Mütze. Ausserdem musste er häufig Haus-suchungen vornehmen und schwebte in bestaendiger Lebens-gefahr. In den 60. Jahren war der Dienst in der Grenzwache ein sehr bewegter, schwer und gefaehrlich, weil die Schmuggler in Banden und stets bewaffnet gingen. Das aufregende, kampf-lustige Leben lockte damals viele junge Offiziere in diesen Dienst. Eben eingetreten, ritt Peter Magnus eines Nachts durch den Wald, um die Posten zu revidieren, ploetzlich ertoenten Schüsse, und er war umringt von Kontrebandisten die ihn fragten, wohin er ritte? Noch unerfahren und harmlos gab er

aufrichtig Antwort. Sie fragten ihn aus, und liessen ihn dann weiter reiten, indem sie sagten: „Das ist ein Unerfahrener, der wird uns nicht schaden.“ In dieser Nacht gingen 2 Banden ueber die Grenze, die eine hatte Peter Magnus freigelassen, die andere ein paar Werst weiter, den ihr entgegentretenden Offizieren gefangen, und zu Tode gemartert. Letzteres kam damals oft vor, weshalb unter den Soldaten grosse Erbitterung gegen die Schmuggler herrschte, und die Zusammenstösse zwischen ihnen meist sehr blutig endeten. — Ein anderes Mal wurde Peter Magnus im Walde nahe bei Krettingen ebenfalls von Schmugglern plötzlich umringt, die ihn aber bald darauf freiliessen, weil sie einem Anderen aufgelauert hatten, dem Kompagniechef, den sie umbringen wollten, weil er sie ganz besonders schneidig verfolgte. Peter Magnus war ein vorzüglicher Reiter, unermüdlich Tagaus-tagein im Sattel, hatte er waehrend seiner 40-jaehrigen Dienstzeit nur 2 Reitpferde, beide sehr ausdauernd und sehr gross. Auf dem ersten unternahm er im Winter 1864 eine Urlaubsreise hin und zurueck reitend, von Polangen in's Pleskausche nach Laserowa, und nach Livland, Reiter und Pferd legten die Tour vorzüglich zurueck.

- Nr. 330. Hermann Jegor, Peter Woldemar's Sohn, gbr. den 15. April 1834 zu Hapsal, vrm. mit Lilly Agnes von Bauer, Tochter des General-Bevollmaechtigten Theodor v. B. u. s. G. Friderike von Fels, (eine Schwester von Mathilde Aline Marie Nr. 329), gbr. den 30. Maerz 1847 zu Pomusch. Den 20. Mai 1855 in das Sumsche-Husaren-Regiment des Generaladjutanten Grafen von der Pahlen eingetreten, welches zur Zeit des Krieges im Bestande des Baltischen Corps, in Hasenpoth stand, den 28. October 1855 Junker, den 27. Mai 1856 fuer Auszeichnung zum Kornet befoerdert, den 1. August 1856 zum stellvertretenden Quartiermeister gewaehlt, den 11. Maerz 1860 Lieutenant, den 29. Maerz 1860 in die Tauroggensche Brigade der Grenzwache zugezaehlt, den 19. April 1864 Stabs-Capitain, den 30. August 1865 fuer eifrigen Dienst den St. Stanislaus-Orden 3. Kl. erhalten, den 31. Maerz 1868 Capitain, den 30. August 1869 fuer Aus-

zeichnung im Dienst den St. Annen-Orden 3. Kl. erhalten, den 20. August 1874 fuer Auszeichnung im Dienst eine Geldbelohnung auf Allerhoechsten Befehl erhalten, den 19. November 1876 das Commando einer Abteilung erhalten, den 27. Maerz Major, den 17. Maerz in die Rigasche Brigade uebergefuehrt, den 30. August 1879 den St. Stanislaus-Orden 2. Kl. erhalten, den 20. October 1880 einen Dank des Finanzministers fuer musterhafte Ordnung in der Abteilung erhalten, den 15. Mai 1883 Oberstlieutenant, den 15. Februar 1887 zum Praeses des Brigadegerichts ernannt, den 5. April 1887 den St. Annen-Orden 2. Kl. erhalten, den 29. Maerz 1889 zum Gehuelfen des Commandeuren der Grajewschen Brigade ernannt, den 9. April 1899 zum Commandeuren ernannt, den 1. Mai 1893 zum Commandeuren der Arensburger Brigade ernannt, den 17. December 1895 fuer 35 Jahre tadellosen Dienst mit dem St. Wladimir-Orden 4. Kl. ausgezeichnet, den 2. April 1895 fuer Auszeichnung im Dienst den St. Wladimir-Orden 3. Kl. erhalten, den 8. August 1897 auf eingereichtes Gesuch hin Allerhoechst aus dem Dienst entlassen, mit Belassung des Ranges eines General-Majoren.

Nr. 331. Vera Charlotte Helene Wilhelmine, Peter Woldemar's Tochter, gbr. den 3. April 1838 zu Duenaburg, gst. den 10. Januar 1870 am Kindbettfieber zu Reval, vrm. den 12. Februar 1860 zu Fellin mit dem Baron Nicolaus von Stackelberg zu Laserowa, er war Religionslehrer in Fellin und spaeterer Pastor in Reval und Gruender der Diaconissenanstalt.

Nr. 332. Magnus Wilhelm, Peter Woldemar's Sohn, gbr. den 9. August 1841 zu Grodno, vrm. mit Julie Dorothea von Sivers, Tochter des Landraths Peter Anton v. S. zu Rappin u. s. G. Wilhelmine von Sivers aus dem Hause Eusekuell, gbr. den

8. Juli 1847 zu Halstfershof, erzogen in der Schmidtschen Lehranstalt zu Fellin, 1860 bis 1863 in Planhof und Blumenhof zum Landwirth ausgebildet, 1863/64 studierte er Landwirtschaft in Leipzig, 1865 bis 1868 bewirtschaftete er das Gut Aiskuje bei Sesswegen,* 1868 das Gut Lauternsee auf drei Jahre arrendiert, 1871 bis 1873 bewirtschaftete er das Gut Krettingen im Kownoschen Gouvernement, 1873 arrendierte er das Kronsgut Turlau in Kurland auf 24 Jahre, cedirte aber seinen Pacht-contract und uebernahm 1880 die Verwaltung des Gutes Willgahlen im Goldingschen Kreise, 1882 kaufte er dasselbe, 1883 bis 1891 Bezirkscurator des Kurlaendischen Credit-Vereins, seit 1883 Kirchenvorsteher des Goldingen-Wormenschen Kirchspiels.

Wachrend der Revolution 1905/6 war er der einzige in der Gegend zurueckgebliebene Gutsbesitzer und sah des Abends haeufig die in Flammen aufgehenden Nachbarhoefe. Wie durch ein Wunder sind Herr und Hof, trotz dem das Gut an der grossen Landstrasse zwischen den in Haenden der Aufstaendischen sich befindenden Staedten Goldigen und Hasenpoth gelegen, verschont geblieben.

Nr. 333. Johann Jacob Daniel, Werner's Sohn, gbr. den 9. April 1830, gst. den 22. April 1878, vrm. den 9. September 1864 zu Bergsjoe mit Auguste Amalie Robberte, gbr. den 4. Februar 1840, gst. den 6. Juli 1896, beerdigt in Augustenberg, er war Fabrik-director in Lillhaga-Ljusdals.

Nr. 334. Elisabeth Euphrosyne, Friedrich's Tochter, geboren den 8. Juli 1832, gst. den 25. October 1895 zu Aby bei Gramanstorps, vrm. am 16. November 1863 mit dem Magister phil. et med. und Artzt des Sedermermera Regiments, Carl Gustav Runstedt, gbr. den 1. October 1828, gst. 1889, sie war Stiftsfräulein.

- Nr. 335. Maria Amalia Ulrica, Friedrich's Tochter, gbr. den 26. Mai 1833, gst. den 2. Maerz 1899 zu Warberg, vrm. den 19. September 1859 zu Frollinge mit dem Capitain Wilhelm Magnus Axel Natt och Dag auf Branarad in Westgotland, gbr. den 25. Juni 1826, gst. den 27. Februar 1900 zu Skoefde, sie war Stiftsfraeulein.
- Nr. 336. Woldemar auch Wolmar, Friedrich's Sohn, gbr. den 27. Juni 1835, gst. den 14. December 1857 zu Frollinge unvermaehlt, er war Sergeant im koeniglichen Elfsborgs-Regiment, den 13. Februar 1857 Unterlieutenant daselbst.
- Nr. 337. Friedrich Otto, Friedrich's Sohn, gbr. den 17. August 1836, vrm. am 17. August 1864 mit Hilma Othilie Sjoestroem. Er war Notar des Hofgerichts zu Gotha, Rath in Lund, 1864 Magistrats-Secretaer zu Falkoeeping, den 21. December 1871 Buergermeister daselbst, den 1. December 1882 Ritter des Wasa-Ordens.
- Nr. 338. Johann Magnus Reinhold, Friedrich's Sohn, gbr. den 22. Februar 1844, gst. den 24. April 1901 zu Froellinge, vrm. 1. den 3. October 1870 zu Forsewik, mit Emilia Bratt, gbr. 1841, gst. den 26. Mai 1877 zu Frollinge, Tochter des Capitain Christian B. u. s. G. Eva Maria Carolina Dahlgreen, vrm. 2. den 6. November 1878 mit der Freiin Eva Wilhelmina Stierncrona, gbr. den 23. April 1854, Tochter des Kammerherrn und Freiherrn David Erik St. u. s. G. Freiin Charlotta Louisa Aurora Stierneld.

Unterlieutenant im Elfsborg-Regiment, den 7. Mai 1869 Lieutenant daselbst, den 8. Mai 1871 zu besonderen Auftraegen abcommandiert, den 21. Januar 1892 Kammerherr bei Sr. Majestaet dem Koenig von Schweden, den 1. December 1892 Ritter des Wasa-Ordens I. Kl., den 1. December 1898 Ritter des Wasa-Ordens II. Kl. Besitzer von Branarp.

Nr. 339. Catharina Carolina Emilia, Peter Emil's Tochter, gbr. den 9. Mai 1819, gst. den 1. Januar 1852 zu Oestra-Kamps in Forsamling.

Nr. 340. Charlotta Euphrosyna Cecilia, Peter Emil's Tochter, gbr. 18 . . vrm. am 20. September 1846 mit dem Vice-Kreis-hauptmann Carl Nibelius.

Nr. 341. Sophia Carolina, Carl Gustav's Tochter, gbr. den 13. November 1789 zu St. Froeken, gst. den 12. Juni 1846 zu Stockholm, vrm. am 25. Mai 1824 mit ihrem Vetter Gustav Adolf v. B. Nr. 343. Generalstabs-Officier und Capitain im Dal-Regiment, gbr. den 29. October 1790, gst. den 24. October 1855.

Nr. 342. Gustav Adolf, Carl Gustav's Sohn, gbr. 179 . . , gst. den 29. September 1812 zu Nyland, war 1811 Cornet in Finnland,

wo er unter dem Major Johann Magnus Nr. 246 diente, nachher Lieutenant im Nyland-Drögoner-Regiment.

Nr. 343. Gustav Adolf, Adolf Friedrich's Sohn, gbr. den 29. October 1790, gst. den 24. November 1855 zu Stockholm, vrm. am 25. Mai 1824 mit dem Stiftsfräulein Sophia Carolina von Brummer № 341, Tochter des Carl Gustav v. B. und seiner Gemahlin Hedwig Sophia, gbr. Hellmann, gbr. den 13. November 1789, gst. den 12. Juni 1846 zu Stockholm. Er war 1808 erster Adjutant im Dal-Regiment; den 24. März 1812 Lieutenant; 1816 Capitain; den 24. Juni 1820 Capitain im Generalstab, den 15. Februar 1825, nahm er seinen Abschied mit der Erlaubnis, auch weiterhin als Capitain in der Armee gezählt zu werden. Am 14. April 1829 wurde er Reise-Inspector des Zollamts in den Gouvernements Kronsberg und Calmar, am 8. März 1843, wurde er Reise-Inspector des Jönköpinger Gouvernement.

Nr. 344. Johann Wilhelm, Adolf Friedrich's Sohn, gbr. 1791, gst. 1812, vrm. mit Britta Helena Orre, lebte noch als Witwe um das Jahr 1833 in Finnland. Er war Offizier in russischen Diensten, und fiel im Kriege 1812 gegen die Franzosen.

Nr. 345. Axel August, Adolf Friedrich's Sohn, gbr. den 24. Januar 1792, gst. 1812. Er war Offizier in russischen Diensten, und fiel im Jahre 1812 im Kriege gegen die Franzosen.

- Nr. 346. Friedrich Georg, Adolf Friedrich's Sohn, gbr. 179 . , gst. den 25. November 1847. Er war Capitain im Kaiserlich-Russischen „Prinz Wilhelm von Preussen“ Regiment.
- Nr. 347. Moritz Friedrich, Adolf Friedrich's Sohn, gbr. den 10. Juli 1796, gst. den 27. Juli 1796.
- Nr. 348. Sophia Carolina, Adolf Friedrich's Tochter, geboren den 3. April 1799, gst. den 6. August 1831 zu Westerkullen in Finnland.
- Nr. 349. Victor Reinhold, Johann Magnus Sohn, gbr. den 17. Febr. 1796, gst. 1839, vrm. im Jahre 1832 mit Elisabeth Orraeus, gbr. den 11. April 1809 in Ingermannland. Er war Capitain in russischen Diensten.
- Nr. 350. Wilhelm Friedrich, Johann Magnus Sohn, geboren den 20. Febr. 1798 in Sarrijarvi, gst. den 26. August 1837 zu Bolstaholm, vrm. am 20. August 1833 zu Kumlinge mit Carolina Gustava Louisa Lundenius, Tochter des Pastor und Probsts zu Kumlinge, Carl Gustav L. und s. G. Elisabeth Louisa geb. Wallenius, gbr. den 20. Maerz 1809, zu Tavastehus, gst. den 15. Maerz 1864 zu Getha. Er war den 10. Juni 1815 Student

in Abo, Doctor der Medicin und Philosophie zu Abo, den 27. Juni 1823 promovirt, Besitzer von Bolstaholm im Kirchspiel Finnstroem auf Aland.

Nr. 351. Juliane Christina, Johann Magnus Tochter, gbr. 1799, gst. den 31. Januar 1851, vrm. am 11. April 1825 zu Bolstaholm mit dem Major Heinrich Gustav Stjernwall, gbr. den 10. Februar 1794, gst. den 22. April 1831.

Nr. 352. Rudolf, Carl Friedrich's Sohn, gbr. 1804, gst. den 17. Februar 1809 zu Kusta in Westmannland, Kirchspiel Ihrsta.

Nr. 353. Agnes Elisabeth, Carl Friedrich's Tochter, gbr. den 11. November 1806, gst. den 1. November 1877 zu Stockholm, vrm. am 13. Mai 1832 mit dem Materialien-Buchhalter des Geniecorps August Leopold Hard auf Segerstad, gbr. den 2. Juli 1806, gst. den 10. Juni 1871.

Nr. 354. Anna Helena, Johann Otto Wilhelm's Tochter, gbr. den 18. Juni 1811.

Nr. 355. Emilie, Carl Wilhelm's Tochter, gbr. den 10. Januar 1818.

Nr. 356. Alexander Otto Carl, Friedrich Gustav's Sohn, gbr. den 31. August 1807 zu St. Petersburg.

Nr. 357. Jacob, Friedrich Gustav's Sohn.

Nr. 358. Maria, Friedrich Gustav's Tochter.

Nr. 359. Alexander Gustav, Friedrich Gustav's Sohn, gbr. den 31. December 1810, gst. den 31. December 1879 an Altersschwache in Simferopol. Er war Hofrath und Besitzer von Galatitza.

Nr. 360. Anna, Friedrich Gustav's Tochter.

Nr. 361. Nicolai, Friedrich Gustav's Sohn.

Nr. 362. Gustav, Friedrich Gustav's Sohn.

Nr. 363. Dorothea, Friedrich Gustav's Tochter.

Nr. 364. Anna, Woldemar Fabian's Tochter, gbr. den 24. Mai 1834,
vorm. mit dem Polizei-Arzt zu Riga Alexander Panin.

Nr. 365. Woldemar Roman Hypolit Christian Johann Michael,
Woldemar Fabian's Sohn, gbr. den 25. April 1836.

Nr. 366. Alexander, Woldemar Fabian's Sohn, gbr. den 11. Juli 1842.

Nr. 367. Barbara, Woldemar Fabian's Tochter, gbr. den 23. October 1844.

Nr. 368. Michael, Woldemar Fabian's Sohn, gbr. den 13. Januar 1848.

Nr. 369. Christine Caroline Sophie Henriette, Christian Heinrich's Tochter, gbr. den 11. September 1831.

Nr. 370. Sigismund Eduard Eugen, Christian Heinrich's Sohn, gbr. den 25. November 1832.

Nr. 371. Caspar Reinhold, Johann Adolf's Sohn, gbr. im December 1781, gst. den 31. Januar 1825.

Nr. 372. Johann Reinhold, Johann Adolf's Sohn, geboren den 25. August 1784, gst. den 8. Mai 1788.

Nr. 373. Friedrich August, Johann Adolf's Sohn, gbr. den 25. September 1785 zu Lemsal. Er war Artillerie-Junker.

Nr. 374. Carl Caspar, Johann Adolf's Sohn, gbr. den 12. Februar 1790.

Nr. 375. Jacob Wilhelm, Johann Adolf's Sohn, gbr. den 1. März 1794 zu Roemershof, gefallen im Kriege am 5. Mai 1828, vrm. zu Buschhof am 28. Januar 1825 mit Ottilie Bertha Elisabeth Christine von Huebschmann, Tochter des Doctor med. zu Mitau, sie vermählte sich abermals mit dem Capitain v. Choniakewicz. Er war Artillerie-Lieutenant.

Nr. 376. Caroline Gustava, Johann Adolf's Tochter, geboren den 8. October 1800.

Nr. 377. August Adrian Alexander, Carl Wilhelm's Sohn, gbr. den 4. Juli 1834 zu Odensee, gst. den 9. Januar 1877 zu Heidelberg, vrm. am 1. Juni 1869 zu St. Petersburg mit Louise Elisabeth von Baumgarten, Tochter des Generalen en Chef Nicolai v. B. u. s. G. Louise Charlotte Strauch, geb. den 20. September 1848 zu Starobylysk. — Er absolvierte die Kaiserliche Rechtschule zu

St. Petersburg mit der goldenen Medaille, wurde Beamter am St. Petersburger Bezirksgericht und war Excellenz und Wirklicher Staatsrath.

Nr. 378. Johanna Charlotte Emmy, Carl Wilhelm's Tochter, gbr. den 3. November 1835, fuenf Uhr morgens, zu Neu-Bewershof, gst. den 6. Mai 1906 zu Riga, beerdigt auf dem Siverschen Erbbegraebnis zu Nabben, vrm. am 20. Mai 1857 mit Johann Adolph von Sivers auf Nabben, gbr. den 29. Juli 1827, gst. 17. August 1906.

Nr. 379. Helene Clementine Charlotte, Carl Wilhelm's Tochter, gbr. den 30. August 1840 zu Neu-Bewershof, wohnt in St. Petersburg.

Nr. 380. Carl Hermann Engelbrecht, Carl Wilhelm's Sohn, gbr. den 11. December 1844 zu Klauenstein, vrm. am 19. Juli 1876 zu Muenchen mit Louise Radecke, Tochter des Gottlieb Radecke u. s. G. Charlotte Voigt, gbr. den 15./27. Juni 1846 in Celle bei Hannover. Er wurde den 13. Maerz 1867 Kirchspielsrichter-Substitut, den 8. Juli 1869 Adjunct des Rigaschen Ordnungs-Gerichts, den 16. December 1873 Juengerer Gehuelfe des Bezirks-Inspectors der Livlaendischen Accise-Verwaltung, 1882 Aelterer Gehuelfe, Ritter des St. Stanislaus-Ordens 3 Kl. Erbherr von Klauenstein.

Louise Radecke siedelte 10 Jahre alt mit ihren Eltern nach Osnabrueck über, wo sie die höhere Töchterchule absolvierte und das Examen zur Erzieherin bestand. Mit

17 Jahren studierte sie in Hannover bei dem berühmten Lehrer Professor Caggiati Gesang. Auf Anrathen Joachims ging sie nach Cöln, wo gerade madame Marchesi lebte, und bildete sich bei ihr zur Opernsängerin aus. Ein lebenslängliches Engagement in Hannover, das ihr schon während der Studienzeit durch den dortigen Intendanten Grafen Platen angetragen und von dem Könige Georg V. lebhaft gewünscht wurde, kam durch die Kriegsergebnisse 1866 nicht zustande. Im Jahre 1867 trat sie in Cöln im Freischütz auf und zwar als Agathe. Nach einem Jahr wurde der Contract durch den Theaterbrand gelöst und sie wählte unter sieben Hoftheatern, welche gleich telegraphisch Engagements anboten, Weimar, dessen kunstsinniger Intendant, Baron Loen, sie sehr in ihrer Kunst förderte, während das Grossherzogpaar sie oft besonders auszeichnete. Im Jahre 1869 sang sie im Schloss Belvedere bei Weimar vor dem russischen Kaiser Alexander den Zweiten im „Blitz“ von Halevy, und wurde von Letzterem sehr geehrt. Die Grossherzogin bat sie und die Schwester, (die spätere Frau von Lövis of Menar) zum Souper. Verschiedene Gründe, besonders der Wunsch, schon früher in das hochdramatische Fach überzugehen, führten sie nach Riga, wo sie vom Publikum sehr gefeiert wurde, was bis zum Blumenregen und Pferdeausspannen ging. Dann ging die Fahrt nach München. Dort gelang es ihr, den schon sehr menschen scheuen König Ludwig den Zweiten wieder in's Theater zu ziehen, was ihr das Publikum vom Herzen dankte. Nach einer Darstellung der Elsa im Lohengrin sandte ihr der König den berühmten Karton von W. von Kaulbach: Lohengrins Abschied. Ihr Contract wurde 1876 durch ihre Ehe gelöst.

Im Niederrheinischen Courier vom 6. Juli 1876 steht nachfolgende Beschreibung ihres „Abschieds“ aus München:

„Am 29. Juni d. J. mussten wir abermals eine uns eben so lieb gewordene Prima Donna Fräulein L. Radecke in den Hugenotten ihren Abschied vom Theater nehmen sehen, um ihre Hand einem ihrer eben so würdigen, wie vortrefflichen Manne Baron B. vom Schlosse Clauenstein in Livland zu reichen. L. Radecke hat sich in der leider so kurzen Zeit, in welcher sie an unserer Bühne auftrat, nicht allein beim Publicum, sondern auch, und zwar in noch höherem Maasse, bei ihren Collegen und allen Denen, die mit ihr verkehrten, sowohl durch ihre wirklich gegen Jedermann gleichbleibende Liebenswürdigkeit, als durch ihre unerschöpfliche Bereitwilligkeit, den Wünschen

Anderer nachzukommen, beliebt zu machen gewusst; der sie kannte, musste sie lieb gewinnen. Noch in den letzten Monaten ihres Wirkens, trat sie in einer neuen Oper „Bergkönig von Halström“ auf, und ist es wirklich schwer zu beurteilen, ob sie als Gretchen im Faust, oder Ingeborg in Ersterer besser ihr so lieblich ja unschuldiges Wesen, welches sie sich namentlich in diesen Beiden, ihren Glanzrollen, zu geben wusste. Sie konnte so bezaubern, dass selbst der verwöhnteste Theaterbesucher begeistert ob solchem Spiele und Gesang das Theater verliess; es ist wol sehr zu bezweifeln, ob wir einen ihrer würdigen Ersatz bekommen werden, denn wer könnte leugnen, dass Frl. R. namentlich in den zwei letzten Jahren, sowohl an Stimme als an Spiel gewinnend, und sich vervollkommend, heute zu den ersten Saengerinnen zählt. Leider konnte sie dem allgemeinen Wunsche: im Bergkönig zu ihrem Abschiede aufzutreten, nicht nachkommen. Nichtsdestoweniger war er ein ganz pompöser: als sie im zweiten Acte von der Terasse herabstieg, empfing sie ein dröhnendes Hurrah, und Kränze sowie Bouquette fielen in reichster Zahl zu ihren Fuessen. Ein ergreifender Moment war es, als die Scheidende, kaum faehig sich aufrecht zu erhalten, in Traehnen aufgelöst, was ihr so liebes Gesicht, möchte ich fast sagen schmerzlich verklärt erscheinen liess, am Schlusse der Oper ganz von Blumen umgeben vor uns stand, dem fortwährenden Hoch und Klatschen, sowie dem unermüdlichen Hervorrufen des Publikums nachgebend, und sich immer wieder zeigte, unfähig auch nur ein Wort über die Lippen zu bringen, um dem dankbaren enthusiastischen Publikum Leb' Wohl zu sagen, welches ja in höchster Begeisterung ihrem Schwanen-Gesange gelauscht hatte; sie wurde gegen zwanzig mal hervorgerufen, und die Zahl der Kraenze und Bouquette überstieg bei Weiten die Hundert. Am Morgen desselben Tages verfügte sich eine Deputation von vier Herren in deren Wohnung, um ihr im Namen ihrer Verehrer und Gönner, einen vom Silberarbeiter Wollenweber angefertigten Tafel-Aufsatz, in Silber und Gold zu überreichen. Herr Rechtspractikant Helbling übergab ihr zu gleicher Zeit einen sehr schönen Lorberkranz, dessen Schleifenden von einem hiesigen Künstler und Architekten, Herrn von Schmädgl, der auch die Zeichnung zum Aufsatze entworfen, sehr geschmackvoll gemalt waren. Am 30. Juni Abends versammelte Louise Radecke zum letzten Male in ihrem lieben Bayern, einen kleineren Kreis von den ihr lieben Menschen um sich,

wo unter Kapellmeister Wüllners Leitung, von den Herren des Theaters ein sehr schöner Maennerchor, mit Orchesterbegleitung gesungen wurde, sowie von den Damen Meysenheimer, Blank und Anna Radecke, ein wundervoll gesungenes Terzett, durch die festlich geschmückten Räume erklang; eine Serenate war es, von Paul Heyse zu ihrem Abschiede gedichtet, und von Herrn Wüllner für sie componiert. Am 1. Juli Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, fand die Trauung in der protestantischen Kirche dahier, unter dem Zudrang einer unglaublichen Menschenmenge statt; es war ja das letzte Mal, das Muenchens Bewohner ihre so geliebte und geschätzte Künstlerin sehen sollten. Die Hochzeit wurde nach Livlaendischer Sitte gehalten, unzählige Toaste wurden während des Diners gebracht, so wie gegen 70 Telegramme aus allen Weltgegenden anlangten; erst Abends nachdem die während des Diners herrschende sehr traurige Stimmung, durch Tanz, den das Brautpaar eröffnete, etwas geschwunden, trug der elf Uhr Zug dasselbe der nordischen Heimath zu. Moege Louise Radecke in der Ehe einen reichlichen Ersatz für das finden, was sie geopfert, dieser Wunsch geleite sie aus Bayerns Hochland, von ihren Verehrern und Gönnern in ihr zweites Heim“.

- Nr. 381. Nicolai Hermann Adrian, Hermann Georg's Sohn, gbr. den 16. Juli 1837 zu Festen, gst. den 6. September 1889 zu Festen an einem Magenleiden, beerdigt auf dem Kirchhof zu Festen, vrm. am 16. Juni 1863 zu Riga mit Vallerie von Villebois, Tochter des General-Majors und Polizeimeisters von Riga Alexander Guillemot von Villebois a. d. Hause Kurrista u. s. G. Antonie Aurora von Peucker a. d. Hause Bockenhof, gbr. den 9. Juli 1845 zu Riga. — Er besuchte die Schule von Pastor Kaehlbrandt in Neu-Pebalg sowie die in Luhde-Grosshof bei Walk, den 4. November 1854 trat er als Unterofficier in die 4. Escadron des Leib-Garde-Drägoner-Regiments ein, bekam die bronze Medaille zur Erinnerung an den Krieg 1853/56, den 23. Februar 1856 Junker, den 21. November 1856 Unterlieutenant, den 17. October 1860 Oberlieutenant, den 1. Maerz 1862

Adjutant beim Baltischen General-Gouverneuren mit gleichzeitiger Ueberfuehrung in das Kiewsche Husaren-Regiment S. Majestaet, als Rittmeister, den 11. Maerz 1863 der Reserve-Division desselben Regiments zugezaehlt mit gleichzeitiger Abkommandierung zur Unterdrueckung des polnischen Aufstandes, bekam die bronze Medaille zur Erinnerung an die Unterdrueckung des Aufstandes 1863/4, den 19. April 1864 fuer Auszeichnung im Dienst zum Major der Kavallerie ernannt und zu besonderen Auftraegen dem Baltischen General-Gouverneuren zukommandiert, den 27. September 1864 Adjutant beim Kommandeuren des Rigaer Militair-Bezirks General-Adjutanten Baron Lieven, den 18. Maerz 1865 beim General-Adjutanten Graf Schuwalow, den 27. Maerz 1866 fuer Auszeichnung im Dienst mit dem St. Annen-Orden 3. Kl. decorirt, den 23. September 1866 desgleichen beim General-Adjutanten Grafen Baranow, den 19. December 1866 desgleichen beim General-Adjutanten Albedinsky, den 31. Maerz 1866 Oberst-Lieutenant, den 13. December 1868 Beamter zu besonderen Auftraegen beim General-Adjutanten Albedinsky unter Zuzuehlung zur Kavallerie, den 28. Maerz 1871 Oberst, den 27. Juli 1873 mit dem St. Stanislaus-Orden 2. Kl. ausgezeichnet, den 8. April 1876 der Livlaendischen Gouvernements-Militaer-Verwaltung zucommandiert, den 16. November 1876 gelegentlich des Besuches Sr. Majestaet des Koenigs Oscar von Schweden mit dem Kronen-Orden 2. Kl. ausgezeichnet, den 29. Mai 1877 zum Kommandeuren des 117. Reserve-Infanterie-Bataillons ernannt, den 6. December 1877 Kreis-Militair-Chef des Mohilew'schen Gouvernements, den 28. October 1880 auf eigenes Gesuch hin krankheitshalber seinen Abschied mit dem Rang eines General-Major mit Uniform und Pension erhalten. Vom 17. April bis zum 15. November 1855 zur Unterdrueckung der Unruhen in den Wiborger Kreis des St. Petersburger Gouvernements abcommandiert, vom 10. Juli bis zum 25. September 1856 dem Garde-Commando zur Allerhoechsten Kroenung Ihrer Majestaeten Kaiser Alexander des Zweiten und der Kaiserin Maria Alexandrowna, welche zu Moskau am 7. September 1856 stattfand, zucommandiert. Am 23. April 1879 trat er das Gut Festen an, welches ihm laut Transact vom 14. Mai 1880 fuer die Summe von 49,435 Rbl. zugeschrieben worden war.

Von 1882 bis 1889 Kirchen-Vorsteher des Festenschen Kirchspiels.

- Nr. 382. Maria Charlotte Johanna Elisabeth, Hermann Georg's Tochter, gbr. den 12. December 1838 zu Festen, gst. den 15. Maerz 1902, vrm. am 5. September 1859 zu Festen mit dem Rittmeister Georg Wilhelm von Berens a. d. H. Berson, gbr. den 27. Mai 1819, gst. den 7. November 1901.
- Nr. 383. Hermann Maximilian Philipp, Hermann Georg's Sohn, gbr. den 15. April 1841 zu Festen, gst. den 23. Januar 1890 zu Tolkenhof, vrm. am 20. Januar 1872 zu Riga mit Constance von Hryniewicz, Tochter des Thomas v. H. u. s. G. Natalie von Dobrowolska, gbr. den 10. November 1853 zu Toszczyca im Gouvernement Mohilew. Nach dem Besuch der Rechtsschule zu St. Petersburg widmete er sich der Landwirthschaft, von 1868 bis 1871 Accise Beamter des Wendenschen Bezirks, Kirchspielsrichter Substitut des 4. Wendenschen Bezirks, Kirchen- und Kirchspiels-Vorsteher des Festenschen Kirchspiels, trat am 23. April 1879 das Gut Tolkenhof an, welches ihm laut Transact vom 14. Mai 1880 fuer die Summe von 25.517 Rbl. zugeschrieben worden war.
- Nr. 384. Anna Elisabeth Gabriele, Hermann Georg's Tochter, gbr. den 18. Maerz 1844 zu Festen, vrm. am 20. Juli 1879 zu Festen mit dem Staatsrath Carl Georg Franz Gustav Edler von Rennenkampff, gbr. den 13. December 1840 zu St. Petersburg.
- Nr. 385. Arthur Hermann Engelbrecht, Hermann Georg's Sohn, gbr. den 5. December 1845 zu Festen, gst. den 22. August 1846 zu Festen, beerdigt auf dem Kirchhof zu Festen.

Nr. 386. Charlotte Elisabeth Arabella, Hermann Georg's Tochter, gbr. den 19. December 1846 zu Festen, vrm. am 26. Juni 1870 zu Festen mit Arthur Guillemot von Villebois, Secretair des Ev. Consistoriums zu Riga, Sohn des Generalen Alexander G. v. V., gbr. den 16. Februar 1842.

Nr. 387. Carl Oscar August, Hermann Georg's Sohn, gbr. den 1. November 1850 zu Festen, vrm. am 3. Mai 1891 zu Riga mit Constance von Hryniewicz, der Witwe seines Bruder's Hermann Maximilian Philipp, siehe Nr. 383. Nach dem Besuch der privaten Schule zu Bilsteinshof, sowie der Schramm'schen Schule und seit 1869 der Vorschule des Rigaschen Polytechnicum's, 1870 immatriculirt am Polytechnicum zu Riga, wo er bis 1874 Landwirtschaft studierte, als actives Mitglied der Fraternitas Baltica bekleidete er auch die Aemter eines Ehrenrichters und Burschenrichters, 1874 bis 1876 war er zur Erlernung der practischen Landwirtschaft auf dem Gute des Wirklichen Geheimraths und Akademikers A. v. Middendorff zu Poerafer, 1876 bis 1882 selbstaendiger Leiter des Gutes Tolkenhof, seit dem 23. April 1879 Besitzer von Dewen, welches ihm laut Transact vom 14. Mai 1880 fuer 10.500 Rbl. zugeschrieben worden war, 1876 bis 1882 Kirchspielsrichter-Substitut des 4. Wendenschen Bezirks, 1876 bis 1888 Rosskanton-Vorsteher, 1876 bis 1888 Kirchenvorsteher des Lindenschen Kirchspiels und seit 1889 auch des Festenschen Kirchspiels.

Nr. 388. Alice Marie, Hermann Georg's Tochter, gbr. den 15. Januar 1854 zu Festen, gst. den 22. Februar 1854 zu Festen, beerdigt auf dem Kirchhof zu Festen.

- Nr. 389. Isabella Charlotta Johanna, Rudolf Friedrich's Tochter, gbr. den 4. August 1840 zu Neu-Wrangelshof, gst. den 16. Februar 1842 zu Odensee.
- Nr. 390. Charlotte Marie Constance, Rudolf Friedrich's Tochter, gbr. den 18. October 1841 zu Neu-Wrangelshof, vrm. am 26. August 1860 zu Neu-Bewershof mit dem Baron Ferdinand Cornelius Casimir Wilhelm von der Pahlen, Oberst und Erbherr auf Feheln, gbr. den 21. Mai 1827 zu Feheln, gst. den 30. Maerz 1899 zu Feheln, beerdigt auf dem Kirchhof zu Feheln.
- Nr. 391. Johanna Elisabeth Sophie, Rudolf Friedrich's Tochter, gbr. den 17. Januar 1843 zu Odensee, vrm. am 29. December 1879 zu Odensee mit dem Freiherrn Arthur von Schoultz-Ascheraden auf Gulbern, gbr. den 1836, gst. den 31. October 1905 zu Gulbern, nach einer Chronik fand die Hochzeit in Odensee im Beisein einer Gesellschaft von 80 Personen statt. Waehrend vier Tagen wurde hier gejubelt und bei Musik und Tanz vergnuegt diese Zeit schoen und angenehm verbracht.
- Nr. 392. Werner Adrian Nicolai Victor, Rudolf Friedrich's Sohn, gbr. den 31. Maerz 1844 zu Odensee, vrm. am 4. Juli 1868 zu Annenhof mit Julie Liberta Transehe, Tochter des Alexander Carl Erich v. T. auf Annenhof u. s. G. Liberta von Vegesack a. d. H. Raiskum, gbr. den 25. September 1849 zu Annenhof. Erzogen in der Privatschule des Pastor Albanus zu Waidau, trat im August des Jahres 1858 in das Gymnasium zu Birkenruh

ein, 1862 verliess er es und nahm noch privat Stunden, 1863 bezog er die Universitaet zu Leipzig und 1864 begab er sich zur Fortsetzung seiner Studien nach Muenchen, woselbst er bis zum Fruehjahr 1866 verblieb, 1867 uebernahm er die Bewirthschaftung von Alt-Kalzenau, welches er laut Transact im Jahre 1874 erblich uebernahm, 1882 wurde er Assessor des Livlaendischen Credit-System, woselbst er als Rath der Ober-direction bis zum Fruehjahr 1893 diente,

- Nr. 393. Rudolph Carl Hermann, Rudolph Friedrich's Sohn, gbr. den 27. Mai 1846 zu Odensee, gst. den 25. Juni 1900 zu Toennhof bei Wenden am Herzschnage, beerdigt auf dem Erbbegraebnis der Familie v. Sivers zu Nabben, vrm. am 25. September 1883 zu Nabben mit Olga von Sivers, Tochter des Johann Adolph v. S. und seiner Gemahlin Johanna Charlotte Emmy von Brümmer a. d. H. Klauenstein, gbr. den 11. Juli 1859 zu Nabben. Nach dem Besuch privater Lehranstalten trat er als Unterofficier im Jahre 1864 den 14. Maerz in das Pawlogradssche-Leib-Husaren-Regiment Sr. Majestaet des Kaisers ein, den 22. September 1864 wurde er Junker im selben Regiment, und wurde mit der bronze Medaille fuer die Unterdrueckung des polnischen Aufstandes ausgezeichnet, den 20. Januar 1865 Kornet, den 8. October 1866 in das Grodnosche-Leib-Garde-Husaren-Regiment uebergefuert, den 8. October 1872 seinen Abschied genommen als Lieutenant, den 15. September 1873 als Kornet in dasselbe Regiment wieder eingetreten, den 31. Maerz Lieutenant, den 10. Januar 1875 temporeres Glied des Warschauer Militaerbezirks-Gerichtes, 13. October 1875 als Stab-Rittmeister seinen Abschied genommen, 4. Juni 1886 auf allerhoechsten Befehl der Grenzwache zugezaehlt, 21. August 1886 der Rigaschen Grenzwach-Brigade zugezaehlt, 13. September 1886 uebernahm er die Neubadsche Abteilung, 9. April 1889 Rittmeister, 1. April 1890 ausgezeichnet mit dem St. Stanislausorden 3. Klasse, 15. Mai 1891 Glied des Brigadegerichtes, 18. Juli 1896 die silberne Medaille zur Erinnerung der Regierung Kaiser Alexander des Dritten erhalten, 14. Mai 1896 die silberne Medaille zur Erinnerung an

die Kroenung Ihrer Kaiserlichen Majestaeten in Moskau erhalten, den 13. October 1898 krankheitshalber aus dem Dienst entlassen als Obristlieutenant mit Uniform und Pension. Besitzer von Schoenberg in Oberkurland und Toennhof bei Wenden.

Nr. 394. Philipp Engelbrecht Michael, Rudolph Friedrich's Sohn, gbr. den 16. Juli 1848 zu Odensee, vrm. am 29. December 1884 zu Riga mit Constance Marie Helene Freiin von Campenhausen, Tochter des Landraths Balthasar Cristoph Heinrich Freiherr v. C. auf Aahof und Wesselshof u. s. G. Marie von Klot a. d. H. Odsen, gbr. den 5. Juni 1867 zu Wesselshof im Kirchspiel Ronneburg, gst. den 17. April 1907 zu Riga. — Erbherr von Odensee, welches er laut Transact am 13. Mai 1881 uebernahm.

Nr. 395. Ernestine Marie Wilhelmine, Rudolph Friedrich's Tochter, gbr. den 10. Juli 1851 zu Odensee, vrm. am 29. September 1874 mit dem General-Major Eduard Christoph von Hübbenet, Commandeur des 2. Pleskauschen-Leib-Dragoner-Regiments, gbr. im Jahre 1836 in Podzem.

Nr. 396. Christoph, Hermann Alexander's Sohn, gbr.
gst. zu Wesenberg.

Nr. 397. Johanna, Hermann Alexander's Tochter, gbr.
gst. zu Wesenberg.

Nr. 398. Julie, Hermann Alexander's Tochter, gbr.
gst. zu Staraja-Russa.

Nr. 399. Platon Heinrich, Adam Theodor's Sohn, gbr. den 9. August 1853
zu Koporjen in Ingermannland, gst. den 20. November 1852
zu Kronstadt an einer Gehirnentzündung.

Nr. 400. Julie, Adam Theodor's Tochter, gbr. im December 1853, gst.
im selben Jahr.

Nr. 401. Adam Constantin Theodor, Adam Theodor's Sohn, gbr. den
5. December 1856 zu Kronstadt, vrm. 1. am 19. April 1889 mit
Elisabeth Bjeloussowitsch, Tochter des Staatsraths Johann B.
u. s. G. gbr. Sawenkow, gbr. den 29. Februar 1867, gst. den
2. November 1896 in Wien, beerdigt in Odessa, vrm. 2. am
1. Mai 1901 mit der Baronesse Olga von der Osten-Sacken,
Tochter des Kaiserlich-Russischen Ehrenvormund und Geheim-
raths Maximilian v. d. O.-S. u. s. G. Fuerstin Salome
Tschawtschawadse, gbr. den 27. Februar 1874. — Er ist in der
Kavallerie-Schule zu St. Petersburg erzogen, im Mai 1877 Kornet
des Chevalliergarde-Regiments, 1892 Adjutant Sr. Kaiserlichen
Hoheit des Grossfuersten Nicolai Michailowitsch, 1906 General-
Major und Attaschee bei demselben Grossfuersten, Ritter des
St. Wladimir Ordens 4. und 3. Kl., Ritter des St. Annen Ordens
3. Kl., des Preussischen Rothen Adler Ordens 2. Kl., des
Daenischen Dannebrock Ordens 2. Kl., des Mecklenburgschen

Griefen Ordens 2. Kl., des Badischen Ceringer Loewen Ordens 3. Kl., des Franzoesischen Ordens „Legion d'honneur“ und des Chevallier-Kreuz.

Nr. 402. Woldemar Theodor, Adam Theodor's Sohn, gbr. den 29. December 1857 zu Kaporjen in Ingermannland, vrm. zu Wladiwostok mit Marie Meschkura. Er besuchte das Classische Gymnasium zu Kronstadt, studierte an der Universitaet zu Dorpat, trat in die Marine ein und ist Kapitain 2. Ranges, Ritter des St. Stanislaus Ordens 3. Kl. und des St. Annen Ordens 3. Kl.

Nr. 403. Johanna Jacobina Erna Eva, Adam Theodor's Tochter, gbr. den 3. Maerz 1859 zu Archangelsk, gst. den 18. September 1862 zu Kronstadt an der Ruhr.

Nr. 404. Jenny, Adam Theodor's Tochter, gbr. 1861, gst. 1864.

Nr. 405. Aline Julie, Adam Theodor's Tochter, gbr. den 1. October 1862 zu Kronstadt, vrm. am 3. April 1885 mit dem Ingenieur-Capitain Peter Swerew, Sohn des Ingenieur-Generalen Constantin S., sie ist eine Zwillings-Schwester von Antoinette Elisabeth Nr. 406.

- Nr. 406. Antoinette Elisabeth, Adam Theodor's Tochter, gbr. den 1. October 1862 zu Kronstadt, vrm. 1. am 29. April 1883 mit dem Lieutenant Wassily Braunstein zu St. Petersburg, sie wurden geschieden, vrm. 2. im Jahre 1891 mit dem Gutsbesitzer Eduard Hagemann, sie wurden geschieden, vrm. 3. am 16. Juni 1897 mit Leonhard Eckhardt, Generalbevollmaechtigter der Grossherzoglich-Mecklenburgschen Gueter zu Oranienbaum, gbr. den 8. November, sie ist eine Zwillingschwester von Aline Julie Nr. 405, aus erster Ehe stammen drei Toechter.
- Nr. 407. Marie Natalie, Adam Theodor's Tochter, gbr. den 30. April 1864 zu Kronstadt, vrm. am 23. November 1882 mit dem Rittmeister der Grenzwache Stanislaus Karnitzky, Sohn des General-Majoren Stanislaus K. u. s. G. Leontine von Skudzensky, gbr. den 17. November 1865 zu Warschau.
- Nr. 408. Demetrius Eugen Hypolit Peter, Adam Theodor's Sohn, gbr. den 22. Juli 1866 zu Kronstadt, gst. 1869.
- Nr. 409. Mitrophan, Platon's Sohn, aus erster Ehe, gbr. den 15. Juli 1860, vrm. mit Sophie Langhans, Tochter des preussischen Unterthans und Lehrers in Odessa, gbr. den 18. October 1864, gst. den 11. Februar 1896, er war Oberst und Erzieher im Cadetten-Corps zu Simbirsk.

- Nr. 410. Elisabeth, Platon's Tochter, aus zweiter Ehe, gbr. den 24. August 1863, gst. den 3. November 1885, neun Monate nach der Hochzeit, bei der Geburt des ersten Sohnes, vrm. mit Rajewsky.
- Nr. 411. Olga, Platon's Tochter, aus zweiter Ehe, gbr. den 2. Mai 1866, unvermaehlt.
- Nr. 412. Sergei, Platon's Sohn, aus zweiter Ehe, gbr. den 27. April 1868, unvermaehlt, Capitain der Artillerie in Brjansk.
- Nr. 413. Woldemar, Platon's Sohn, aus zweiter Ehe, geboren den 4. Maerz 1872, vrm. mit Eudoxia Mischejew, Tochter eines Gutsbesitzer's.
- Nr. 414. Marie, Platon's Tochter, aus zweiter Ehe, gbr. den 5. Mai 1873.
- Nr. 415. Magda Mathilde, Peter Magnus Tochter, geboren den 29. Januar 1867 zu Grobin.

Nr. 416. Vera Friederike, Peter Magnus Tochter, gbr. den 18. Juli 1868 zu Krettingen.

Nr. 417. Hermann Peter, Peter Magnus Sohn, gbr. den 1. Maerz 1870, zu Grobin, vorm. zu Riga im Jahre 1903 mit der Baroness Elvire von Tiesenhausen, Tochter des Capitainlieutenant a. D. der Marine Edmund v. T. u. s. G. gbr. Schilling, gbr. den 16. Januar 1879 zu Riga. — Er besuchte die Schule zu Adiamuende, danach die Vorschule des Polytechnicums zu Riga und studierte hierauf am Polytechnicum, im Mai 1902 trat er in die Accise-Verwaltung ein und wurde Kontrolleur im Jenisseischen Gouvernement in Sibirien.

Nr. 418. Lilly Emma, Peter Magnus Tochter, gbr. den 18. August 1874 zu Libau.

Nr. 419. Johann Werner, Johann Jacob's Sohn, gbr. den 9. Juni 1865.

Nr. 420. Carl Johann, Johann Jacob's Sohn, gbr. den 3. September 1866 im Kirchspiel Ljusdal, Stift Upsala, vorm. am 21. April 1900 zu Gefle mit Augusta Elisabeth Oehmann, gbr. den 20. September 1862, er war Gymnastikdirector.

Nr. 421. Johann Robert, Johann Jacob's Sohn, gbr. den 8. Januar 1868,
gst. den 28. Juni 1868 zu Lillhaga.

Nr. 422. Adam Johann Alfred, Johann Jacob's Sohn, geboren den
30. Juli 1869, gst. den 15. Maerz 1870 zu LjUSDals, er war ein
Zwillingsbruder von Catharina Charlotte Amalie № 423.

Nr. 423. Catharina Charlotte Amalie, Johann Jacob's Tochter, gbr.
den 30. Juli 1869, gst. den 9. Juni 1870 zu LjUSDals, sie war
eine Zwillingsschwester von Adam Johann Alfred № 422.

Nr. 424. Ernst Johann Adam, Johann Jacob's Sohn, geboren den
29. October 1870 zu LjUSDals, gst. den 25. Juni 1881 zu LjUSDals.

Nr. 425. Catharina Augusta, Johann Jacob's Tochter, geboren den
4. Januar 1872 zu LjUSDals, gst. den 25. Maerz 1872 zu LjUSDals,
sie war eine Zwillingsschwester von Emilia Augusta № 426.

Nr. 426. Emilia Augusta, Johann Jacob's Tochter, gbr. den 4. Januar 1872 zu Ljusdals, gst. den 21. Januar 1872 zu Ljusdals, sie war eine Zwillingsschwester von Catharina Augusta № 425.

Nr. 427. Friedrich Gustav Otto, Friedrich Otto's Sohn, gbr. den 30. Juni 1865, vrm. am 7. November 1892 zu Fallkoeping mit Ellen Leontine Bryntesson, Tochter des Grosskaufmanns Johann B., gbr. den 22. December 1870, er wurde am 15. December 1899 Postexpeditor.

Nr. 428. Otto Woldemar, Friedrich Otto's Sohn, gbr. den 14. December 1866 zu Fallkoeping, gst. den 2. Januar 1868.

Nr. 429. Maria Olivia Augusta, Friedrich Otto's Tochter, gbr. den 10. October 1871 zu Fallkoeping, vrm. am 28. Januar 1891 zu Fallkoeping mit dem Disponenten Carl Edvard Nilsson, gbr. den 13. Mai 1864.

Nr. 430. Charlotta Emilia Maria Wilhelmina, Johann Magnus Tochter u. s. zweiten G., gbr. den 13. October 1879 zu Froellinge, vrm. am 14. October 1899 zu Getinge mit dem Intendanten Freiherrn Carl David Richard Hermelin, gbr. den 2. April 1862.

Nr. 431. Carl Friedrich, Gustav Adolph's Sohn, gbr. den 6. Januar 1825 zu Stockholm, St. Catharinen Gemeinde, gst. den 6. Januar 1825 daselbst.

Nr. 432. Johann Gustav Wilhelm, Wilhelm Friedrich's Sohn, gbr. den 20. Juni 1834 zu Bolstaholm, gst. den 11. Juni 1894 zu Bolstaholm, unvermaehlt, den 25. Januar 1855 Student an der Universitaet zu Helsingfors, den 26. Maerz 1857 nach einem in der juridischen Facultaet beendigten Kursus, Faehnrich im Garde-Grenadier-Regiment Koenig Wilhelm des Dritten, den 4. August in das Leib-Garde-Gatschinasche-Regiment uebergefuehrt, machte er den polnischen Aufstand mit, den 19. Mai 1863 Unterlieutenant, den 28. August 1863 Ritter des St. Annen-Ordens 4. Kl. mit der Aufschrift „Fuer Tapferkeit“, den 17. April 1867 Lieutenant, den 20. April 1869 Stabscapitain, den 26. Maerz 1871 Major mit gleichzeitiger Ueberfuehrung in die Gendarmerie, den 8. April Ritter des St. Annen-Ordens 3. Kl. den 25. Februar 1879 zur Infanterie der Armee uebergefuehrt, den 15. Februar 1892 Oberstlieutenant, nahm als solcher seinen Abschied mit Uniform und Pension, den 28. Februar 1870 wurde er zugleich mit seinem Bruder Carl Magnus Emil im Ritterhause zu Helsingfors immatriculiert, Besitzer von Bolstaholm auf Aaland.

Nr. 433. Carl Magnus Emil, Wilhelm Friedrich's Sohn, gbr. den 11. April 1836 zu Bolstaholm auf Aaland, gst. den 12. Juni 1896 zu St. Petersburg, vorm. am 19. Januar 1869 zu St. Petersburg mit Catharina Krylow, Tochter des Gouvernements-Secretairen Dimitry K. u. s. G. Helena gbr. Balk, gbr. den 25. Maerz 1850 in Markowo, im Gouvernement Nowgorod, gst. den 30. April 1880. Den 2. October 1855 wurde er Student an der Universitaet zu Helsingfors, den 28. Februar 1857 nach einem bei der juridischen Facultaet

beendigten Kursus, Junker beim finnlaendischen-Leib-Garde-Scharfschuetzen-Regiment, den 26. November 1857 Faehnrich beim Grenadier-Regiment Koenig Friedrich Wilhelm des Dritten, den 1. Juni 1861 in die Academie der Feldingenieure eingetreten, den 17. April 1862 Unterlieutenant, den 14. August 1862 dem Sappeur-Bataillon zugezaehlt, den 1. Juni 1863 den Kursus in der Ingenieur-Academie beendet, den 17. August 1863 Lieutenant des 7. Sappeur-Bataillons, den 9. September 1863 am 2. St. Petersburger Militair-Gymnasium angestellt, den 28. Juli 1866 Stabs-capitain, den 16. April 1867 Ritter des St. Stanislaus-Ordens 3 Kl., den 17. October 1868 dem Feldingenieur-Corps zugezaehlt, den 30. August 1869 Capitain, den 22. Juni 1872 dem Zweiten Konstantinowschen Topographen-Regiment zugezaehlt, den 16. April 1872 Ritter des St. Annen-Ordens 3. Kl., den 30. August 1872 Oberstlieutenant, den 30. August 1874 Ritter des St. Stanislaus-Ordens 2. Kl., den 30. August 1875 Oberst, den 1. Januar 1878 Ritter des St. Annen-Ordens 2. Kl., den 30. August 1880 Ritter des St. Wladimir-Ordens 4. Kl., den 30. August 1884 Ritter des St. Wladimir-Ordens 3. Kl., den 12. December 1884 Kommandeur des 114. Nowotorskischen-Infanterie-Regiments, den 21. Mai 1889 Kriegs-Commissar in Kuopio, den 1. Februar 1892 General-Major, 1895 nahm er seinen Abschied mit Uniform und Pension.

Nr. 434. Sophie, Alexander's Tochter, gbr. den 8. Juni 1858 zu Tula.

Nr. 435. Woldemar, Alexander's Sohn, gbr. den 8. Juni 1860 zu Tula, vrm. am 25. August 1885 mit Marie Goutière, gbr. den 24. April 1861 in Taurien. Er ist Ingenieur.

Nr. 436 a. Leonid, Alexander's Sohn, gbr. den 28. Juni 1863 zu Tula, vrm. am 30. Juli 1886 mit Helene Sugrunenko, Tochter des Obersten S. Er ist Capitain der Marine.

Nr. 436 b. Helene, Alexander's Tochter, gbr. den 15. Juli 1864 zu Reval, vrm. am 25. Juli 1889 mit dem Stabs-Capitain Stanislaus Lobatsch-Petroschitzky, gbr. den 14. August 1856 im Mohilewschen Gouvernement, gestorben an den Wunden die er im Kriege gegen die Tuerken im Jahre 1877 erhalten hatte am 29. August 1898 zu Odessa.

Nr. 437. Helene Louise Charlotte, August Adrian Alexander's Tochter, gbr. den 26. Maerz 1871 zu St. Petersburg, vrm. zu St. Petersburg mit Italo Baron Kruedener, Sohn des Arthur Gustav Baron K. u. s. G. Clemence, gbr. von Zoeckel a. d. H. Rausenhof, gbr. den 28. Januar 1871 zu Rujen-Grosshof, General-Bevollmaechtigter der Wilsenhofschen Fideicommissgueter.

Nr. 438. Dagmar Caroline Elisabeth Ebba, August Adrian Alexander's Tochter, gbr. den 4. Maerz 1873 zu St. Petersburg, vrm. am 2. Februar 1897 zu St. Petersburg mit Arthur Baron Kruedener, Candidat der Land- und Forstwissenschaften, dient im Ministerium der Apanagen in St. Petersburg, gbr. zu Rujen-Grosshof den 11. Februar 1869.

- Nr. 439. Magdalena Alexandrine Emmy, August Adrian Alexander's Tochter, gbr. den 12. Juli 1874 zu Merrekuell in Estland.
- Nr. 440. Senta Emmy Charlotte Auguste, Carl Hermann's Tochter, gbr. den 12. August 1877 zu Loewenruh bei Kokenhusen, gst. den 23. September 1877 daselbst an der fliegenden Rose.
- Nr. 441. Heinrich Carl Ludwig, Carl Hermann's Sohn, genannt Harry, gbr. den 8. Juli 1880 zu Klauenstein. Den 1. September 1896 trat er in die Kaiserliche Rechtschule zu St. Petersburg ein, absolvierte dieselbe am 15. Mai 1903 mit dem Range eines Titulaer-Rats, unter Zuzählung zum Justiz-Ministerium, vom 10. September 1903 bis zum 10. August 1904, Einjaehriger-Freiwilliger im Garde-Ulanen-Regiment Ihrer Majestaet in Peterhof, Faehnrich der Reserve-Kavallerie, den 15. October 1904 in das Landschafts-Departement des Ministeriums des Inneren ueberguehrt, den 31. December 1904 Landhauptmann im Pleskauschen Gouvernement, den 19. Mai 1906 Regierungs-Commissaer in Bauerangelegenheiten des Wendenschen Kreises in Livland.
- Nr. 442. Leon Carl Gustav Harald, Carl Hermann's Sohn, gbr. den 25. December 1881 in Riga, vrm. am 8. August 1907 zu Geistershof mit Anna von Kahlen, Tochter des dim. Kreisdeputirten Heinrich v. K. u. s. G. Isabella gbr. Baronesse Campenhausen. Den 28. October 1896 in das Nicolai-Cadetten-Corps zu St. Petersburg eingetreten, den 30. Mai 1901 absolvierte er dasselbe als

Feldwebel, den 1. September 1901 Junker in der Paul-Militaer-Schule zu St. Petersburg, den 10. August 1903 Unterlieutenant im Semenewschen-Leib-Garde-Infanterie-Regiment, den 20. Mai 1905 Bataillons-Adjutant, den 30. Juni 1905 Regiments-Adjutant, im December 1905 nahm er mit dem Regiment an der Unterdrueckung des Aufstandes in Moskau teil, Ritter des St. Stanislaus-Ordens 3. Kl. am 1. Januar 1906, Ritter des St. Annen-Ordens 3. Kl. am 26. Mai 1906, Ritter des Persischen Sonnen- und Loewen-Ordens am 20. November 1905, 1907 Regierungs-Commissaer in Bauerangelegenheiten des Walkschen Kreises in Livland.

Nr. 443. Otto Ludwig Alexander Kenelm, Carl Hermann's Sohn, gbr. den 30. August 1884 zu Klauenstein, den 1. September 1897 in die Kaiserliche Rechtschule zu St. Petersburg eingetreten, welche er am 15. Mai 1907 absolvirte, Einjaehriger-Freiwilliger im Kurischen Dragoner-Regiment.

Nr. 444. Irene Auguste, Carl Hermann's Tochter, gbr. den 20. Januar 1887 zu Klauenstein.

Nr. 445. Arthur Hermann Alexander, genannt Arry, geboren den 14. Mai 1864 zu Riga, vrm. in New-York mit Mary Dickens, im Jahre 1895, geschieden im Jahre 1897. Von 1885 bis 1889 Beamter am Zollamt zu St. Petersburg, im Jahre 1889 nach Nord-Amerika gegangen, wo er zeitwillig in der Naehe von New-York Farmer war, 1905/6 in Cincinati, 1907 in Saratoga Farmer.

Nr. 446. Anna Elise Antonie, Nicolai Hermann's Sohn, geboren den 8. Februar 1866 zu Riga, seit 1887 am Ritterschaftlichen Statistischen Bureau zu Riga angestellt.

Nr. 447. Vallerie Gabriele Elise, genannt Dudy, Nicolai Hermann's Tochter, gbr. den 7. Maerz 1868 zu Riga, vorm. zu Festen am 9. September 1891 mit dem Moskauer Edelmann Wladimir Treskin, Sohn des Notaren Wladimir T. u. s. G. gbr. Uschakow, Friedensrichter im Wendenschen und Walkschen Kreise, spaeter Glied am Bezirksgericht zu Rschew im Twerschen Gouvernement, gbr. den 9. August 1862 zu Moskau.

Nr. 448. Hermann Alexander Victor, Nicolai Hermann's Sohn, gbr. den 11. Juli 1872 zu Riga, vorm. am 30. Juni 1899 zu Riga mit Karin von Gruenewaldt, Tochter des Director's des Livlaendischen Adligen Credit-System's Axel v. G. auf Bellenhof u. s. G. Margot, gbr. von Anrep a. d. H. Lauenhof, gbr. den 1. Maerz 1878 zu Riga. Nach dem Besuch des Landesgymnasiums zu Birkenruh bei Wenden, sowie der Real-Schulen zu Riga und Mitau widmete er sich der Landwirthschaft, 1892 bis 1897 Generalbevollmaechtigter von Festen, 1893 bis 1897 Kirchenvorsteher Substitut von Festen, 1897 bis 1900 Rosskantonvorsteher von Wenden, seit dem 27. Januar 1896 Besitzer des Gutes Rutzky bei Wenden. In den Jahren 1905/6 erbaute er, laut Abmachung mit dem Livlaendischen Landraths-Collegium, die Bruecken ueber die Aa bei Wenden und ueber die Ewst bei Laudon. Er beteiligte sich im Jahre 1897 am I. Baltischen Distance-Ritt von Dorpat nach Riga, welche Strecke von 250 Werst er als Zweiter in 21 Stunden 16 Minuten zuruecklegte. Verfasser dieser Chronik.

- Nr. 449. Vera, Nicolai Hermann's Tochter, gbr. den 12. Februar 1874 zu Riga, gst. den 3. Mai 1884 zu Festen am Scharlach, beerdigt auf dem Kirchhof zu Festen, sie war von Geburt an stumm.
- Nr. 450. Johann Alexander, Nicolai Hermann's Sohn, geboren den 17. Mai 1881 zu Festen, nach dem Besuch der Stadt-Real-Schule zu Riga, Beamter an der Commerz-Bank zu Riga, 1905/6 machte er den Krieg gegen die Japaner in der Mandschurei als Freiwilliger mit und war dem Dagestanschen-Reiter-Regiment zugezaehlt, kehrte mit dem St. Georgskreuz und der Erinnerungs-Medaile an den Krieg zurueck und ist seit 1907 der Kurlaendischen Gouvernements-Regierung zugezaehlt.
- Nr. 451. Werner Nicolai, Nicolai Hermann's Sohn, gbr. den 19. September 1884 zu Festen, nach dem Besuch der Stadt-Real-Schule zu Riga, absolvierte er die Landwirthschaftliche Schule zu Alt-Sahten, worauf er sich der practischen Landwirthschaft widmete und als solcher auf den Guetern Idsel und Buschhof thaetig war.
- Nr. 452. Alice Alexandra Marie Liberta, Victor's Tochter, gbr. den 16. Juli 1869 zu Alt-Kalzenau, vrm. zu Alt-Kalzenau am 18. August 1893 mit Alfred Friedrich Baron Maydell auf Ulpisch, Sohn des General-Lieutenants Carl Anton Baron M. auf Foelks u. s. G. Helene Louise Catharina Lilly, gbr. Baronesse v. Rosen a. d. H. Russal, gbr. den 15. August 1866.

Nr. 453. Vallerie Eva Elisabeth Jenny, Victor's Tochter, gbr. den 14. Januar 1871 zu Alt-Kalzenau, vrm. zu Alt-Kalzenau am 1. Mai 1903 mit dem dim. Ordnungsgerichts-Adjunkten Adolf von Hehn auf Druween, Sohn des Doctor med. Martin v. H. zu Riga, u. s. G. Elise Baronesse v. Campenhausen, gbr. den 20. August 1861 zu Riga.

Nr. 454. Adrian Alexander Victor Rudolf, Victor's Sohn, gbr. den 13. Maerz 1872 zu Riga, vrm. am 30. December 1898 zu Riga mit Elsa Leocadie Baronesse v. Campenhausen, Tochter des Landraths Eduard Baron Campenhausen, auf Stolben u. s. G. Mary gbr. von Wulf a. d. H. Mentzen, gbr. den 30. Januar 1880 zu Ilsen, geschieden im Jahre 1904.

1882 trat er in das Kronsgymnasium zu Riga ein und 1884 in das Landesgymnasium zu Birkenruh, worin er bis zum Schluss der Schule blieb, darauf studierte er ein Jahr Landwirthschaft auf der Universitaet in Koenigsberg, diente hierauf beim Garde-Grenadier-Regiment zu Pferde in Peterhof als Freiwilliger ein Jahr, widmete sich hierauf der Landwirthschaft bis zum Jahre 1905, wo er sich dann als Ehrenamtlicher Kreisschefs-Gehülfe zur Unterdrueckung der Revolution in Livland dem Lande widmete.

1897—1905 war er Besitzer des Gutes Kimahlen in Kurland.

Nr. 455. Marie Charlotte Anna Jenny, Victor's Tochter, gbr. den 8. Januar 1874 zu Alt-Kalzenau, vrm. zu Alt-Kalzenau am 31. August 1900 mit Max von Sivers auf Autzem, Sohn des John v. S. auf Nabben u. s. G. Emmy gbr. von Brümmer a. d. H. Klauenstein, gbr. den 5. October 1871 zu Nabben.

Nr. 456. Eva Julie Elisabeth, Victor's Tochter, gbr. den 15. Juni 1875 zu Alt-Kalzenau, hat sich der Krankenpflege gewidmet.

Nr. 457. Herbert Caspar Melchior Balthasar, Victor's Sohn, gbr. den 6. Januar 1879 zu Alt-Kalzenau, er besuchte die Schule von Langermann, hierauf das Stadt-Gymnasium zu Riga, 1892 trat er in das 2. Cadetten-Corps zu St. Petersburg ein, 1898 in die Garde-Kavallerie-Junker-Schule, 1900 Kornet im Garde-Kuerassier-Regiment Ihrer Majestaet der Kaiserin Maria Feodorowna zu Gatschina, 1905 freiwillig in den Krieg gegen Japan in die Mandschurei gezogen, Ritter des St. Stanislaus-Ordens mit Schwertern 4. Kl., Ritter des St. Annen-Ordens 4. Kl.

Nr. 458. Isabella, Victor's Tochter, gbr. den 24. August 1880 zu Alt-Kalzenau, gst. den 12. September 1880 zu Alt-Kalzenau an einer Bindegewebe-Entzündung.

Nr. 459. Rudolf Arist Alexander, Victor's Sohn, gbr. den 6. Maerz 1882 zu Alt-Kalzenau, er besuchte die Schule von Langermann, hierauf das Stadt-Gymnasium zu Riga, 1899 trat er in das Wiedemannsche Gymnasium in St. Petersburg ein, 1901 kam er nach Dorpat auf die Universitaet und studierte Medicin und Jura, war ein beliebtes Glied der Livonia, 1905/6 diente er sein freiwilliges Jahr bei dem Garde-Grenadier-Regiment zu Pferde in Peterhof ab, verliess es als Faehnrich der Reserve und widmete sich der Landwirthschaft.

Nr. 460. Benita Charlotte Alexandrine, Victor's Tochter, gbr. den 23. Juli 1888 zu Alt-Kalzenau.

Nr. 461. Olga Isa Emmy Charlotte, Carl Hermann Rudolf's Tochter, gbr. den 17. October 1884 zu Riga, gst. zu Pabbasch den 7. Februar 1895, beerdigt in Nabben.

Nr. 462. Olli Benita Marie, Carl Hermann Rudolf's Tochter, gbr. den 9. Januar 1887 zu Nabben.

Nr. 463. Adine Irene Helene, Carl Hermann Rudolf's Tochter, gbr. den 31. Mai 1890 zu Riga.

Nr. 464. Heinrich Eduard Rudolf, Philipp Engelbrecht Michael's Sohn, gbr. den 8. Februar 1886 zu Odensee.

Nr. 465. Marie Helene Charlotte Elisabeth, Philipp Engelbrecht Michael's Tochter, gbr. den 28. Mai 1887 zu Odensee.

Nr. 466. Werner Heinrich Balthasar Michael, Philipp Engelbrecht Michael's Sohn, gbr. den 20. October 1888 zu Odensee, besucht das Gymnasium zu Koenigsberg.

Nr. 467. Marie Isabelle Helene Elisabeth, Philipp Engelbrecht Michael's Tochter, gbr. den 19. October 1891 zu Odensee.

Nr. 468. Natalie, Constantin's Tochter, aus erster Ehe, geboren den 1. April 1890 zu St. Petersburg.

Nr. 469. Theodor, Constantin's Sohn, aus zweiter Ehe, geboren den 23. Februar 1902 zu Tiflis.

Nr. 470. Alexander, Mitrophan's Sohn, gbr. den 16. Februar 1895, Officier der Artillerie.

Nr. 471. Eugen, Woldemar's Sohn, gbr. den 2. Februar 1902.

Nr. 472. Sergei, Woldemar's Sohn, gbr. den 26. April 1904.

Nr. 473. Hans Peter, Hermann Peter's Sohn, gbr. den 8. Maerz 1904
zu Riga.

Nr. 474. Hilda, Hermann Peter's Tochter, gbr. den 26. October 1905
in Werchneudinsk in Sibirien.

Nr. 475. Werner Wolmar John Carl, Carl Johann's Sohn, gbr. den
4. Juli 1900 zu Alfta.

Nr. 476. Otto Robert Friedrich, Friedrich Gustav's Sohn, gbr. den
8. September 1893 zu Nassjoe.

Nr. 477. Woldemar Friedrich, Friedrich Gustav's Sohn, gbr. den
21. December 1895 zu Nassjoe.

Nr. 478. Tochter des Friedrich Gustav, gbr. den 22. Januar 1901 zu Goeteborg.

Nr. 479. Helena, Carl Magnus Emil's Tochter, gbr. den 13. October 1869 in St. Petersburg, gst. den 13. October 1869 zu St. Petersburg.

Nr. 480. Catharina, Carl Magnus Emil's Sohn, gbr. den 19. Juli 1870 zu Kivinebb, gst. den 24. Februar 1871.

Nr. 481. Woldemar, Carl Magnus Emil's Sohn, gbr. den 21. September 1871 zu Wiborg, vrm. am 14. September 1902 zu St. Petersburg mit Maria Taborofsky, Tochter des Collegen-Registrators Sigismund T. u. s. G. Maria Donitsch, gbr. den 6. Januar 1882 zu Perm. — Den 29. Mai 1889 Student an der Universitaet zu Helsingfors, den 22. Juli 1889 in das Finnlaendische Cadetten-Corps eingetreten, den 16. August 1892 Unterlieutenant im Finnlaendischen-Leib-Garde-Scharfschützen-Regiment, den 21. November 1896 Lieutenant, trat am 15. September 1897 in das Electrotechnische Institut zu St. Petersburg ein, am 3. Juli 1902 wurde Ingenieur und Technischer-Director des Telephon-Netzes zu Moskau.

Nr. 482. Hans Heinrich, Carl Magnus Emil's Sohn, gbr. den 8. Mai 1875 zu Helsingfors, den 1. Juni 1892 Student an der Universitaet zu

Helsingfors, trat danach in das erste Pawlowsche Militaer-Institut ein, Junker daselbst, den 25. August 1897 Unterlieutenant bei der Festungs-Artillerie in Kronstadt, den 28. August 1900 Lieutenant, den 5. August 1904. beendigte er den Cursus in der Nicolai-Academie des Generalstabes, den 29. August 1904 Stabs capitain zu St. Petersburg im Haupt-Artillerie-Stab, den 7. Februar 1906 nahm er am ausserordentlichen Landtage des Grossfuerstentums Finnland als Vertreter der „Brummer № 112“ in Helsingfors teil.

Nr. 483. Alf Engelbrecht Nicolai Alexander, Hermann Alexander's Sohn, gbr. den 9. Juni 1900 zu Rutzky bei Wenden.

Nr. 484. Sigrid Vallerie Margarethe, Hermann Alexander's Tochter, gbr. den 17. November 1901 zu Rutzky bei Wenden.

Nr. 485. Goeran Erik, Hermann Alexander's Sohn, gbr. den 1. Juni 1905 zu Rutzky bei Wenden.

Nr. 486. Brigitta Karin Marie, genannt Britta, Hermann Alexander's Tochter, gbr. den 1. Maerz 1907 zu Rutzky bei Wenden.

Nr. 487. Wladimir, Woldemar's Sohn, gbr. den 13. September 1903
zu St. Petersburg.

Nr. 488. Helena, Woldemar's Tochter, gbr. den 10. October 1904 zu
Moskau, gst. den 6. April 1905 zu Moskau.

Nr. 489. Hans Heinrich, Woldemar's Sohn, gbr. den 6. Maerz 1906
zu Moskau.

Nr. 490. Alexander, Woldemar's Sohn, gbr. den 30. Juli 1886 zu Cherson.

Nr. 491. Olga, Woldemar's Tochter, gbr. den 15. Mai 1888 zu Cherson.

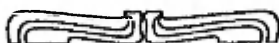
Nr. 492. Leonid, Woldemar's Sohn, gbr. den 12. September 1889
zu Cherson.

Nr. 493. Eugenie, Woldemar's Tochter, gbr. den 29. Mai 1891 zu Cherson.

Nr. 494. Louise, Woldemar's Tochter, gbr. den 2. November 1892
zu Cherson.

Nr. 495. Woldemar, Woldemar's Sohn, gbr. den 29. September 1893
zu Cherson.

Nr. 496. Nicolaus, Leonid's Sohn, gbr. den 1898 zu Odessa.



FRAGMENTUM

des Stammbaums der Rittermässigen Herrn Brummer mit den
Wolfsangeln.



Nr. 1. Ratje, Erbherr zu Campe und Drochtersen, vrm. mit Bartje Runge
(ausgestorbene Kehd. adl. Fam. s. Mushard pag. 449.)

Nr. 2. Magnus, Ratjes Sohn, gbr. 1590, gst. 1656, vrm. mit Catharina
Segemann, Johannis Tochter, Erbherr zu Campe und Drochtersen.

Nr. 3. Paulus, Magnus Sohn, gst. 1682, vrm. 1. mit Elisabeth Sophia
von Fuchs, gbr. den 15. Juni 1634, Tochter des Christoph v. F.
gbr. 1585, gst. 1644, auf Lüdingworth im Lande Hadeln des
Herzog. Sachsen und seiner G. Ursula von Lüttitz, vrm. 2. am
13. September 1676 mit Adelheid Margarethe von Gerdes, Johannis
und Catharinae von der Mehden Tochter, (ausgestr. Kehd. adl.
Fam. s. Mushard pag. 244). Erbherr zu Campe und Drochtersen.

Nr. 4. Caecilia Maria, Magnus Tochter, vrm. mit Christoph von der
Mehden, Erbherr zur Hörn, ein Sohn des Obrist-Lieutenants in

Savoyen Johann v. d. M. und Adelheid Katten, Erbherr zu Broecklosen Borste.

Nr. 5. Hans Nicolaus, Paulus u. s. ersten G. Sohn, gbr. 1658, gst. 1739, vrm. 1. mit Dorothea Elisabeth Hilfsen, vrm. 2. am 24. October 1717 mit Catharina Sophia von Weyhe verw. Warner, gst. 1756. Erbherr zu Drochtersen.

Nr. 6. Magnus Christoph, Paulus u. s. ersten G. Sohn, gbr. 1661, gst. 1732 zu Bützfleht in Hannover, vrm. 1. mit Armgard von Gruben, Klaus G. zu Bützfleht Tochter, vrm. 2. mit N. N. von der Mehden auf Stinstede, Erbherr zu Bützfleht.

Nr. 7. Christian Adolph, Paulus u. s. ersten G. Sohn, vrm. mit Lucia von Warner (ausgestr. Kehd. adl. Fam. s. Mushard pag. 534). Johannis und Metten von der Beck Tochter, Erbherr zu Drochtersen.

Nr. 8. Paul, Paulus Sohn u. s. zweiten G., vrm. mit Catharina Hedwig von Weyhe, gbr. 1687, gst. 1724, Oberdeichgraf, Oberforstm., Erbherr zu Camphof.

Nr. 9. Johann Christian August, Hans Nicolaus Sohn u. s. zweiten G., gbr. den 7. Mai 1728, gst. 180 . . , vrm. 1756 mit Marie Catharina Friederice Helena Weyhe-Danholm in der Grafschaft Diepholz, er war hanoverischer Rittmeister und Erbherr auf Drochtersen, welches er 1769 an den Majoren v. d. Beck verkaufte.

Nr. 10. Paul Christian, Magnus Christoph's u. s. zweiten G. Sohn.

Nr. 11. Anna Hedwig, Magnus Christoph's u. s. zweiten G. Tochter, vrm. mit Gabriel Jacob Sandherr, Hauptmann in Schwedischen Diensten, sie lebten in unfruchtbarer Ehe.

Nr. 12. Christoph Arp, Magnus Christoph's Sohn, gbr. den 16. December 1766, vrm. am 15. April 1745 zu Wilsenhof mit Beate Dorothea von Brümmer, Tochter des Engelbrecht Wilhelm auf Odensee u. s. G. Beate Christine gbr. v. Treyden, gst. den 7. April 1779, beerdigt in Odensee (wird wol die alte Capelle auf dem Kirchhof zu Feheln gemeint sein), er trat zuerst in daenische Dienste und darauf war er Hauptmann in Kaiserlich-Russischen Diensten, sie verkaufte als Witwe das Gut Fehsen im Wendenschen Kreise am 18. Juni 1775 dem Oberstlieutenant Carl Magnus Boltho von Hohenbach fuer 18.000 Rtl. Alb.

Nr. 13. Joachim Heinrich, Magnus Christoph's Sohn, gst. im Jahre 1748 zu Ahrensboeck, er war Hofmeister am Braunschweig-Lueneburgschen Hof.

Nr. 14. Elisabeth Sophia, Christian Adolph's Tochter.

Nr. 15. Mette Hedwig, Christian Adolph's Tochter.

Nr. 16. Paul, Christian Adolph's Sohn, er war Hauptmann in Daenemark, lebte spaeter zu Oldenburg.

Nr. 17. Johann, Christian Adolph's Sohn, gst. zu Drochtersen im Jahre 1759.

Nr. 18. Catharina Augusta, Johann Christian Augusts Tochter, vrm. mit Georg Wilhelm von Hodenberg, gbr. 1751, gst. 1810.

Nr. 19. Johanna Friderica Christiana, Johann Christian Augusts Tochter, gbr. den 29. September 1762, gst. den 9. Januar 1844, vrm. mit Adolph Friedrich von Hodenberg auf Heidemühlen,

gbr. 1755, gst. 1811. Sie ist die Grossmutter des Bodo von Hodenberg der am 17. October 1855 die Daten zu diesem Stammbaum aus Hannover übersandte.

Nr. 20. Benedix, Johann Christian Augusts Sohn, gbr. 1840, vrm. mit einer von Stemshorn, er war Hannoverischer Oberstlieutenant, mit ihm erlosch dieses Geschlecht.

Nr. 21. Christina Elisabeth, Christoph Arp's Tochter.

Nr. 22. Ulrich Johann, Christoph Arp's Sohn, gbr. den 13. September 1746, zu Wilsenhof, gst. den 2. Maerz 1810, vrm. am 16. Maerz 1780 zu Meyershof bei Wenden mit Magdalena Helena Elisabeth von Tyrohl a. d. Hause Spahrenhof, gbr. 1753, gst. den 25. Februar 1810, er war Kreisanwalt und Assessor in Pernau, 1782 Assessor beim Wendenschen Landgericht, 1784 Secretair beim Wolmarschen Niederlandgericht, hernach Zolldirector in Bolderaa.

Die von Luneberg Mushard in seinem Monumenta Nobilitatis e. t. c. pag. 175 begonnene Stammbaum wurde von Ulrich Johann fortgesetzt und im Jahre 1786 Friedrich Konrad Gadebusch zur Fortsetzung uebergeben.

Nr. 23. Karl Christoph, Christoph Arp's Sohn, gbr. den 19. September 1748 zu Wilsenhof, vrm. am 8. Mai 1776 mit Anna von

Baumbach, gbr. von Bilsky (bei Gadebusch heiss sie auch Bilanz),
er war Kaiserlich-Russischer Artillerie-Hauptmann.

Nr. 24. Anna Wilhelmina, Christoph Arp's Tochter, geboren den
17. April 1747 zu Wilsenhof, gst. den 5. Juli 1832 zu Wenden,
beerdigt in der v. Wilckenschen Familiengruft zu Bewershof,
vorm. mit dem Kaiserlich-Russischen Oberstwachtmeister Christian
Nicolaus von Wilcken.

Nr. 25. Benedicte Elisabeth Louise, Christoph Arp's Tochter,
gbr. 1750, gst. den 27. Maerz 1815 im Pastorat Adsel.

Nr. 26. Beate Sophie, Christoph Arp's Tochter.

Nr. 27. Charlotte Dorothea Helene, Ulrich Johann's Tochter, gbr.
den 9. December 1780 zu Fehgen, gst. den 5. December 1814
zu Gross-Roop, vorm. am 14. April 1802 mit Ernst Georg Carl
von Reichardt, Arrendator von Klein-Roop, gbr. den 24. Mai 1815.

- Nr. 28. Johanna Karolina, Ulrich Johann's Tochter, geboren den 3. Juli 1782 zu Spahrenhof, gst. den 7. September 1819, vrm. 1. am 13. October 1799 mit Johann Christian von Loewenberg, vrm. 2. am 4. September 1805 mit dem Landrichter Carl Magnus von Grothuss.
- Nr. 29. Jacob Alexius Carl, Ulrich Johann's Sohn, gbr. den 1. Juli 1783 zu Spahrenhof, gst. den 18. October 1827, vrm. am 26. Juni 1815 zu Neu-Bewershof mit Johanna Theresa Juliane von Wilcken, Tochter des Majors Nicolaus v. W., er war Zoll-Secretair und Collegien-Registrator.
- Nr. 30. Georg Alexander, Ulrich Johann's Sohn, gbr. den 7. December 1785 zu Wolmar, gst. den 4. September 1789 zu Wolmar, er ist ein Zwillingsschwester von Sophie Emilie № 31.
- Nr. 31. Sophie Emilie, Ulrich Johann's Tochter, gbr. den 7. December 1785 zu Wolmar, gst. den 8. Maerz 1788, sie ist eine Zwillingsschwester von Georg Alexander № 30.
- Nr. 32. Sophie Catharina Emilie, Ulrich Johann's Tochter, gbr. den 9. April 1789 zu Wolmar, gst. den 3. Januar 1857 zu Riga am

Nervenfieber, vrm. am 14. Juni 1814 zu Bolderaa mit dem
Titulaerrath Hermann von Meyer.

Sie ist von einem in der Gefangenschaft sich befindenden
Franzosen gemalt worden und befindet sich das Bild in der
v. Meyerschen Familie.

Nr. 33. Jacob Alexius, Ulrich Johann's Sohn, gbr. den 30. Maerz 1794
zu Pernau.

Nr. 34. Helene Beate, Karl Christoph's Tochter, gbr. im Jahre 1776.

Nr. 35. Beate Elisabeth, Jacob Alexius Tochter, gbr. den 26. Maerz 1816
zu Bolderaa.

Nr. 36. Johann Nicolaus Eduard, Jacob Alexius Sohn, gbr. den
6. October 1817 zu Bolderaa, gst. den 30. September 1818 daselbst.

Nr. 37. Emma Emilie, Jacob Alexius Tochter, gbr. den 6. Juli 1818
zu Bolderaa.

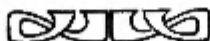
Nr. 38. Carl Adalbert Alexander, Jacob Alexius Sohn, gbr. den 7. September 1819 zu Bolderaa.

Nr. 39. Otto Theodor Georg, Jacob Alexius Sohn, gbr. den 2. September 1820 zu Bolderaa, gst. den 1. Mai 1821.

Nr. 40. Magnus Wilhelm Alexander, Jacob Alexius Sohn, gbr. den 3. September 1821 zu Bolderaa.

Nr. 41. Charlotte Wilhelmine, Jacob Alexius Tochter, gbr. den 28. Januar 1824 zu Bolderaa, gst. den 7. Mai 1865 zu St. Petersburg an der Schwindsucht.

Nr. 42. Alexandrine Wilhelmine, Jacob Alexius Tochter, gbr. den 24. October 1827, gst. den 24. Januar 1828.





I.

Wolmar Brümmer, Wolmar's Sohn zu Tammikhas.

Sfd.: W. Drei Glocken, 1., 2. Umschr. S'WOLMER-BRUMMER
Siegel rund und grün. Urkunde vom 27. Juni 1555 in der Kuckerschen
Sammlung. (Nr. 1432, Typ. IIb.)



II.

Wolmar Brümmer, Beisitzer des Mannrichters in Wierland.

Ueber dem Familienschild ein Helm der eine Glocke traegt.

Umschr.: — B.RU.. — .M.MER.

Siegel rund und grün. Urkunde vom 24. August 1558, in der
Kuckerschen Sammlung. (Nr. 1476, Typ. IIb.)



FRAGMENTUM

des Stammbaums der Rittermässigen Herr Brummer mit dem
Haberhalm.



Nr. 1. Johan, Erbherr zu Drochtersen (so hiessen mehrere adelige Güter), vrm. mit Catharina Schwarten, Tochter des Nicolaus S. (ausgestr. Kehd. adl. Fam. s. Mushard pag. 492), er lebte vor 1552.

Nr. 2. Jacob, Johan's Sohn, er lebte um 1552.

Nr. 3. Berthold, Johan's Sohn, vrm. mit Christina Wesselhövet (ausgestr. Familie), Nicolai's Tochter, Erbherr zu Drochtersen.

Nr. 4. Claus, Johan's Sohn, vrm. mit Abel von Indorff (auch Niedorff genannt, sind eine ausgestr. Kehd. adlg. Fam. s. Mushard pag. 411).

Nr. 5. Johan, Berthold's Sohn, vrm. mit Christina von der Mehden, Peters v. d. M. Tochter (ausgestr. Ked. adlg. Fam. s. Mushard pag. 402), Erbherr zu Drochtersen.

Nr. 6. Johan, Claus Sohn.

Nr. 7. Maria, Claus Tochter, vrm. mit Johann Segemann.

Nr. 8. Berthold, Johan's Sohn, vrm. mit Metta Katten, Tochter des Segebaden K. (die von Katten sind im Bremenschen nicht mehr ansaessig, blühen aber noch in Preussen).

Nr. 9. Johan Wilhelm, Berthold's Sohn, vrm. mit Catharina von Sangerhausen, Tochter des Friedrich v. S. und seiner G. Anna Sophia von Zerpsen, er war Königlich-Schwed. Obrist-Lieutenant.

Nr. 10. Segebade, Berthold's Sohn, vrm. mit Christina von der Decken, Erbherr zu Drochtersen und Gewersdorff.

Nr. 11. N. N., Johan Wilhelm's Sohn, er war Savoyischer Obrist-Lieutenant, gst. 1704 ohne Erben.

- Nr. 12. Berthold, Segebad's Sohn, vrm. mit N. von Düring, er war 1699 Hauptmann und Erbherr auf Geverstorff.
- Nr. 13. Seba, Berthold's einziger Sohn, Erbherr zu Geverstorff und Neuhaus.
- Nr. 14. Sophie Dorothea, Sebas Tochter, vrm. 1. mit dem Obrist Heinrich von der Decken zu Eschenschwinge, gst. 1741, vrm. 2. mit dessen Bruder dem Obrist Carl Christoph von der Decken auf Heukenbütte und Schewinge, gst. 1768.
- Nr. 15. Otto Friedrich, Sebas Sohn, Erbherr auf Geverstorff, (dieses ist nach H. vermuthlich der gelehrte Königlich-Schwedische Kammerjunker, dessen Portrait noch in Schewinge hängt).
- Nr. 16. Adolph Friedrich, Sebas Sohn, vrm. mit Hedwig von der Decken, Schwester des Heinrich und Carl Christoph v. d. D., Erbherr auf Neuhaus und Drochtersen, er war Landrath und starb 1750, mit ihm erlosch dieses Geschlecht.



V.

Familienglieder, deren Zugehörigkeit nicht nachgewiesen werden konnte:

1. Julie v. B. geb. ? aus Riga, verwitwete Obristin, gst. den 6. Februar 1837 an einer Entzündung, 43 Jahre alt, beerdigt am 8. Februar (Kb. Catharinen zu St. Petersburg).
2. Johanna Helena Graefin Mendoza de Botelli gbr. von Brämmer, verwitwete Generalin, gbr. zu Orgena in Estland Krch. St. Johannis, gst. den 9. Januar 1844 (64 Jahre alt).
3. Major v. B. auf Modon, gst. den 19. Mai 1756.
4. Frau Oberlieutenant v. B. gbr. v. Wandri, gst. den 24. Januar 1775 zu Helmet.
5. Ewa H. . . . B. geb. 1835 in Finnland, vrm. mit dem Feldwebel Heinrich Staaf.
6. Carl Gustav Wilhelm, gbr. den 16. Juni 1817, gst. den 26. Juli 1842 zu Stockholm, den 20. December 1839 Asculant am Hofgericht zu Abo, nachher in Stockholm.
7. Wilhelmine Eleonore, gbr. den 9. Februar 1803, gst. den 15. Juni 1873 zu Stockholm.
8. Alexander Magnus, gbr. 1834, Adjunkt beim Pastor zu Ilomantz in Finnland.
9. Anna Margaretha, gbr. 17 . . , gst. 18 . . , sie lebte in Finnland und war vermaehlt mit dem Pastor Blylodh 183 . .
10. Dorothea Helena, gst. 17 . . , vrm. mit dem Major Christian Joachim Schmiedefelt, gbr. 1672, gst. 17 . .
11. Ulrice Christine, gst. den 17. November 1830 zu Flo Bragmem, vrm. mit Tengwall.
12. ? gbr. 16 . . , vrm. mit dem Capitain Friedrich von Knorring, gbr. 16 . .
13. C . . . G , gst. im Jahre 1829 in Finnland, er war Fahnenjunker.

14. , gbr. 16 . . . , gefallen vor Warschau im Juli 1705, er war schwedischer Rittmeister.
15. C . . . S , vrm. 18 . . mit dem Pastor G. H. Krogerus zu Nostala.
16. Andreas, vrm. mit Gertrud Stolle 1664.
17. U . . . C , vrm. mit dem Kommissions-Landmesser in Finnland M. S. Linden.
18. David, 18 . . Student in Finnland, 1833 Pastor-Adjunkt in Kymene.
19. Carl, gbr. 1767 zu Bohustan, gst. den 12. November 1846 zu Stockholm, vrm. den 30. November 1799 mit Johanna Gustava Lilljander, gbr. 1776. gst. den 24. Juli 1828 zu Stockholm, Tochter des Seecapitains L. u. s. G. Degermann.
20. Maria Cecilia, gbr. den 5. Juni 1808 zu Stockholm, vrm. den 29. November 1845 zu Stockholm mit dem Orgelmeister Erik Broström, Tochter des Carl u. s. G. Degermann.
21. Otto Reinhold, Feldwebel, vrm. den 7. November 1804 mit Christine Margarethe Hartmann.
22. Otto Johann, gbr. 180 . . , ein Sohn des Vorigen.
23. Arvid Friedrich, gbr. 17 . . . , gst. 17 . . . , Lieutenant in Finnland, vrm. mit Aurora Friederike Duncker, gbr. 1785, gst. den 23. Maerz 1817 zu Kasmene im Kirchspiel Padasjoki.
24. Gustav, gbr. 1792 zu Guldsmet bei Abo, gst. den 2. Maerz 1835.
25. Jonas, gbr. 170 . . , gestorben unvermaehlt, Lieutenant im Westgota Kavallerie-Regiment.
26. Caroline Gustava, gbr. den 8. October 1800, vrm. am 7. Maerz 1829 mit dem Capitain Peter Jacob v. Bismarck.



VI.

I. In Livland sind folgende Gueter im Besitz der Familie von Brummer gewesen:

1. Absenau im Kirchspiel Sunzel, s. Nr. 100 und 276.
2. Neu-Bewershof im Kirchspiel Kokenhusen, s. Nr. 301.
3. Alt-Calzenau im selben Kirchspiel, s. Nr. 303.
4. Cassinorm im Kirchspiel Bartholomei, s. Nr. 39.
5. Dewen im Kirchspiel Festen, s. Nr. 302 und 387.
6. Fehsen im Kirchspiel Festen, s. Beilage Nr. 12.
7. Fehgen im Kirchspiel Erlaa, s. Nr. 175.
8. Festen im selben Kirchspiel, s. Nr. 302.
9. Gotthardsberg im Kirchspiel Drostenhof, s. Nr. 301.
10. Klingenberg mit Muremoise im Kirchspiel Lemburg, s. Nr. 298.
11. Klauenstein im Kirchspiel Kokenhusen, s. Nr. 301.
12. Lamsdorffshof im Kirchspiel Linden, s. Nr. 106.
13. Laubern im Kirchspiel Sissegal, s. Nr. 100.
14. Ledis im Kirchspiel Lais, s. Nr. 67.
15. Lubey im Kirchspiel Loesern, s. Nr. 302.
16. Nachtigall im Kirchspiel Nitau, s. Nr. 298.
17. Napkuell im Kirchspiel St. Katharinen, s. Nr. 9.
18. Odensee im Kirchspiel Fehkeln, s. Nr. 56, 105, 175, 303, 394.
19. Cabbina im Kirchspiel Dorpat, s. Nr. 158.
20. Ohselshof im Kirchspiel Linden, s. Nr. 103 und 106.
21. Restfer im Kirchspiel Lais, s. Nr. 39, 74, 129, 180.
22. Rosenhof im Kirchspiel Rauge, s. Nr. 164.
23. Seyershof im Kirchspiel Rujen, s. Nr. 31 und 56.
24. Somel im Kirchspiel Torma, s. Nr. 129.
25. Tolkenhof im Kirchspiel Festen, s. Nr. 103, 302, 383.
26. Lelle im Kirchspiel Fennern, s. Nr. 30.
27. Rutzky im Kirchspiel Wenden, s. Nr. 448.

II. Auf der Insel Oesel:

1. Taggamois im Kirchspiel Kielkond, s. Nr. 41.
-

III. In Estland:

1. Gross- und Klein-Cammern im Kirchspiel St. Simonis, s. Nr. 97.
2. Alefer im Kirchspiel Kosch, s. Nr. 9.
3. Arraska im Kirchspiel Klein St. Marien, s. Nr. 55.
4. Etz im Kirchspiel Jewe, s. Nr. 97.
5. Forby im Kirchspiel Kegel, s. Nr. 97.
6. Heydemetz im Kirchspiel Ampel, s. Nr. 9.
7. Innis im Kirchspiel St. Jacobi, s. Nr. 98.
8. Illuck im Kirchspiel Jewe, s. Nr. 23.
9. Lusik im Kirchspiel St. Marien, s. Nr. 55.
10. Merjama im Kirchspiel Merjama, s. Nr. 64 und 110.
11. Nyby im Kirchspiel Poena, s. Nr. 9 und Nr. 13.
12. Ragemois im Kirchspiel Ampel, s. Nr. 7 und 10.
13. Raykuell im Kirchspiel Rappel, s. Nr. 8.
14. Sall im Kirchspiel St. Simonis, s. Nr. 180.
15. Sompe im Kirchspiel St. Jacobi, s. Nr. 98.
16. Tammick im Kirchspiel St. Simonis, s. Nr. 6, 11, 18, 23, 35.
17. Terrafer im Kirchspiel St. Jacobi, s. Nr. 98.
18. Tatters im Kirchspiel Haljall, s. Nr. 109 und 124.
19. Undel im Kirchspiel St. Kathrinen, s. Nr. 67.
20. Wannamois im Kirchspiel Kegel, s. Nr. 67 und 158.
21. Warrang im Kirchspiel Marien-Magdalenen, s. Nr. 97 und 158.
22. Waykuell im Kirchspiel St. Jacobi, s. Nr. 27.

IV. In Kurland:

1. Kimahlen bei Goldingen, s. Nr. 454.
2. Willgahlen bei Goldingen, s. Nr. 332.



VII.

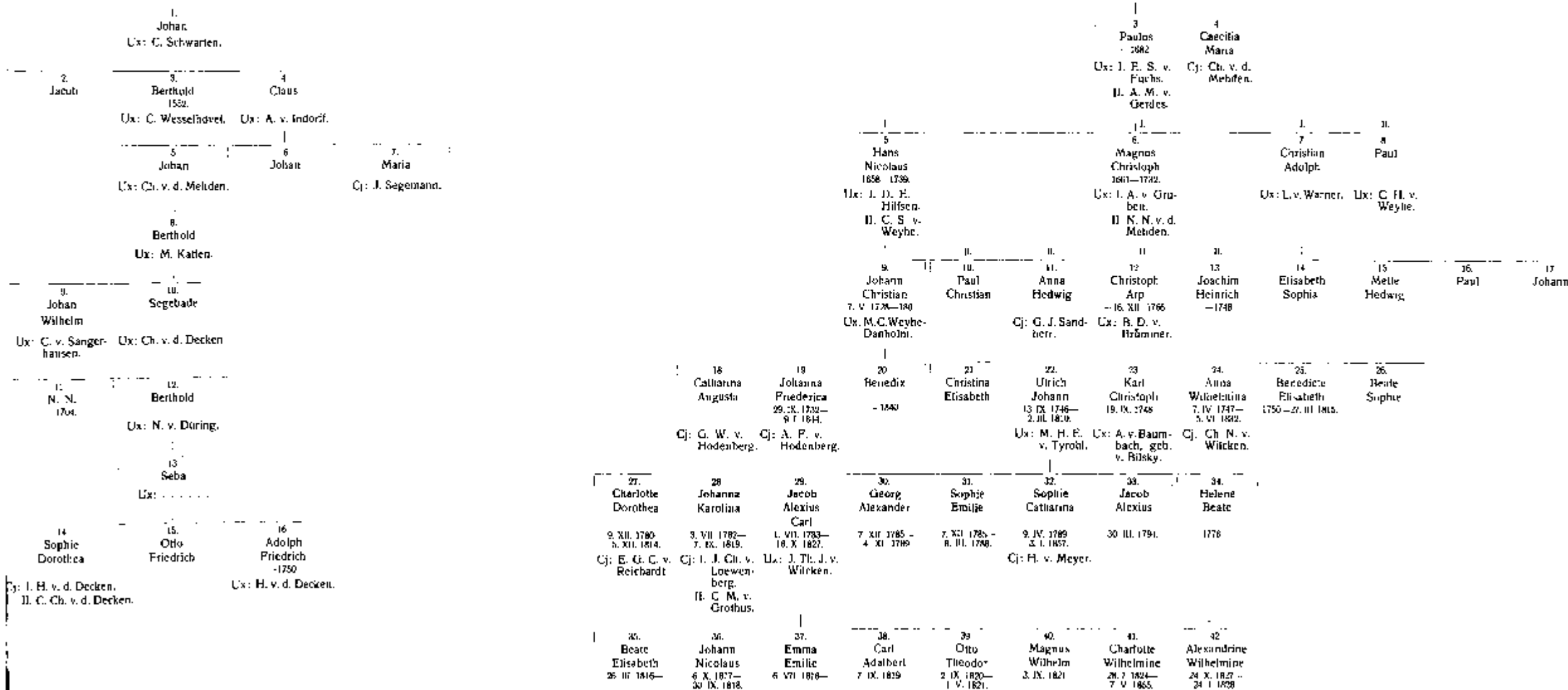
Material- und Quellen-Angabe:

1. Die Hagemeistersche Guetergeschichte pag. 233.
2. Hupel, nordische Miscellaneen 13., 14., 15., 16., 17., 18. und 19. Stueck.
3. Die Guetergeschichte von Stryk pag. 515.
4. Die Brieflade von Bunge und Toll I. Teil I. Band, II. Teil I. Band und II. Band.
5. Siebmachers Wappenbuch Lieferung 392.
6. Klingspors Wappenbuch.
7. Luneberg Mushard Bremisch-Verdischer Rittersaal pag. 171 und 543.
8. Swensk Adelskalender 1902.
9. Gauhens Adels-Lexicon II. Band pag. 1442.
10. Knehschke, Deutsches Adels-Lexicon II. Band pag. 104.
11. Stiernmann II. Teil pag. 1379 und 1855.
12. Stackelberg, Adels Kalender von Finnland 1890.
13. Granfeld Finnlands Wappenbuch Nr. 112.
14. Spiesen, Wappenbuch des Westpfaehlischen Adels.
15. Wasastjerna, Atter Taflör Finlands Riddarh.
16. Geschlechts und Wappenbuch des Königreichs Hannover und des Herzogthums Braunschweig von Grote 1852.
17. Die Gutslade von Tammick.
18. Gadebusch Sammlungen e. t. c.
19. Schwedisches Ritterschafts-Archiv Nr. 1772 und 1855.
20. Finnlaendisches Ritterschafts-Archiv Nr. 112.
21. Die Kirchenbuch Auszuege von Dehn.
22. Auszuege aus dem Heraldie-Departement in St. Petersburg.
23. Dienstlisten der seit Kaiser Paul in russ. Diensten gestandenen Militaers.
24. Livlaendische Revision vom Jahre 1782.
25. Revisionsverschlagn der Kreisstadt Fellin vom Jahre 1796.
26. Revisionslisten der Stadt Pernau vom Jahre 1795.
27. Landrolle der Provinz Oesel vom Jahre 1796.
28. Die Calzenausche Familien-Chronik.
29. Die Fersensche Familiengeschichte.

30. Nachrichten ueber das Freiherrliche Geschlecht der Stael von Holstein.
31. Die Familiengeschichte des Herrn von Lode.
32. Das Freiherrliche Geschlecht von Maydell.
33. Chronik der Familie von Stryk e. t. c.
34. Copien aus dem Staats-Archiv zu Hannover.
35. Diverse Familien-Documente derer von Frisch, von Meyer, von Sivers, v. Hodenberg — Hannover e. t. c.
36. Svensk Adels. Attar Taflor utgifna af Gabriel v. Anrep, Stockholm 1862.



ad pag. 233



[illegible]

II.

Tochter

II.

20.

Otto Reinhold

II.

Tochter

II.

21.

Johann Gustav

III. 69. Detlof Johann	III. 70. Juliane	III. 71. Otto Reinhold	III. 72. Gertruda —24. V. 1799.	III. 73. Sophia Helena	III. 74. Magnus Wilhelm 1780— 4. VII. 1786.	III. 75. Anna Elisabeth 1712— 28. X. 1757.											76. Carl Magnus 7. V. 1716—7. I. 1784. Ux: I. H. E. Toernvall. II. M. E. Strahlenberg.	77. Helena 1717—5. V. 1731.	78. Carl Friedrich 19. V. 1719—1740.																		
																	I. 132. Johann Magnus 28. V. 1789—1799. Ux: J. Toenning.	II. 133. Catharina Christina 1754—22. II. 1804.	II. 134. Peter Wolmar 18. IX. 1787—23. XI. 1829. Ux: E. E. Berch.																		
121. Charlotte Dorothea 23. I. 1754— 8. III. 1783. : W. G. v. Brümmen.	122. Christina Elisabeth 2. VI. 1757— 2. II. 1809. Cj: Dr. Jung.	123. Anna Wilhelmine 17. IV. 1747— 2. II. 1809. Cj: Dr. Jung.	124. Woldemar Gustav 21. VIII. 1749— 2. III. 1805. Ux: I. C. D. v. Brümmer. II. A. C. v. Stryk.	125. Magnus Wilhelm 28. VII. 1755— 1800. Ux: I. D. C. v. Rosen. II. H. W. v. Sivers.	126. Sophia Christina 1. VIII. 1757— Cj: O. G. v. Stryk.	127. Hermann Johann 5. V. 1762— 16. VII. 1800.	128. Dorothea Elisabeth 9. II. 1768— 8. I. 1785. Cj: C. A. v. Kettiler.	129. Carl Friedrich 1. VIII. 1760— 12. III. 1824. Ux: J. M. v. Rennert- kampff.	130. Reinhold Johann 8. V. 1768	131. Jacob																											
I. 210. Gustav Theodor 10. IV. 1779— 29. IV. 1821.	I. 211. Philipp Wilhelm 10. IV. 1785— Ux: S. v. Staden.	II. 212. Charlotte Dorothea 8. V. 1788— 18. II. 1822. Cj: A. M. v. Reutz.	I. 213. Dorothea Anna 8. VII. 1783— 19. XI. 1805. Cj: R. Scha- bitzky.	I. 214. Robert Magnus 4. XI. 1784— Ux: M. v. Bauer.	I. 215. Magnus Wilhelm 9. IV. 1786— Ux: V. v. Sivers.	II. 216. Peter Woldemar 8. V. 1788— 17. II. 1843. Ux: V. v. Sivers.	II. 217. Wilhelmine 12. VII. 1794— 9. IX. 1801. Cj: G. v. Maydell.	II. 218. Johanna Maria 8. IV. 1798— 24. X. 1846.	219. Catharina Benigna 2. XI. 1788— 15. III. 1855. Cj: H. L. v. Cavel.	220. Carl Magnus 25. I. 1796— 2. X. 1854. Ux: S. Ceder- gren.	221. Werner 9. IV. 1798— 29. VII. 1859. Ux: K. C. Stoeseberg.	222. Hedwig Eleonore 11. III. 1791— Cj: P. Bar- mann.	223. Charlotte 12. V. 1792— Cj: M. Lunde- gren.	224. Carl Friedrich 10. I. 1796— 22. III. 1799.	225. Marie Elisabeth 30. III. 1797— 29. IX. 1871. Cj: H. R. v. Horn.	226. Anna Euphrosine 12. X. 1798— 28. IX. 1827. Cj: P. von Barnekow.	227. Wolmar 28. IV. 1800— 8. V. 1825.	228. Charlotte Sophie 30. X. 1801— 22. VII. 1885. Cj: D. H. von Segebaden.	229. Catharina Ulrike 17. I. 1803— 24. V. 1806.	230. Friedrich 13. III. 1806— 18. XII. 1891. Ux: I. U. B. Ehrenborg. II. M. H. of Mellin.	231. Catharina Christina 23. V. 1809— 23. V. 1880. Cj: P. von Barnekow.	232. Carl 17. IV. 1812— 20. VII. 1864.															
										333. Johann Jacob 9. IV. 1830— 22. IV. 1879. Ux: A. Rob- berle.											I. 334. Elisabeth Euphrosine 8. VII. 1838— 25. X. 1893. Cj: C. G. F. Runstedt.	I. 335. Marie Amalie 28. V. 1839— 2. III. 1899. Cj: W. M. Nath och Dag.	I. 336. Wolmar 27. VI. 1833— 14. XII. 1857.														
				415. Magda Mathilde 29. I. 1867—	416. Vera Friederike 18. VII. 1869—	417. Hermann Peter 1. III. 1870—	418. Lilly Emma 18. VIII. 1874—											419. Johann Werner 9. VI. 1895—	420. Carl Johann 3. IX. 1896—	421. Johann Robert 8. I. 1898— 28. VI. 1863.	422. Adam Johann 30. VII. 1899— 13. III. 1875.	423. Catharina Charlotte 30. VII. 1899— 9. VI. 1870.	424. Ernst Johann 24. X. 1870— 28. VI. 1891.	425. Catharina Augusta 4. I. 1872— 26. III. 1873.	426. Emilia Augusta 4. I. 1872— 21. I. 1872.												

1. Werner Ux: A. Anrep.											5. Magnus Ux: A. v. Koerben.
2. Jacob Ux: M. v. Asserien.											7. Johann Ux: Ch. v. Wagen.
3. Heinrich Ux: C. Meck v. Poll.											10. Heinrich Ux: E. Stael v. Holstein.
4. Woldemar Ux: C. v. Nieroth.											15. Heinrich Johann —1888. Ux: E. C. v. Stauden.
6. Wolmar Ux: M. v. Taube.											
Tochter											

96. Engelbrecht Wilhelm —18. III. 1747. Ux: B. Ch. v. Treyden.	97. Carl Gustav																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
---	--------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

107.
Beate Dorothea

1734—7. IV. 1779.

Cj: Ch. A. v. Brummer.

177.
Carl Gustav

19. XII. 1762—1. IV. 1783.

178.
Martha Catharina

27. X. 1794—27. II. 1813.

Cj: C. P. v. Radingh.

179.
Anna Christina

31. XII. 1797—31. XII. 1797.

Cj: W. v. Modrach.

180.
Jacob Georg

29. IV. 1773—14. XI. 1844.

Ux: I. M. E. v. Bencken-
dorf.
II. A. C. v. Renn-
kampff.

181.
Carl Magnus

8. II. 1773—22. IV. 1775.

III.

302.
Hermann
Georg

29. VII. 1809—

4. V. 1872.

Ux: E. v.

Wilcken.

III.

303.
Rudolph
Friedrich

12. IV. 1909—

9. XI. 1880.

Ux: M. H.

v. Transche.

I.

304.
Hermann
Moritz

1793—1793.

I.

305.
Elisabeth
Catharina

v. 1798—

I.

306.
Christoph
Johann

1. XII. 1797—

14. VII. 1864.

Ux: C. v.

Baranow.

II.

307.
Christine
Louise

1800—1890.

II.

308.
Carl
Friedrich

30. VI. 1802—

II.

309.
Hermann
Alexander

22. XII. 1808—

12. III. 1852.

Ux: A. v.

Ungern-
Sternberg.

II.

310.
Rosalie
Charlotte

1805—1807.

II.

311.
Gustav
Georg

1807—1810.

II.

312.
Johanna
Jacobina

1808—1810.

II.

313.
August
Julius

1811—1851.

II.

314.
Carl
Magnus

1813—1817.

II.

315.
Julius
Woldemar

31. XII. 1814—

II.

316.
Adam
Theodor

12. IV. 1819—

8. IX. 1849.

Ux: C. v.

Lambert-
d'Ansey.

II.

317.
Sophie
Johanna

14. X. 1820—

1885.

Cj: E. A. v.

Maydell.

383. Hermann Maximilian 15. IV. 1801— 28. I. 1900. Ux: C. v. Hryniewicz.	384. Anna Gabrielle 18. III. 1844— 5. XII. 1845— 22. VII. 1846. Cj: C. G. v. Renn- kampff.	385. Arthur Hermann 5. XII. 1845— 22. VII. 1846. Cj: A. v. Villebois.	386. Charlotte Arabella 19. XII. 1846— 1. IX. 1850— 1. IX. 1850— 22. II. 1851.	387. Carl Oskar 1. IX. 1850— 1. IX. 1850— 22. II. 1851.	388. Alice Marie 15. I. 1854— 22. II. 1851.	389. Isabella Charlotte 14. VIII. 1840— 18. II. 1812.	390. Charlotte Marie 18. X. 1843— Cj: F. C. v. der Pahlen.	391. Johanna Elisabeth 17. I. 1843— Cj: A. v. Scholtz- Ascheraden.	392. Werner Victor 31. III. 1844— Ux: J. L. v. Transehe.	393. Rudolf Carl 27. V. 1846— 25. VI. 1890. Ux: O. v. Sivers.	394. Philipp Michael 18. VII. 1848— 10. VII. 1851— Ux: H. v. Campen- hausen.	395. Ernestine Marie 10. VII. 1851— Cj: E. C. v. Hybbenet.	396. Christoph Johanna Cj: E. C. v. Hybbenet.	397. Johanna Cj: E. C. v. Hybbenet.	398. Julie Cj: E. C. v. Hybbenet.	399. Piafon Heinrich 9. VII. 1852— 20. IX. 1858. Cj: E. C. v. Hybbenet.	400. Julie Cj: E. C. v. Hybbenet.	401. Adam Constantin 5. XII. 1856— Ux: I. E. Bjeo- lousowitsch. II. O. v. d. Osten-Sacken.	402. Woldemar Theodor 29. XII. 1857— Ux: M. Meschkura. II. O. v. d. Osten-Sacken.	403. Johanna Jacobina 3. III. 1858— 18. IX. 1862.	404. Jenny 1861—1864.	405. Aline Julie 1. X. 1862— Cj: P. Swe- rew.	406. Antoinette Elisabeth 1. X. 1862— Cj: J. W. Braun- stein. II. E. Hage- mann. III. L. Eckardt.	407. Marie Natalie 30. IV. 1864— Cj: S. Kar- nitzky.	408. Desmetrius Eugen 22. VII. 1866— 1899.
447. Valerie 7. III. 1808— Cj: W. Tres- kin.	448. Hermann Alexander 11. VII. 1872— Ux: K. v. Grünewaldt.	449. Vera 19. II. 1874— 3. V. 1884.	450. Johann Alexander 17. V. 1881—	451. Werner Nicolaï 19. IX. 1884—	452. Alice Alexandra 14. VII. 1869—	453. Valerie Eva 14. I. 1871—	454. Adrian Alexander 12. III. 1872—	455. Marie Charlotte 8. I. 1874—	456. Eva Julie 15. VI. 1875—	457. Herbert Caspar 6. I. 1879—	458. Isabella 24. VIII. 1880— 12. XI. 1880.	459. Rudolf Arist 8. III. 1882—	460. Benita Charlotte 23. VII. 1884—	461. Olga Isa 12. X. 1884— 7. II. 1895.	462. Marie Olga 9. I. 1897—	463. Dina Irene 31. V. 1890—	464. Heinrich Eduard 6. II. 1898—	465. Elisabeth Charlotte 24. V. 1897—	466. Werner Heinrich 30. X. 1886—	467. Marie Helene 19. X. 1891—	468. Natalie 1. IV. 1890—	469. Theodor 32. II. 1892—			
483. Alf Engelbrecht 9. VI. 1900—	484. Sigr'd Valerie 17. XI. 1901—	485. Goeran Enk 1. VI. 1906—	486. Brigitta Karm 1. III. 1907—																						